Ee 3033.
8°

Komisja prózniowa
1972 r.

XX 13.772

178381

Sieben Theile
Wohlriechender
Lebens-Früchte
eines recht Gott-ergebenen Hertzen/ deren Safft und Wachsthum/ auß ihrem ewigen Lebens-Baume JEsu Christo gesogen und entsprossen ist
und
Nun zu deß Drey-Einigen Gottes Lobe allein/ imgleichen frommen Hertzen zu nutz auff folgende
Sieben Zeiten
als
Tägliche
Jährliche
Stündliche
Augenblickliche
auch bey
Labens
Liebens
Scheidens oder Sterbens Zeit
In niedriger Reim-Ahrt an das Licht getragen/ mit gantz schlechten Melodien bequemet
und
In 1. 2. 3. 4. 5. Stimmen zu singen; mit etlich beygefügten Sinfonien zu 2. Violinen und dem Baso Continuo gesetzet
Durch
George Webern
1649.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Zu Danzig bey Jacob Andreen Buch-B. zu finden.

Non omnibus, sed DEO
& Bonis place-
re cupio.

GOTT und Frommen zu gefallen
Such' ich hier / mit nichten Allen.

Denn GOtt ist Himmel und mein Schatz / was frag' ich nach der Erde.
Wodurch der Teuffel doch nur sucht / wie ich gefället werde.

An den Maul-Christen

Hier schmeckt dier schwerlich das / wz Himelhoch entzükket
So lang' als Welt dich liebt / und Kreutz nicht häfftig drükket.

An den Splitter-Richter.

Drüm laß dein Vrtel-fälln / soll etwa solch Gericht
Für Gott und Frome noch / dich selbst beschämen nicht.

An den GOtt-Ergebenen.

Ich weiß / wier wallen gleich auß diser Welt / mit schmerzen
Zu unserm Gott' / und Euch / Euch dien' ich / fromme Herzen.

(o)

Dem Drey-Einigen / Ewigen / Warhafftigen / Allmächtigen / Allweisen / Barmherzigen Gütigen GOtte / Vater / Sohn / und Heyligem Geiste /

SChöpffer und Erhalter / Regierer und Beherrscher / deß Himmels / der Erden und aller Creaturen; Versöhner aller Menschen durch sich / mit sich selbst; Beschützer seiner allenthalben verachteten Christenheit; Erbarmer der Schwachen; Erhalter der Strauchelnden; Widerbringer der Irrenden; Helffer und Erretter der Bedrengten / von aller Welt Gehasseten und Verfolgeten; Vater der Armen und Verlaßenen; sonderlichen Liebhaber und Beförderer der Niedrigen / Demütigen und Blöden; unaußsprechlichen Tröster der trawrigen / hochbetrübten und angefochtenen Seelen; empfindlichen Lebendigmacher aller für Sünden-Reu in sich ersterbenden Herzen; unüberwindlichen überall gegenwertige Schutzherrn in höchster Noht auch im Tode / wider alle leibliche und geistliche Feindseligkeit; gnädigen Richter und ewigen Könige der lieben Seinen / auff jenen großen Tag; und milden Austheiler deß ewigen Lebens / sey Lob / Ehre / Krafft / Macht und Herrligkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O HErr HErr/ du Allgewaltiger / du allein hochgelieb-ter und hochgelobter GOTT / für welches großen Majestät und Macht Himmel und Erde erzittern / und für welches unaussprechlichen Heyligkeit/ Engel und Erz-Engel diesser niderfallen/ anbeten und ewiges Lob-Opffer singē/ Mein HErr und mein GOtt/ sihe! ich noch sehr Unreiner/ idoch deßwegen hochbetrübter/ und schmerzlich reuender Mensch/ falle itzt auch für deinem Allerheyligsten Trohne/ in tiefffster Demuht / mit verhülletem Angesichte/ und naßbenäzten Augen nider/ bitte um Gnade: Bringe und lege darauff mie gleubigen / kindlich zuversichtigen Hertzen und willigsten Händen/ deiner überschwenglichē und von Alters her hochberühmten Barmhertzigkeit dienstbar zu fuße / gegenwertige Gebets-Lieder und Seufftzer/ welche du Gott heyliger Geist/ Zeit des armen geleisteten Gehorsams/ unter der Kreutzfahne JEsu Christi meines HErrn / in mier Ohnmächtigen selber gewirket/ endlich auch nun / Krafft deiner allmächtigen Gnaden-Hülffe / durch mich unwürdigen / unangesehen der Ströme-weis in den weggeflossenen Widerwertigkeiten / biß hieher gebrache und vollführet hast. Und bitte mit tieffen Seufftzern du wollest solche Armuhe /deinem allerheiligsten großen Nahmen zum Lobe-und Ehren-Dienste/ gnädig von mier annehmen / zur Dankbarkeit / für alle mein Lebtage so vielfältig mier erzeigete Wolthaten/ die ich weder zehlen noch erwägen / viel weniger dier im geringsten vergelten kan. Absonderlich aber für die heyligē und unaussprechlich süßen Gnaden-Blikke / so du mier schmachtigen unter meiner Kreuges-Last/ und Zeit dieser Beschreibunge / offt und sehr mildiglich geschenket/ mich dadurch getröstet / in meinem Christenthume gesterket / und also mein Herz der ewigen Seligkeit versichert gemacht hast.

Weil denn nun/ O allmächtiger / barmhertziger Gott / ich dises / wie sonsten alles/ aus deiner Gnaden-Wirkung empfangen: Sintemahl mein von Sünden verderbtes Herz viel zu unvermögen / nur etwas Gutes zu gedenken. So ist es ja

es ja billich / daß ich dier solches / als du es durch mich vollbracht hast / mit tiefffster Ehrerbietung widerbringe / benebenst herzlicher Dancksagung / daß du meine Unwürdigkeit dazu ersehen un tüchtig gemacht hast / eine Hand voll Kalcks / zu deinem geistlichen Kirchen-Baue zu zutragen. Welch ohnmächtiges unterstehen du auch mit gnädigen Augen ansehen / mit mächtiger Hand erhalten / selbst zu Nutze bringen / und ja nicht zulaßen wollest / daß der böse Feind / durch seine Werkzeuge / mich im hinzutragen verhindere / oder meinen wohlgemeinte Lehndienst / mit boßhafftiger Gewalt / gar verschütte vnd verderbe. Sondern Herr Herr / groß von Rath vnd mächtig von That / schile du den Teuffel / wenn er dawider wütet vnd fluchet / und segne hingegen ; Schütze und wehre / wenn die böse Welt / nach ihrer Gewohnheit verachtet und verfolget ; Hebe du auff und mache Kräfftig / wenn der falsche Lästerer niderstößet und zernichten will : HERR mein GOtt / deinem Herrlichen Nahmen allein zu Ehren / sprich du das Gedeyen darein / vnnd schaffe reichen Wucher und Gewinn darauß / bey deinen Rechtgleubigen / zu Freuden- vnd Leidens-Zeit. Fürnehmlich / wo etwa hier oder da / ein müder und schmachtiger Mit-Gefärte auff seinem Kreuzes-Wege / in diesem finstern Thränen Thale / dises mein zuschreyen verneme / auch solcher gestalt mit zu seufftzen bewäget würde ; Er alsdann gnädige Erhörung erlange / und empfinde in seiner betrübten Seelen / deine süße Gegenwart / welche ihm die Schmerzen lindere / und mit solchem Trost vnd Stärke ihn begabe ; Daß aus Kindlichem Gehorsam / dier in den allertiefffesten Trübsalen / Dienst- Dank- und Ehren-Seufftzer erschallen : und er daher auch nur beherzter werde / sein Kreutz zu tragē / und wider des Teufels und der bösen Welt spott und verachtung / aller irdischen Eitelkeit mehr und mehr abzusterben / und sich deinem heyligen Willen eigen zu ergeben.

HErr HErr / du Barmherziger / gedenke auch mein solcher maßen / allergnädigst iderzeit / in Gefahr / in Angst / in

Anfechtungen / in der letzen Noht und im Tode; Daß / wo ich mit disen oder andern Seufftzern deines heyligen Wortes rufen und inniglich zu dier schreyen werde; So laß alsdann mein müdes Achzen / dich zur Erhörung bewägen / und laß mein Wehmütiges Herz / deine durchdringende gnädige Vater-Hülffe fühlen und kräfftig empfinden.

Diſes alles nun / was hiertinnen von dier / O Drey-Einiger / Ewiger / Allmächtiger / mein HErr und mein GOTT / durch Wündſchen / Bitten / oder durch Seufftzen demütigſt begehret wird / Wolleſt du Allgewaltiger Beherrſcher deß Himmels und der Erden / auch gnädigſt erfüllen / und mier gewären / deinem ſo großen ſchrecklichen und heyligen Nahmen zu hier Zeitlich / und hernach dore ewigen Lobe / Dienſte / Danke und Ehren / auch durch mich Unwürdigen / den du hierauff ungezweifelt wolleſt laßen erlanget haben / daß ich ſey und verbleibe.

Deiner Allerheyligſten Majeſtät

innerlich- und euſſerlich / heimlich / und offentlich / williger / getrewer und ewiger Knecht.

Wie du darzu

O mein HErr und mein Gott Himmliſcher Vater ſelbſt / mit JEſu Chriſti deines lieben Sohnes / meines hochverdienten Erlöſers blute / vermittelſt der heyligen Tauffe / in dein Lebens-Buch mich mit Nahmen eingezeichnet / und mit deß heyligen Geiſtes Krafft / auch in meinem Herzen verſigelt haſt.

Denen

Denen Wohl Edlen/ Gestrengen/ Vesten/ Nahmhafften/ Hoch- und Wohlweisen Herren/ Burgermeistern/ Rath/ und Gerichts Verwandten/ der weitbeühmten Königl. Stadt Danzig.

Denen Wohl Ehrwürdigen/ Gros Achtbaren/ Hoch- und Wohlgelahrten/ deß gesamten Predig-Ampts der reinen ungeänderten Augspurgischen Confession.

Wie auch

Denen Edlen/ Ehrenvesten und Vornehmen angehörigen Bürgern/ der Dritten Ordnung daselbst.

Meinen allerseits Hochgeehreten und Grosgunstigen Herren und Beförderern.

WOhl Edle/ Gestrenge/ Veste/ Nahmhaffte/ Hoch- und Wohl-Weise. Wohl-Ehrwürdige/ Großachtbare/ Hoch- und Wohlgelahrte. Wie auch Edle/ Ehren-Veste/ Vornehme/ allerseits Hochgeehrete/ Großgunstige Herren. Wenn nach Aussage heyliger Göttlicher Schrifft/ wie es denn unfehlbar/ durch Gottesfurcht Länder und Städte/ in des Höhesten Augen wehrt/ für diser Welt groß/ und in ihnen selbst glükselig seyn können: Muß ihre Königliche Stadt/ wie sie in ihr selbsten Wohlbestellt und glükselig; für diser Welt hoch ansehnlich und

groß; auch außer allen Zweiffel in Gottes Augē eine sonderlich geliebte seyn. Weil nach seiner Gnade/Gottes furcht durch reine Lehre nicht allein darinnen gepflanzet; durch Gerechtigkeit und gute Ordnungen getriben und geschützet; sondern auch im heußlichen und gemeinem Leben/ bey vielen also geübet wird / daß ein frommes Herz / sich dessen zu erfreuen hatt. Fürnehmlich/wenn es in der Kirchen die ernsthafften Beter / mit nassen Augen / für Gottes Throne ligen sihet; darauff die hochbegabten Männer / erfüllet mit dem heyligen Worte / ihre Stimmen als Posaunen erheben höret; und hernach außer der Kirchen/ durch die liebe Obrigkeit / mit Gerechtigkeit / unnd Fride sich ümschanzt befindet.

Dannenher E. WohlEdlen Gestr. Herrligkeit: Er. WohlEhrw. und Würden: imgleichen E. E. Gr. erstlich als Liebhabern /Fortpflanzern und Beschützern der Gottesfurcht: Hernach auch / als meinen sonderlich hochgeehreten Beförderern und Grosgunstigen guten Gönnern / bekant- und unbekanten / Welchen für ihre Christliche / gegen mich tragende Wohlmeinenheit/diß mahl kein besserer Dank auff zubringen möglich gewesen/gegenwertiges ganze Werk/ **Wohlriechende Lebens-Früchte eines recht Gott-ergebenen Herzen**/unterdienstlich / dienstl. und gefliß-

sen zu zuschreiben/und zu deren Nützliche Gebrauche zu übergeben/ ich mich unterstehen wollen; Der Christliche Zuversicht/ Dieselben/solch ob wohl nur geringes Geschenk/ dennoch der gestalt ansehen und ihnen so viel gelten laßen würden/ daß dadurch mein dankbares Gemüht/ sich seiner Schuldigkeit in etwas entbunden spüren könte: Benebenst dem/daß Er. Wohl Edel. Gestr. Herrligkeiten/Weißheit und Stärke zu ihrem Regierstande: Er. Wohl Ehrwürden Grosachtbarkeiten/Warheit und Fride zum Lehrstande: Er. E. E. Großg. Glükk und Segen zum Hausstande; Und dann allen/samt den Ihrigen ingemein/ein gnädiger Gott/ein ruhiges Gewissen/ Leibes Gesundheit und Wohlergehen/ Endlich ein seliges Ende und die ewige Freude/herzlich von mier gewündschet wird/mit ebenmäßiger Bitte/ meine allerseits hochgeehrete grosgünstige Herrē und Beförderer zu verbleiben/ Wie

Er. Wohl Edl. Gestr. Herrligk.
Er. Wohl Ehrw. Großachtbar.

auch

Er. E. E. Großg.

Allezeit unterdienst- und dienstwilliger ich bin

George Weber.

Allen recht Gott-ergebenen Herzen/ welche ihren Glauben mit guten Früchten zuerweisen

sich bemühen/und also ihr Licht für den Menschen leuchten laßen / daß der Vater im Himmel dadurch gepreyset werde/ Gottes Gnade/ empfindlichen Trost und Stärke in Kreutzes und Todes Angst/ durch unsern HErrn JEsum Christum zuvor.

DAß/ Geliebte im HErrn Christo/ wier in der letzten Zeit diser Welt leben/und eben in derselben ärgerlichen bösen Zeit / wovon unser liebster Heyland sagt/ So es müglich wäre / auch die Außerwählten verführet werden möchten/ bezeuget neben andern unfehlbar/das an itzt so hellscheinende Wort Gottes ; und hingegen die unsäglich greuliche Verstokkung und Verfinsterung der Menschen. Den / kan wohl das Evangelium und heylige Gnaden-Wort/zu der Apostel Zeit/ deutlicher und reichlicher geprediget worden seyn/als heutigs Tages geschicht? Was wird aber bey der ruchlosen Welt dadurch ausgerichtet? Eben das/was guter Raht und heylsame Mittel eines bewährten Arztes/ bey einem in letzten Zügen Wahnsinnigen Menschen ehun können ; Wenn er alles / ihm zur gesundheit dienende/ auß- und von sich schlegt/und hingegen nur verbottene / schädliche und tödliche sachen begehret / und mit gewalt zu sich reisset.

Also achtet die Welt auch keiner Seelen-Arzney mehr/ von aussen sihet und höret sie wohl deren Krafft rühmen / aber das widerspenstige Herz bekömt nicht davon ; Ja man will auch vom Leben des innwendigen Menschen nicht wissen noch hören. Aus gewohnheit gehet mann in die Kirche und wider heraus / und denket nicht eins / nach dem was angehöret/zu thun. Daher kömt es / daß das Gemüht erstorben lizt/ keinen Hunger empfindet / auch keine Götteliche Erquikkung suchet. Da idermann doch wohl zusihet / wie

der

der üppige Leib des Tages zum wenigsten zwey mahl voll gefüllet werde/ und so keine lust zum essen verhanden/ welches Krankheit oder den zeitlichen Tod dreuet/ was für Kumer nach gutem Rahte und Hülffe alsdann enstehet.

Mit dem Munde bekennet man sich zwar einen Christen; aber mit der That wird es verleugnet. Gleich als die heutigen Policici thun/ welche viel herrrabens machen/ einer des andern Diener zu seyn; und wenn nur das geringste Wort zu gefallen zu reden erfordert wird/ so ist nimand verhanden/ wo etwa nicht noch dazu/ als gemeinlich geschichet/ ein giftiger Feind im Herzen verborgen ligt/ der sich rükwerts mit tödlichen Verleumbdungen herfür thut.

Wenn der Mund sagt: Ich bin Evangelisch oder Lutherisch/ so soll Gott damit zu friden seyn/ und nicht einmahl wissen wollen/ was Christus/ die H. Apostel/ und Lutherus auß ihnen/ von denen so sich Christen neñen/ erfordere/ oder mit was für Farben ein rechter Christ bezeichnet wird. als/ der HErr Christus: Wer mich liebt der wird mein Wort halten/ ꝛc. Daran wird man erkennen/ daß ihr meine Jünger seyd/ so ihr mich liebt/ und meine Gebot haltet. S. Paulus: Leget den alten Menschen ab/ der in Irthum und Lüsten sich verderbt/ und zihet an den neuen Menschen/ der nach GOtt erschaffen ist. Und die Christum angehören/ die kreuzigen ihr Fleisch selbst/ samt den Lüsten und Begierden. Denn/ darum ist erschinen die heylsame Gnade Gottes/ daß ihr verleugnet das ungöttliche Wesen. Lutherus: Was bedeut denn solch Wasser-Teuffen? Es bedeut/ dz der alte Adam in uns durch tägliche ware Reu und Busse soll ersenffet werden/ und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten/ und widerüm täglich herfür komen ein neuer Mensch/ der in Gerechtigkeit und Heyligkeit für Gott ewig lebe. Und folgend auß S. Paulo Rom. 6. Dises lezte wird kleinen Kindern offt mit der Ruhten ins Gedächtnis genötiget/ aber alsbald von den Alten/ durch böse Zucht und Exempel wider herausgelokket/ und in Volkommene Jahren

gar

gar mit Füßen getreten. Gleich/ als wenn unser hochverdienter Heyland deßwegen so schmerzlich gelidten hätte/ daß der Mensch sich desto begiriger im Sünden-Schlamme welzen möchte. Wird darüm geredet/ so ist antwort: Ich thue was mier müglich/und kann nicht mehr; Da doch noch nicht eine Finger zu regen/Wille gewesen ist. Oder: GOtt ist barmhertzig/ er wird mit einem Seufftzer/und Gott sey mier Sünder gnädig zu friden seyn. Das erste ist zwar war: Was aber für ein reuiges und zerknirschtes Herz dazu erfordert wird/ will nimand wissen noch gelten laßen.

Und wenn die todkranke Seele/ et wañ ein mahl durch des heyligen Geistes Straf-Ambt/ in ihrer euserstẽ/ gefährlichen/verderblichen Schwachheit und geistlichen Todeszügen rege gemachet wird/und noch ein Lebẽs-zeichen/durch betrübung in ihr selbsten/ von sich gibt/ muß das Melancholisch heissen: Derowegen solchem zu steuren/ werden allerley böse Mittel fürgenommen/ unter welchen auch sind/ die unzähliche Mänge/ der Welt-ahrtigen Zoten/ ärgerliche Gespräche/ Gedichte und Lieder/ da mann des Erfindens und Gebrauchens nimmer satt noch müde werden kann.

Denen muß nun/ welches eusserst zu beklagen/ das hohe und theure Werk/die Geistlich-edle Musica/ welche doch allhier in des Menschen Seele/ wie bey den Himlischen Heerscharen/zu des Drey-Einigen Gottes Lobe allein gewiedmet verbleiben solee/ mit ihrer fast unglenblich durchdringenden Krafft/zu gesellet werden/mit dem höllischẽ Bußahte gleichsam Unzucht treiben/und ihm nach willen/des Menschen vorhin zum Bösen geneigtes Herz und Seele/dem großen Gotte zur schmach/mit solchen ärgernissen und anzindenden Unreinigkeiten vollend durchtünchen: Auch schonet mann hierbey der Unschuldigen nicht. Wie denn offtmahls Gotteliebende Ohren mit ekel und mitleiden hören/das aus der Alten Munde/die zahrteste Jugend/welcher noch kein Vater-Unser bekannt/ dergleichen Zoten herausliret und lallet/ welche der Stiffter deroselben doch wohl selbst/ in seinem Lezten hat bereuen müssen

Weil

Weil aber gleichwohl das heylige Euangelium / nach deß HErrn aussage / biß an der Welt ende soll gepredigt werden / so muß es auch auff desselben Befehl nicht gantz leer wider kommen / Sondern ihm eine Gemeine samlen / die nach vermögen / in des H. Geistes Krafft / ihm wohlgefällig zu lebē / ihr herzlich angelegen seyn laße. Wie denn hinn und wider / in allen Ständen / noch solche fromme Christen zu finden / wiewohl sehr gebükket / deren man sich mit verwunderung erfreuen muß. Auch hatt Gott noch iderzeit etliche ausgerüstet / welche jenem Hauffen zu wider / Himmlische Freuden in den Seelen zu erwekken / sich bearbeitet / und Andächtige Gespräche / herzliche Gebeter / und bewägliche Lieder / dem grossen Gotte zu ehren / herfür gegeben haben.

Und als es dem barmherzigen Himmlischen Vater gnädig gefallen / auch mich Unwürdigen / durch das liebe Kreuz / ohn welches kein rechter Christ zu finden / dem Ebenbilde seines lieben Sohns ähnlich zu machen: Imgleichen dabey / in gegenwertigen 7. Theilen / als selbst natürlicher Abtheilung / einen im Kreuz geistlich gesinneten Menschen darzustellen / vermögen geschenket hatte. (Wie denn des Menschen zwey Wesentliche Theile / sieben Stükk oder Kräffte in sich begreiffen / Der Leib nehmlich: Erde / Wasser / Lufft / Feuer; Die Seele: Gemühe / Vernunfft und Gedächtnis. Nebenst dem / die Zahl Siben und Zehen in H. Schrifft gebreuchlich und nachdenklich; Unter welchen / diese / des Menschē Stufen-Zahl / schon vor 12. Jahren in Pohlen / bey Poetischen Abtheilungen / nicht aus fremden Gehirne / von mier gebrauchet worden / also ist sie auch hier behalten.) Auch hernach solcher Arbeit ein ziemlicher Theil abgeschriben / auß meinen Händen kam und von viel Frommen und Gelehrten geliebet ward / welche mich daneben zum Drukke anmahneten. Habe ich des Höhesten auffmunterung daher gemuhtmasset / bin in seinen Nahmen angetreten / auch das / durch dessen Hülffe / bey meinem mühseligen Zustande / durch große Arbeit / und fast unsägliche hinder-

hindernis / endlich biß so weit vollzogen. Ihm dem Drey-Einigen / Ewigen / Waren GOtte / Vater / Sohn / und heyligem Geiste / geschehe nun Dienst / Dank und Ehre dadurch / Amen.

Zwar ist mier nicht unwissend / wie heutiges Tages / der meiste Theil nur hocherabende Kunst-Wörter suchet und liebet; Hingegen von beweglichen und zu geistlicher Traurigkeit treibenden / wenig oder nichts halten noch wissen will; da sie doch mannigmahl an beyden seiten / zu trauren und zu weinen ursach gnug hätte. Disе meine Arbeit aber / nur in nidrigkeit das Herz vom Irdischen zuziehen / demütig und Dienstbar für Gott niderzusenken / und zum Schutzherrn zu bewägen / sich bemühet: Derowegen ich wenig Gunst oder Ansehen / deren auch keines hiergesuchet wird / mir einbilde. Zu mahl / da vieler Feinde des Kreuzes Christi geneigter Wille / gegen dergleichen Sachen / bey meinem heraus gegebenen Kampff und Siege eines rechten Christen / mier schon bekannt worden ist. Als wende ich mich allein zu denen / welche durch des H. Geistes Krafft dem lieben Gotte wohlgefällig zu lebe sich bemühen / und übergebe hiermit / dieses Wenige ihrer guten Andache / mit herzlichem Wundsche / daß ihren geistlich betrübten Seelen / viel Himmels Freude daraus erwachsen / welche Sie / bey dieser mühseligen Pilgramschafft / in Nohe und Tode beherzt / und zu des Drey-Einigen GOTTes ewigen Dienste / Dank und Lobe / begierig und entzündet machen möge. Dienstlich bittend / auch meiner deßwegen / durch einen andächtigen Seufftzer / für jenem Gnaden-Throne zu gedenken / wie ich hinwiderum mich befleissen will / zu seyn.

ihr

Gebehts-schuldiger

G. W.

Erinnerung.

GOtt-liebender Leser/hierinnen findest du/ nach des heyligen Geistes und aller waren Christen ahrt/ nur schlechte/ bewägliche Worte/ wie sie ein beängstigtes Herz in eil von sich stoßen kann; und wie etwan/ gleichnißweise von einem/ dem das Wasser biß an den Schlund gehet/ geschehen möchte/ Welcher gewiß nicht mit vielen Ceremonialischen Worten/ sich wird hören laßen/ woher auch mehr Außlachen als Erbarmung verursachet werden solte. Derowegen/ wo dier im Kreuz-Ofen und durch den Hammer der Trübsal/ die schlakke fleischlich- und welelicher Wohllust zur gnüge abgetriben sind/ so werden gegenwertige Gebehts-Lieder dier nach wundsche schmekken und dienen. Wirst du aber in der Kreuz-Schule unerfahren/ und also noch ein Welt-verliebter/ auch sonste ein hochfladdernder dier selbst gefälliger Klügling seyn/ so ist hier wenig Lust für dich/ und wirst eben so viel Schmakk empfinden/ als ein rechter Christ von deiner mit Worten verbrehmten Arbeit haben kann.

Dergleichen Nachricht ist auch von disen schlechten Melodien/ welche so wohl üm des engen Raums/ als der Einfäleigen willen/ also zu sezzen beliebet worden/ damit sie desto leichter zu singen und zu fassen wären/ ein guter Singer wird doch seinen Weg darinnen mit zu finden haben. Denn was in diser Ahrt/ ein vieles gerummel für nutz schaffet/ ist andächtige und Music-verständigen Ohren schon mit mier bekant. Daß ich auch in disen 82. Liedern und noch rükständigen/ meist eigne erfindung/ in verschrenkung der Verse gebrauchet/ und kaum über 5. oder 6. bekante/ so viel mier bewust/ gefolget; hatt unter andern/ die bequemlichheit zur Music/ mit ö Andacht an die Hand gegeben: Zwar können/ als eigne Erfahrung lehret/ ihrer zween/ so etlich hundert Meilen von einander/ hierinnen wohl nahe zusammen kommen. Und daß ich gleiches falles/ mich nihe mit schon bekante Melodie behelffen wollen; hatt/ nebest dem wie es unvonöthen gewesen/ nicht angenehm gescheinet: Dein in entlehnten Kleidern präge wollē/ schikket sich nicht allzeit

wohl

wohl; oder eines andern Rede viel mahl ohn unterscheid widerholen und immer auff einer Seiten spielen/ist verdrießlich und giebt schlechte Andacht. Darzu/kan doch die Welt Melodien-lernens und mißbrauchens nicht satt werden; ein Geistlich-gesinneter laße sich hierinnen zur nachfolge reizen: Imgleichen kan er die Fünff stimmigen Lieder/ weil sie beym ersten anblikke zu Musiciren schwer fallen würden/ das abschreiben aber verdrießlich/ihm zu vor etwas bekant machen. Die Vierstimmigen werden verhoffentlich keinem/der die Noten mächtig/solcher gestalt zu schwer für kommen: Doch/ so zu beyden theilen/ein ider/ Singer und Instrumenteist/ein Exemplar in Händen haben wird. In den Vierstimmigen/wo ganze/halbe/ und diese mit Viertel Noten vermänget seyn/wird ein geschwinder/ Wo aber alles Viertel Noten ein Mittelmässiger Tact erfordert: Von den Fünffstimmigen stehet unten ferner Nachricht/ bey welchen allen doch/der Music-Verständige/ ohn mein Erinnern wohl wird zu verfahren wissen. Die Strichе sind den Noten zu ende der Verse vorgesezzet/ ein wenig allda stille zu halte/dan hebt der Tact wider an/wo er geruhet hat. Das ganze Werk zwar hätte/ dem Singer und Musicäten zu bässerer bequemlichkheit/ in einem grössern Formate mit allen Texten uterlegt/ und auff andre Ahrten können hervor gegeben werden: Aber es ist in diser Gestalt für rahtsamer erachtet. Erstlich/ dem Music-unerfahrnen zum nutzze/damit/so im mangel der Melodie/die Worte gebehtsweise zu gebrauchen/einem beliebe wolte/ wie sie derentwegen ganz auß gedrukket sind/er sein begehren finden möchte: Hernach auch dem Reisenden und andern/beyderseits Liebhabern/ mit sich zu führen/ zu Dienste.

Daß aber hier gegenwertigen/beyderseits meiner hochgeehrten Herren und sehr wehrten Freunde Beypflichtungs Schrifften nicht viel zerdunsener Lobgetichte wie offe geschicht/neben gesezzet sind/ derer Inhalt manchem Erfinder selbst unbekant/ und wodurch in auffrichtigen demütigen Augen mehr Greuel als Gunst zu erwachsen pflegt; Laße

der

der Läſterer ſich niche zum Sturme (den ich doch weniger als nichts achte) verleiten. Sondern ihm / wie mier / gnug gelten / das Zeugnis vieler vornehmer / frommen und ſchon bekanten Herzen / die meine Wohlmeinenheit hieraus erblikket / den Wehrt gebilliget / auch künfftig mit noch Andern / denen etwas davon zu Händen kömt / im beſten und ihnen zum nuze auffnehmen / und günſtig verbleiben werden.

Auff- und an ſein Vaterland.

ALs gleich das Dunkel-Werk und wz fär Zeug war komen
Ins reine Gottes Wort / ſo ihm den Schein benommen;
Verworffen weit weg war / und nun das helle Liche
Faſt hundert Jahr ſehr wohl den Himels-Steg geſchliche *
Daß ihn der Kranke ging. Da wolte ſolches zeigen
Der Dreyfalt-Einge Gott / auch mier ſich ſchenken eigen:
Dräm ruft er mich heraus aus Mutter-Leib' / als Er
Zum Menſchen mich formire / Nu iſt es zeit / komm her!
Sprach meine Hülff' und Krafft in Armuth / Kräkheit-Fälle
Der Seelen Zuflucht noch für Trübſal-Zagheits-Wällen
Mein Schuz und ſtarke Burg für aller Feinde Mache
Auch für den ewign Tod mein Leben / Hut und Wache
Komm trit auff diſe Welt / ans Liche und ſihe Gnade
Die Wunder meines Worts / wie ich die Sünder lade
Wie Fried und Freude herrſche in Seelen / biß ſie ſatt *
Da leb' und Wall' auch du / mein Sohn / und in der Stadt
Da nim die Lehn von mier / mier ewig eren zu dienen *
Bedenk' es! ſey mein Knecht! und will ſich was erkühnen
Dier hinderlich zu ſeyn? ſo wiſſ'! ich bin bey dier
Will dich ernähren in Nohe; dann nehmen auff zu mier.
Ich Armer Freuden-Voll / verſprach das feſt zu halten
Weil mir es wohl gefiel: Doch ward der Eid geſpalten
Ein böſer Sünden-Weg / mich offemahls ſo umgab
Daß ich ſehr irre ging / und vom Befehl wich ab

* Von Lutheri Reformation an. * Gebohren in Meiſſen.
* Unter dem Kuhr-Fürſten von Sachſen. * Zu Dalen iſt ein Land-ſtädtichen. Dalen ſo viel als da Lehn die er von Gott in der H. Tauffe empfing und an nam.

Erzürnete meinen Gott: der hiele noch / wie ein Vater
Versties mich darüm nicht / ward Bürge/ Führer/ Rahter
Vnd dz mich Feind/ Wele/ Fleisch nicht ganz verderbte noch
So lud mein liebster Gott mier gnädig auff ein Joch
Das liebe Kreutz/ welchs er pflege Kindern auff zu bürden
Die er von Herzen liebt. Ich unwerht solcher Würden
Erfreue mich deß nun / und trage schleppe fort
Zum Himmelreiche zu/ ihm treu zu dienen dort.
Und daß/ O Vaterland/ ich dein sonst nicht gedenke
Mit Nahmen / auch nicht dich absonderlich beschenke
Mit diser Christen-Frucht. Verzeih! Ich denke dein
Für Gott; und schenke dier / als Christen in gemein.

An die Buch-Verleger.

Günstige Herren / es sind etliche aus ihren Mittel / dis Werk zu verlegen ersuchet worden; Da sie aber solches abgeschlagen / habe ich selbst die Unkosten zu der sehr großen Mühe hinzugethan/ und das/ durch Gottes Hülffe biß so weit gebracht. Verhoffe nun/ daß keiner/ auß Mißgunst oder beliebung Eigen-Nutzes/ einen unChristlichen Nachdrukk fürzunehmen/ oder sonsten mier hinderlich zu seyn/ sich unterstehen werde. So dise Exemplaria hinweg sind/ und dann einem ein Verlag belieben möchte/ der laße michs wissen/ hülffliche Hand/ soll sich mit Corrigiren nach vermögen darreichen: Ebenmässig soll geschehen / so einer etwas von meinem noch fertigligenden/ so Poetisch- als Musicalischen Sachen verlegen wolte.

Wo aber imand/ über hoffnung/ einerley dergleichen Widriges fürzunehmen/ und meiner großen Arbeit und Unkosten dadurch Schaden zu zufügen/ ihm kein Gewissen machen würde. Der muhemaße mit der Auffsicht / wie er empfinden wird/ die Rache des Gerechten Richters / dem diß Werk zu Ehren herauß gebracht / zu fuße gelegt und übergeben ist.

Ad

Ad Dn. Autorem.

QVãdo jugũ Pindi scandũt reliqvi ordine Vates,
Hic ad Olympum effert suavè jugum Domini.
O verè ante alios felix, *VVEBERE*, Poëta,
Aonides cui sunt non nisi *Sionides*!

Amoris & honoris ergò Scribbt. Lipsiæ
D. And. Rivinus Saxo. C. P. cęs. Prof. P. Collegij
Principis Salariatus, Acad. XVir. & Facult.
Artium p. t. tertiùm Decanus.

An Herrn George Webern / seinen liebwehrten Freünd / da derselbe seine heilig-Musical-Poëtische Lieder herauß gab.

WAs der weite Kreyß der Erden
Was auch selbst die kleine Welt
Nur in ihren Armen hält /
Und offt grohß genant mag werden /
Kan doch meine Seele nicht
So ergetzen / als das Licht
Welchs die Himmels-Bahn uns zeiget
Und zur Sternen-Lust verneuet.
Offt erfrischt mein schwaches Leben
Und bringt neue Kräffte bey
Was in der Poëterey
Edle Geister können geben.
Die *Music* ist meinem Sinn
Eine Kummer-Wenderin.
Doch / da beydes also spilet
Daß es auff das erste zilet.
Solte dann nicht mein Behagen
Auch an Euch / Herr Weber / seyn
Ihr seyd mir ein Sonnen-schein
Den ich gar wohl kan vertragen.

Der den Unmuhts-Dampff zerstört/
Und offt Leyd in Freüde kehrt.
Eüre Lider können geben
Meinem Hertzen Lust und Leben.
Eüer Hertz ist nur gerichtet
Auff des Höchsten Preiß und Ehr;
Eüre Lust ist mehr und mehr
Daß ihr diese Welt vernichtet
In der falschen Eitelkeit;
Und nur GOtt ergeben seyd.
Dieses hat mich auch getriben
Euch besonders hoch zu liben.
Den die Versß-Kunst nicht beweget;
Noch auch die Music der Zeit
So sich schickt zur Frömigkeit;
Deßen Uhr kaum richtig schläget/
Weil ja Zahl/ Mahß und Gewicht
Leider! bey ihm gelten nicht/
Da doch in so schönen Weisen
Alle Ding den Schöpffer preisen.
Laßt nun eüre Leyer klingen/
Wehrter Freünd/ sie ist gestimmt;
Eüre Kunst man wol vernimmt.
Singt/ daß ihr mögt ewig singen;
Kläglich in dem Thränen-Thal;
Frölich in dem Freüden-Sahl.
Ich wündsch/ daß nach eürem tichten
Sich auch wilde Thiere richten.

auß Dantzig übersendet von seinem
treüen Freünde
Mich. Albino
Daselbst zu S. Cathar. Prediger.

Der Erste Theil
Wohlriechender
Lebens-Früchte
eines recht Gott-ergebenen
Hertzen
ist
Von Täglicher Zeit
oder
Täglich zu gebrauchen
In niedriger Reim-Art an das
Licht getragen
und
Noch in diesem Jammer-Thale/
zum heyligen Lobe unsers großen Gottes/idermann anzureitzen/
mit auch gantz schlechten Melodien bequemet
und
in 4. Stimmen gesetzet
durch
George Webern
1648.

Zu Königsberg drukts Johann
Reußner.

noch kein Tod.
verlescht nicht Nohe
denn ihr Funkeln
dier kann verdunkeln:
Die nicht Trübsals-Nacht
wunder-süße Macht
wodurch du wirst empfinden
ihr Stral wird dich entzünden
nemen in dier ihren Lauff
Sie wird selbst stets gehen auff
viel mehr als außzusprechen hier;
so große Freud' in's Hertz einschikken
nach der Lebens-Sonn / und die wird dier
süßer Andacht / daß du hinn kannst blikken
Denn dier wird da die Morgenröht' erscheinen
getrost zu seyn / auch mitten in dem Weinen:
in der Müdigheit / dich kanst erfrischen also bald
zihen in die Höhe dich / allwo du dergestalt
Hier täglich auff und ab? der Himmel wird sich neigen
Wirst du bemühet seyn / du Pilgers-Mann zu steigen

Anfang.
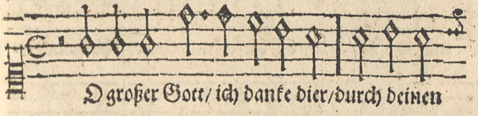
wohlriechender Lebens-Früchte.
führet an folgenden Thurm / ist der andre Theil

Treppe der Andacht

I.
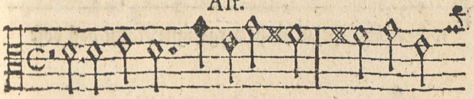
Lied oder Gebet
Wenn mann des Morgens auffstehet.

Cantus.



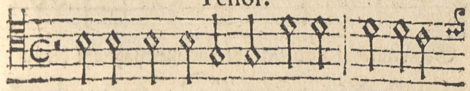
O großer Gott/ ich danke dier/durch deinen

Alt.



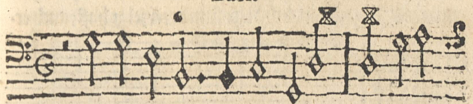
O großer Gott/ ich danke dier / durch deinen

Tenor.
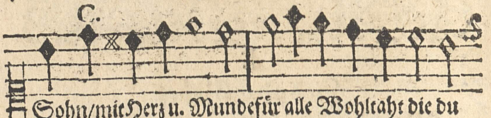


O großer Gott/ ich danke dier/ durch deinen
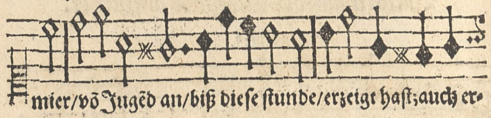
Basſ.
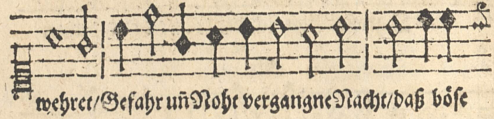


O großer Gott/ ich danke dier/ durch deinen
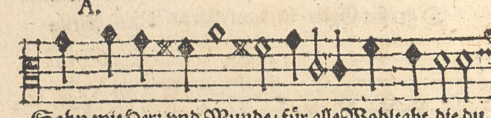
C.
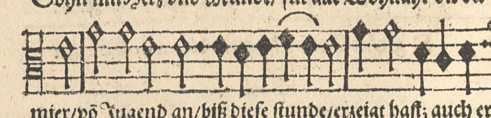

Sohn/mit Herz u. Munde für alle Wohltaht die du
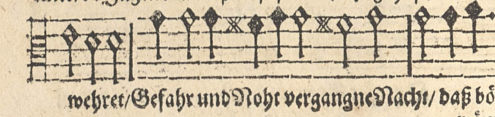

mier/vō Jugēd an/biß diese stunde/erzeigt hast; auch er-


wehret/Gefahr uñ Noht vergangne Nacht/daß böse

A.
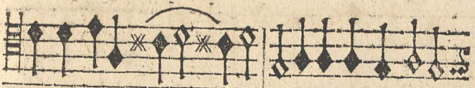

Sohn mit Herz vnd Munde/ für alle Wohltaht die du


mier/vō Jugend an/biß diese stunde/erzeigt hast; auch er-
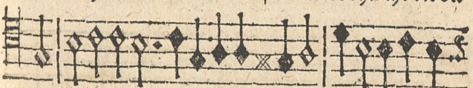

wehret/Gefahr und Noht vergangne Nacht/ daß böse

träum
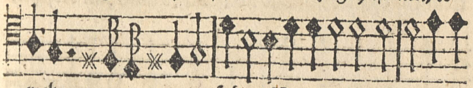
T.



Sohn mit herz und Mun- de/ für alle Wohltaht die du

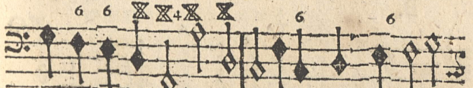


mier/vō jugēd an biß diese Stunde/erzeigt hast auch er-
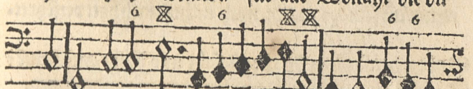


weh- ret/gefahr u. N. vergägne Na. dz böse
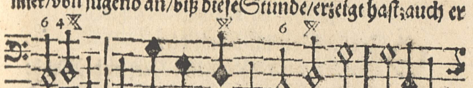
B.



Sohn mit Herz uñ Munde/ für alle Woltaht die du
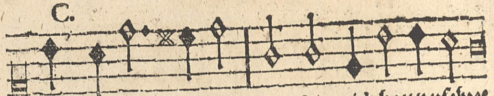


mier/von jugend an/biß diese Stunde/erzeigt hast auch er



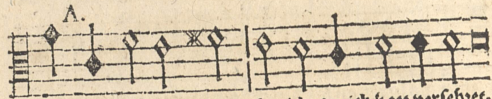
wehret/Gefahr und Noht vergangne Nacht, daß böse

C.



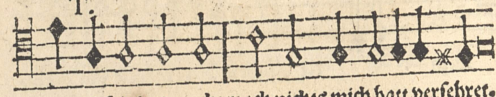
treum uñ feindes macht/noch nichts mich hatt verfehret

A.
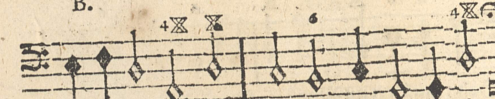


treum' uñ feindes macht/noch nichts mich hatt verfehret.

T.



treum uñ feindes macht/noch nichts mich hatt verfehret.

B.



treum'uñ feindes macht/noch nichts mich hatt verfehret.

Bist du der finstern Nacht/Gefahr und Noht entschrittē?
So sollst du dancken: Dann für dich und andre bitten.

I.

GGroßer Gott/ich danke dier
Durch deinen Sohn/mit Hertz und Munde
Für alle Wohltaht/die du mier
Von Jugend an/biß diese Stunde

Erzei-

Erzeigt hast; auch erwehret
Gefahr und Noht vergangne Nacht
Daß böse Treum' und Feindes Macht
Noch nichts mich hat versehret.

2.

Nun bitt ich dich/vergib mir doch
Der Jugend Schuld und alle Sünden;
Wend ab die Sünden heut' annoch
Hilff böse Lust mier überwinden:
und daß mich ja nicht fälle
Haß/Feindschafft/Feuer/Wassers-Noht
Gefängniß/böser schneller Tod
Welt/Teufel nicht/noch Hölle.

3.

HErr/laß mich den Tag bringen zu
Zu deiner Ehr'; auch daß ich Frommen
und armen Leuten gutes thu
HErr segne mich/laß fort mich kommen!
Erhalt mein schwaches Leben
Die Sinne wollst du stärken mier
Daß ich mein Pfund mit Wucher dier
Mag zweyfach wieder geben.

4.

Der armen Kirch' erbarme dich
Die izt für Jammer will verzagen/
Vergib die Sünden gnädiglich
Warüm du sie so hast zerschlagen:
Dein Wort noch rein uns schenke!
Gib treue Hirten/daß sie stehn

und wehren/ wenn die Wölffe gehn
Den Schafen nach/ durch Renke.

5.

Erhalt die Christlich' Obrigkeit
Bey deinem Wort/ in Schutz und Güte;
Wend' ab Gewalt und Herzen-Leid
Von Unterthanen/ sie behüte;
Der danke viel/ und wisse:
Wie große Rechnung/ welcher Reich/
Sonst gilt der Arm' ihm eben gleich/
Dier Gott/ er geben müsse.

6.

Laß alle Stände nemen zu
und deines Segens sich erfreuen;
Dem Ehe-Teufel wehre du;
Zur Kinder-Zucht gib das Gedeyen;
Laß Schulen Kunst' und Tugend
Durch Boßheit nicht verdrükken gar:
Denn der/ so fliehen will Gefahr
Muß recht ziehn seine Jugend.

7.

Begleit auch die verreiset seyn
Sey Schutz zu Wasser und zu Lande
HErr rette doch! fällt Sturmwind ein
Wenn's Schiff zerschlegt am Felß und Sande
Sonst gib ein seligs Ende!
Die hart-Gefangnen in Türkey
All Unschuldigen mache frey
ihr Elend ihnen wende.

8.

Betrübt und Kranken tröste du
Verlaßne Wittwen mit den Wäisen;
Die Müden labe/bring zur Ruh;
Die Hungrigen/HErr/wollst du speisen;
Die Nakkenden bekleide!
Nim du auff/die verfolget sind
Denn Menschen-Hülff auch gar zerrinnt;
Die Angefochtenen weide!

9.
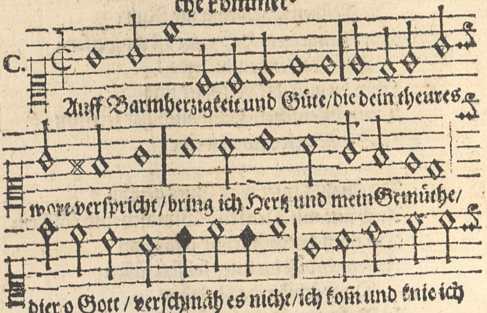
Die imahls mier was Guts gethan
Auch nur mit Denken/Wundsch und Willen;
Die noch durch Fürbitt halten an
Für mich/daß du mier sollst erfüllen
Du Höchster/das belohne
In Noht/im Tode laß sie nicht/
Dich ihrr erbarme für Gericht!
Auch meiner daselbst schone!
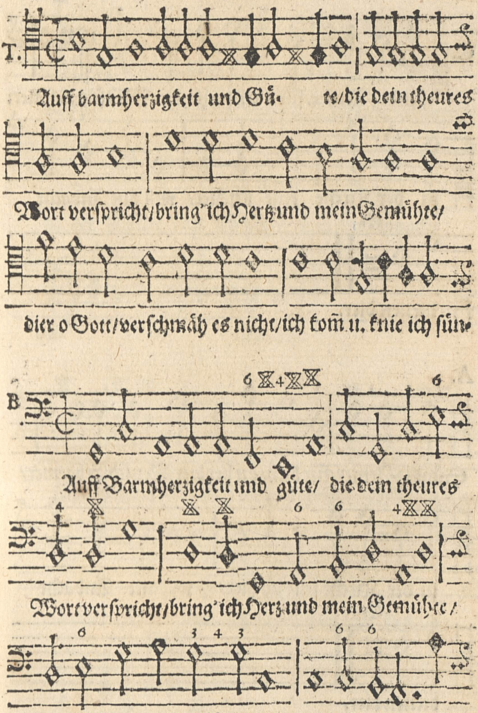
10.

Nun/allen die da Trostloß seyn
Erscheine selbst in lezten Zügen/
Erbarme HErr dich/in gemein
Auch derer/die schon sprachloß liegen!
Die Sünder laß bekehren/
Was zu bekehren/nim doch auff
und laß durch Christum ewig drauff
Dier danken und dich ehren!

II.
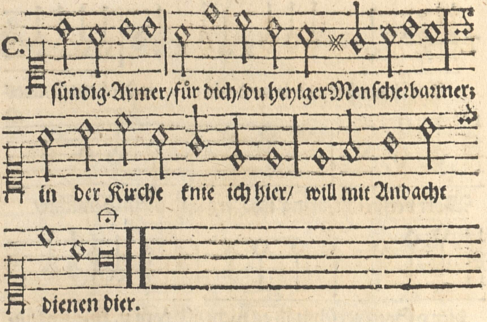
Lied oder Gebet / wenn mann in die Kirche kömmet.



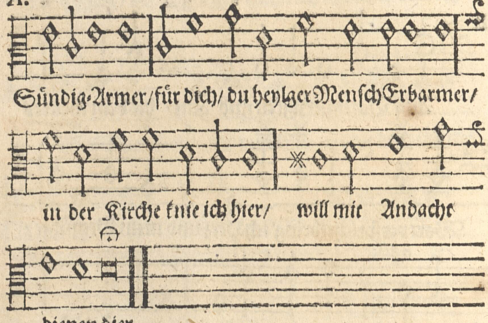

T.
Auff barmherzigkeit und Gü- te/die dein theures
Wort verspricht/bring' ich Hertz und mein Gemühte/
dier o Gott/verschmäh es nicht/ich kom̃ u. knie ich sün-
B
Auff Barmherzigkeit und güte/ die dein theures
Wort verspricht/bring' ich Hertz und mein Gemühte/
dier o Gott/ verschmäh es nicht/ich kom̃ uñ knie ich

sün-
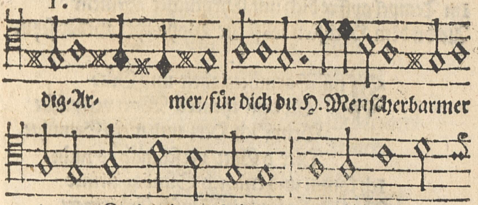
C.


sündig-Armer/für dich/du heylger Mensch: barmer;
in der Kirche knie ich hier/ will mit Andacht
dienen dier.
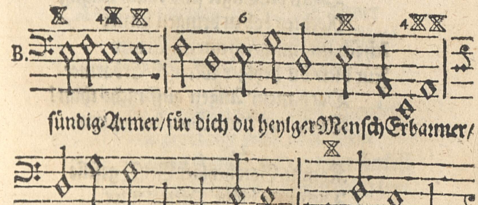
A.


Sündig-Armer/für dich/ du heylger Mensch Erbarmer/
in der Kirche knie ich hier/ will mit Andacht
dienen dier.

T.


dig. Ar- mer/ für dich du H. Menſcherbarmer
in der Kirche knie ich hier/ will mit Andacht
die- nen dier.

B.


ſündig. Armer/ für dich du heyliger Menſch Erbarmer/
in der Kirche knie ich hier/ will mit Andacht
die- nen dier.

Im

Im Tempel opffre dich mit Christlicher Gemein'
Als du dem Höchsten sollst für Wohltaht dankbar seyn.

1.

Auff Barmherzigheit und Güte
Die dein theures Wort verspricht
Bring' ich Herz und mein Gemühte
Dier o Gott/ verschmäh es nicht!
Ich komm und knie/ich Sündig-Armer
Für dich/du heylger Mensch-Erbarmer/
In der Kirche knie ich hier
Will mit Andacht dienen dier.

2.

Zwar/ich Böser viel zu nichtig
unwerth deines Dienstes bin;
Denn die Engel sind kaum tüchtig
Rechtes Lob zu bringen hinn:
Ich schäme mich/ich unrein-Armer
Für dier/ du heylger Mensch-Erbarmer
Darff mein' Augen auff nicht thun!
Doch/auff dein Wort ker' ich nun.

2.

Komm/Gott heylger Geist! geselle
Dich in's blöde Herz zu mier
Hilff recht beten an der Stelle
Seuffze selbst durch mich zu dier:
O Gott/du heylger Mensch-Erbarmer
Ich dancke dier/ich Sündig-Armer
Daß du so gar gnädiglich
Mier auch hast bezeuget dich.

4.

Hast vernünfftig mich erschaffen;
Gibst Gesundheit biß hieher;
Hast ernährt/nicht laßen raffen
Mich von hinnen ungefähr
Wodurch/ o heyliger Mensch-Erbarmer/
Verdorben wär' ich Sündig-Armer:
O ich armer Sünden-Knecht
Kann dier deß nicht danken recht!

5.

Sonderlich/da ich verlohren
Ewig sollt' im Tode seyn
Daß dein Sohn ward Mensch gebohren
Starb/und halff mier aus der Pein
Versöhnte dich/du Mensch-Erbarmer;
Daß nun/ich unrein-Sündig Armer
Bin dein Kind im Glauben hier/
Dort in ewger Taht bey dier.

6.

Auch/ daß du ein örechen schenkest
Wo geprediget wird dein Wort
Deinen Geist in's Herz mier senkest
Wirkest Glauben / zeuchst mich fort
Hinnauff für dich/du Mensch-Erbarmer
Versprichst da/daß ich Sündig-Armer
Sey bey dier erhöret schon
Ruf' ich nur durch deinen Sohn.

7.

Nun/so bet' ich diese Stunde
Gott/für deinem Trohne hier

Was

Was ich kann mit Herz und Munde
nim aus Gnaden an von mier
Durch Jesum / heylger Mensch-Erbarmer!
in JEsu geb' ich Sündig-Armer
dier zu danke / was ich bin
nim mich an/ und wirke drinn.

8.

Meine Noht ich dier HErr klage
Auch die Noht der Christenheit
Gott/ du siehst unser Plage
Wende doch das große Leid!
O Vater/heylger Mensch-Erbarmer
Vergib/was ich sehr Sündig-Armer
Habe wieder dich getahn
Nim mich doch zu Gnaden an!
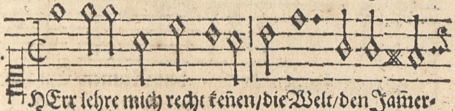
9.

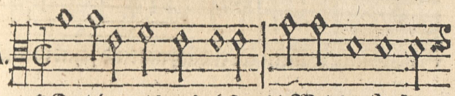
Gott erhöre dis Gebete/
Welchs dein Geist gewirket hat!
Jesus Christus mich vertrete
Der ersetze meine stat
Bey dier/O heylger Mensch-Erbarmer
Daß ich mit Dienst'/ich Sündig-Armer
Dier gefall' in dieser Zeit
und hernach in Ewigheit/Amen.

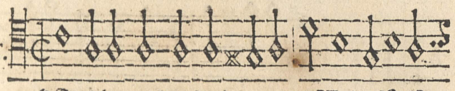
III.

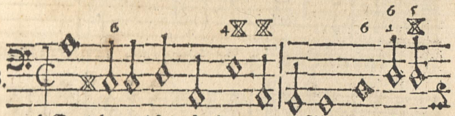
Lied oder Gebet
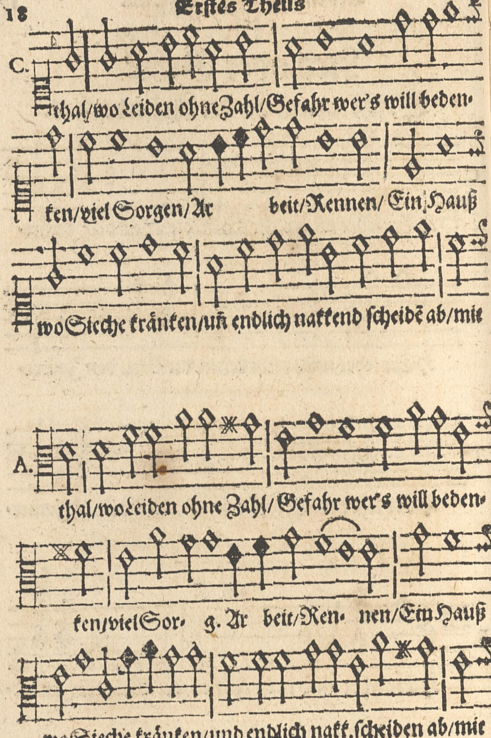
Wenn mann an die Arbeit gehet.
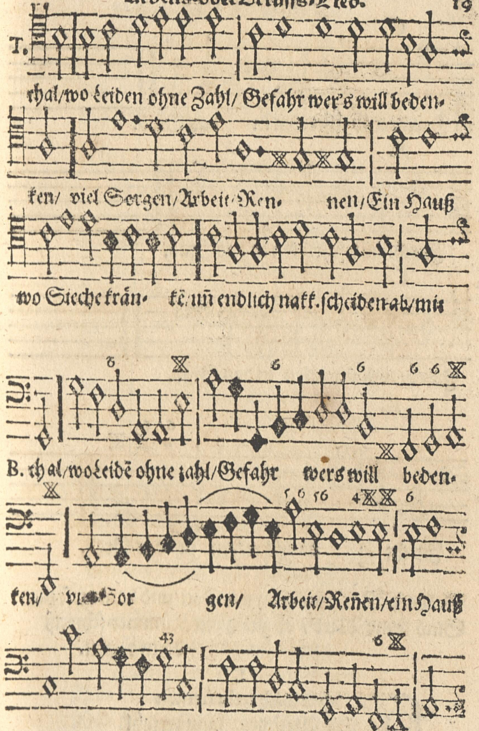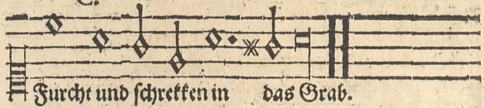









C.
thal/wo Leiden ohne Zahl/Gefahr wer's will beden-
ken/viel Sorgen/Ar beit/Rennen/Ein Hauß
wo Siechē kränken/uñ endlich nakkend scheidē ab/mit
A.
thal/wo Leiden ohne Zahl/Gefahr wer's will beden-
ken/viel Sor- g. Ar beit/Ren- nen/Ein Hauß
wo Siechē kränken/und endlich nakk. scheiden ab/mit
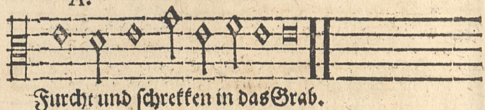
Furche


T.
thal/wo leiden ohne Zahl/ Gefahr wer's will beden-
ken/ viel Sorgen/Arbeit/Ren- nen/Ein Hauß
wo Siechē kräm- kē/uñ endlich nakk. scheiden ab/mit
B. thal/wo leidē ohne zahl/Gefahr wers will beden-
ken/ vi- Sor gen/ Arbeit/Reñen/ein Hauß
woSiechē kränken / uñ endlich nakk. scheidē ab/mit
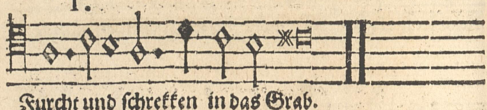
C.



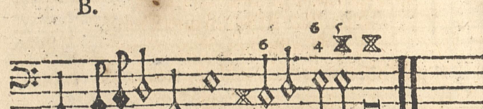
A.



T.



B.



Bedenke Welt! Greiff an mit Gott/und dann gesegnet
Sind deine Werk' / ob gleich viel Kummer-schweiß
drein regnet.

I.

HErr/lehre mich recht kennen
Die Welt/den Jammerthal
Wo Leiden ohne Zahl
Gefahr/wer's will bedenken

Viel

Viel Sorgen/Arbeit/Rennen
Ein Hauß/wo Siechе kränken
und endlich nakkend scheiden ab
mit Furcht und Schrekken in das Grab.

2.

Und die es nicht bedenken
Denn wird's erst Herzenleid
und Qual in Ewigheit:
Doch/weil sie häffrig kämpffen
Nach Welt-Lust/Sünden-Renken
Den Frommen drükkn und dämpffen
So sind sie billich reich in Pein
Wenn Arme hier/dort selig seyn.

3.

Gib Gott/daß ich nicht kauffe
ümm zeitlich'n Rauch und Dunst
Daß Reichthum/Ehre/Gunst
Mich Schwachen nicht betriegen
Mier Tod für Leben kauffe!
Ich will mich lieber schmiegen:
Denn HErr/du bist dort bässer mier
Als alle Schätz und Hoheit hier.

4.

Zwar Welt ehrt ihre Reichen
Verachten sie gleich Gott;
Hingegen den'n zum Spott
Hält Gott sein' Armen theuer
Das Kreuz ist's Ehrenzeichen
Probiert sie erst durch's Feuer;

Dann schenkt er Himmel für die Welt
Wenn stürzt zur Höllen Gunst und Geld.

5.

Drüm̃/werd' ich gleich verachtet
Gehaßt/muß niedrig seyn?
Der Reiche gilt allein;
Mann drükkt/verfolgt den Frommen;
Die Tugend liegt verschmachtet;
Nur Welt läßt Welt auffkommen:
O Gott/der Arme fromm für dier
Gilt mehr/als gar der Reichste hier!

6.

Und muß ich mich auch nähren
Mit Sorgen/Schweiß' und Müh'
Kann kaum erwerben/wie
Das Leben sey erhalten?
Was wenig/kann Gott mehren:
Laß HErr/deinn Segen walten!
Dein Wort erhält ja auch in Noht
Wo Nahrung mangelt und das Brodt.

6.

HErr mein Gott/wirff aus Gnaden
Mier deinen Segen zu
und segne was ich thu'!
Ein Tröpflein deiner Güte
Heilt Armuht/Krankheit/Schaden;
Für Ungedult behüte!
und laß mich trachten Nacht und Tag
Wie ich nur dier gefallen mag.

8.
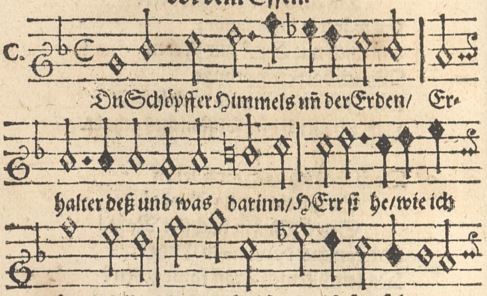
Laß dir gefällig leben
O HErr/ob gleich gedrükte
Ob Arm und sehr gebükte?
Es wäret ja nicht lange;
Laß mich mit Ernst nur streben
Wie ich dort ewig prange
Mit JEsus Unschuld reich begabt
Hab' ich gleich hier sonst nichts gehabt.

9.
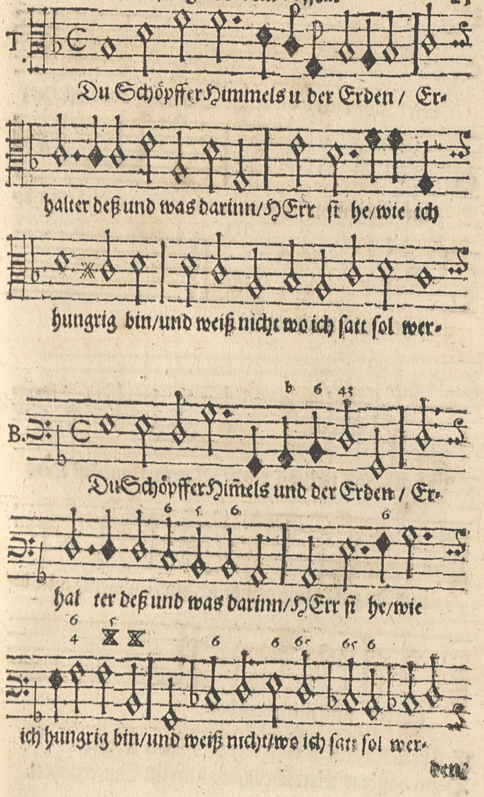
Doch weil ich noch muß leben
So gib ein wenig Brodt!
Sey Schutz in höchster Noht!
und kömmet dann mein Ende
Da kein Mensch Trost kann geben?
O Gott/dich zu mir wende!
Verkürze mier die Todes-Qual
und nim mich in den Himmels-Saal.

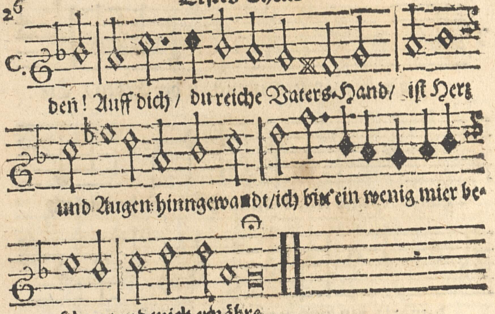
IV.
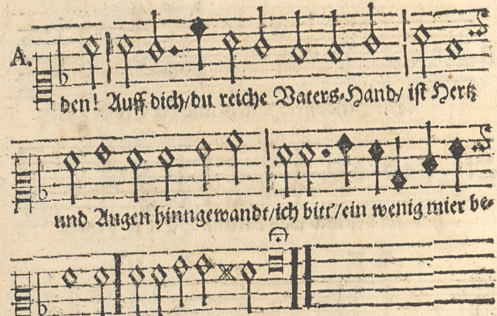
Lied oder Gebet eines Dürfftigen vor dem Essen.
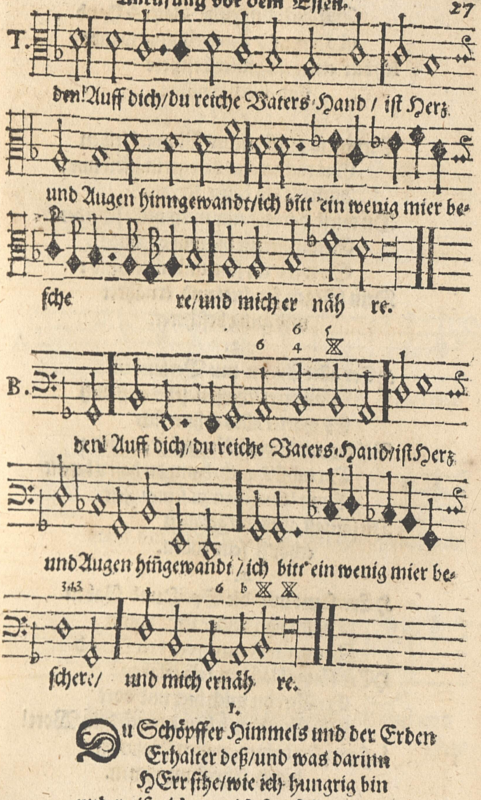


den/


T.
Du Schöpffer Himmels u der Erden / Er-
halter deß und was darinn / HErr si he / wie ich
hungrig bin / und weiß nicht wo ich satt sol wer-
B.
Du Schöpffer Himels und der Erden / Er-
hal ter deß und was darinn / HErr si he / wie
ich hungrig bin / und weiß nicht / wo ich satt sol wer-





Erst bete/darauff iß/was dier dein Gott bescheret:
Denn bäßer trukken Brod/als unrecht Gut/ernähret.



r.

Du Schöpffer Himmels und der Erden
Erhalter deß/und was darinn
HErr sihe/wie ich hungrig bin
und weiß nicht/wo ich satt soll werden!

Auff dich/du reiche Vaters-Hand
ist Herz und Augen hinngewandt
Ich bitt' ein wenig mier beschere
und mich ernähre.

2.

Du läßt ja sonst nichts Mangel leiden
Gar nichts aus den geringsten nur;
Auch ich bin deine Kreatur
Du wirst daraus nur mich nicht scheiden?
Ey thu' herfür die milde Hand!
So werd' ich satt/und alles Land:
Dein Segen feuchtet und ernähret
und gnug bescheret.

3.
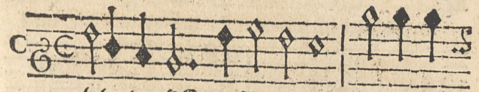
HErr aller Augen mit Verlangen
Was du erschaffen/sehn auff dich
Es wartet alles/sehnet sich
Biß du mit Speise kömmst gegangen;
Du thust's auch/denn du hast's bereitt
Einm Iden schon zu seiner Zeit
Du sättigst alles mit gefallen
erhör'st sein Lallen.
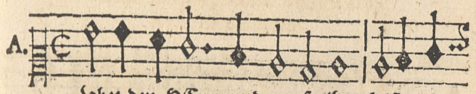
4.

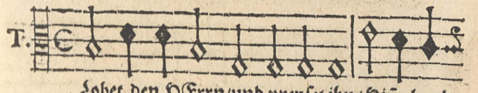
HErr/segne mier die Speiß' und Gaben
Die ich von deiner Güt itzund
Zu mier will nemen in den Mund
HErr sätige! laß den Leib erlaben!
Ernähre du mich hier und dort
Mit Gnad' und Güte durch dein Wort!
Laß preysen deinen großen Nahmen
durch Christum/Amen.

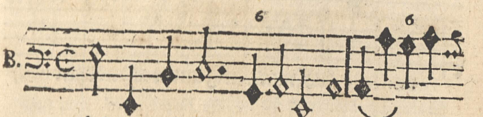
V.

Dank-Lied/ Nach dem Essen.
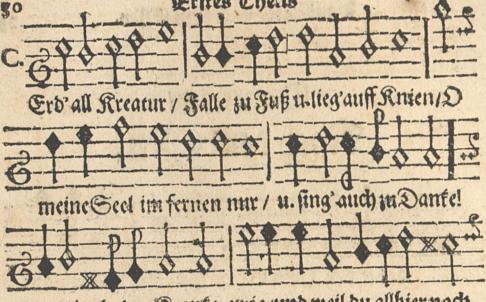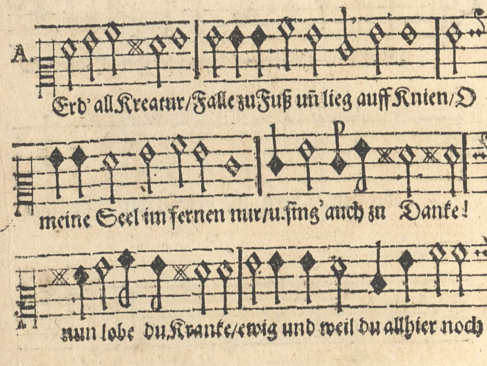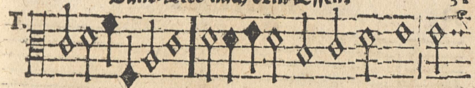








Erd'

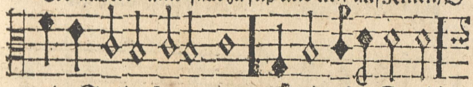

C.
Erd' all Kreatur / Falle zu Fuß u. lieg' auff Knien / O
meine Seel im fernen nur / u. sing' auch zu Danke!
nun lo be du Kranke ewig / und weil du allhier noch


A.
Erd' all Kreatur / Falle zu Fuß uñ lieg auff Knien / O
meine Seel im fernen nur / u. sing' auch zu Danke!
nun lobe du Kranke / ewig und weil du allhier noch

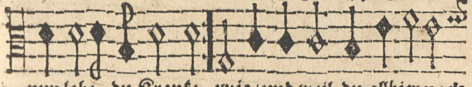
T.



Erd' all Kre- atur/ falle zu fuß und lieg' auf Knien/ O
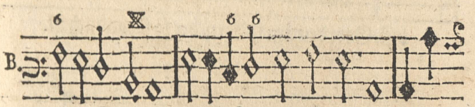


meine Seel im fernen nur/ u. sing' auch zu Danke!
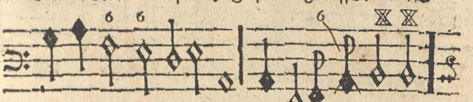


nun lobe du Kranke ewig/ und weil du allhier noch
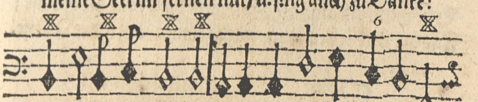
B.



Erd' all Kreatur/ falle zu Fuß u. lieg' auff Knien/ O

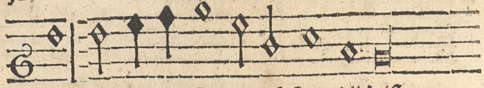


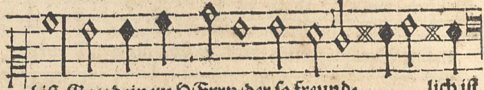
meine Seel im fernen nur/ u. sing' auch zu Danke!
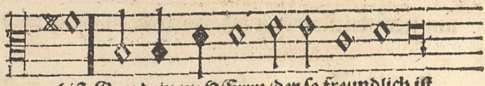


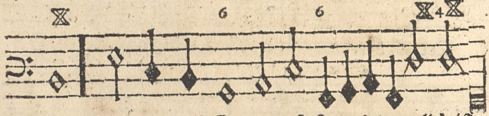
nun lobe du Kranke ewig/ und weil du allhier noch

bist/









Tritt hinn/fall auff die Knie/und danke für die Speise;
Für diß und jenes Lebn/ nach frommer Kinder Weise.

I.

Lobet den HErrn und preyset ihn
Himmel und Erd'/all Kreatur!
Falle zu fuß und lieg' auff Knien
O meine Seel' im fernen nur!

Nun

und sing' auch zu danke!
Nun lobe du Kranke
ewig/ und weil du allhier noch bist
Gott deinem HErrn/ der so freundlich ist.

2.

GOtt ist Allmächtig/Gütig/Mild
Himmel und Erde predign das;
Menschen/ und Vieh/ das wilde Wild
zeugen davon/ auch Laub und Graß:
Denn alles was lebet
durch ihn ja nur webet.
Drüm meine Seel'/ in dem HErrn sey froh
Auff meine Seele! verehr' ihn so.

3.

Ewiger Gott/ ich danke dier
Ehre dich/ heylig' Heyligkeit
Daß du in JEsu Christo mier
unzählich Gutes thust allzeit
Mier schenkest das Leben
mich Speisest daneben;
Schützest/ und führest so wunderlich
Daß ich im Hertzen deß freue mich.

4.

Sonderlich/ daß zum Leben du
Mich Armen hast erwählet dier
Schenkest den heylgen Geist dazu
Der's lehret gleubn im Worte hier;
Das Kreuz muß mich üben
Dich herzlich zu lieben
Tieff in Geduld: denn die Welt-Lust kann
offt/ dier entführn den liebsten Mann.

5.

Gott/ du erhältest Seel' und Leib;
Schenkest mier ewges Leben dort:
Vater/ in deinen Dienst mich treib
daß ich deß danke dier hinfort
Ei! nun laß mich loben
Allhier und dort Oben
Dich Vater/ Sohn/ und den heylgen Geist
Der mier so sehr viel Gnad' erweist.

Anhang
Für die ganze Christenheit.

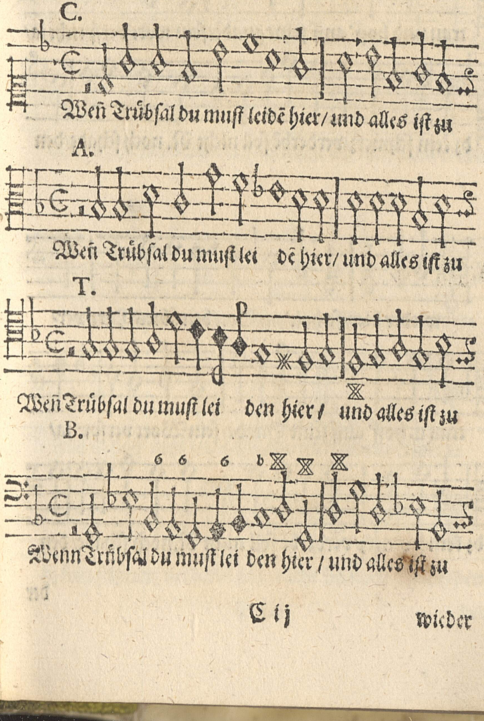
Friede gib deiner Christenheit.
Ach HErr/ erhalt' uns rein dein Wort!
Leite darinn die Obrigkeit
Führ' auch die Unterthanen fort.
Die Hungrigen speise;
den Armen erweise
Gnädigen Raht/ gib täglich Brodt;
Tröste so sind in Sorg' und Noht!

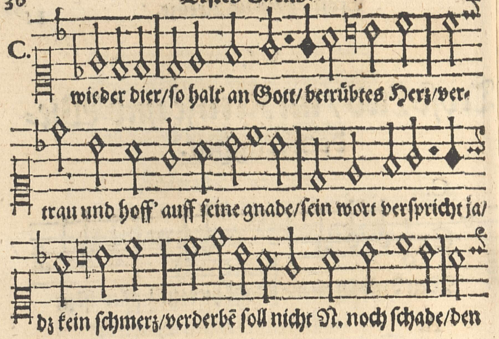
7.
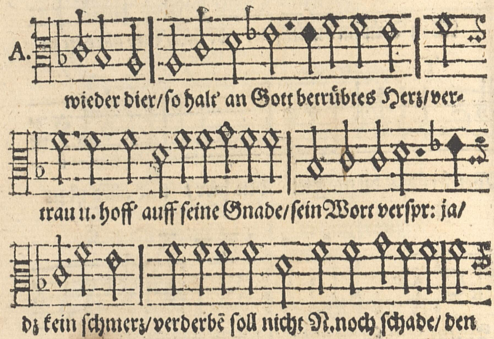
Daß du Gott/ aller Welt bekañt
Werdest gepreyset Kindlich so
Für die mildreiche Vater-Hand
Die alles Fleisch macht satt und froh;
und dier drauff vertraue
sein Herz in dich baue
Was dich biß hieher noch nicht kennt
und nicht von Herzen Vater nennt.

VI.

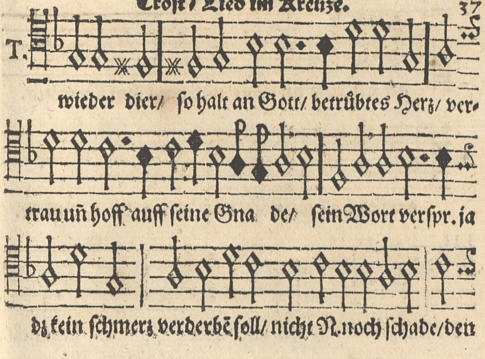
Trost-Lied / im Kreuze und Wiederwertigheit.

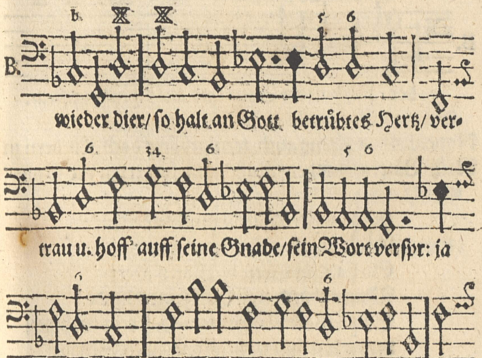


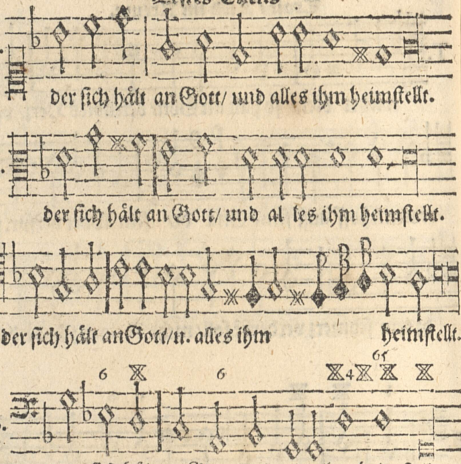

C.
wieder dier/so halt' an Gott/betrübtes Herz/ver-
trau und hoff' auff seine gnade/sein wort verspricht ja/
dz kein schmerz/verderbē soll nicht N. noch schade/den


A.
wieder dier/so halt' an Gott betrübtes Herz/ver-
trau u. hoff' auff seine Gnade/sein Wort versprt: ja/
dz kein schmerz/verderbē soll nicht N. noch schade/ den

der


T.
wieder dier/ so halt an Gott/ betrübtes Herz/ ver-
trau uñ hoff auff seine Gna de/ sein Wort verspr. ja
dz kein schmerz verderbē soll/ nicht N. noch schade/ den


B.
wieder dier/ so halt an Gott betrübtes Hertz/ ver-
trau u. hoff auff seine Gnade/ sein Wort verspr: ja
dz kein schmerz verderbē soll/ nicht N. noch schade/ den



Nun/ nim das Kreutz auch gern/ gehörts doch Kindern zu
Nach Vaters Gnaden-Rahr/ und fördert zu der Ruh.

I.

Wenn Trübsal du must leiden hier
und alles ist zu wieder dier?
So halt' an Gott/ betrübtes Herz
Vertrau' und hoff' auff seine Gnade!
Sein Wort verspricht ja/ daß kein Schmerz
verderben soll/ nicht Rohte/ noch Schade
Den/ der sich hält
an Gott/ und alles ihm heimstellt.

Die

2.

Die Bösen sind der Zucht nicht werth
Gleich wie Hund und tolles Pferd
Die liebsten Kinder werden nur
zur Tugend/ durch die Ruht' erzogen;
An uns gebraucht Gott gleiche Cur:
Durch Wohl-Lust sind wier leicht betrogen
zur Höllen-Pein
und dafür muß die Trübsal seyn.

3.

Doch/ wenn die Noht nimt überhand
und alles dier tuht Wiederstand?
Die gantze Welt nun hasset dich
Auch alle Kreatur der maßen
Kein Mittel lässt mehr blikken sich
Dein eigen Herz hat dich verlaßen
und denk'st in Noht
Du must nun gar verschmachten Todt.

4.

Dann kömmet Gott und greifft erst drein
Schenkt Labe-Trünk' und süßen Wein
Erwehret Ohnmacht/ und den Tod
Gibt Hülff und Trost dem kranken Herzen
Verzukkert also deine Noht
Und macht zu Freuden deine Schmerzen:
Es jammert jhn
Wo du sollst ab- ohn Hülffe- ziehn.

5.

Drüm/ traue Gott und bete nur
Gedultig- Dankbar leid die Cur
Bedenk! es ist verdienter Lohn;
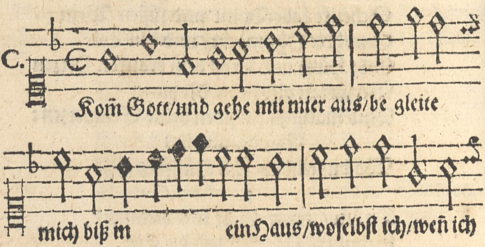
Und doch des Vaters Gnaden-Ruhte
Woraus die Himmels-Freuden-Kron'
Erzeuget wird/ auch offt mit Blute;
Deß JEsus CHrist
und alle Heylgen/ zeugnis ist.
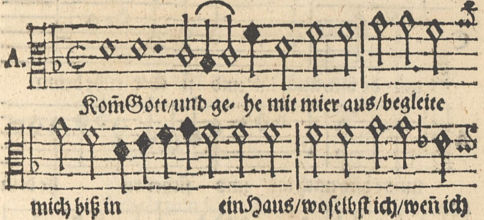
6.
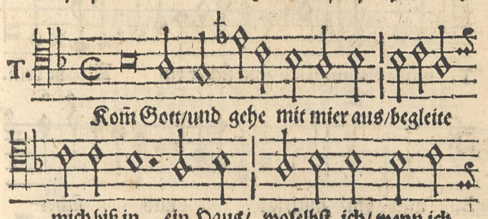
Ich neme Kreuz/ für Höllen-Smach
Verlaße Welt/ geh JEsu nach
Will seyn Geduldig/ Stark/ Beherzt;
HErr stehe bey mit Hülff' und Gnade!
O Gott/ du weisst/ daß Trübsal schmerze
Du wolleſt's wenden/ daß kein Schade
noch Noht mich fällt
Weil's Herz allein an dier nur hält.
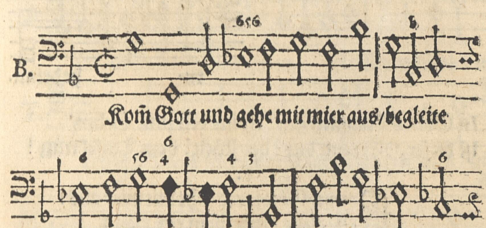
VII.
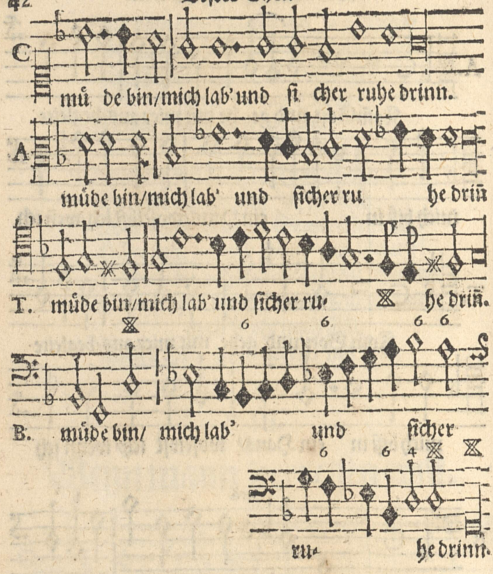
Wenn mann verreisen will.




A.
Koñ Gott/und ge- he mit mier aus/begleite
mich biß in ein Haus/woselbst ich/weñ ich


T.
Koñ Gott/und gehe mit mier aus/begleite
mich biß in ein Haus/ woselbst ich/ wenn ich


B.
Koñ Gott und gehe mit mier aus/begleite
mich biß in ein Haus/woselbst ich/ weñ ich



In Gottes Nahmen geh'/ erbitte den zum Schutz'
Iſt dieſer HErr mit dier? der Welt! dem Teufel trutz!

1.

Komm Gott/ und gehe mit mier aus!
Begleite mich biß in ein Haus
Woſelbſt ich/ wenn ich müde bin
Mich lab' und ſicher ruhe drinn.

Ernähre

2.

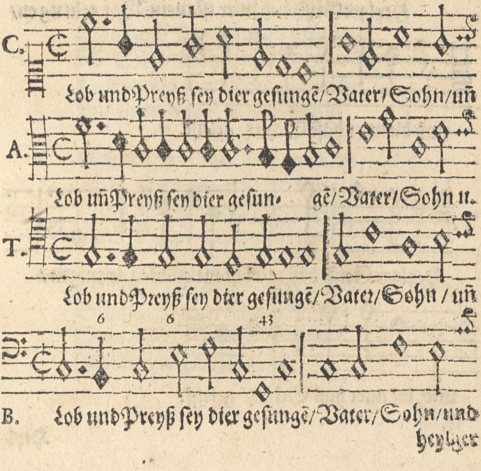
Ernähre / ſchütz auch immerdar
Für Reubern / Unglükk und Gefahr
Dein Engel trete zwiſchen ein
Wo etwas mier will ſchädlich ſeyn.

3.
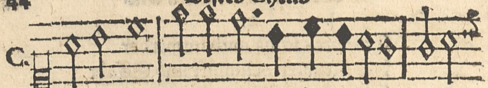
Mein Gott / ſey allezeit bey mier!
Dein Seel und Leib befehl ich dier
Erhalt zum ſeligen Ende mich /
Und laß dort Ewig preyſen dich.

VIII.

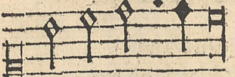
Wenn mañ wieder kömmt.



C.

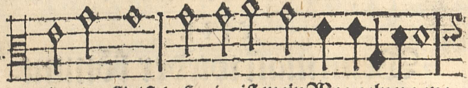


Heylger Geist/ dz mier ist mein Weg gelungē/ u. du
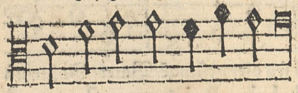


mier hast Schutz geleist.

A.



Heylger Geist daß mier ist mein Weg gelungen/

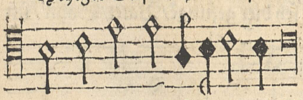


und du mier hast Schutz geleist.

T.

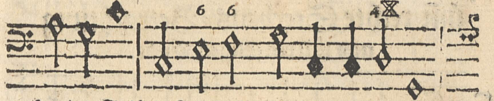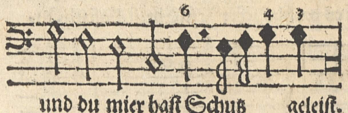


Heylger Geist/ daß mier ist mein Weg gelungen/



und du mier hast Schutz geleist.

Heyl-





Nun/ kömmst du glükklich heim? so falle dann auch nieder
Und danke Gott für Schutz! drauff labe deine Glieder.

1.

Lob und Preyß sey dier gesungen
Vater/ Sohn/ und Heylger Geist
Daß mier ist mein Weg gelungen
Und du mier hast Schutz geleist.

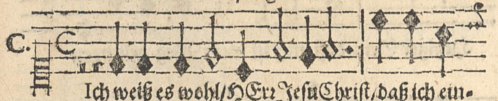
2.
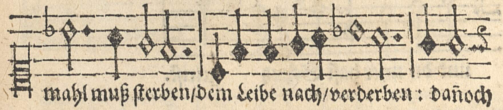
Schutz und Segen auff der Reise
Hab' ich reichlich gnug verspürt;
Gott/ du hast nach Vaters-weise
Mich so sicher durch geführt.
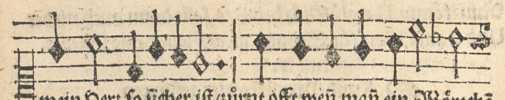
3.

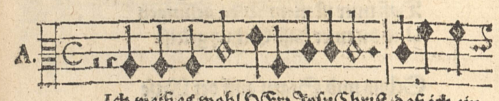
Hinn und her/ frisch/ unversehret
Steh' auch ferner noch bey mier!
Meine Seel'/ ô HErr dich ehret
Will deß ewig danken dier.
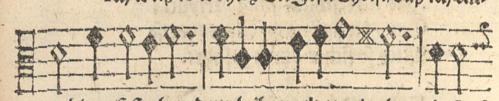
ũm rechte Sterbens-Betrachtung und ũm ein seliges Ende.
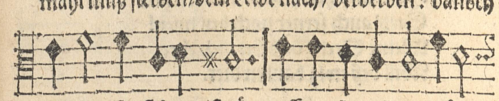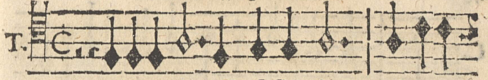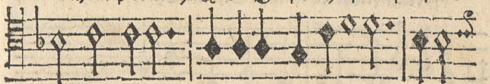












spricht/
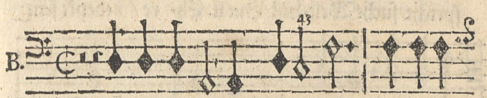


Ich weiß es wohl/ HErr JEsu Christ/ daß ich ein-
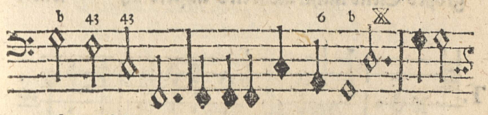


mahl muß sterben/ dem Leibe nach verderben: dañoch
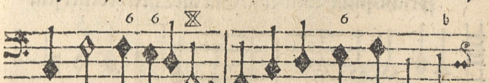


mein Herz so sicher ist/ zürnt offt/ weñ mañ ein Wörtchē



Ich weiß es wohl HErr JEsu Christ/ daß ich ein-
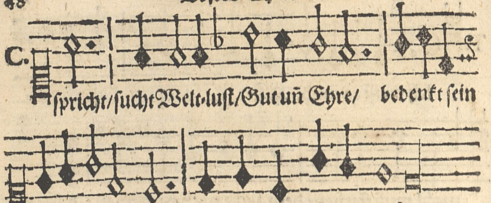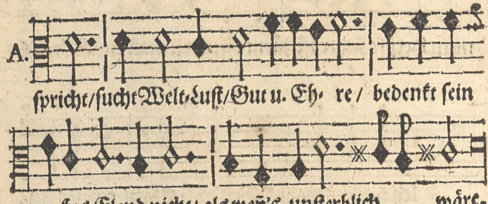


mahl muß sterben/ dem Leibe nach verderben: dañoch
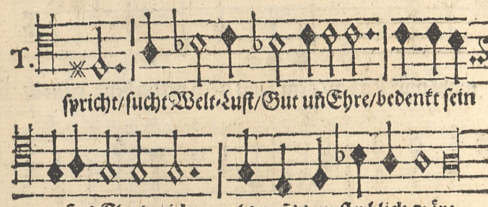


mein Herz so sicher ist/ zürnt offt/ weñ mañ ein Wörtchē

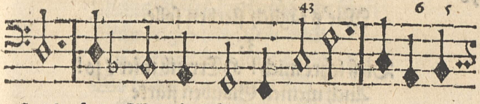
sprichs


C.
spricht/ sucht Welt-Lust/ Gut uñ Ehre/ bedenkt sein
großes Elend nicht/ als weñ's unsterblich wäre.

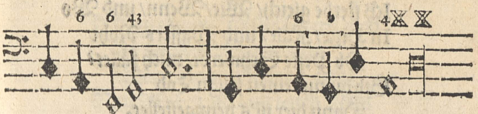

A.
spricht/ sucht Welt-Lust/ Gut u. Eh- re/ bedenkt sein
großes Elend nicht/ als weñ's unsterblich wäre.


T.
spricht/ sucht Welt-Lust/ Gut uñ Ehre/ bedenkt sein
großes Elend nicht/ als weñ's un sterblich wäre.

spriche



spricht/ sucht Welt-Lust Gut und Ehre/ bedenkt sein



großes Elend nicht/ als weñ's unsterblich wäre.

Verlaß die ganze Welt! gib dich in Gottes Hände
Stirb: Weñ/ Wie's ihm gefälle/ du hast ein seligs Ende.

1.

Ich weiß es wohl/ HErr JEsu Christ
Daß ich einmahl muß sterben
Dem Leibe nach verderben:
Dannoch mein Herz so sicher ist
Zürnt offt wenn mañ ein Wörtchen spricht
Sucht Welt-Lust/ Gut und Ehre
Bedenkt sein großes Elend nicht
Als wenn's unsterblich wäre.

2.

Du liebster Gott/ ei lehre mich
Mein Ende recht bedenken
Laß mich üm Welt nicht kränken!
Das Herz/ HErr laß bekümmern sich
Wie's diese Welt verachten kann;
Wie's dich recht lieben wolle;
Und lebe gegen idermañ

Wie's täglich sterben solle.

3.

Dieß lehre mich! HErr gib mier's so!
Auch meinen Glauben stärke
Daß deine Gnad' ich merke
Ich sterbe gleich/ Wie/Wenn/ und Wo
In Hizze/ Kält'/ und Wassers-Nohr
Ob Peste Schwerdt/ mich fället?
Gib du nur einen selign Tod
Denn dier ist's heimgestellet.

4.

Doch liebster Gott/ als dier bewust
Ich bin sehr schwach im Herzen
Erschrekke leicht für Schmerzen
Hab' offt zu sterben nicht viel Lust
Und sonderlich in wilder See
Und wo so gar elende
Mit Furcht/erschrekklich/und mit Weh'
Ich nemen solt' ein Ende.

5.

Gefällt dier's HErr? und ist mier gut?
Laß mich im Bette sterben
Ohn Hülffe mich verderben!
Gib frommen Menschen Sinn und Muhe
Daß sie alsdann mier springen bey
Weil du das willst bezahlen
Damit ich nicht verlaßen sey
In Schwachheit Nohr und Qualen.

6.

Erhalt HErr/ mier Verstand und Sinn
Biß in die lezte Stunde
Daß ich mit Herz und Munde Nichts

Nichts Böses denk' und rede hinn
Nicht ungebärdig stelle mich:
Doch wirst du mier's erlaßen
Wo dessen was begebe sich
Ganz unbedachter maßen.

7.
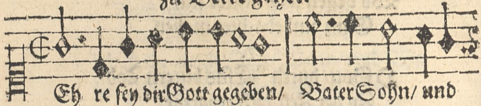
O Gott/ durch JEsus bittern Tod
Zu der Zeit dich erbarme
Wenn meine Seel/ die arme
Nun scheiden soll/ zur lezten Noht
So nim sie in den Himmels-Saal!
Laß mich nicht lange liegen
Verkürze mier die Todes-Qual
In JEsu laß mich siegen.
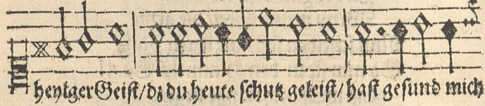
8.
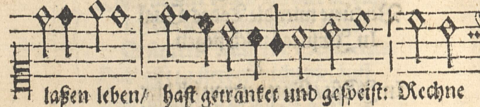
In JEsu/ Gott vertrau ich dier
Du werdest mier dieß schenken
Auch mehr/ als ich kan denken
Und mit dem Mund' izt bitten hier;
Weil du ja selbst von Ewigkeit
Mich hast erwählt zum Leben
Mier das bezeuget in der Zeit
Drauff will ich dier mich geben.
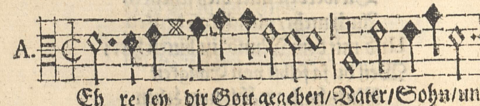
X.
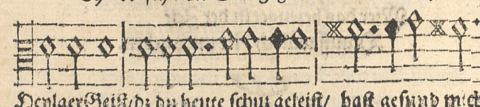
Dank-Lied wenn mann Abends zu Bette gehet.
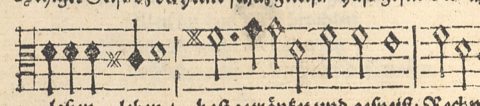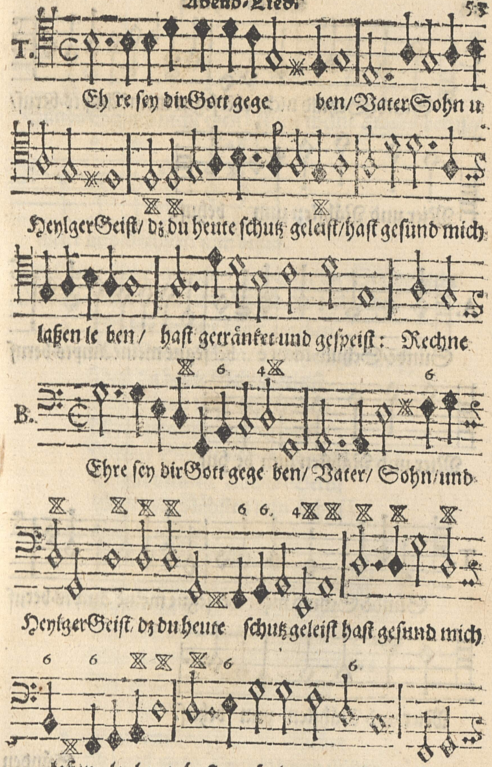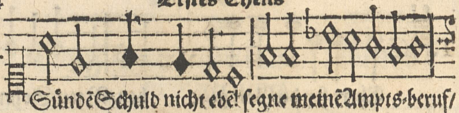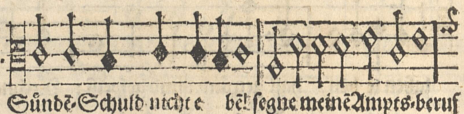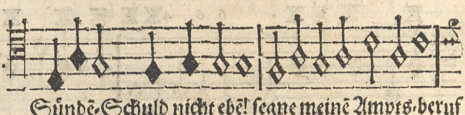












Sün-


T.
Eh re sey dir Gott gege ben/ Vater Sohn u
Heylger Geist/ dz du heute schutz geleist/ hast gesund mich
laßen le ben/ hast getränket und gespeist: Rechne
B.
Ehre sey dir Gott gege ben/ Vater/ Sohn/ und
Heylger Geist dz du heute schutz geleist hast gesund mich
laßen le ben/ hast getränket und gespeist: Rechne

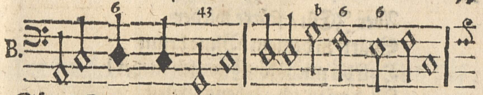
Sünden

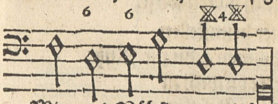

C.
Sündē Schuld nicht ebē segne meinē Ampts-beruf/
Mier und Nähsten zum behuf.


A.
Sündē-Schuld nicht e bē segne meinē Ampts-beruf
Mier und Nähsten zum be huf.


T.
Sündē-Schuld nicht ebē segne meinē Ampts-beruf
Mier und Nähsten zum behuf.

Sünden





Mit Gotte schlaf nur ein! so schadt die Sünde nicht
Die dich ermüdet hat/ und letzlich gar zerbricht.

1. Ehre sey dier Gott gegeben
Vater/Sohn/ und Heylger Geist
Daß du heute Schutz geleist
Hast gesund mich laßen leben
Mich getränket und gespeist:
Rechne Sünden-Schuld nicht eben!
Segne meinen Ampts-Beruf
Mier und Nähsten zum behuf!

2. Sonderlich zu deiner Ehre;
Alles ist vergeblich sunst
Sünde wird die Müh und Kunst
Giebt dein Geist nicht selbst die Lehre:
Wie mann dämpffe Weltlichn Dunst
Wie mann dier dein Lob vermehre
Wie mañ lebe Sünden-frey
Und dier wohlgefällig sey.

3. Nun/ ermüdet sind die Glieder
Matt ist mein Verstand und Sinn
Von den Sünden stirbt er hinn!

Aber JEsu / stärke wieder
Stärk' in deinem Blute drinn
Halt du mich / sonst fall' ich nieder!
Niederfall' ich / Lebens-Fürst
Wo nicht du mich halten wirst.

4. Alles will ich dier heimstellen
Auff dein'n Nahmen gehn zur Ruh
HErr Gott decke du mich zu
Gib mier Engel zu Gesellen
Wehre selbst / ô Starker du
Laß den Feind mich ja nicht fällen!
Böse Träum' und finstre Nacht
Laß nicht schaden / halt du Wacht.

5. Laß auch falsche Herzen schlafen
Laß erstarren Zung' und Mund
Daß der Schmeichler nicht verwundt;
Du wirst Mord und Falschheit strafen
Denn der Teufel ist der Grund.
Gott / sey meine Wehr und Wafen /
Alle Boßheit stoß von mier
Daß ich sicher ruh' in dier

6. Amen / liebster Vater / Amen!
Dier laß mich nun schlafen ein
Dier auch Morgen munter seyn
Seen mein'n Berufes-Samen:
Aber / fällt mein End' herein?
So laß sterb'n in deinen Nahmen
Mache du mich nur bereit
Gib mier ewge Seligkeit.

E N D E.

Register

über dieses Ersten Theils Lieder/ wo die erste Zahl das Lied/ die letzte aber das Blat des Liedes anzeiget.

I.	O großer Gott/ ich danke dier	3
II.	Auff Barmherzigkeit und Güte	10
III.	Herr lehre mich recht kennen	17
IV.	Du Schöpffer Himmels und der Erden	24
V.	Lobet den Herrn nnd preyset thu	29
VI.	Wenn Trübsal du must leiden hier	35
VII.	Kom̃ Gott und gehe mit mier aus	40
VIII.	Lob und Preyß sey dier gesungen	43
IX.	Ich weiß es wohl Herr Jesu Christ.	46
X.	Ehre sey dier Gott gegeben.	52

Der Andre Theil
Wolriechender
Lebens-Früchte
eines recht Gott-ergebenen
Hertzen
ist
Von Jährlicher Zeit
oder
Das gantze Jahr in der Seelen zu erwägen
und nützlich zu gebrauchen
In niedriger Reim-Art an das
Licht getragen
und
Noch in diesem Jammer-Thale/
zum heyligen Lobe unsers großen Gottes/ idermann anzureitzen/
mit auch gantz schlechten Melodien bequemet
und
in 4. und 5. Stimmen gesetzet
durch
George Weber n
1 6 4 8.
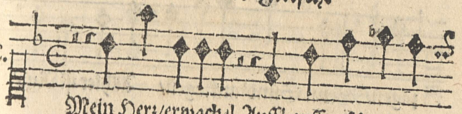
Zu Königsberg drukts Johann
Reusner.
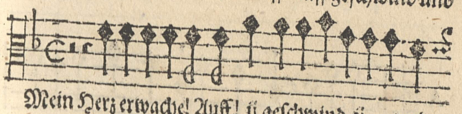
endlich gar
Dich wird laden
Er aus Gnaden
Biß zur Engelschar
Sets ihm dienstbar seyn
Opffern GOTT dein Leben
Zum Gefangnen geben
Dich wirst dieser Höh' und drein
:/Vorhinn in der Welt verirrt/:
Daß du verbinden
Ersehn/ empfinden
Groß Wunder wird
Wo Herz und Sinn
Biß oben hinn
So glükkt der Lauff
Hält nichts dich auff?
In der kranken Seelen.
Furcht und Angst dich quelen
Weñ Sünden-Wust
So machet frey
Die Artzeney
Die Freud und Lust
Darinn / und alles:
Auch selbst der Schatz
Er ist der Thurm
Du Erden-Wurm!
An JESU klettre weiter
Die dich zu JEsu CHristo trägt
Recht Beten ist die Leiter
Die Trepp' ist dort schon angelegt
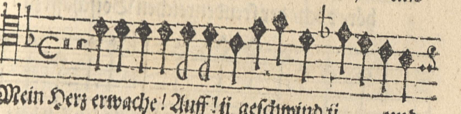
Geistlicher Schatz-Thurm.
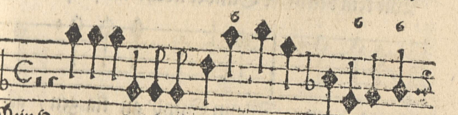
I.

Auff das H. Fest Marie Verkündigung oder Auff die Zukunfft unsers HErrn und Heylandes ins Fleisch.
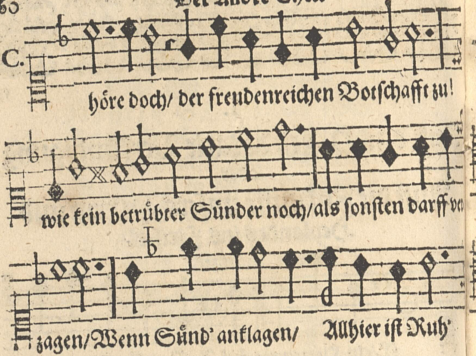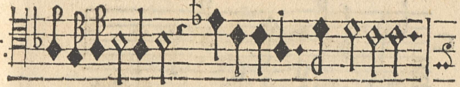






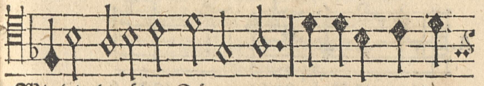


höre


C.
höre doch/ der freudenreichen Botschafft zu!
wie kein betrübter Sünder noch/ als sonsten darff
zagen/ Wenn Sünd' anklagen/ Allhier ist Ruh'
A.
höre doch/ der freudenreichen Botschafft zu!
Wie kein betrübter Sünder noch/ als sonsten darff
za gen/ Wenn Sünd' an kla gen/ all-
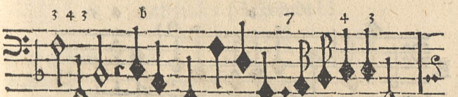


höre doch/ der freudenreichen Botschafft zu!



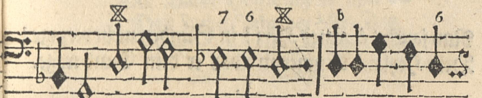
Wie kein betrübter Sünder noch als sonsten darff ver-
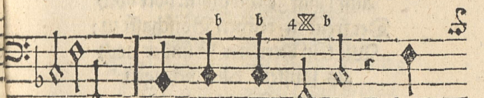


za gen/ Wenn Sünd anklagen/ allhier ist
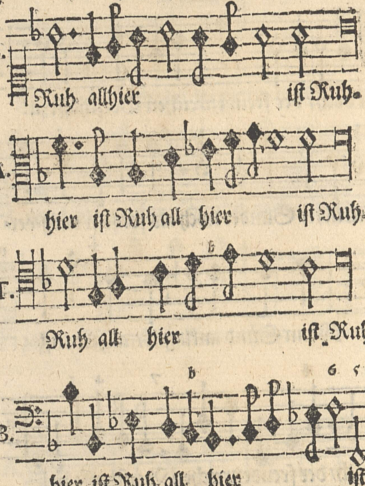


höre doch/ der freudenreichen Botschafft zu!



Wie kein betrübter Sünder noch/ als sonsten darff ver-



za gen/ Wenn Sünd an kla gen/ All-



Nun jauchz/ ô armes Herz! in Sünden nicht verzage!
Dein Heyland kömmet an/ daß er dein Elend trage.

I.

Mein Herz erwache!
Auff! auff geschwind/ u. höre doch
Der freuden-reichen Botschafft zu:
Wie kein betrübter Sünder noch
als sonsten/ darff verzagen
wenn Sünd' anklagen
Allhier ist Ruh!

2.

Und sieh'! es schicket
der starke HErr aus seiner Mache
ein'n Engel / heute sagt der: Wie
groß Elend habe GOtt gebracht
daß er sich müss' erbarmen
der Kranken-Armen
und retten sie.

3.

Drüm Er nun sende
sein'n eingē Sohn in Fleisch u. Blut
Daß er drin'n leiden / sterben soll
für Sie / sie lösen aus der Gluht
aus Höllen-Qual und Leide
und füllt / (ô Freude!)
dieß heute voll.

Des Herrn Zukunfft.

4.

O Freud'! ô Wonne!
die keine Zung' aussprechen mag:
Der Väter Hoffnung ist nun da
Das Jubel-Jahr / der Löse-Tag
Der Seelen Sabbath / Speise
zum Paradeise.
Halleluja!

5.

Lob / Preyß ohn Ende!
Halleluja in Ewigkeit!
Dier Vater / für den Vater-Sinn;
Dier Sohne / daß du kömst bereit;
Dier Heyligen / der lehret
mein Herz und kehret
das zu sich hin.

6.

Zueignung.

Mein Herz erwache!
Wach' auff geschwind! und höre doch
die Freuden-Post / die Wunder-Taht:
Wie ich betrübter Sünder noch
mit nichten darff verzagen
Wenn Sünd' anklagen
Allhier ist Raht.

7.

Mein Heyland kömmet
in's Fleisch hieher und nimt auff sich
mein Elend / zahlet meine Schuld
Verſöhnet GOTT so ewiglich;
und giebt für Straf und Leiden
mier Fried und Freuden
und Gottes Huld.

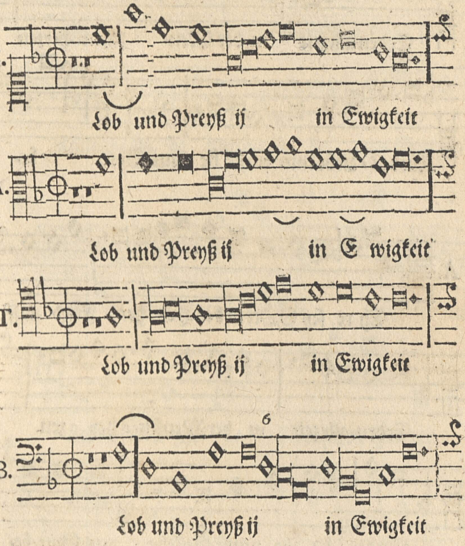
8.
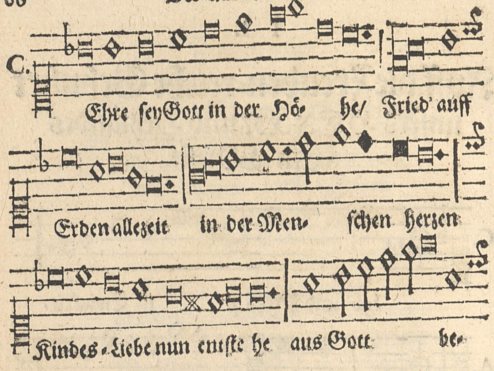
Lob/Preyß ohn Ende!
Halleluja in Ewigkeit!
Dier Vater/für den Väter-Sinn;
Dier Sohne/ daß du kömest heut;
Dier Heyligen / der lehret
mein Herz und kehret
das zu sich hin.

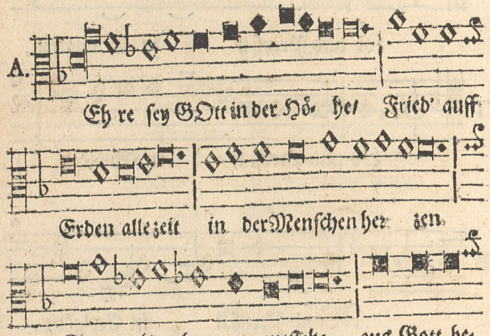
Dank=

II.
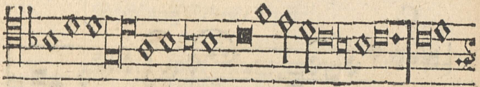
Auff die Freuden-reiche Gebuhrt unsers HERRN und Heylandes JEsu CHristi.



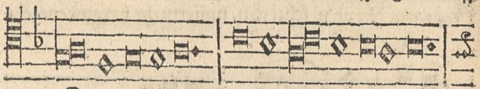

C.
Ehre seyGott in der Hö- he/ Fried' auff
Erden allezeit in der Men- schen herzen
Kindes-Liebe nun entste he aus Gott be-


A.
Eh re sey GOtt in der Hö- he/ Fried' auff
Erden alle zeit in der Menschen her zen
Kindes-Lie be nun entstehe aus Gott be-

reit
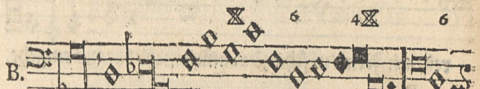


T. Eh re sey Gott in der Hö- he/ Fried auff



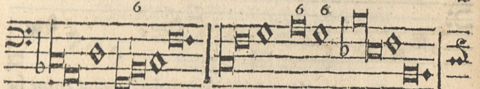
Erden al le zeit in der Menschen Her zen/



Kindes-Lie be nun entste he aus Gott be-



B. Eh re sey Gott in der Hö- he/ Fried' auff

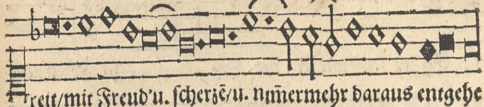


Erden al le zeit in der Menschen Her zen/
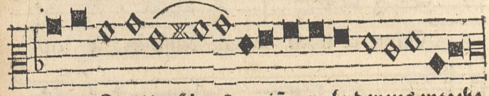


Kindes-Liebe nun entstehe aus Gott be-

C.



reit/mit Freud' u. scherzē/u. nimmermehr daraus entgehe

A.



reit/mit Freud' u. scherzē/u. nimmermehr daraus entgehe.

T.



reit/mit Freud' u. scherzē/u. nimmermehr daraus entgehe.

B.



reit mit Freud' u. scherzē u. nimmermehr daraus entge he

Hier schenkt sich Seel' und Leib/auch alles was ich bin
O JESU werther Gast/zum Dank-Willkommen hin.

1.

LOb und Preyß in Ewigkeit
Ehre sey GOtt' in der Höhe!

Fried'

Fried' auff Erden allezeit;
in der Menschen Herzen
Kindes-Liebe nun entstehe
aus Gott bereit
mit Freud und Scherzen
Und nimmermehr daraus entgehe.

2.

Sihe! heut' ist offenbar
alle Schrifft zuvor verdecket
Wird erfüllet; Gott macht war
sein gewiß Versprechen
Einen Heyland er erwecket
und zeiget klar
Wie er will rächen
Den Fall/ den uns der Feind gestecket.

3.

Jesse Reiß'chen sprosset auff
Arons Rute grünet wieder
Jakobs Stern trit in den Lauff
GOtt wird Mensch gebohren
Kömmt vom Himmel tieff hernieder
thut theuren Kauff:
nimt was Verlohren
Gibt sich dafür. Ihm dank' ein ider.

4.

Danke/ sing' Ihm Lob und Ehr'!
O bedenke solche Gnaden
Mensch! den du verletzet sehr
der macht selbst den Frieden
Kömmt verett dich/ heilt den Schaden

Der

Der doch vielmehr
dich abgeschieden
von Gott/ soll für Gerichte laden.

5.

Selbst Er solte richten dich
schenkt dier doch das Leben wieder;
Senket in solch' Armuht sich
achtet keiner Freude
Legt sich in die Krippe nieder
Elendiglich
Daß frey aus Leide
Wier würden seine Himmels-Brüder.

6.
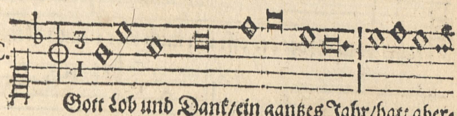
Nun mein Herz/ itzt sey bereit
Steers bey dieser Krippen stehe
Wo Gott Mensch ist worden heut
Dank' ihm für die Gnade!
Diene fleissig! nicht weg gehe
biß an die Zeit
daß Gott dich lade
Zu singen dort in hoher Höhe.
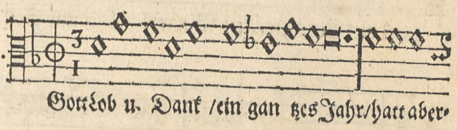
7.
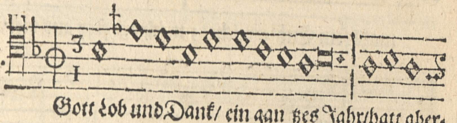
Preyß und Dank in Ewigkeit
Ehre sey Gott itzt wie ehe!
Daß dier mein so großes Leid
ist zu Herzen gangen;
Schenkest gnädig/ daß ich stehe
in Ewigkeit
und sing' in Prangen
Gott Preyß und Dank in hoher Höhe!
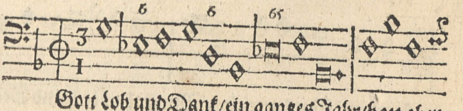
III.

Auff das Neue Jahr.

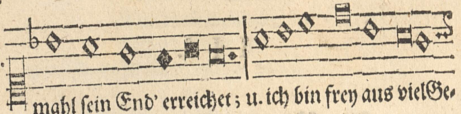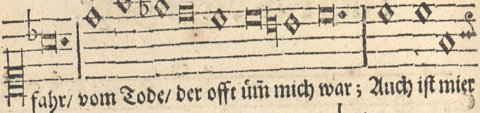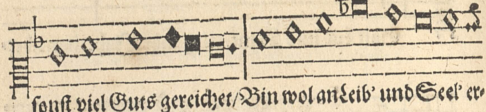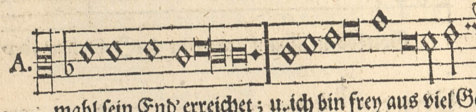








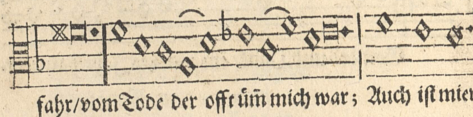
mahl
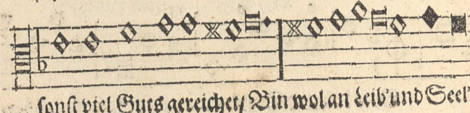

C.
mahl sein End' erreichet; u. ich bin frey aus viel Ge-


fahr/ vom Tode/ der offt úm mich war; Auch ist mier
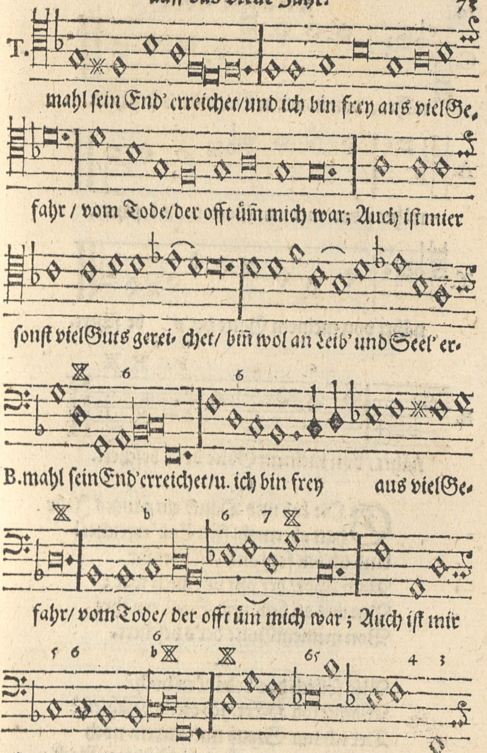

sonst viel Guts gereichet/ Bin wol an Leib' und Seel' er-
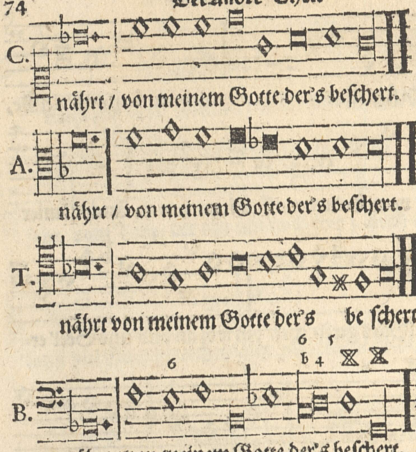

A.
mahl sein End' erreichet; u. ich bin frey aus viel Ge-


fahr/ vom Tode der offt úm mich war; Auch ist mier


sonst viel Guts gereichet/ Bin wol an Leib' und Seel' er-

nähret/


T.
mahl sein End' erreichet/und ich bin frey aus viel Ge-
fahr / vom Tode/der offt ümb mich war; Auch ist mier
sonst viel Guts gerei- chet/ bin wol an Leib' und Seel' er-
B. mahl sein End' erreichet/u. ich bin frey aus viel Ge-
fahr/ vom Tode/ der offt ümb mich war; Auch ist mir
sonst viel guts gere ichet/ bin wohl an Leib' u. Seel er-



1.

GOtt Lob und Dank/ ein gantzes Jahr
hatt abermahl sein End' erreichet!
Und ich bin frey aus viel Gefahr
Vom Tode/ der offt ümb mich war;
Bin wol an Leib' und Seel' ernährt
Von meinem Gotte der's beschert.

2.

Wie soll ich das bedanken doch?
Womit soll HErr/ ich dier's bezahlen?
Der ich nur Staub und unrein noch
Ein Wurm/ verwirt in's Sünden-Joch

bin

Bin Todes werth zu sehr vielmahlen
So du HErr ohne Gnad' und Huld
Willst rächen meine große Schuld.

3.

O liebster Vater / ach! ach nicht!
Nicht so! mich reuen meine Schulden!
Bedenke dieses Tags Geschicht!
Mein JEsus / der dein Herz ja bricht
Fieng die Beschneidung an zu dulden
Vergoß für mich sein Göttlich Blut
Bezahlte dich / lescht Zornes-Gluht.

4.
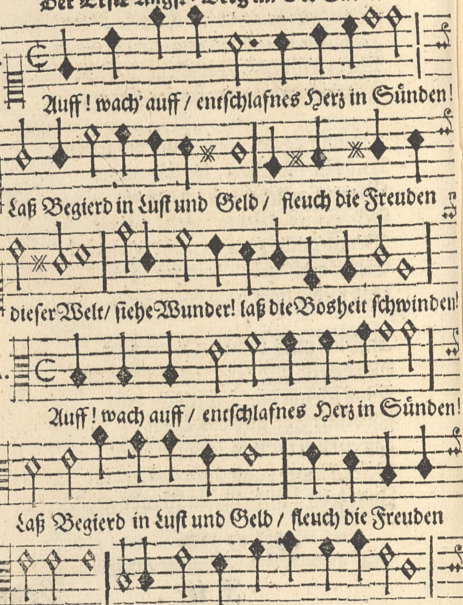
Drauff falt' ich Händ' / und beuge Knie
Und fall' / ô Vater / für dier nieder
Bewein' es sehr / daß ich dich ie
Mit Sünd' erzürnet: Ach! ach die
Vergib doch! sey mier gnädig wieder!
Erhalt auch dieses Jahr für Noht
Und wehre mier ein'n bösen Todt.

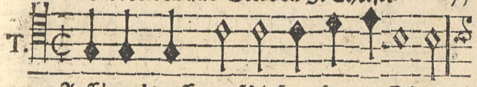
5.

Auch laß mich deinen Diener seyn
Mit Leibes- und der Seel Vermögen
Was ich nur bin / daß mache dein
Zu deiner Ehr' und Lob' allein
Laß endlich mich so schlafen legen
Getrost! und dann auch aufferstehn
Zum Leben / und ein zur Freude gehn.
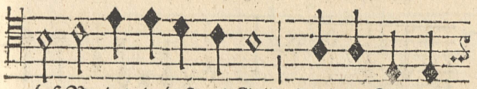
Vom schmerzlichen Leiden und Sterben unsers HErrn; fürnemlich Von den fünff hohen Angst-Bergen/auff welchen das heylige Blut vergossen und endlich das Leben gar gelaßen ist.

Der Erste Angst-Berg im Oel-Garten.

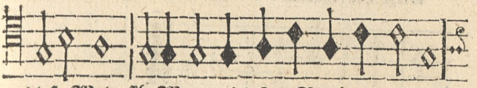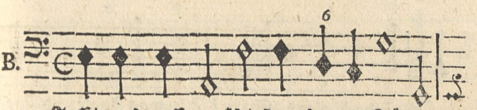




Auff! wach' auff / entschlafnes Herz in Sünden!
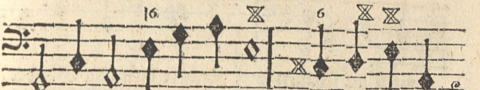


Laß Begierd in Lust und Geld / fleuch die Freuden
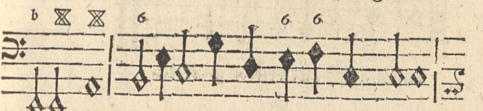


dieser Welt / sihe Wunder! laß die Bosheit schwinden!
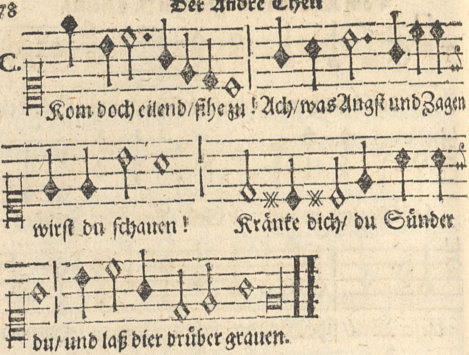


Auff! wach' auff / entschlafnes Herz in Sünden/
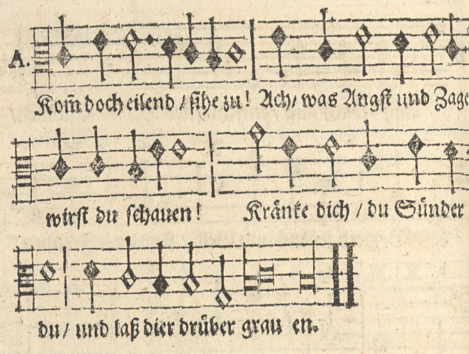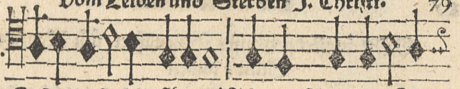


Laß Begierd in Lust und Geld / fleuch die Freuden
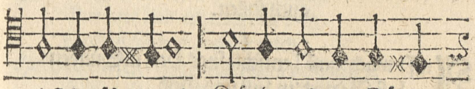


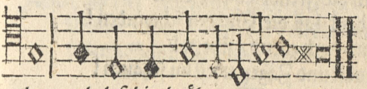
dieser Welt / sihe Wunder! Laß die Bosheit schwinden!
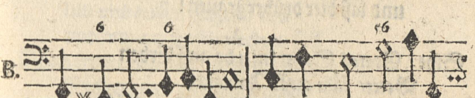

C.
Kom doch eilend/ſihe zu! Ach/ was Angſt und Zagen
wirſt du ſchauen! Kränke dich/ du Sünder
du/ und laß dier drüber grauen.
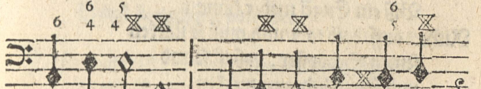

A.
Kom doch eilend/ ſihe zu! Ach/ was Angſt und Zagen
wirſt du ſchauen! Kränke dich/ du Sünder
du/ und laß dier drüber grau en.
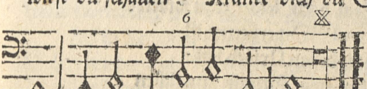

T.
Kom doch eilēd sihe zu! Ach was Angst und Jagen


wirst du schauen! Kränke dich du Sünder


du/ und laß dier drüber grauen.


B.
Kom doch elend / sihe zu! Ach was Angst und Jagen


wirst du schauen! Kränke dich du Sünder


du/ und laß dier drüber grauen.

GOtt ängstet sich auffs Blut allhier/ üm Menschen Sünde willen
Erschrikk! und lerne Sünder doch/dein böses Herz auch stillen.

1.

Auff! wach' auff! entschlafnes Herz in Sünden
Laß Begierd' in Lust und Geld
Fleuch die Freuden dieser Welt
Sihe Wunder! laß die Boßheit schwinden!
Komm doch eilend / sihe zu!
Ach / was Angst und Zagen wirst du schauen!
Kränke dich / du Sünder du
und laß dier drüber grauen!

2.

Sihe! Gottes Sohn kniet da auff Erden
Betet/ fällt auffs Angesicht
Daß für Angst ihm Schweiß ausbricht
Blut-Schweiß / und er will ohnmächtig werden;
Biß ein Engel nieder kömmt
Richtet auff/halb todt/und muß so stärken
seinen Schöpffer: daß ist fremd
und schrekklich anzumerken!

3.

Denke! Wem doch leidet er zu willen?
Dier/weil GOtt erzürnet ist
Du auch dessen Ursach bist:
Sollte sich der ewge Grimm nun stillen
Und du nicht verdammet seyn?
Muß hier Gottes Sohn dieß selber leiden.

O mein

O mein Herz erwäge Pein
und lerne Sünde meiden!

4.

JEsu ewigr Gott / du Liebes-Flamme!
Nur aus Lieb' erbarmst du dich
Stehest solches aus für mich
Hoch-betrübten / daß mich nichts verdamme
Höllen-Qual nicht quelen kann.
JEsu / laß dies' Angst mier wiederstehen
Blut-Schweiß auch / der von dier rann
Wenn Sünd' ich will begehen!

5.
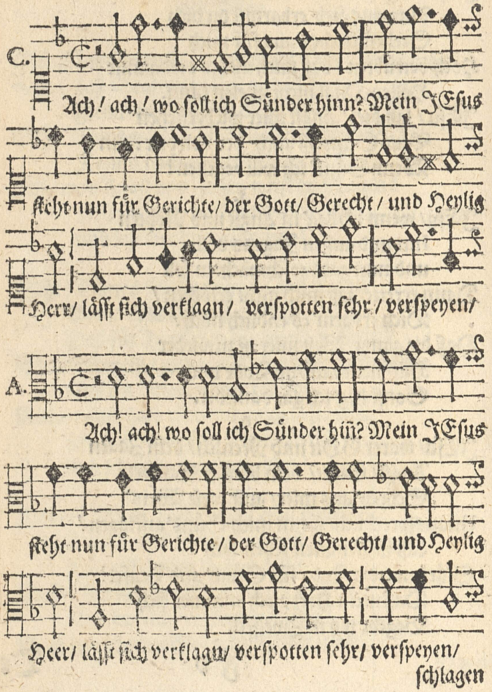
JEsu / wenn ich lieg' in Angst und Nöhten
Inn und aussen Zagens voll
und nun gar verschmachten soll
Dann errette / laß mich nicht ertödten!
Dich erbarm' es endlich noch!
Daß die gantze Welt mier ist zuwieder
Hilff mier auff / im Tode noch
Sonst lieg' ich gar danieder.
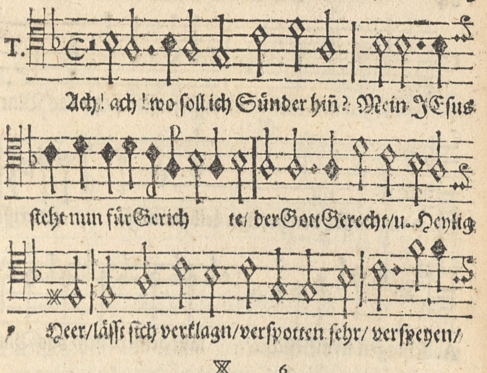
6.
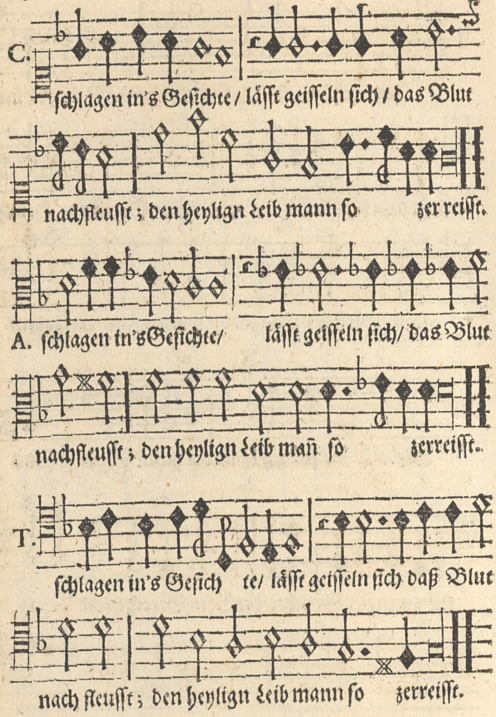
JEsu / warer GOtt und Mensch / dein Zagen
Angst / Gebet / dein blutigr Schweiß
Schrey' aus mier / auff diese Weis'
Unaussprechlich / wenn mich Sünd' anklagen!
Laß in Aengsten sehen dich
Stärke wieder Tod / für Sünd' und Teufel!
Daß mein Herz auch nimmer sich
Begebe wo in Zweiffel.

IV.
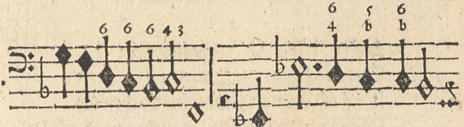
Der Andre Angst-Berg für dem ungerechten Richter.

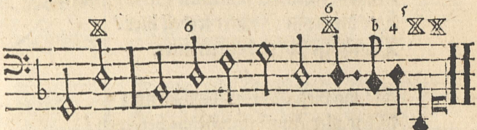



T.
Ach! ach! wo soll ich Sünder hin? Mein JEsus
steht nun für Gerich te/ der Gott Gerecht/ u. Heylig
Heer/ läßt sich verklagn/ verspotten sehr/ verspeyen/
B.
Ach! ach! wo soll ich Sünder hinn? Mein JEsus
steht nun für Gerichte/ der Gott/ Gerecht/ und Heylig
Heer/ läßt sich verklagn / verspotten sehr/ verspeyen/


C.
schlagen in's Gesichte / lässt geisseln sich / das Blut
nachsteusst; den heylign Leib mann so zer reisst.
A. schlagen in's Gesichte/ lässt geisseln sich/ das Blut
nachsteusst; den heylign Leib mañ so zerreisst.
T.
schlagen in's Gesich te/ lässt geisseln sich daß Blut
nach steusst; den heylign Leib mann so zerreisst.

schla-





Der Schöpffer leidet nun / daß sein Geschöpff ihn schläget
Nur daß sich Gottes Zorn gegn Arme Sünder legt.

1.

Ach! ach! wo soll ich Sünder hinn?
Mein JEsus steht nun für Gerichte
Der GOtt / Gerecht / und Heylig / Heer
Läßt sich verklagn / verspotten sehr
Verspeyen / schlagen in's Gesichte
Läßt geisseln sich / das Blut nach fleusst
Den heylign Leib mann so zerreisst.

2.

O Erde! warüm schlingst du nicht
Den Bösen ein / der so verwägen
Das seinem Schöpffer anthun darff?
Ach / mein HErr JEsu / allzu scharff!
Ich Sünder helffe dier zu Schlägen
Mein Gottloß Leben hatt gemacht
Daß du zum Richter bist gebracht.

HErr

3.

HErr JEsu sih'! ich weine nun
Bereue schmerzlich meine Sünden
Daß ich dier angethan die Schmach
Vergib doch! rechn' es nicht mit Rach!
In der Schmach laß mich Gnade finden
Die du beym Richter leidest hier!
Du leidest ja/ zu helffen mier.
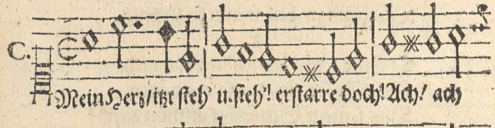
4.

Ei/ laß dieß Marter-Urtheil nun
Mich aller Angst und Noht befreyen!
Im Tod' auch/ wenn mein Herz zerbricht
Am Jüngsten Tage für Gericht
Da mach' es loß/ HErr laß es schreyen/
Wie du für mich dieß Herzenleid
Gelidten hast zur Seligkeit.
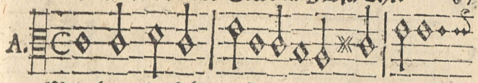
V.

Der Dritte Angst-Berg.
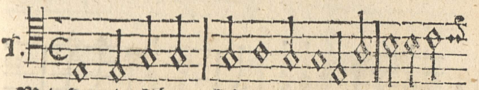
Marter und Kreuzes-Gang.
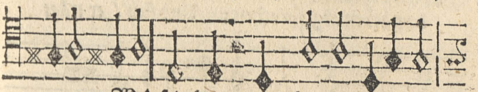


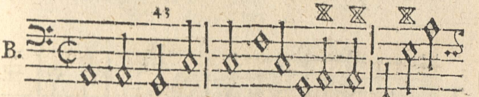
das
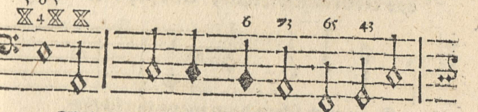

A.
Mein Herz/ itzt steh' und sieh'! erstarre doch! Ach! ach


und Weh! sein Heupt wird ihm durchstochen/


T.
Mein Herz/ itzt steh' und sieh'! erstarre doch! Ach! ach

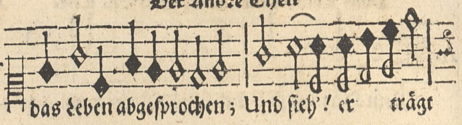

u. Weh sein Heupt wird ihm durchsto chē/


B.
Mein Herz/ itzt steh' und sih'! erstarre doch! Ach! ach
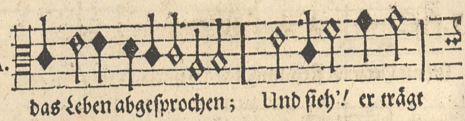

und Weh! sein Heupt wird ihm durchstochen/

das

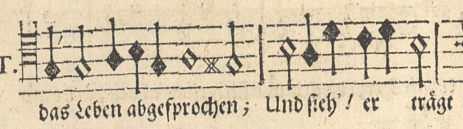
C.
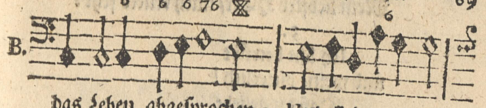

das Leben abgesprochen; Und sieh'! er trägt
das Kreuz auch schon dran mann ihn schlägt.

A.
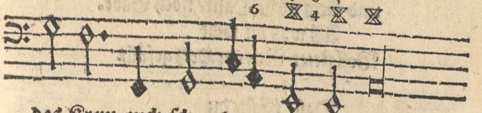

das Leben abgesprochen; Und sieh'! er trägt
das Kreuz auch schon dran mann ihn schlägt.

T.


das Leben abgesprochen; Und sieh'! er trägt
das Kreuz auch schon dran mann ihn schlägt.



das Leben abgesprochen; Und sieh'/ er trägt



das Kreuz auch schon dran mann ihn schlägt.

Die Marter/ Krönung/ Spott/ das Urtheil/ Kreuz/ gar gerne
Leidt JESUS: drum Gedult/ biß Gott dier hilfft/ auch lerne.

1.

Mein Herz/ itze sieh'
und sieh'! erstarre doch!
Ach! ach und Weh'!
Ihm wird sein Haupt durchstochen
Das Leben abgesprochen:
Und sieh'! Er trägt
das Kreuz auch schon/ dran mann ihn schlägt.

2.

Er fällt/ ô Schmerz!
in Ohnmacht/ blutet so.
Hinnzu mein Herz!
mit Thränen ihn erfrische
Sein heyligs Blut abwische

und schrey' je mehr:
Mein liebster HErr/ mich reuets sehr!

3.

Ich bin betrübe
und weine bitterlich!
Daß du geliebt
Da ich gehasset habe;
und weiß nicht Dank/ noch Gabe.
Alß was du willt
Voll steter Reu ein Herz gefüllt.

4.

Daß JEsu/ du
Dich lässt ümm meine Schuld
so richten zu!
Ich sündge; du must büssen:
Du stirbst; lässt mich's genießen
Erlösest mich
aus Pein: Und dieses drükket dich.

5.

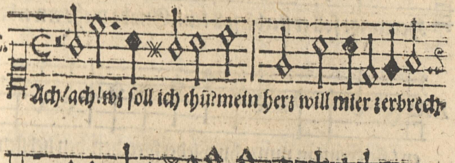
Nun gehst du fort
Mit deinem Kreuz/ ô HErr!
hinn an den Ort
an dem du auch willst sterben:
Daß du nicht must verderben
an der Stat hier
Hilfft der Kyrener tragen dier.
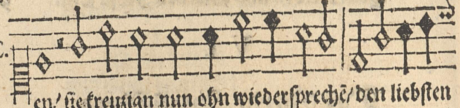
6.
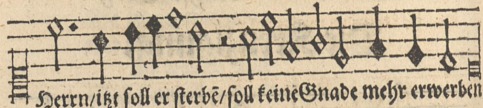
Hilff du doch mier
Ertragen auch mein Kreuz
und sey dafür
Daß mich's ja nicht erdrükke!
HErr JEsu/ mich erquikke
in höchster Noht
Und weñ ich nun soll bleiben todt.
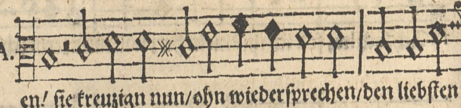
VI.
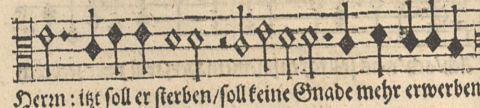
Der Vierde Angst-Berg
Die Kreuzigung.

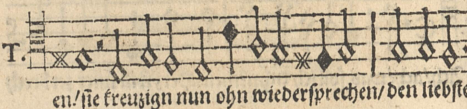


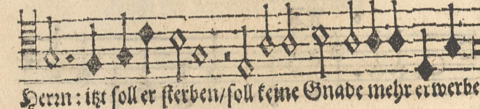

C.
en! sie kreuzign nun ohn wiedersprechē/ den liebsten
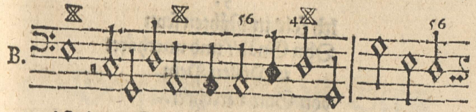

Herrn/ itzt soll er sterbē/ soll keine Gnade mehr erwerben


A.
en! sie kreuzign nun/ ohn wiedersprechen/ den liebsten

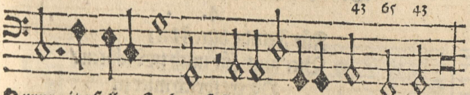

Herrn: itzt soll er sterben/ soll keine Gnade mehr erwerben!


T.
en! sie kreuzign nun ohn wiedersprechen/ den liebsten


Herrn: itzt soll er sterben/ soll keine Gnade mehr erwerben!



en! sie kreuzign nun/ohn wiedersprechē/meinn liebsten



Herrn: itzt soll er sterben/soll keine Gnade mehr erwerben.

Beweine deine Schuld! verzag' in Nöhten nicht!
Denn JEsus büßet hier; verbittet für Gericht.

1.

Ach! ach! was soll ich thun?
Mein Herz will mier zerbrechen!
Sie kreuzign nun
ohn wiedersprechen
Den liebsten Herrn: itzt soll er sterben
Soll keine Gnade mehr erwerbeñ!

2.

Sih'! itzt durchbohren sie
die heyligh Händ' und Füße:
Ach JEsu! wie
ich dieß doch büße?
Die bösen Jüden zwar verrichtens
Doch meine große Sünd erdichtens.

3.

Ich solt' in Nöhten seyn
Ohn Gnad'/ und unerhöret
in Höllen-Pein
von Gott verkehret.
Dein Klagen sollte mich befreyen:
Drüm muſt du hier ohn Hülffe schreyen.

4.

Für Feinde bittest du;
Bitt' auch für mich in Nöhten!
HErr/ sprich mier zu
will Angſt mich tödten!
Verbitt' im Tod'/ und für Gerichte!
Dein Martern Gottes Zorn mier schlichte.

5.
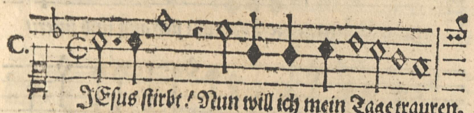
HErr/ in der letzten Nohs
Läſſt du den Schecher sehen
Wie durch dein'n Tod
gar gnug geschehen
Für arme Sünder. HErr gedenke
Im Tod' auch mein! das Lebn mier schenke.
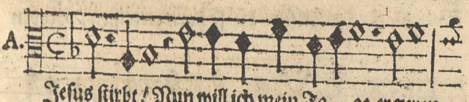
6.
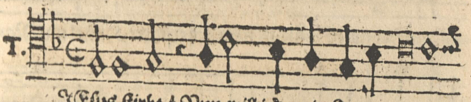
Ich will dier danken sehr
Hier reuend Sünde meiden;
Will suchen Ehr'
in deinem Leiden;
Will Welt verlaßen dier nach Willen;
Dich loben dort: HErr hilff vollbringen.
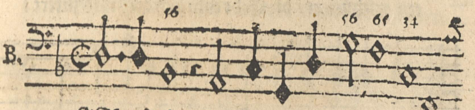
VII.
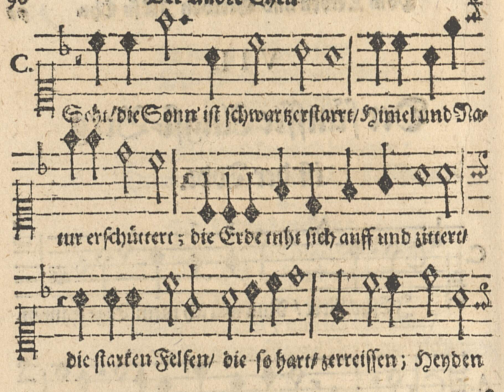
Der fünffte Angst-Berg ist der Todt.
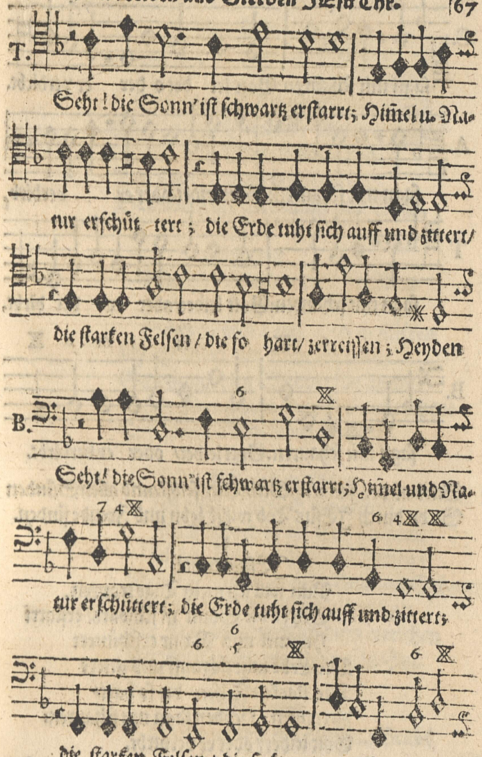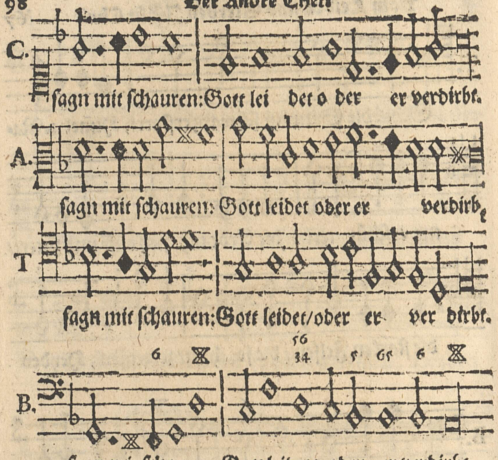









C.
Sehr/die Sonn' ist schwartz erstarrt/ Himel und Na-
tur erschüttert; die Erde tuht sich auff und zittert/
die starken Felsen/ die so hart/ zerreissen; Heyden
A.
Sehr/die Sonn' ist schwartz erstarrt; Himel und Na-
tur erschüttert/ die Erde tuht sich auff und zittert/
die starken Felsen/ die so hart/ zerreissen; Heyden

drü-


T.
Seht! die Sonn' ist schwartz erstarrt; Himel u. Na-
tur erschüt tert; die Erde tuht sich auff und zittert/
die starken Felsen / die so hart / zerreissen; Heyden
B.
Seht! die Sonn' ist schwartz erstarrt; Himel und Na-
tur erschüttert; die Erde tuht sich auff und zittert;
die starken Felsen / die so hart / zerreisse[n]! Heyden

drüber



Stirb ab der gantzen Welt/ Dier selbst/ und allen Sünden
So du durch JEsus Tod willst Lebn und Freude finden.

I.

JEsus stirbt!
Nun will ich mein Tage trauren.
Seh't! die Sonn' ist schwartz/ erstarrt
Himmel und Natur erschüttert
Die Erde thut sich auff und zittert
Die starken Felsen/ die so hart/
Zerreissen; Heyden sagn mit schauren:
Gott leidet/ oder er verdirbt.

Falle

2.

Falle hinn!
Fall' ô Herz / für Leid danieder
Traur' / und grämʼ aus Liebe dich!
Daß Gott selbst muß Sünde büßen
Muß Leiden / Sterben / Blut vergießen
Erlösen Menschen / so durch sich
Aus Tode / zu dem Leben wieder:
Das übertrifft Vernunfft und Sinn.

3.

Eilt herzu
Thränen-Wolken / eilt! für Reue
macht ein Augen-Finsternis!
Schüttre dich / reiß Herz in stükken
Laß alle Welt dich nicht erquikken
Schrey aus dieß Wunder für gewiß!
Beym Kreuze bleib / den Tod nicht scheue
Und finde da dein Leben und Ruh'.

4.

HErr / dein Blut
Laß mich gnädig so erweichen!
Fleussʼrs doch in die Erdʼ hinnein.
Ich bin Erdʼ am Leibʼ und Herzen:
Drum faſſʼ ich Tod / dein Blut / und Schmerzen
Das soll mein Pulß und Leben seyn
Die Krafft / wodurch ich kann erreichen
Für Welt / das ewigʼ Himmels-Gut.

5.

JEsu / nun
Weil man will mit dier zum Grabe

Salb'

Salb' ich dich mit Salben auch:
Reu und Buß sind Narden-Püsche
Dein Blut mit Thränen ich durchmische
Nach armer Sünder art-Gebrauch
Ist späte zwar: doch/ weil ich's habe
Und sonst gar nichts/ so laß mich's thun!

6.

JEsu Christ
Hiermit laß mich immer stehen
Wenden's an zum Danke dier;
Daß mit Marter du gestorben
Hast dier so theuer mich erworben:
Ich kann nun nicht vom Kreuze hier
In's Grab/ HErr/ muß ich mit dier gehen
Da schlafen/ biß du Künfftig bist.

7.

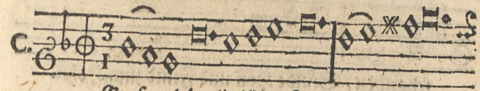
JEsu/ denn
Wekke! löß' aus Todes-Banden
Aus dem Grabe führe mich;
Vom Gerichte los zu bitten
Beym Vater/ trit du in die mitten
Verbitt'/ und gnädig Urtheil sprich!
Durch Marter die du ausgestanden
Das Leben mier doch zu erkenn.

IX.

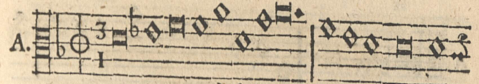
Von der Siegreichen Auffersthung JEsu CHristi unsers HERRN

Zwey Lieder.
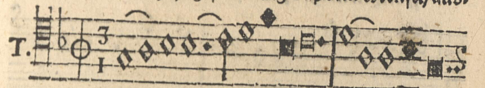
Das Erste.



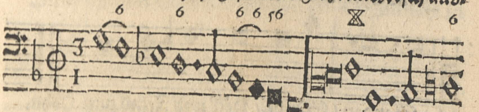
Groß und heylig ist der Tag/ daß kein Mensch



Groß und heylig ist der Tag/ daß kein Mensch aus-
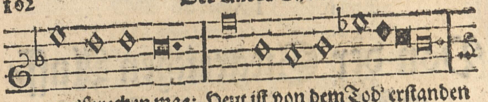


Groß u. heylig ist der Tag/ dz kein Mẽsch aus-
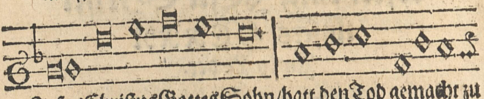


Groß u. heylig ist der Tag dz kein Mẽsch aus-
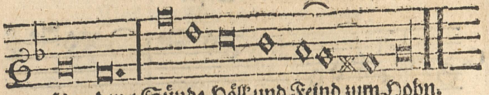
sprechen



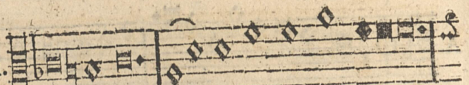
aussprechen mag: Heut ist von dem Tod' erstanden



Jesus Christus Gottes Sohn/hatt den Tod gemacht zu
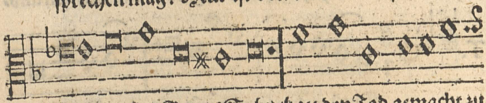


schanden / Sünde Höll' und Feind zum Hohn.

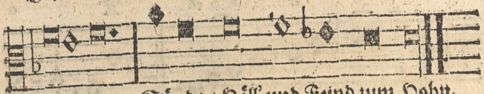


A.

sprechen mag: Heut ist von dem Tod' erstanden

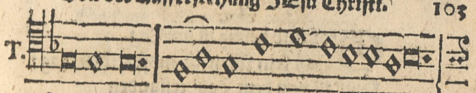


Jesus Christus Gottes Sohn/hatt den Tod gemacht zu
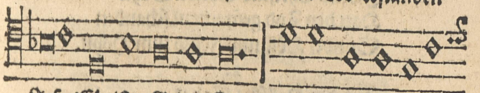


schanden / Sünde / Höll' und Feind zum Hohn.

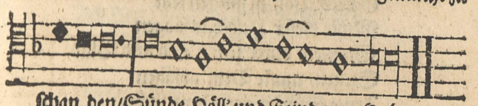
sprechen



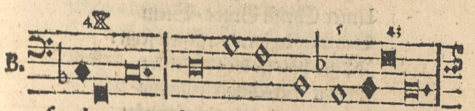
sprechen mag: Heut ist von dem Tod' erstanden
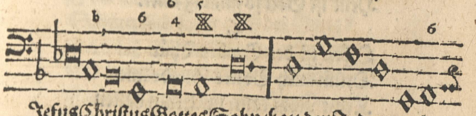


JesusChristusGottesSohn/hatt denTod gemacht zu



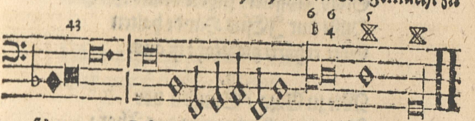
schan den/Sünde Höll' und Feind zum Hohn.



sprechen mag: Heut ist von dem Tod' erstanden



JesusChristusGottesSohn/hatt denTod gemacht zu



schanden/ Sünde Höll' und Feind zum Hohn.

Gros

1.

Groß und heylig ist der Tag
Daß kein Mensch aussprechen mag:
Heut' ist von dem Tod' erstanden
JEsus Christus Gottes Sohn
Hatt den Tod gemacht zu schanden
Sünde/ Höll' und Feind zum Hohn.

2.

Als der Höllsche Goliat
Gottes Volk zu fluchen trat
Muste dieser Held das wagen
Streiten/ durch sein'n Tod und Blut
Siegen/ muste Beut' abjagen
Arme Sünder/ aus der Gluht.

3.

Unter Christi Grabe-Stein
Sünd und Zorn versiegelt seyn:
JEsus hatt sie weg versenket
Bringt Gerechtigkeit herfür
Heut er mich damit beschenket
Heut' ist Gott so gnädig mier.

4.

Offen ist des Grabes Thür
Drüm auch Gottes Gnade mier
Keine Noht kann mich nun halten
Gnad' eröffnet/ führet draus:
Hilfft nur JEsus Hände halten
Gott erhört/ die Noht ist aus.

5.

Wie zu Gaza/ Simson vor
Riegel brach/ trug weg das Thor:

So

So hatt JEsus auch zerschlagen
Höll' und Todes-Thür entzwey
Hatt's Gefängnis schau getragen
Alle Welt gemachet frey.

6.

Specerey ist zugerichtet
HErr verschmähe ja sie nicht!
Glauben/ Liebe / schwach/ sich schämen
Arm Verlangen alle da.
Ach Herr! willst du gnädig nemen?
Herr/du liebest Armuht ja.

7.

JEsus ist schon vor mier hinn
Drüm ich auff dem Wege bin
Weg aus dieser Welt ich gehe
Da will ich den HErrn ersehn;
Ruhen soll mein Leib nicht ehe
Biß die Gnade mier geschehn.

8.

O die Weile wird mier lang!
Schmerzlich sauer auch der Gang!
Herr/ laß dich im Glaubn erblikken
Gib in deß nur Schatten-Stral
Stärke so/ laß mich erquikken!
Biß ich recht dich seh' einmahl.

9.

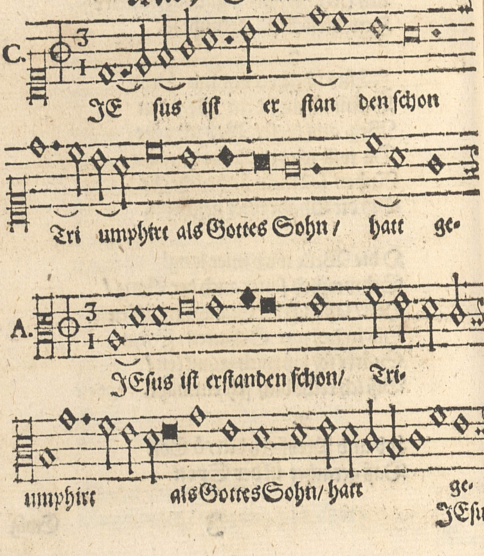
Lob und Preyß sey dier/ ô Gott
Daß gerächet ist der Spott

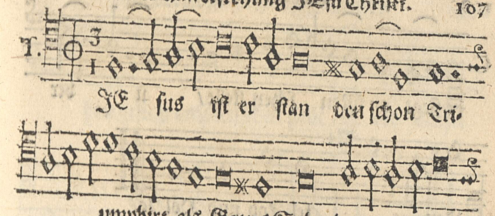
Den der Teuffel zu uns fügte
JEsus hat's dahinn gebracht
Weil er für uns Starb und Siegte:
Ewig Dank sey seiner Macht.

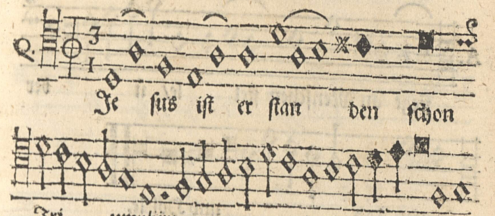
X.
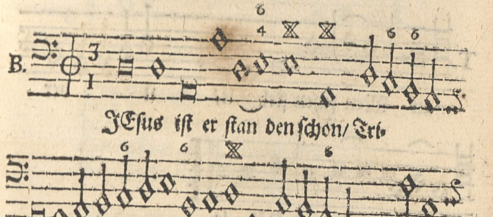
Das Andre Oster-Lied
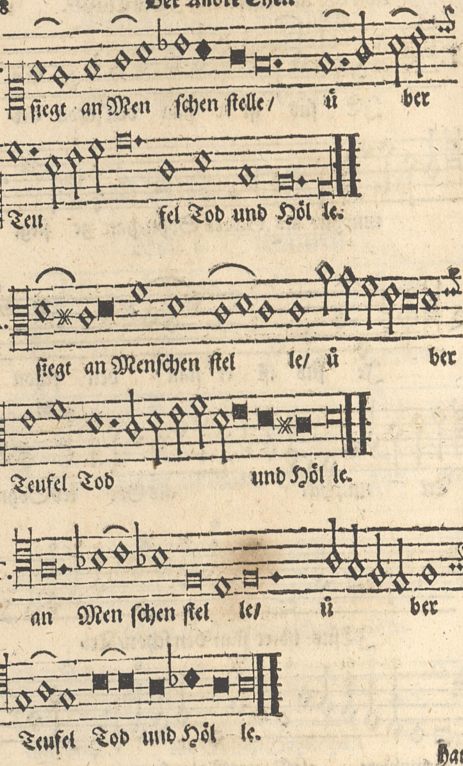
Mit 5. Stimmen.



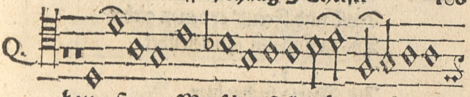

T.
JE sus ist er stan den schon Tri-
umphirt als Gottes Sohn/hatt ge siegt

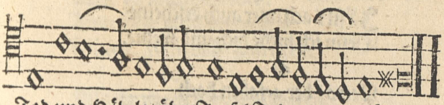

Q.
Je sus ist er stan den schon
Tri umphirt als Got tes Sohn

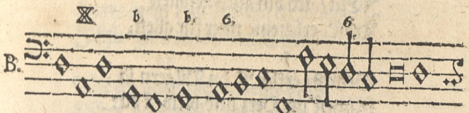

B.
JEsus ist er stan den schon/ Tri-
umphiert als Gottes Sohn/hatt ge-
siegt

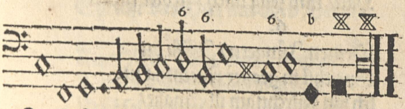

C.
ſiegt an Men ſchen ſtelle/ ü ber
Teu fel Tod und Höl le.
A.
ſiegt an Menſchen ſtel le/ ü ber
Teufel Tod und Höl le.
T.
an Men ſchen ſtel le/ ü ber
Teufel Tod und Höl le.

Hatt









1.

JEsus ist erstanden schon
Triumphiert als Gottes Sohn
Hatt gesiegt an Menschen stelle
über Teufel Tod und Hölle.

2.

Läßt sich sehn und zeiget an
Wunder-Taht die er getahn.

Trost und Freud' er denen giebet
Die da sind üm ihn betrübet.

3.

Als Maria suchet hier
Da erscheinet JEsus ihr:
JEsu / ach mier auch erscheine
Denn ich suche dich und weine.

4.

Petro / der gefallen doch
Zeigst du dich / und tröstest noch:
JEsu / ich bin auch gefallen
Tröst' / erscheine mier für allen.

5.

Schrifft erklär'st du Pilgern ja
Rührst ihr Herz und bleibest da:
Durch dein Wort mein Herz auch rühre
Halt / und zeug mich / zu dier führe.

6.

Deinen Jüngern / JEsu du
Sprichst in großer Furcht ja zu:
Ich bin Furchtsam übermaße /
JEsu HErr / mich nicht verlaße.

7.

Friede / sprichst du / sey mit euch
Ihr Betrübten allzugleich:
JEsu / sprich doch auch den Frieden
Mier Betrübten ein hienieden.

8.

Thomas der ungleubig ist
Sieht und fühlet dich HErr Christ:

HErr / laß sehn / laß dich empfinden
Wenn mein Glaube will verschwinden

9.

Als die Jünger baten dort
Aßest du mit ihnen fort:
Arme Liebe nichts vermessen
Bittet / JEsu dich / zum essen.

10.

Wo ihr zween versammlet seyn
Dier / da willst du treten drein:
Herr / mein Leib und Seele bitten
JEsu / gib doch du den Dritten.

11.

Wie ich denn nicht zweifle dran
HErr du stehest / hörest's an
Bist schon mitten eingesenket
Spricht das Herz nur oder Denket.

12.
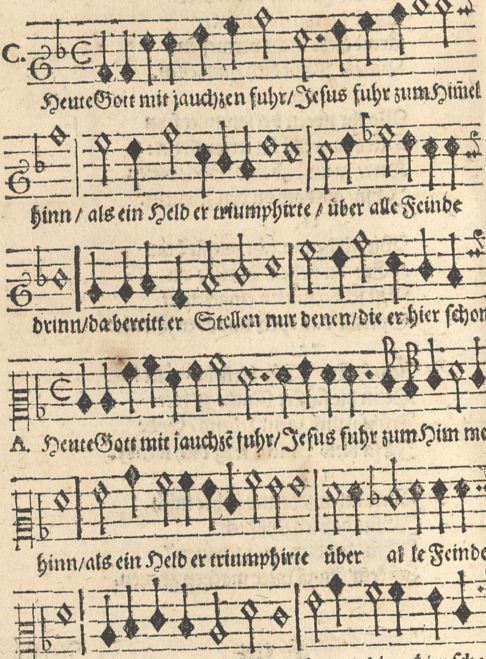
Ach / HErr JEsu bleib bey mier!
Denn die finstre Nacht ist hier
Trübsal und mein Lebens-Ende
JEsu bleib! nicht weg dich wende.
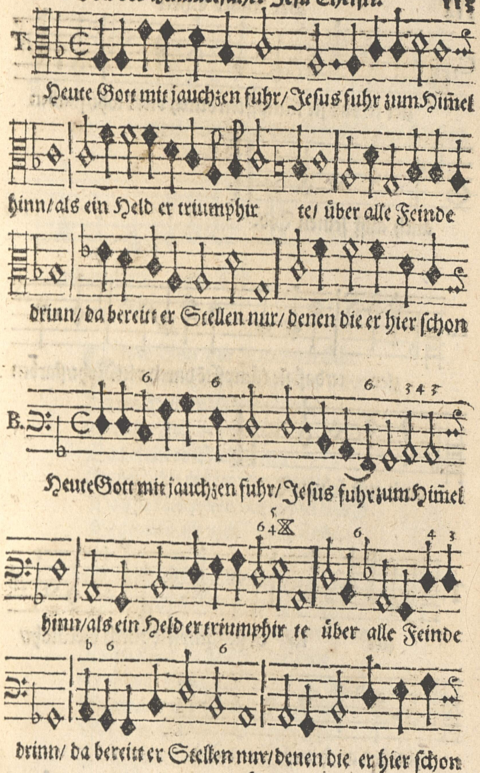
13.
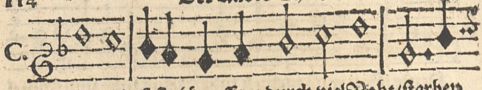
Bleib bey mier / und führe mich
JEsu / daß ich sehe dich!
JEsu / laß dich ewig schauen!
Laß kein' Angst mier machen grauen.
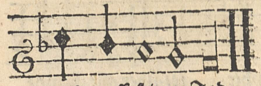
XI.
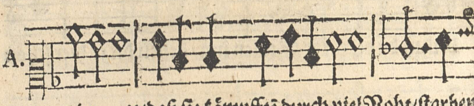
Auff unsers HErrn und Heylandes Himmelfahrt.
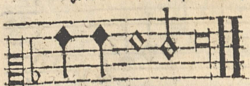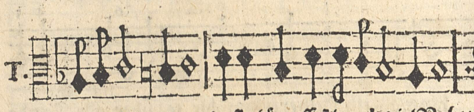



T.
Heute Gott mit jauchzen fuhr/ Jesus fuhr zum Himel
hinn/ als ein Held er triumphir te/ über alle Feinde
drinn/ da bereitt er Stellen nur/ denen die er hier schon
B.
Heute Gott mit jauchzen fuhr/ Jesus fuhr zum Himel
hinn/ als ein Held er triumphir te über alle Feinde
drinn/ da bereitt er Stellen nur/ denen die er hier schon
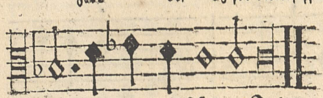

C.
zier te/daß sie kämpfften durch viel Noht/ starben


auch auff seinen Tod.
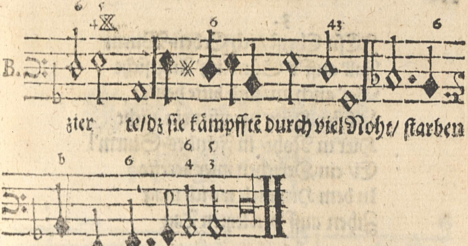

A.
zier te/daß sie kämpfftē durch viel Noht/ starben


auch auff seinen Tod.


T.
zier te/ dz sie kämpfftē durch viel Noht/


starben auch auff seinen Tod.

zierte



1.

Heute Gott mit Jauchzen fuhr
Jesus fuhr zum Himmel hinn
Als ein Held er Triumphierte
über alle Feinde drin'n:
Da bereitt er Stellen nur
Denen / die er hier schon zierte
Daß sie kämpfften durch viel Nohs
Starben auch auff seinen Tod.

2.

Gott der Väter krönet ihn
Himmels-Keyser ist er itzt;
Himmels-Heer' ihn dienstbar ehren
Denn Gott in Person da sitzt;
Trohnen fallen hinn und knien
Beten an/ sein Wort zu hören
Biß er was befihlt und spricht:
Ob er halten will Gericht.

Jesus

3.

JEsu Christ / ich Erden-Wurm
Fall' auff's Sündlich' Angesicht
Bet' auch an / und bitte heute:
Liebster Herr / vergiß mein nicht
Hier in Noht / in Feindes-Sturm!
Ei / ein Oertchen mier bereite
In dem Himmel / wo ich mag
Zihen auff den letzten Tag.

4.
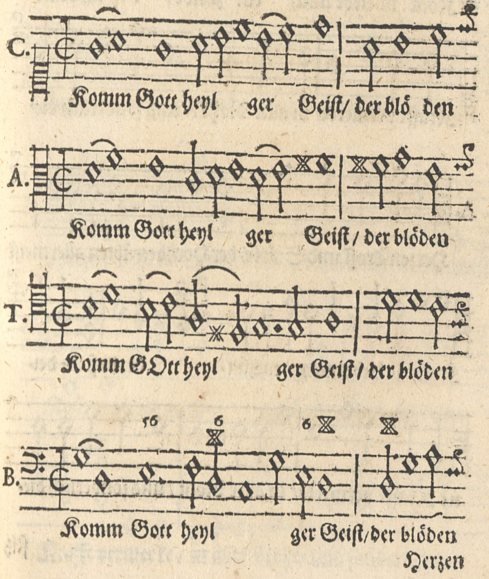
Aber wenn ich zahlen soll'
Was ich Gut's empfangen hier
Legen par / was anvertrauet
Wuchers halben war von dier?
Dann HErr / zahle für mich voll!
Ach! mier armen Knechte grauet
Für der Rechnung: Mache gleich
JEsu / Arm zuvor / itzt Reich.

5.

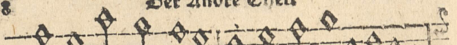
O HErr JEsu / komm doch du
Mach' ein Ende mit der Welt!
Sihe! wie die Deinen liegen
Sehr gedrükkt: denn Hochheit / Geld
Gilt allein und nimmet zu:
Ach / wie muß sich Tugend schmiegen!
Gottesfurcht gilt gar nicht mehr.
Komm Herr / hilff! Wier bitten sehr.

XII.

Auff das Heylige Pfingst-Fest.



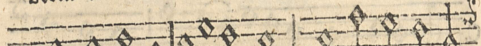
C.



Herzen trost und stärke/der Hochbetrübten allermeist

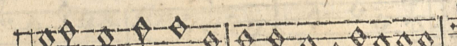


Kom! in Liebe mich ent zünde/ daß ich deine

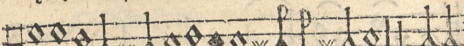


Krafft vermerke/ in aller Noht/ und sonderlich die-

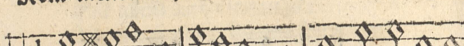
A.
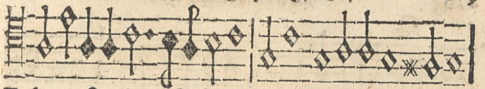


Herzen Trost und Stärke/der Hochbetrübten allermeist
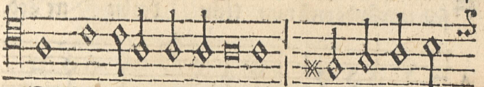


Kom! in Liebe mich entzün- de/ daß ich dei-
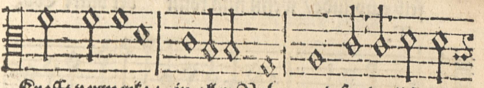


ne Krafft vermerke/ in aller Noht/ und sonderlich die-



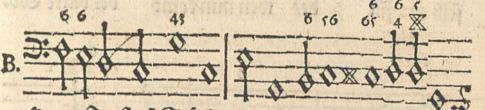
T. Herzen Trost und Stärke/ der Hochbetrübten allermeist



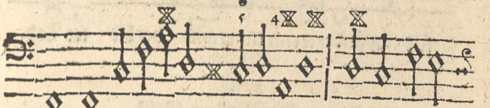
Koñ/ in Liebe mich entzünde/ daß ich deine
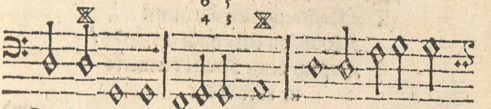


Krafft vermerke/ in aller Noht/ und sonderlich die-
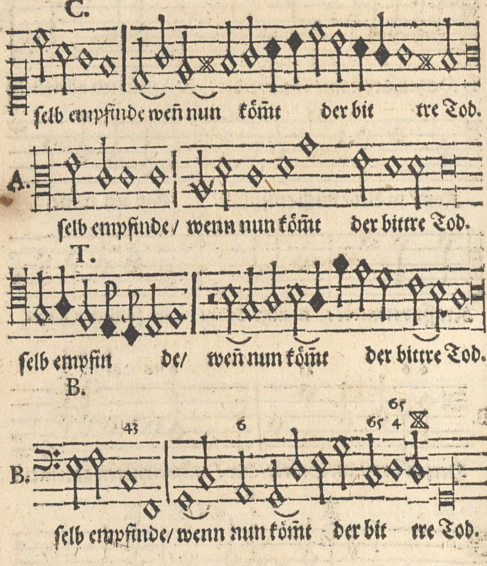


B. Herzen Trost uñ Stärke/ der Hochbetrübten allermeist



Koñ/ in Liebe mich entzünde daß ich deine



Krafft vermerke/ in aller Noht/ und sonderlich die-



I.

Komm Gott heylger Geist
Der blöden Herzen Trost und Stärke
Der Hochbetrübten allermeist
Komm/ in Liebe mich entzünde!
Daß ich deine Krafft vermerke
in aller Noht

und

Und sonderlich dieselb' empfinde
Wenn nun kömmt der bittre Tod.

2.
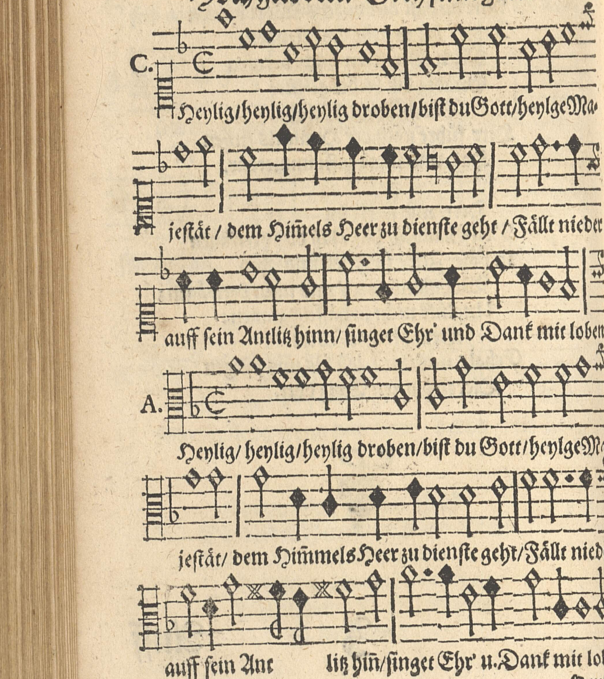
Heylge Heyligkeit
Nur du hast dier durchs Wort bereitet
Allhier die werthe Christenheit
Mich Verirrten auch berufen
Gnädig biß hieher geleitet
Durch Angst/Gefahr:
Herr führe noch der Himmels stufen
Halt uns standhafft immerdar.

3.
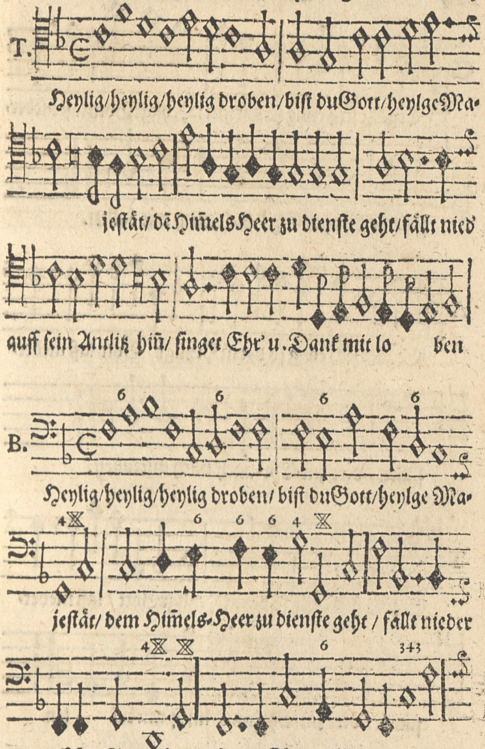
Herr/und stärke du
Den Glauben/hilff/laß dier vertrauen
In böser Zeit/in Fried' und Ruh
Wohlstand mach' uns nicht verwägen;
Unglükk nicht zu häfftig grauen:
Dein heylges Wort
Erhalt' uns klar! laß dis uns pflegen
Dier zu danken Ewig dort.
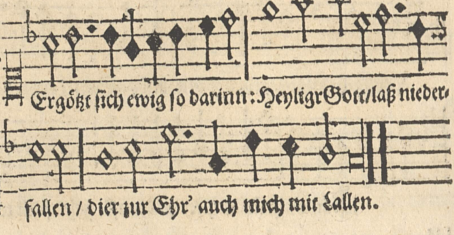
XIII.
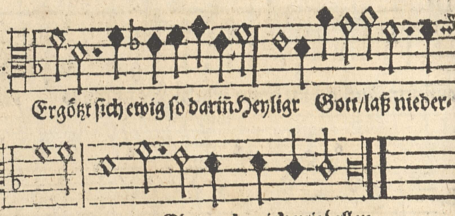
Auff das Fest der Heyligen und Hochgelobten Dreyfaltigkeit.
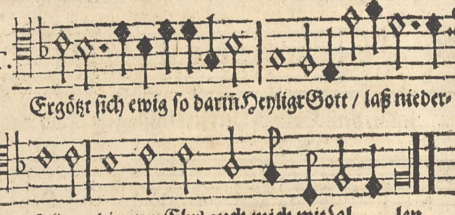


Heylig

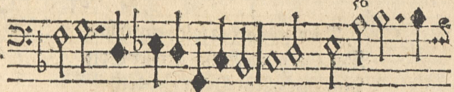

T.
Heylig/heylig/heylig droben/bist du Gott/heylge Ma-
jestät/ dē Himels Heer zu dienste geht/fällt nied
auff sein Antlitz hin/ singet Ehr' u. Dank mit lo ben
B.
Heylig/heylig/heylig droben/ bist du Gott/heylge Ma-
jestät/ dem Himels-Heer zu dienste geht / fälle nieder
auff sein Antlitz hinn/ singet Ehr und Dank mit loben


C.
Ergötzt sich ewig so darinn: Heyligr Gott/laß nieder-
fallen / dier zur Ehr' auch mich mit fallen.
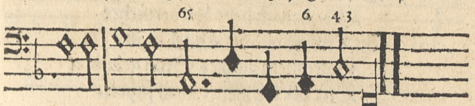

A.
Ergötzt sich ewig so darin. Heyligr Gott/laß nieder-
fallen / dier zur Ehr' auch mich mit fallen.


T.
Ergötzt sich ewig so darin. Heyligr Gott / laß nieder-
fallen / dier zur Ehr' auch mich mit al len.

Ergötzt



Ergötzt sich ewig so darinn: Heyligr Gott/ laß nieder-



fallen/ dier zur Ehr' auch mich mit Lallen.

1.

Heylig/ Heylig/ Heylig droben
Bist du Gott/ heylge Majestät/
Dem Himmels-Heer zu dienste gehs
Fälle nieder auff sein Antlitz hinn
Singet Ehr' und Dank mit loben
Ergötzt sich ewig so darinn:
Heyligr Gott/ laß niederfallen
Dier zur Ehr' auch mich mit Lallen!

2.

Erd' und Himmel die erschüttern
Für dier/ Allmächtig-starker Held
Was du befihlst/ ist schon bestellt.
In deiner Hand ist alles froh;
Bist du zornig/ dann mit zittern
Erleider's qual/ vergehr's nicht so:
Starker Held/ gebeut/ erfreue
Gnädig Dienst auch mier verleyhe!

3.

Dier gebührt ja solch ein' Ehre
Du Dreyfalt-Einig- großer Gott
Nur dier allein HErr Zebaoth
Der ewig herrschet gleich wie nun
Gib/ daß ich dein Lob vermehre
Auch ewig! wie die Engel thun.
Gott/ mein gantzes Seyn gebühret
Dier der biß hieher mich führet.

Seufftzer.

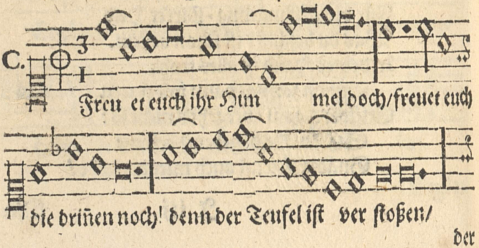
Gott Vater / Sohn / und Heyligr Geist
Drey-Einigr Gott / sey doch gepreist
Daß du geschafft/ daß ich bin worden;
Mich noch biß hieher kommen heisst:
HErr wehre mier des Teuffels Morden
Und nim mich in den Himmels-Orden.

XIV.
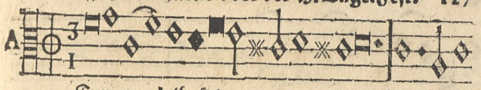
Auff S. Michaelis oder der H. Engel Fest

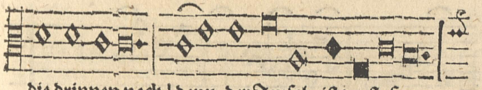
Zwey Lieder/

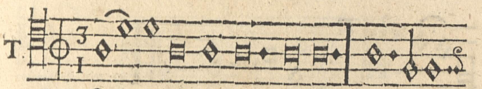
Das Erste.

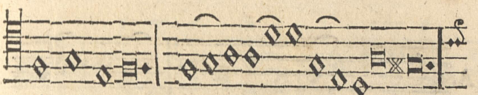


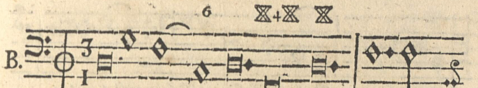
der

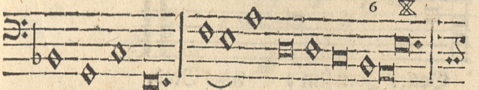

A
Freuet euch ihr Him mel doch/ freuet euch

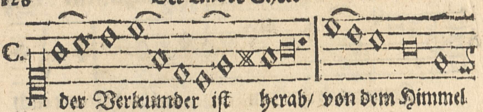

die drinnen noch! denn der Teufel ist verstoßen/

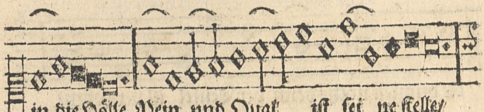

T
Freu et euch ihr Himmel doch/ Freuet euch
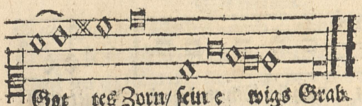

die drinnen noch! denn der Teufel ist verstoßen/
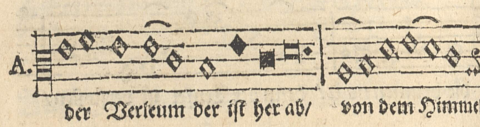

B.
Freuet euch ihr Himmel doch! freuet euch

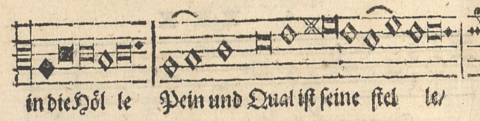

die drinnen noch! denn der Teufel ist verstoßen/
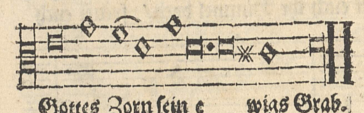

C.
der Verleumder ist herab/ von dem Himmel


in die Hölle Pein und Qual ist sei ne stelle/


Got tes Zorn/ sein e wigs Grab.


A.
der Verleum der ist her ab/ von dem Himmel

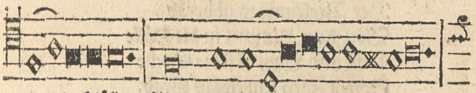

in die Höl le Pein und Qual ist seine stel le/


Gottes Zorn sein e wigs Grab.

der
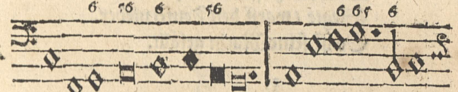


der Verleumbder ist herab / von dem Himmel



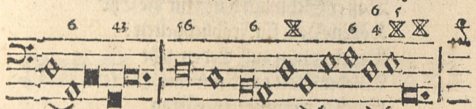
in die Hölle / Pein und Qual ist seine Stel le /
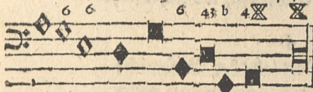


Got tes Zorn sein e wigs Grab.



der Verleumder ist herab / von dem Himmel



in die Hölle / Pein u. Qual ist sei ne Stel le /



Got tes Zorn sein e wigs Grab.

1.

FReuet euch / ihr Himmel doch!
Freuet euch die drinnen noch!
Denn der Teufel ist verstoßen
Der Verleumder ist herab
Von dem Himmel in die Hölle
Pein und Qual ist seine Stelle
Gottes Zorn sein ewigs Grab.

2.

Als der böse stoltze Knecht
Güt' und Demuht hielt zu schlecht
Sich wollt' über Gott erheben.
Da stritt Michael der Held
Dem die Hoffart war zu wieder
Siegte / warff den Teufel nieder.
So ist seine Macht gefällt.

3.

Dieses kränkt den Teufel sehr
Daß er Schmach hatt / für die Ehr
Höllen-Pein für Fröhlichheiten:
Drüm er nun auff Erden geht
Wieder Gott / und nur mit Dükken/
Suchet grimmig zu berükken
Wenn der Mensch wo sicher steht.

4.

Doch! Gott lob / der Bösewicht
Kann nun keinem schaden nicht

Als der willig zu ihm rennt
Mästet sich mit Welt allein
Gott im Ohr und Munde führet
Niemahls doch sein Herz berühret:
Ei / der will nicht Gottes seyn.

4.
Denn Gott hatt den Engeln nun
Anbefohlen Dienst zu tuhn
Daß sie Böses von uns treiben
Schützen stark durch Gottes Macht
Wo der Feind sich wiedersetzet
Biß die Frommen unverletzet
Sind in's Himmelreich gebracht.

XV.

Das Andre Lied.

Auff S. Michaelis oder der H. Engel Fest.

Deß

C.

Deß Herzen Grund/auch Zung u. Mund/dankt
Mein HerrGott dier/daß du auch mier/in

itzt für deinem Trohne] den starken Schutz/ fürs
JEsu deinem Sohne]
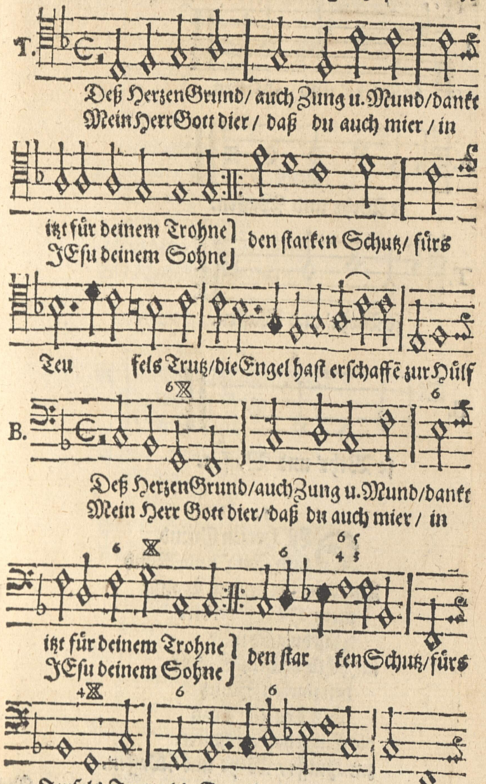
Teufels Trutz / die Engel hast erschaffen/ zur Hülf-

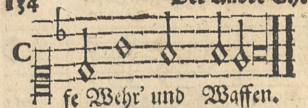
A.
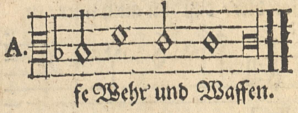
Deß HerzenGrund/auch Zung u. Mund/dankt
Mein HerrGott dier/daß du auch mier / in
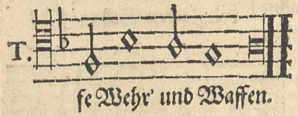
itzt für deinem Trohne] den starken Schutz / fürs
JEsu deinem Sohne]

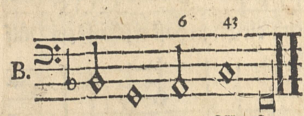
Teufels Trutz / die Engel hast erschaffen/ zur Hülf-
se Wehr


T.
Deß Herzen Grund/ auch Zung u. Mund/ dankt
Mein Herr Gott dier/ daß du auch mier/ in
itzt für deinem Trohne
JEsu deinem Sohne
den starken Schutz/ fürs
Teu fels Trutz/ die Engel hast erschaffē zur Hülf
B.
Deß Herzen Grund/ auch Zung u. Mund/ dankt
Mein Herr Gott dier/ daß du auch mier/ in
itzt für deinem Trohne
JEsu deinem Sohne
den star kenSchutz/ fürs
Teufels Trutz/ die Engel hast erschaffen/ zur Hülf-









I.

DEß Herzen Grund
auch Zung' und Mund
Dankt itzt für deinem Trohne
mein HErr Gott hier
Daß du auch mier
in JEsu deinem Sohne
den starken Schutz
für's Teufels Trutz
die Engel hast erschaffen
zur Hülffe / Wehr und Waffen.

Viel

2.

Viel Angst und Noht
Gefahr und Tod
offt leicht' als einen Bissen
Die hätten mich
elendiglich
in tiefffsten Grund gerissen;
Wo nicht dafür
dein Engel mier
gestanden / und erwehret
daß ich nicht bin versehret.

3.

Was hätte doch
Zuvor und noch
der Feind nicht ausgerichtet?
Du liebster Gott
HErr Zebaoth
er hätte mich zernichtet!
viel tausentmahl
in ewge Qual
wär' ich dahinn verschlungen
wo Engel nicht gerungen.

4.

Womit soll doch
mein Herr annoch
ich solche Gunst bezahlen?
Denn ich bin arm
Dich mein erbarm'!
Ich gebe zu viel mahlen
Dier großen Dank
mein Lebenlang;

Und was du mier gegeben
Das soll dier eigen leben.

6.

HErr/ wie mier Nohr
Gefahr und Tod
dein Engel abgewendet;
So bitt' ich nun
laß ferner ruhn
Laß Hülffe seyn gesendet
wenn listig mich
doch grimmiglich
der Teufel will verschlingen
so laß mich ün-nicht-bringen.

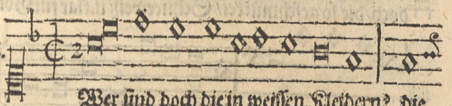
6.

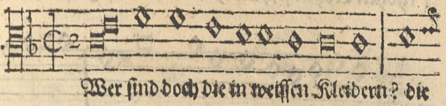
Dein' Engel laß
verhüten das
Laß stets ihn von mier schlagen
Ich liege und steh'
auch wo ich geh'
erwehren Nohr und Plagen:
Im Tode führ'
er mich zu dier;
Und dann/ am Jüngsten Tage/
Daß da ich Dank dier sage.

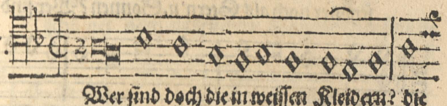
XVI.

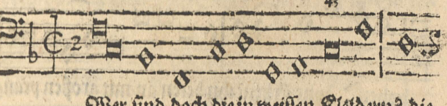
Auff Aller Heyligen Fest
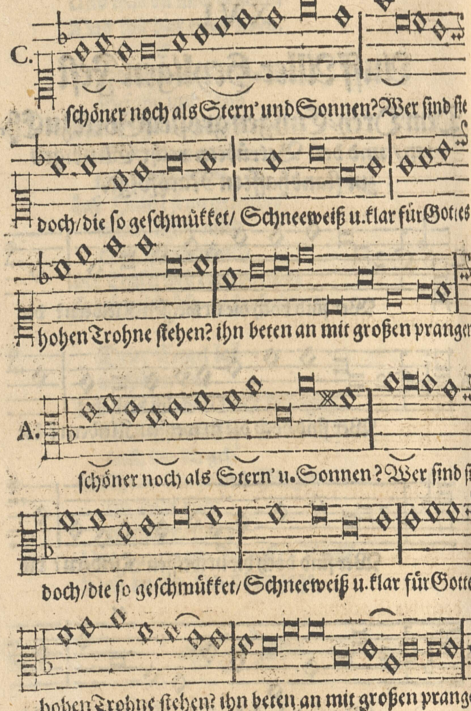
Dem Drey-Einigen großen Gott zu Ehren/ und den Betrübten recht Gläubigen zur standhafften Nachfolge.



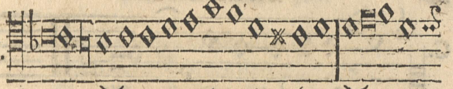







C.
schöner noch als Stern' und Sonnen? Wer sind sie
doch/die so geschmükket/ Schneeweiß u. klar für Gottes
hohen Trohne stehen? ihn beten an mit großen prangen
A.
schöner noch als Stern' u. Sonnen? Wer sind sie
doch/die so geschmükket/ Schneeweiß u. klar für Gottes
hohen Trohne stehen? ihn beten an mit großen prangen

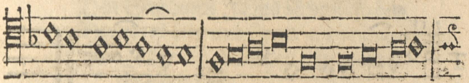
und



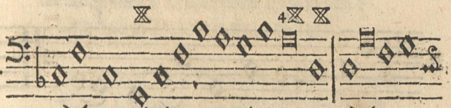
schöner noch als Stern und Sonnen? Wer sind sie



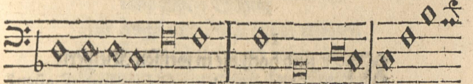
doch die so geschmükket/ Schneeweiß u. klar für Gottes



hohen Trohne stehen? ihn beten an mit großen prangen



schö ner noch als Stern u. Soñen? Wer sind sie
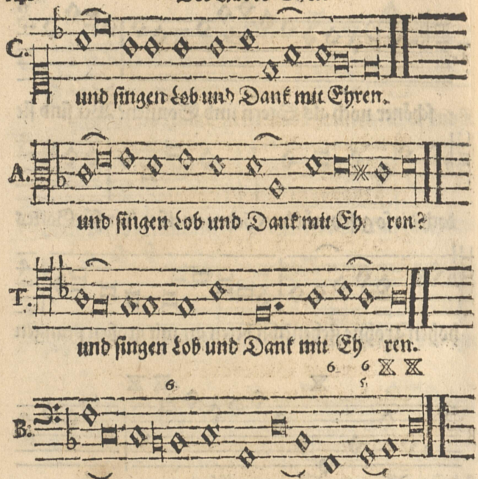


doch/ die so geschmükket/ Schneeweiß u. klar für Gottes



hohen Trohne stehen? ihn beten an mit großen prangen

und



1.

WEr sind doch sie in weissen Kleidern
Die schöner noch als Stern' und Sonnen?
Wer sind sie doch / die so geschmükket
Schneeweiß und klar /
Für Gottes hohen Trohne stehen?
Ihn beten an mit großen prangen
Und singen Lob und Dank mit Ehren?

Die

2.

Die so geschmükket Gott verehren
Sind/ die auff Erden sind gegangen
Durch große Trübsal/ Elend/ Jammer
Durch Angst Gefahr;
Mit Teufel/ Welt/ und sich gestritten
Auch so biß in den Tod gerungen
Biß endlich sie gesieget haben.

3.

Den Sieg durch JEsus Blut sie haben
Daraus ist Lebn und Freud' entsprungen;
ümm JEsum sie die Welt vermiden
Ihr eigen Herz
Und wuschen sich so rein von Sünden
Ins Lammes Blute vom Verderben;
Und das ist's warum sie so glänzen.

4.

Alß Stern' und Sonnen sie nun glänzen
Sind Himmels-Fürsten/ Lebens-Erben
Die Engels-Freuden sie empfinden
Und süßen Scherz
Für Angst und Noht zuvor erliden
Sie singen Dank- und Lobe-Lieder
Gantz unaussprechlich stets ohn Ende.

5.

O großer Gott/ du HErr ohn Ende
HErr JEsu Christ! Wier fallen nieder
Und danken; daß du uns erstritten
Durch Herzenleid:
Durch deinen Tod wier Leben finden

Dein

Dein Blut erkaufft uns vom Verderben
HErr JEsu / dier sey Dank mit Ehren.

6.

Halleluja / Lob Preiß mit Ehren
Sey dier Gott Vater / daß zu Erben
Deß Reichs du dier uns läßt verbinden
In Ewigkeit
Durch JEsum der für uns gelidten.
Drey-Einigr Gott / wier geben wieder
Lob / Preyß / und uns in deine Hände.

ENDE.

Des Andern Theils.

Register über dieses Andern Theils Lieder

so auff die vornemesten 10. Fest-Tage des Jahres gerichtet sind. Und zeiget die förderste Zahl das Fest / die letzte aber das Blad des Liedes an.

Auff Marie Verkündigung oder Zukunfft Christi.
Mein Herz erwache I. 59
Auff die Gebuhrt JEsu Christi
Lob und Preyß in Ewigkeit. II. 65
Auff das Neue Jahr oder Beschneidung Christi
Gott Lob und Dank ein gantzes Jahr. III. 71
Auff das Leiden und Sterben JEsu Christi 5. Lieder.
1. Auff! wach' auff! entschlafnes Herz in S. IV. 76
2. Ach! ach! wo soll ich Sünder hinn. V. 82
3. Mein Herz itzt steh! VI. 86
4. Ach! ach! was soll ich thun? VII. 91
5. JEsus stirbt. VIII 95
Auff Ostern oder Aufferstehung JEsu Christi 2. Lieder
1. Groß und Heylig ist der Tag. IX. 101
2. JEsus ist erstanden schon. X. 106
Auff die Himmelfahrt JEsu Christi
Heute Gott mit Jauchzen fuhr. XI. 112
Auff das Heylige Pfingst-Fest.
Komm Gott Heyliger Geist. XII. 117
Auff das Fest der Heyligen Dreyfaltigkeit.
Heylig/ Heylig/ Heylig droben. XIII. 122
Auff Michaelis oder der H. Engel-Fest 2. Lieder
1. Freuet euch ihr Himmel doch. IVX. 126
2. Des Herzen Grund. XV. 132
Auff Aller Heyligen-Fest
Wer sind doch die in weissen Kleidern. XVI. 137

Die

Die Ligatæ oder gebundne Noten sind dießmahl nicht verhanden gewesen/ weßwegen Anfangs/in der Proportion/den Mangel mit Final Noten zu ersetzen/versuchet ist; Dieweil aber über die dritte Linie auch nichts hat können gebracht werden/und einen Gemang zumachen/wenig rahtsam geschienet / Alß haben die einfachen mit übergesetzten Bogen müssen das beste tuhn.

Auch wolle der Music-Verständige an den dreyen Noten / im Liede: Ach! ach wo soll ich Sünder hinn? sich nicht ärgern/sie sind im Wechsel versetzt worden.

Zwo unterschiedene Noten in diesem und im Ersten Theile/ so in der Correctur übersehen/ itzt aber in eil gefunden sind/ verbässert die Feder. So etwas drüber / bitte ich dergleichen zu tuhn und gewogen zu verbleiben.

Der Dritte Theil
Wolriechender
Lebens Früchte
eines recht Gott-ergebenen
Hertzen ist
von
Stündlicher Zeit
alß
Buß und Kreuze
Welche deñ/weil Eins dem Andern folget/
auch der Frommen Stündlich stete Reise-Gefärten/auff jhrer Wallfahrt seyn/und seyn müssen.
Noch in diesem Jamer-Thale zum heyligen
Lobe unsers großen Gottes: Imgleichen zu steter
Buße und standhaffter Gedult im Kreuze
Idermann anzureitzen/
In niedriger Reim-Art an das
Licht getragen
mit gantz schlechten Melodien bequemet
und in 4. Stimmen gesetzet
durch
George Webern
1648.

Zu Königsberg druckts Johann
Reusner.

Hier sihe Zorn an frem der Schuld
Erschrikt du Sün- der! Sündge nicht!
Auch schrekkt dich Kran- ken das Gericht?
Ergreiff hier Va- ters Gnad' und Huld.

Ich meee die Keller des grossen Zorns daß Ströme Blut daraus fliessen
Zu Nutz der Armen; in Sünden. Anaß kreuch her das zugenießen.

1. Ach! ach mein! Darüm mein
mein HErr Jesu Christ Herz zerbrochen ist
Ich weine nicht mehr drüm Daß du hier könest sün-
daß sun und aufsenweis für Sünde die aus scherz
mich Reuns küssungen ich offt begangen!
und häfftig drükkt bin drüm bestrikkt
über alle und falle
sehr. mehr.

HErr / dieses kränket mich
Für Reu' ich häfftig weine
Ich liege hier sehr jämmerlich
Und schreye: HERR Ach laß dich mein erbarmē
Dein Tod zu Hülf se mier erscheine
Mich rettet noch dein theures Blut
Dein Blut mier Armen schenke sich
Es schenkt sich ja den Armen
Für Sünder gnug es thut:
Mier komm es auch zu gut
daß nicht kann fällen
der Wüterich
in Höllen
Gluht.

I.
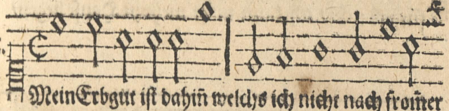
Eingang.
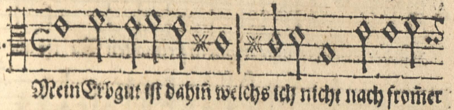
Vom verlohrnen Sohne
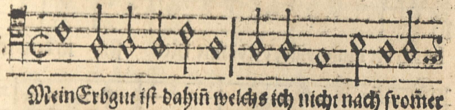
Drey Lieder.
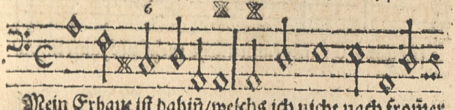
Das Erste
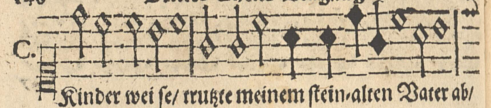
Der reuende Sohn zu sich selber.
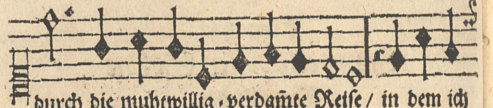


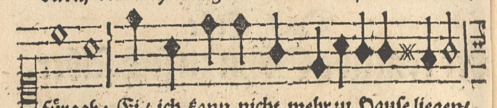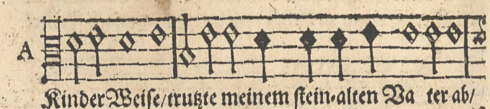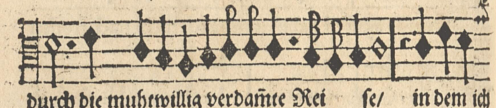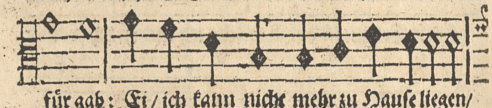







C.
Kinder wei se/ trutzte meinem stein-alten Vater ab/


durch die muhtwillig-verdamte Reise/ in dem ich
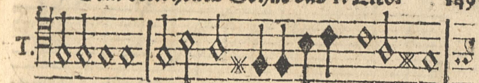

fürgab: Ei/ ich kann nicht mehr zu Hause liegen/


A
Kinder Weise/ trutzte meinem stein-alten Va ter ab/
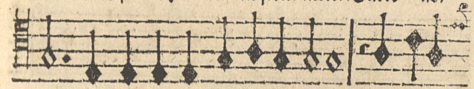

durch die muhtwillig verdamte Rei se/ in dem ich


für gab: Ei/ ich kann nicht mehr zu Hause liegen/
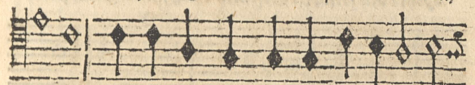
Kin
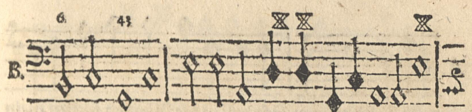


Kinder Weise/ trutzte meinem stein-alten Vater ab/
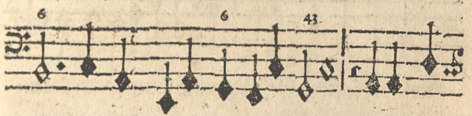


durch die muhtwillig-verdamte Reise/ in dem ich
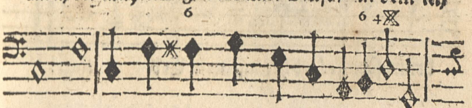


fürgab: Ei/ ich kann nicht mehr zu Hause liegen/
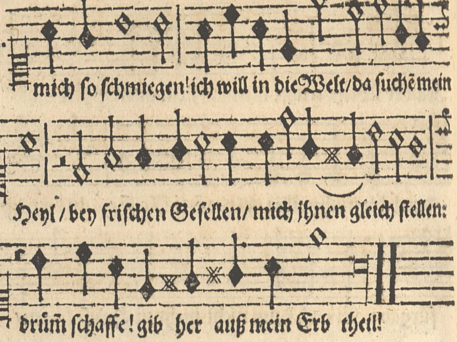


Kinder Weise/ trutzte meinem stein-alten Vater ab/
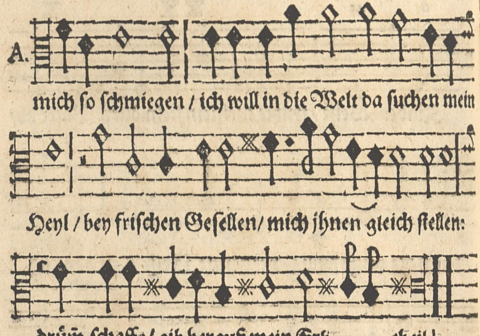


durch die muhtwillig-verdamte Reise/ in dem ich
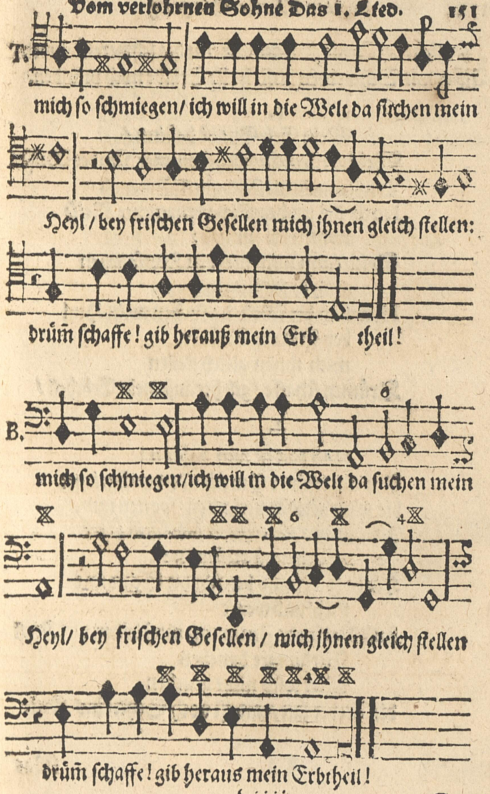


fürgab: Ei/ ich kann nicht mehr zu Hause liegen/


C.
mich so schmiegen! ich will in die Welt/ da suchē mein
Heyl / bey frischen Gesellen/ mich ihnen gleich stellen:
drūn schaffe! gib her auß mein Erb theil!


A.
mich so schmiegen / ich will in die Welt da suchen mein
Heyl / bey frischen Gesellen/ mich ihnen gleich stellen:
drūn schaffe! gib herauß mein Erb theil!

mich


T.
mich so schmiegen/ ich will in die Welt da suchen mein
Heyl / bey frischen Gesellen mich ihnen gleich stellen:
drün schaffe! gib herauß mein Erb theil!
B.
mich so schmiegen/ich will in die Welt da suchen mein
Heyl/ bey frischen Gesellen / mich ihnen gleich stellen
drün schaffe! gib heraus mein Erbtheil!

Hier steht der Arme Knecht beweint die schwere Sünden
Alß er mit Schweinen frist/ hofft Gnade noch zu finden.

1.

Mein Erb-Gut ist dahinn!
Welchs ich nicht nach frommer Kinder-Weise
Trutzte meinem stein-alten Vater ab
durch die muhtwillig-verdammte Reise
In dem ich für gab:
Ei/ ich kann nicht mehr zu Hause liegen
mich so schmiegen!
Ich will in die Welt/ da suchen mein Heyl
bey frischen Gesellen
mich ihnen gleich stellen
Drümm schaffe! gib herauß mein Erbtheil!

2.

Und das ist nun dahinn!
Gar mit leichter Pursch' ist's durchgejaget
die mich höhnisch verlachen/ spotten nun.
Ach! mein Herz erzittert mier und zaget
daß ich muß dieß thun:
Hüten so veracht- betrübt die Schweine
Geh' und weine
halb Nakkend/ Zerlumpt/ muß leiden viel Frost
Verhungre daneben
Mier wird nicht gegeben
die Treber satt/ und ist doch Schweins-Kost.

Was
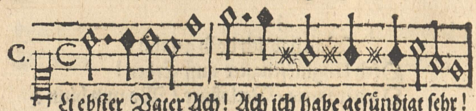
3.

Was hab' ich doch getahn?
O ich Unglükseligster auff Erden!
O ich trawrig-Verlaßner! Wo nun hinn?
Trost/ noch Hülffe kann mier nimmer werden
Weil ich so arg bin
Ewig muß ich ungerahtner Armen
ohn' Erbarmen!
Idoch will ich auff/ zum Vater ümkehrn
Ihm fallen zu Fuße
sehr weinend durch Buße
üm Tage-Löhners-Recht nur zuhörn.

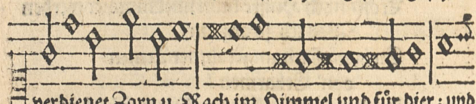
II.

Wie der reuende Sohn noch von ferne den Vater ansichtig wird/ und ihm zu Fuße fället.

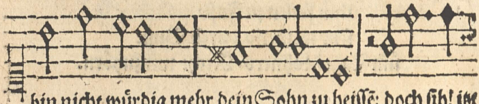
C.



Ei ebster Vater Ach! Ach ich habe gesündigt sehr!
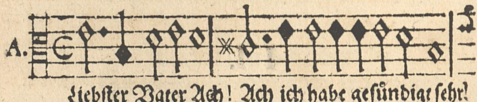


verdienet Zorn u. Rach im Himmel und für dier; und

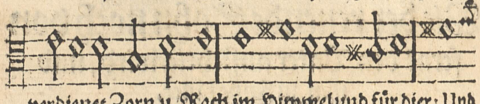


bin nicht würdig mehr dein Sohn zu heisse: doch sih! itz
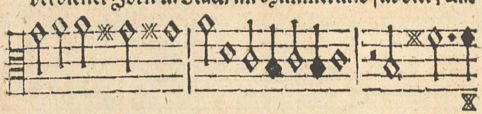
A.
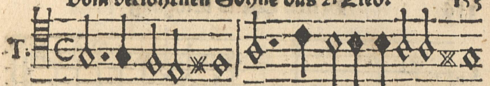


Liebster Vater Ach! Ach ich habe gesündigt sehr!



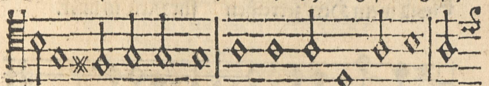
verdienet Zorn u. Rach im Himmel und für dier; Und



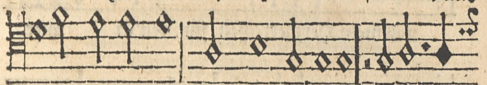
bin nicht würdig mehr dein Sohn zu heissen: Doch sih! itz



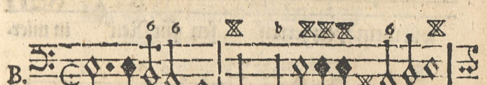
Liebster Vater Ach! Ach ich habe gesündigt sehr/



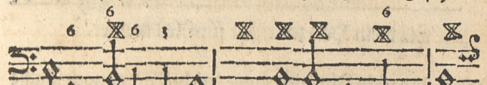
verdienet Zorn u. Rach im Himmel und für dier; und
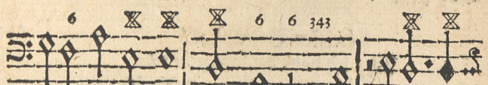


bin nicht würdig mehr dein Sohn zu heissen: Doch sih! itzt



Liebster Vater Ach! Ach ich habe gesündigt sehr/
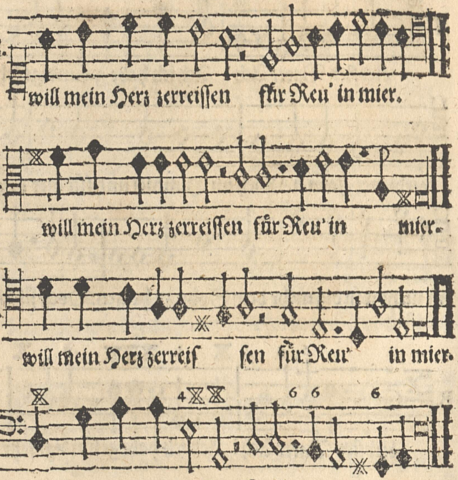


verdienet Zorn u. Rach im Himmel und für dier; und



bin nicht würdig mehr dein Sohn zu heißen: doch sih! itzt

will



Nun sind nicht Thränen gnug / nicht Wort / noch Buß schier
Das hochbetrübte Herz zu zeigen gantz herfür.

1.

Liebster Vater / Ach!
Ach! ich habe gesündigt sehr!
Verdienet Zorn und Rach'
im Himmel und für dier;
Und bin nicht würdig mehr
dein Sohn zu heissen:

Doch

Doch sih'! itzt will mein Herz zerreissen
für Reu' in mier.

2.

Vater-Herz / mich reu't!
Ach! mich reuet die Frevel-Taht!
Daß ich so ungescheu't
dein Gut abpochte dier
auff's bösen Feindes Rahte;
und hab's mit Sauffen
Verprasst / bin toll herüm gelauffen.
Nun lieg' ich hier!

3.

Hier / ô Vater du!
Lieg' ich sehr häßlich / schäme mich
halb Nakkend / ohne Schuh;
bin Hungrig; Friere tod.
Erbarm'! Erbarme dich!
Du darffst ja Fröner:
Ei / mache mich zum Tage-Löhner
ümms liebe Brodt!
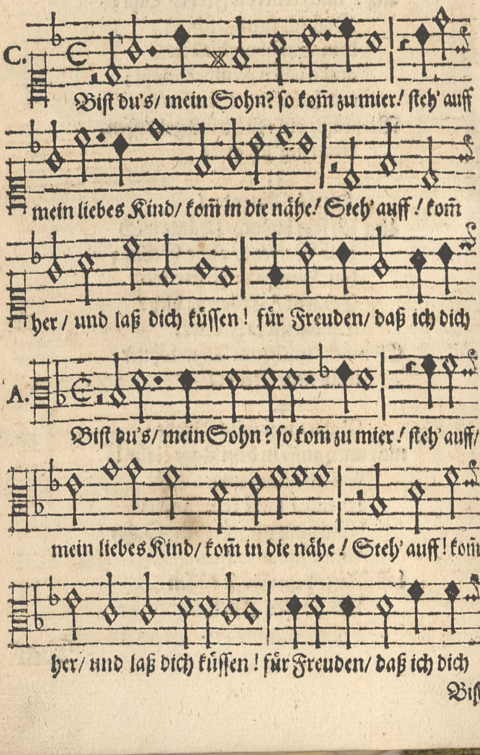
4.

Vater / nur ümms Brodt
nim mich auff / in dein Tage-lohn!
daß ich nicht hungre Tod:
Ich suche sonst kein Recht;
Will auch nicht heissen Sohn
Nur Gnade wissen.
Laß Vater deine Füße küssen
Mich bösen Knecht.
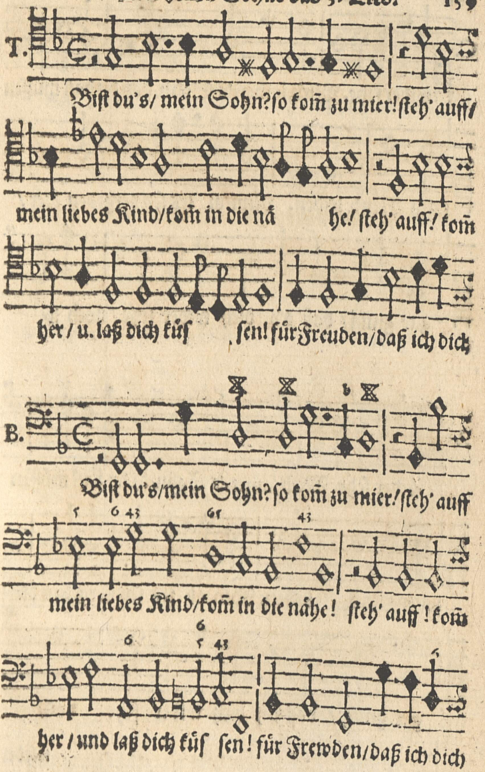
Das

III.
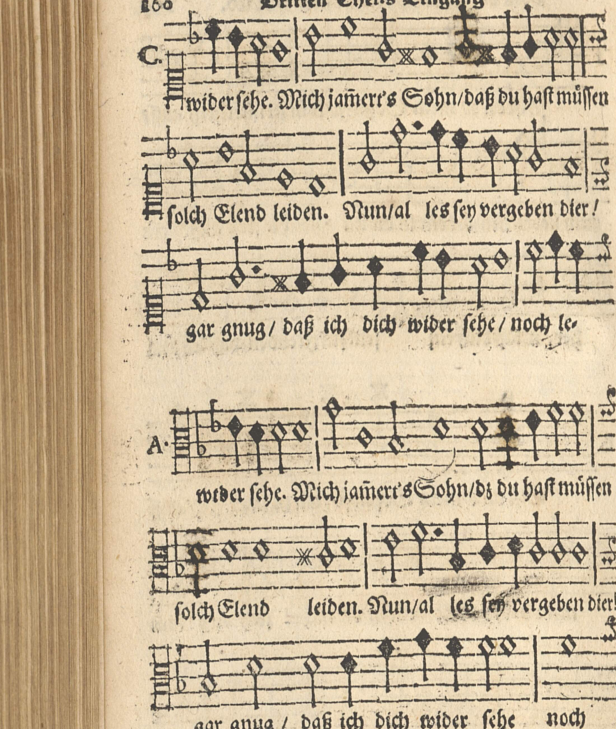
Der Vater zum Sohne.
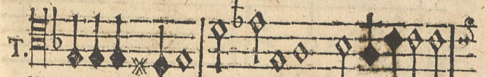


Bist


T.
Bist du's/ mein Sohn? so kom̃ zu mier! steh' auff/
mein liebes Kind/ kom̃ in die nä he! steh' auff! kom̃
her/ u. laß dich küs sen! für Freuden/ daß ich dich
B.
Bist du's/ mein Sohn? so kom̃ zu mier! steh' auff
mein liebes Kind/ kom̃ in die nähe! steh' auff! kom̃
her/ und laß dich küs sen! für Frewden/ daß ich dich
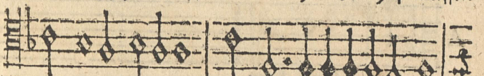
wieder


C.
wider sehe. Mich jamert's Sohn/daß du hast müssen
solch Elend leiden. Nun/al les sey vergeben dier!
gar gnug/ daß ich dich wider sehe/ noch le-
A.
wider sehe. Mich jamert's Sohn/dz du hast müssen
solch Elend leiden. Nun/al les sey vergeben dier!
gar gnug/ daß ich dich wider sehe noch

wieder



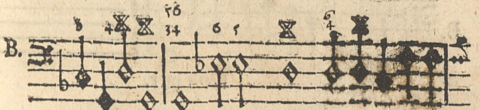
wider sehe. Mich jamert's Sohn/ dz du hast müssen
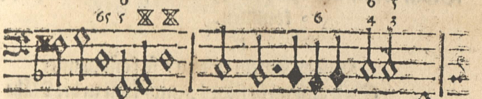


solch Elend lei den. Nun/ alles ist vergeben dier!
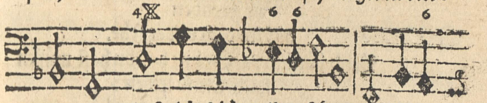


gar gnug/ daß ich dich wider se he noch le-
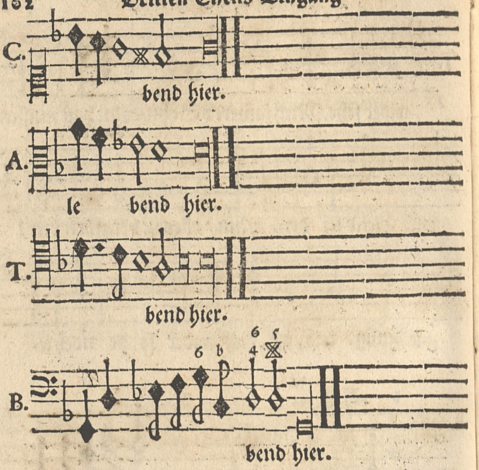


wider sehe. Mich jamert's Sohn/ dz du hast müssen



solch Elend leiden. Nun/ alles sey vergeben dier!



gar gnug/ daß ich dich wider sehe noch le-



Die Vater-Lieb' ist nicht durch Sünd hinweg genommen
Drüm weint des Herz für Freud' alß es den Sohn sih kommen.

1.

Bist du's mein Sohn? so kom zu mier
Steh auff mein liebes Kind/ kom in die Nähe
Steh auff! komm her! und laß dich küssen!
für Freuden
daß ich dich wider sehe.
Mich jammert's/ Sohn/ daß du hast müssen
solch Elend leiden:
Nun/ alles sey vergeben dier!

Gar

Gar gnug / daß ich dich wider sehe
noch lebend hier.

2.

Komm! gehe mit zu Hauß' hinnein
Mein lieber Sohn / kom̃ / kom̃ nur / dein Verderben
ist schon vergeben und vergessen.
Nichts scheue!
was deine Brüder erben
Von mier / / das Vorig' ungemässen / /:
ist dein auffs neue
Sey froh! ich will dein Vater seyn:
Und sihe! hiermit sey zum Erben
gesetzet ein.
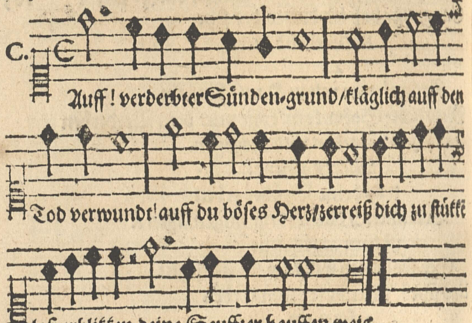
3.
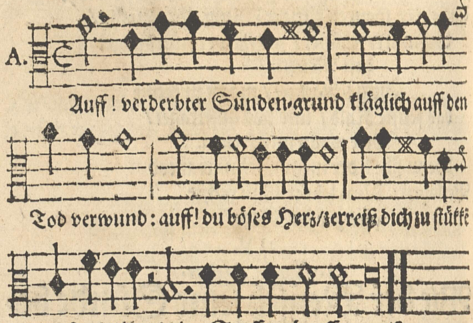
Bring'ts schönste Kleid / schneeweis und Rohe
Und einen theuren Finger-Ring / ihr Knechte!
Schmükkt schöner / als ihr vorhinn pflaget
den Neuen;
Auch schlachtet / macht zu rechte
das fetteste Kalb / und voll auffiraget!
Wier wolln uns freuen.
Denn sihe! der mein Sohn / war tod
Verlohrn: Nun lebt er / ist zu rechte
aus großer Noht.

IV.

3. Buß-Lieder.
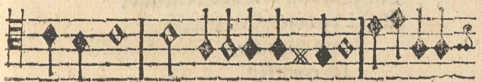
Wie der Mensch seine Sünde betrachtet / herzlich beweinet / und in Reue zu JEsu CHristo seinem Erlöser Zuflucht nimmet.
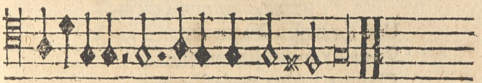

C.
Auff! verderbter Sünden-grund/kläglich auff den
Tod verwundt! auff du böses Herz/zerreiß dich zu stükke
laß erblikken deine Seufftzer hauffen weis.
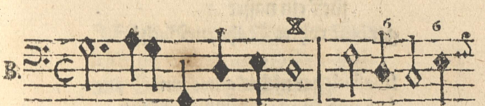

A.
Auff! verderbter Sünden-grund kläglich auff den
Tod verwund: auff! du böses Herz/zerreiß dich zu stükke
laß erblikken deine Seufftzer hauffen weiß.
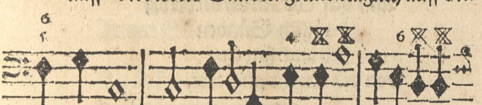
Auff!
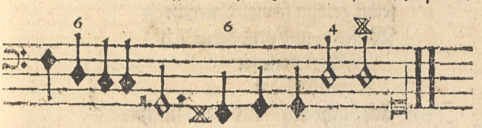

T.
Auff! verderbter Sünden-grund kläglich auff den


Tod verwund: auff! du böses Herz/zerreiß dich zu stükke


laß erblikken deine Seufftzer hauffen weis.


B.
Auff! verderbter Sünden-grund kläglich auff den


Tod verwund :auff! du böses Herz/zerreiß dich zu stükke


laß erblikken/dei ne Seufftzer hauffen weis.

Ein Sündig's Herz zerreisst für Reu und weinet häfftig
Drüm ist ihm JEsus Blut zugegn und sehr geschäfftig.

1.

Auff! verderbter Sünden-Grund
Kläglich auff den Tod verwundt
Auff! du böses Herz zerreiß
dich zu stükken
laß erblikken
Deine Seuffzer hauffen weis.

2.

Und ihr nassen Augen ihr
Trauret/ quellet für und für
Weinet/ leschet große Nach
auch für Wasser
fließ' ein nasser
gar blut-rohter Trähnen-Bach!

3.

Daß ich gar nichts gutes bin
Leib und Seele/ Will' und Sinn
Auff den Tod bin ich verderbt;
heimlich Sünden
sich auch finden
von den Eltern angeerbt.

4.

Auch so hab' ich Sünden-Knechte
selbst getahn so viel Unrecht
Wissend- und unwissendlich
Gott verletzet
wiedersetzet
Ach! ach/ ach! das reuet mich.

5.

Ach! mich kränkt die Sünde sehr
ihr'r ist viel wie Sand am Meer'
mehr/ alß Graß bey Sommers Zeit:
O/ wie bange
Angst/ gedrange
Weh ist mier/ und herzlich leid!

6.

Soll ich denn drüm seyn verlohrn
Daß ich bin so arg gebohrn
Habe Sünd' auch selbst getahn?
Nein Betrübter!
dein geliebter
JEsus stirbt/ deß nimm dich an.

7.

JEsu HErr/ dein Tod und Blut
lescht die Sünd' und Höllen-gluht;
und Erbarmung brachte dich
daß du starbest
Gnad' erwarbest
Armen Sündern ewiglich.

8.

Ei/ HErr JEsu/ mich auch laß
gnädig ja genießen das!
JEsu/ durch dein Blut und Tod
tilge Sünden
laß mich finden
Raht und Hülff' in meiner Noht!

9.

Du willst's tuhn; dein Wort verspricht's:
HErr/ ich gleub es; drüm geschicht's:

Itzt sprichst du in's Herz herein:
Wie mier Armen
aus Erbarmen
du willst wider gnädig seyn.

10.
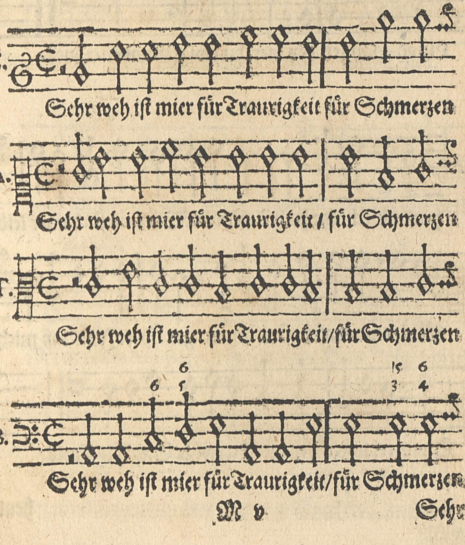
Denn die Seel' erhebet sich
fühlt/ wie du gestorbn für mich
mich erlöset aus der Pein;
Und zum Danke
will die Kranke
JEsu/ dein Leibeigen seyn.

11.

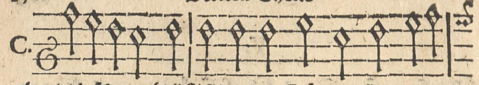
Auch versprech' ich hiermit nun
keine Sünde mehr zu thun:
JEsu CHriste stärke mich!
hilff mir ringen
hilff bezwingen
Daß ich dein bleib' ewiglich.

V.

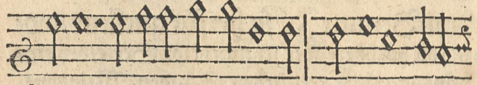
Siebenfaches Labsal / aus dem Heyl-Brunne JEsu herfür quellend / wonach die hochbetrübte schmachtige Seele / bey empfindung ihrer greulichen Sünden-Wunden / folgend-bewegliche Seufftzer auffschikket.



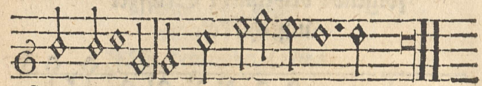
C.



heul' ich schreye hell: Ach! meine Sünden sind mier leid

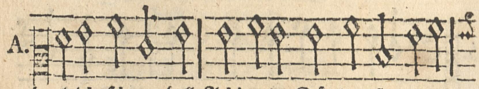


Mich reuet / daß sie sind begangen! Herr Jesu / laß mich

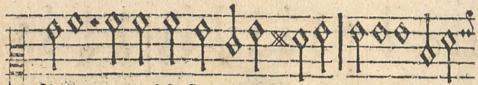


Gnad erlangen bey dier / du ewigr Gnaden-Quell.

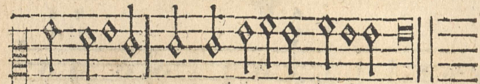
A.



heul' ich / schreye hell: Ach! meine Sünden sind mier leid

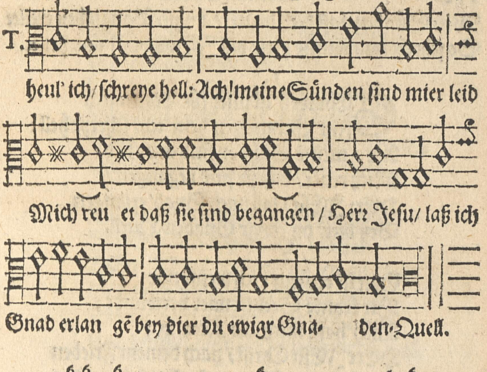


Mich reuet / daß sie sind began gen! Herr Jesu / laß mich



Gnad' erlangen bey dier / du ewigr Gnaden-Quell.

heut


T.
heul' ich/ schreye hell: Ach! meine Sünden sind mier leid
Mich reu et daß sie sind begangen/ Herr Jesu/ laß ich
Gnad erlan gē bey dier du ewigr Gna- den-Quell.
B.
heul' ich/ schreye hell: Ach meine Sünden sind mier leid
Mich renet daß sie sind began gen/ Herr Jesu/ laß ich
Gnad erlangen bey dier du ewigr Gnaden-Quell.

Wenn

Wen Sünden-Last dich drükkt/ Angst/ Bangigheit ereilet
So schrey' und winsle hier/ biß JEsus hilfft und heilet.

1.

SEhr weh' ist mier für Traurigkeit
Für Schmerzen heul' ich/ schreye hell:
Ach/ meine Sünden sind mier leid
Mich reuet/ daß sie sind begangen!
HErr JEsu/ laß mich Gnad' erlangen
Bey dier/ du ewigr Gnaden-Quell.

2.

Gott ist erzürnt; ich weine nur
Die kranke Seel' ist mier verwundt;
Auch hasse mich alle Kreatur;
HErr JEsu Christ/ nach deinem Frieden
Du Friedens-Brunn/ seufftz' ich hienieden
Ich hochbetrübter Sünden-Grund!

3.

Auß Angst und großer Bangigheit
HErr JEsu Christ/ schrey ich zu dier:
Du Freuden-Brunn/ ach wende Leid!
Wenn mich der böse Feind anklaget
Mein Gwissen drängt/ das Herz verzaget
Und Höllen-Marter dreuet mier.

4.

Du süßer Trost-Brunn-Israel
HErr JEsu/ laß itzt schmekken dich
Und laß mich hochbetrübte Seel'
In meinem Jammer Trost empfinden!
Denn dier HErr/ klag' ich meine Sünden
Wie sie so schrekklich ängstign mich.

Du

5.

Du Labe-Brunn HErr JEsu Christ
Benäßze mich mit deiner Fluht
Die kranken Sündern heylsam ist
Wenn sie verwundet und beladen
Nicht Raht mehr wissen ihrem Schaden
Und fühlen schon der Höllen-Gluht.

6.

Du Stärke-Brunn in Mattigheit.
Für Sünden-Ohnmacht Labesal
HErr JEsu! rufft mein Herz aus Leid'
Und kann sich nicht zu frieden geben
Biß du mich stärkest/ schenkest Leben
Und sprichst mich loß von meiner Qual.

7.

Ich leide Qual/ bin tödlich krank
Du Heyl-Brunn Jesu/ heile du
Komm eilend/ mach' es ja lang!
Sonst dier ein' arme Seel' erstirbet
Und hülff in Nöhten nicht erwirbet
Der du doch Hülffe sagest zu.

8.

Du Lebens-Brunn/ ich leide Nohe
HErr JEsu Christ erbarme dich!
Dein Angst-Schweiß/ Marter/ Blut und Tod
Sey Trost und Leben meinem Herzen
Vertilge Sünd und Höllsche Schmerzen
Daß sie ja nicht ertödten mich.

9.
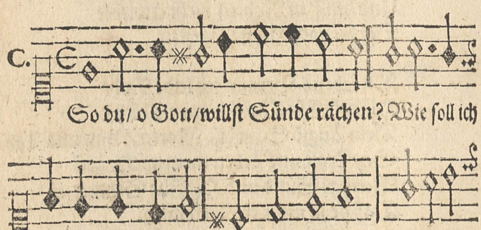
Du Liebes-Brunn HErr JEsu Christ
Begnadest du mich wider heut?

Deß

Wie deß mein Herz versichert ist?
So soll zum Danke mein Vermögen
Sich dienstbar dier zu Fuße legen
Dich Liebn und Lohn in Ewigkeit.
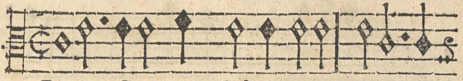
VI.

Wie sich die Sünden-reuige Seele von Gottes Zorne uñ Gerechtigkeit zu seiner Barmherzigkeit wendet/ und allda in das Leiden Christi verbirgt/ auch darinnen ruhig zu sterben suchet.
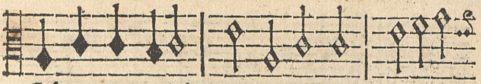


So

A.
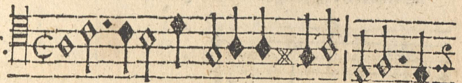


So du/ o Gott/ willst Sünde rächen? Wie soll ich

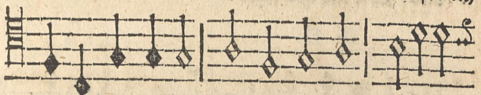


Sünder doch bestehn? Ich muß vergehn/ verlohren

T.
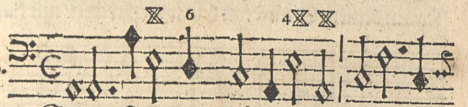


So du/ o Gott/ willst Sünde rä chen? Wie soll ich
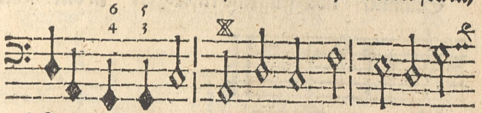


Sünder doch bestehn? Ich muß vergehn! verlohren

B.
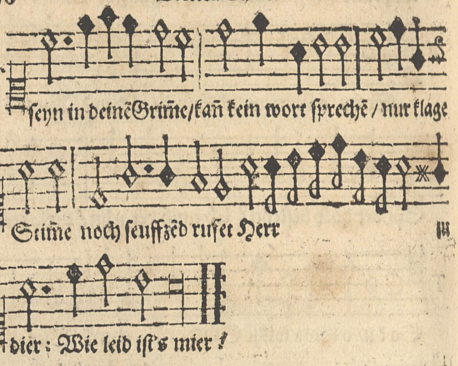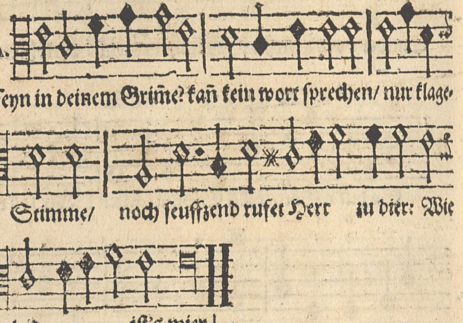


So du/ o Gott/ willst Sünde rächen? Wie soll ich



Sünder doch bestehn? Ich muß vergehn/ verlohren
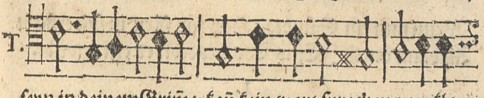
seyn/


C.
seyn in deinẽ Grimme/kañ kein wort sprechẽ / nur klage
Stimme noch seufftzẽd rufet Herr
dier: Wie leid ist's mier!
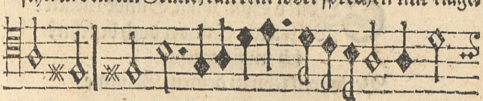

A.
seyn in deinem Grimme? kañ kein wort sprechen/ nur klage
Stimme/ noch seufftzend rufet Herr zu dier: Wie
leid ist's mier!

seyn
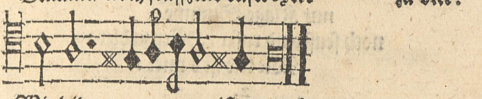
T.



seyn in deinem Grim̃e; kañ kein wort sprechen nur klage.

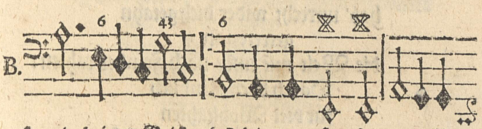


Stimme/ noch seufftzend rufet Herr zu dier:
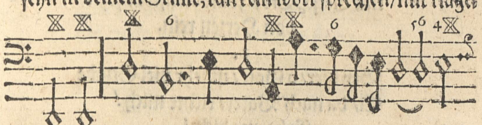


Wie leid ist's mier!

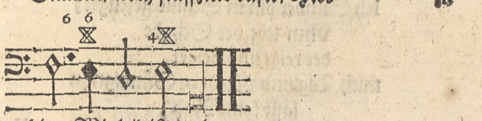
B.



seyn in deinem Grim̃e; kañ kein wort sprechen/nur klage.



Stimme/ noch seufftzend rufet/ Herr zu



dier: Wie leid ist's mier.

Wenn nun ein Sündigs Herz für Reu' in sich erstirbt
Alßdann durch JEsus Tod das Leben es erst erwirbt.

1.

SO du/ o Gott/ willst Sünde rächen?
Wie soll ich Sünder doch bestehn?
ich muß vergehn
Verlohren seyn in deinem Grimme
kann kein Wort sprechen
nur Klage-Summe
noch seufftzend rufet / HErr zu dier:
Wie leid ist's mier!

2.

Es kränkt mich/ daß ich gar zu Sündlich
hab' unrecht wider dich getahn
getreten an
die Welt mit Lust / nach Feindes rahten:
Da ich doch Kindlich
für viel Wohltahten
nur dier/ HErr / sollte dienstbar seyn
von Herzen rein.

3.

Bey dier/ o Gott / ist sehr viel Gnade
Ei/ da nach Vater/ richte mich!
Erbarme dich!
Ich Sünder bin in Schuld gezeuget;
Nun lebt der Schade
der reitzt und neiget
mich Tag/ und Nacht zu Sündign zu
läßt keine Ruh'.

Und

4.

Und zweyerley sind deine Rechte:
Erst strafft du nach Gerechtigkeit;
Wem aber leid
die Sünde/ den willst du Begnaden.
Mier bösen Knechte
HErr/ hilff aus Schaden!
Erlaß/ was wider dich getahn
von Jugend an!

5.

Vergib's o Gott/ durch JEsus Wunden
Weil mich es herzlich reuet nun
Will's nicht mehr tuhn:
HErr/ wende Grimm und Zorn-Gewitter
nur diese Stunden!
Denn sih'! ich zitter'
Erstarrt ist mein betrübter Muht
für Höllen-Gluht.

6.

Für Sünden ich auch sehr erschrekke
die noch verborgen in mier sind:
mein Herz beginnt
zu wündschen sich nach seinem Grabe
da's sich verstekke
und ruhe habe
für Sünden meine Seel' einmahl
die vor ohn zahl.

7.

Zu JEsu Christi Seit' und Herzen
tieh' ich betrübte Seel' hinnbey
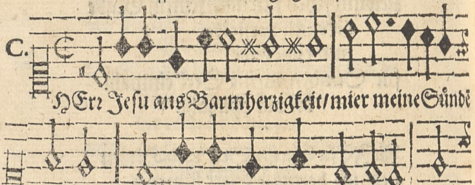
da bin ich frey
für Sünden und für Thränen-Wehe;
Wenn ich aus Schmertzen
in's Grab hinngehe
zum Schlafe/ biß der Jüngste Tag
mich wekken mag.

9.
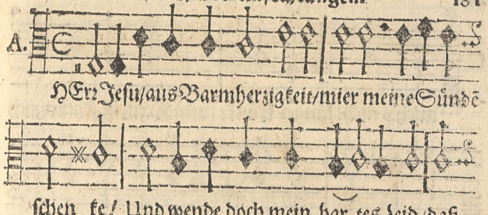
Da mein HErr JEsus wird erscheinen
mier gnädig schenken Himmels-Freud'
und Seeligheit
die seine Marter mier erworben;
und Angst/ mein Weinen
biß ich gestorben
im Kreuzes-Weg' erlanget hatt
an selbger Statt.
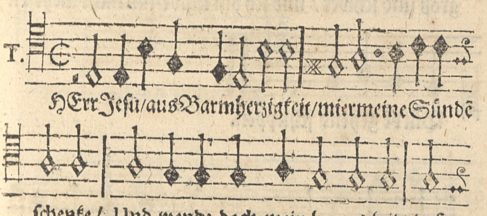
VII.
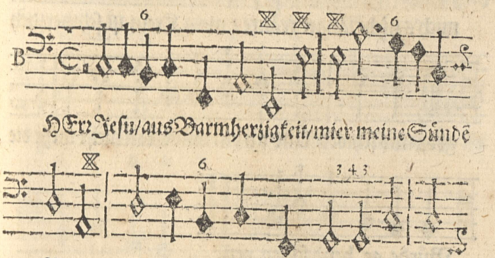
Wie der geängstigte Mensch in Widerwertigkeit/ großer Noht und Anfechtung/ bey seinem Erlöser JEsu Christo Zuflucht suchet/ und aus seinem Verdienste sich der gewissen Errettunge getröstet.
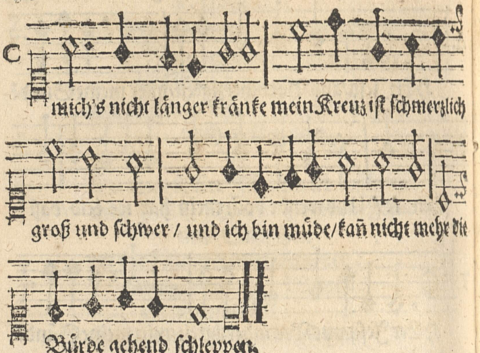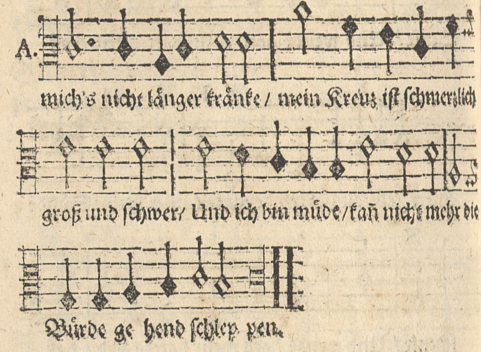


HEr


A.
HErr Jesu/ aus Barmherzigkeit/ wier meine Sünde
schen ke! Und wende doch mein har tes Leid/ daß
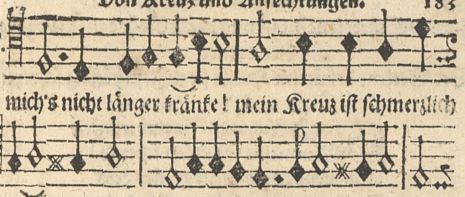

T.
HErr Jesu/ aus Barmherzigkeit/ wier meine Sünde
schenke! Und wende doch mein hartes Leid/ daß
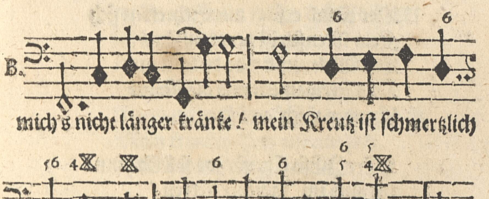

B
HErr Jesu/ aus Barmherzigkeit/ wier meine Sünde
schenke! Und wende doch mein hartes Leid/ daß


C
mich's nicht länger kränke mein Kreuz ist schmerzlich
groß und schwer / und ich bin müde/kañ nicht mehr die
Bürde gehend schleppen.


A.
mich's nicht länger kränke / mein Kreuz ist schmerzlich
groß und schwer/ Und ich bin müde/kañ nichs mehr die
Bürde ge hend schlep pen.

mich's


T.
mich's nicht länger kränke! mein Kreuz ist schmertzlich
groß und schwer/ Und ich bin müde kan nicht mehr die
Bürde gehend schlep pen.


B.
mich's nicht länger kränke! mein Kreutz ist schmertzlich
groß und schwer/ Und ich bin müde/ kan nicht mehr/ die
Bürde gehend schlep pen.

Furcht/Schrekken/Angst und große Noht den Untergang hier dreuet
Der Seelen; drüm üm Hülffe sie zu Jesu häfftig schreyet.

1.

HErr JEsu / aus Barmherzigkeit
Mier meine Sünden schenke!
Und wende doch mein großes Leid
Daß mich's nicht länger kränke!
Mein Kreuz ist schmerzlich hart und schwer
Und ich bin müde / kann nicht mehr
Die Bürde gehend schleppen.

2.

Ich fall'! ein' Ohnmacht tödtet mich
Mein Kreuz mich itzt erdrükket!
Der Feind erzeigt mit Schrekken sich
Kein Mensch ist der erquikket!
Die Welt / und was da lebet nur
Das Firmament und die Natur
Ist wider mich gerüstet.

3.

HErr JEsu Christ / wo soll ich hinn?
Ich bleib im Jammer stekken!
Und weil ich solch ein Sünder bin
Kömmt Höllen-Angst und Schrekken;
An Leib und Seel ist keine Ruh
In Schmerzen sterb' ich immerzu
Und bin doch unerlöset.

4.

HErr JEsu / das erbarme dich
Vergib mier meine Sünden!

Und

Und laß die Trübsal enden sich
Laß Furcht und Angst verschwinden!
Durch' deine Marter Blut und Tod
Laß schwinden meine große Noht
Und was so sehr mich quelet.

5.
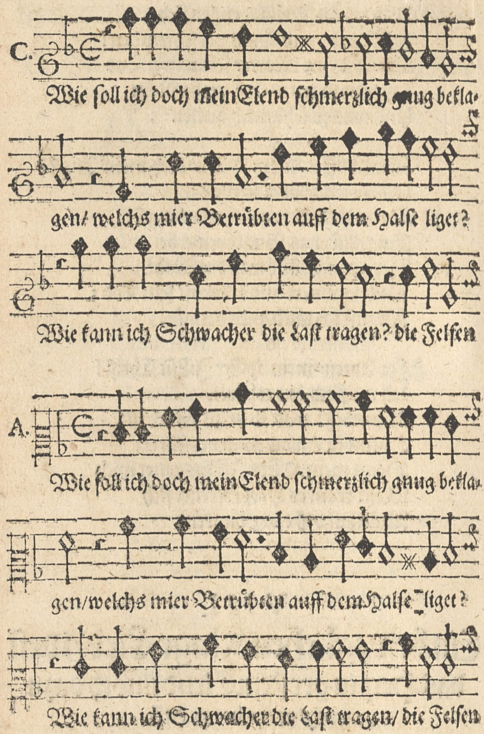
Was hilfft/ HErr JEsu/ dich mein' Angst?
Und so ich drüber sterbe?
Denn du hast ja gesagt vorlangst:
Du willst/ das Gnad' erwerbe
Der arme Sünder in der Noht
Dich jammert und erbarmt sein Tod;
Drauff ich mich auch verlaße.

6.

Ja Amen/ mein HErr JEsu Christ!
Ich weiß ich bin erhöret.
Hinnweg! was mier zu wider ist;
Hinnweg! was mich verfehret:
Denn mein HErr JEsus rettet mich
Mein krankes Herz erfreuet sich
Will ihm deß ewig danken.
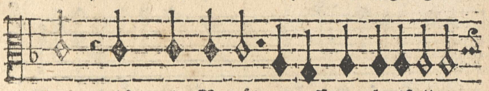
VIII.

Ein bewegliches Klage-Lied/ wenn das Herz in großem Elende/ noch dazu nicht recht beten kan.


C.
Wie soll ich doch mein Elend schmertzlich gnug bekla-
gen/ welchs mier Betrübten auff dem Halse liget?
Wie kann ich Schwacher die Last tragen? die Felsen
A.
Wie soll ich doch mein Elend schmertzlich gnug bekla-
gen/welchs mier Betrübten auff dem Halse liget?
Wie kann ich Schwacher die Last tragen/ die Felsen
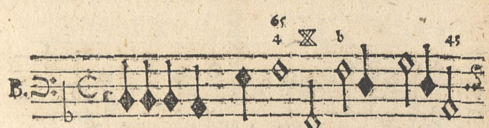


Wie soll ich doch mein Elend schmerzlich gnug bekla-



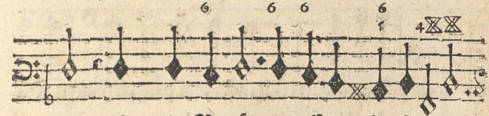
gen / welchs mier Betrübten auff dem Halse liget?



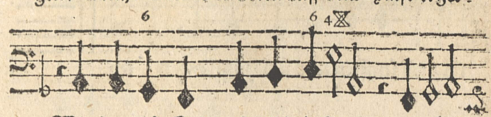
Wie kann ich Schwacher die Last tragen / die Felsen



Wie soll ich doch mein Elend schmerzlich gnug bekla-

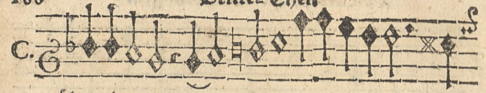


gen / welchs mier Betrübten auff dem Halse liget?
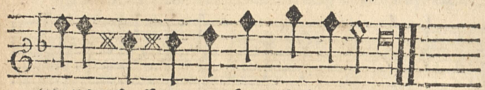


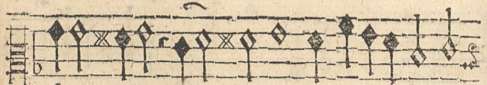
Wie kann ich Schwacher die Last tragen / die Felsen

über-
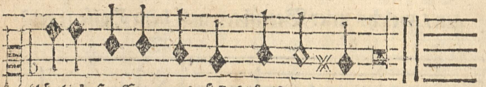

C.
überwiget/und ist doch/ dies der grösste Jammer


noch/daß mein Herz sich nicht will bald zerspalten/will


kläglich seufftzen/und ümm Hülff anhalten.

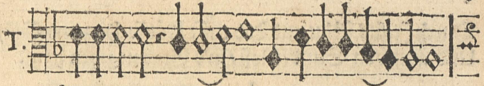

A.
über wieget/und ist doch dies der grösste Jammer


noch/daß mein Herz sich nicht will bald zerspalten/will
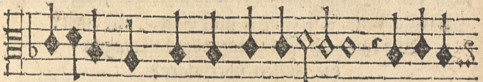

kläglich seufftzen und ümm Hülff anhal ten.

über-
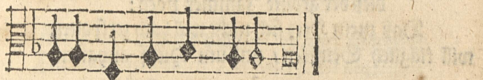
T.



überwiget/und ist doch/ dis der grösste Jamer noch

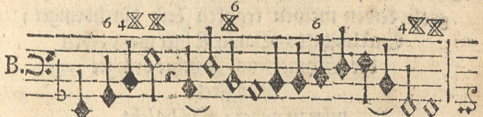


daß mein Herz nicht bald sich will zerspalten/ will kläglich
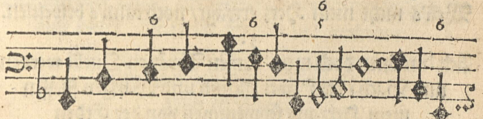


seuffzen und üm Hülff anhalten.
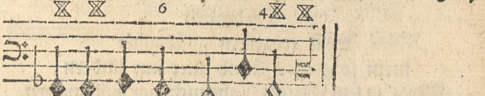
B.



überwiget / und ist doch/ dis der grösste Jamer noch



daß mein Herz nicht bald sich will zerspalten/ will kläglich



seuffzen und üm Hülff anhalten.

Durch

Durch Jesus Blut und Tod rufft Hülffe Herz und Sinn
Und auch von Sünden loß / in's Grab zu gehen hinn.

1.

Wie soll ich doch mein Elend schmerzlich gnug beklagen
welchs mier Betrübten auff dem Halse liget?
Wie kann ich Schwacher die Last tragen
die Felsen überwiget?
und ist doch
dieß der grösste Jammer noch:
Daß mein Herz sich nicht will bald zerspalten
will kläglich Seufftzen / und üm Hülff anhalten.

2.

Viel Angst u. Schrekkens-Fluhten meine Seel üngeben;
groß Leiden meinen kranken Leib durchdringet;
Ein Unglükks-Baum ist hier mein Leben.
der Schmerzens-Früchte bringet
Alles strebt
mier zu wider / was da lebt
Hülffe nicht / noch Lindrung nur will scheinen
Weil's nicht mein Herz erwägt / noch kann's beweinen.

3.

Ach! möchten doch mein' Augen Thränen-Quelle werden
und Bach-weis' über Mund und Wangen fliessen
mein Herz aus schwemmen von der Erden
und dort für Gott hinngiessen!
Ob der sich
wollt erbarmen gnädiglich
mein so großes Elend mier nur lindern;
Wo's ja sein Vater-Raht nicht gar will hindern.

HErr

4.

HERR JEsu / laß du gnädig / dein Blut laß herſprizzen
an dieſen Felß! ſchwem' aus mein Herz von ſteinen!
Dein Angſt laß Thränen aus mier ſchwizzen;
dein Tod / dein Schmerz uñ Weinen
Seufft' aus mier!
Sey du ſelbſt mein Herz allhier!
welch's mein Elend aus- für Gott hinn- gieſſe
Daß ſeiner Gnaden- Hülff' ich noch genieſſe.
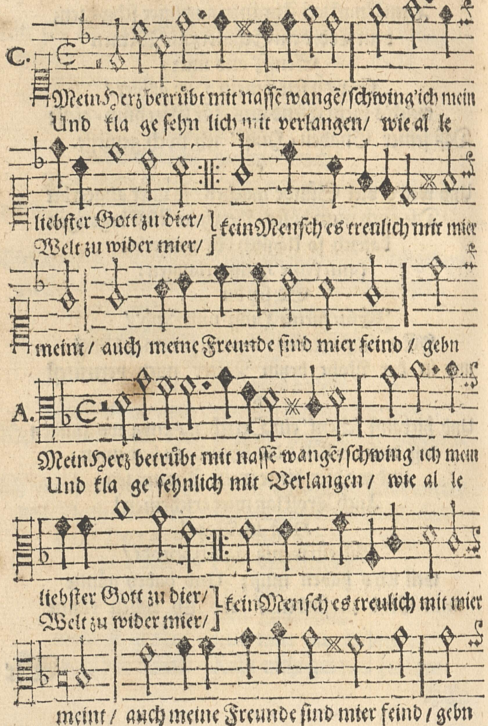
5.
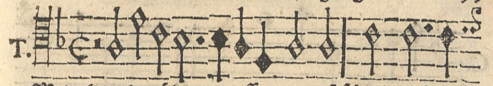
Und weil's viel Sünde machen / ſo mier angeerbet
Die auch mein böſes Herz hatt ſelbſt begangen
daß ich ſo kläglich bin verderbet
kann keine Hülff' erlangen:
So ſey du
JEsu / meine Hülff und Ruh'!
HErr / laß merken: wie du für mich bitteſt
und in der Noht beym Vater mich vertritteſt

6.

Und hierauff ſchenk' ein Oerechen / etwa wo zuligen
auff dieſer Welt / die Sünde zu beweinen;
und wo dier diene mein Vermögen;
Auch Troſt laß mier erſcheinen!
Hülff in Noht!
Gib ein wenig täglich Brodt!
weil ich's haben muß; Und dabey gönne
mein Grab zu finden / wo ich ruhen könne

Wider die falsche Herzen / die einem mit glatten Worten das Herz heraus lokken / hernach sich damit kützeln und auffs ärgeste verleumden / welche Gott richten wird.
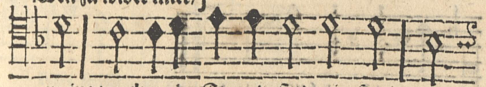




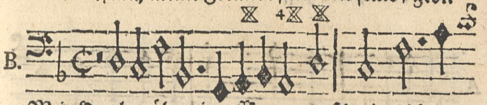
Mein Herz betrübt mit nassen wangē schwing ich mein
Und kla ge sehnlich mit Verlangen/ wie al le



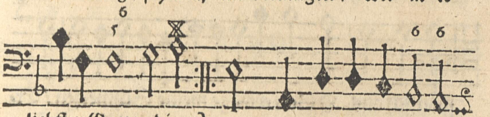
liebster Gott zu dier/ } kein Mensch es treulich mit mier
Welt zu wider mier/ }
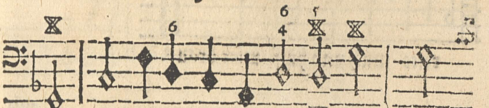


meint/ auch meine Freunde sind mier feind/ gebn
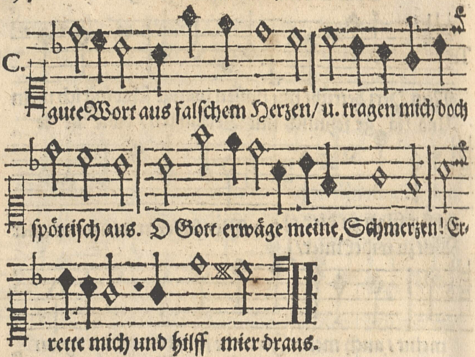


Mein Herz betrübt mit nassē wangen schwing' ich mein
Und kla ge sehnlich mit verlangen/ wie al le
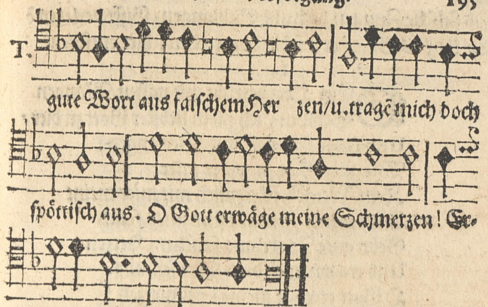


liebster Gott zu dier/ } kein Mensch es treulich mit mier
Welt zu wider mier/ }
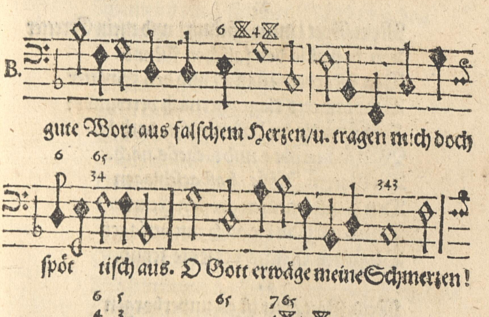


meint/ auch meine Freunde sind mier feind/ gebn


C.
gute Wort aus falschem Herzen/ u. tragen mich doch
spöttisch aus. O Gott erwäge meine Schmerzen! Er-
rette mich und hilff mier draus.
A.
gute Wort aus falschem Herzen/und tragen mich doch
spöttisch aus. O Gott erwäge meine Schmerzen! Er-
rette mich und hilff mier draus.

gute


T.
gute Wort aus falschem Her zen/u. tragē mich doch
spöttisch aus. O Gott erwäge meine Schmerzen! Er-
rette mich und hilff mier draus.


B.
6 +
gute Wort aus falschem Herzen/u. tragen mich doch
6 65
34
343
spöt tisch aus. O Gott erwäge meine Schmerzen!
6 5
4 3
65
765
4
Errret te mich und hilff mier draus.

Ob falsche Zungen dich als Schlangen-Gifft verletzen?
Ei/ klag' es Gott! er wird's dort rechen; hier entsetzen.

1.

O Ein Herz betrübt mit nassen Wangen
Schwing' ich mein liebster Gott zu dier:
Und klage sehnlich mit Verlangen:
Wie alle Welt zu wider mier
Kein Mensch es treulich mit mier meint
Auch meine Freunde sind mier feind
Gebn gute Wort' aus falschem Herzen
Und tragen mich doch spöttisch aus.
O Gott erwäge meine Schmerzen!
Errette mich/ und hilff mier draus.

2.

Mein Gott/ mein Schutz/ und mein Erretter
Du hassest ja den falschen Mund
Den Mörder/ Lügner/ und den Spötter
Der vorwerts klagt/ hernach verwundt:
Herr schrekke du! Herr richte doch!
Was so betrübt/ und lacher's noch.
Du Gott in JEsu/ hast geschlagen
Den Teufel meinen grösten Feind
Drüm wirst du die auch mit verjagen
Die seines Reichs bediente seynd.

3.

Mein Gott/ dier ist es unverborgen
In was für Elend' ich itzt steh'
Ich klage dier mein' Angst und Sorgen
Und wie ich sehr verfolget geh'
Auff Erden hab' ich keinen Freund
Ich muß offt bitten meinen Feind

Und

Und weiß doch wohl / daß er mein lachet:
Nun Gott! ich weiß du siheſt das
Und rächeſt's schon / wenn Bosheit machet
Mich so betrübt und Augen-naß.

4.

Auff dich HErr JEsu / will ich bauen
Auff Erden weiß ich nirgend hinn
Mein Herz will dier sich anvertrauen
Mit dier ich gern zu frieden binn:
Und solt' es dier gefallen wo
Ich bliebe hier geängſtigt so?
HErr / gib Gedult! in jenem Leben
Ergötze mich der Traurigkeit!
Wenn du wirſt falschen Mäulern geben
Die ewge Qual und Herzen-Leid.

5.

Wolan! ihr falschen Herzen / lachet
Lacht eurer Bosheit immer hinn
Mit mier nach eurem Willen machet
Doch wisset: Gott iſt Richter drinn;
Und ich bin Gott ergeben hier
Was mein Gott will / gefället mier.
Gott wehret mier aus Gütt' und Gnaden
Wenn Teufel / und ihr falschen wo
Mich bringen wollt in Spott und Schaden
Dann hilfft er mier: Ich dank' ihm so.
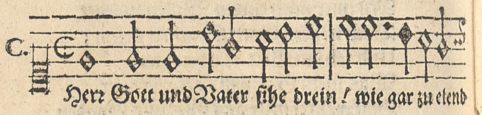
6.
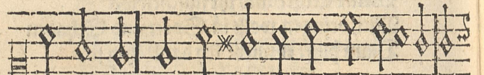
O Gott / ich weiß daß nichts geschihet
Ohn was mier nützt zur Seligkeit
Und wer sich mier zu schadn bemühet
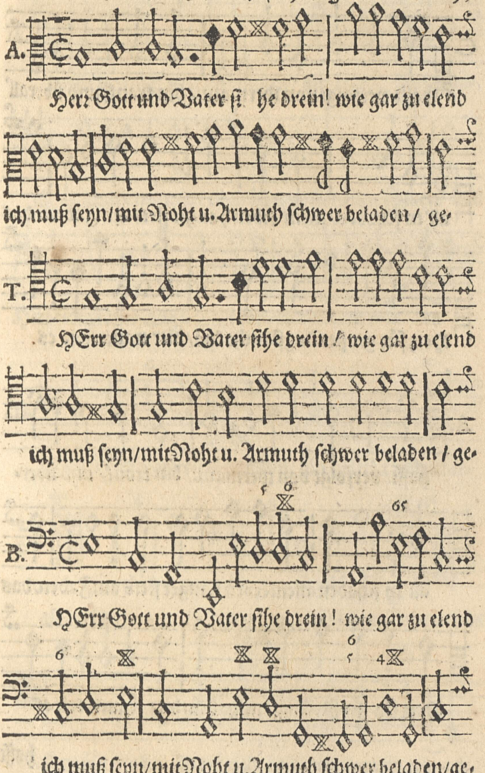
Den Himmels-Weg der mier bereitt:
Denn von der Welt geäffet seyn
Ist Gottes Kindern nur gemein.
Dieß gabst du JEsu / selbst zum Zeichen
Darauff ich dier auch gebe mich;
HErr stärke / laß nicht ab- mich-weichen
Laß ewig dafür preysen dich!
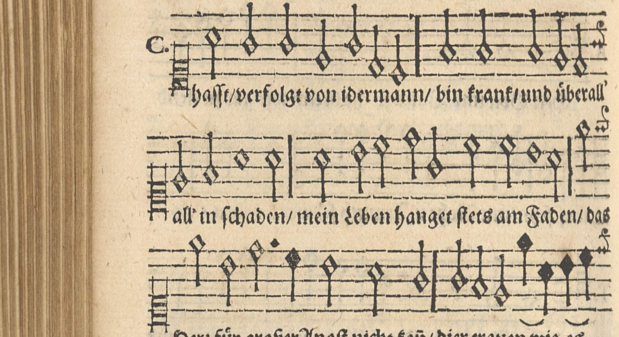
X.
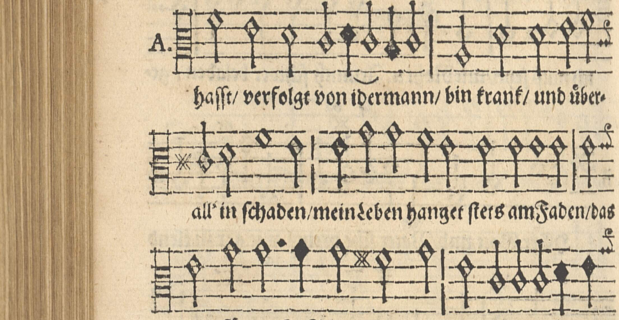
Ein ernstliches Gebet in Geistlicher Anfechtung und allerley Nöhten.



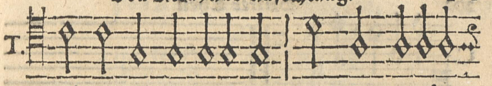



A.
Herr Gott und Vater sihe drein! wie gar zu elend
ich muß seyn/mit Noht u. Armuth schwer beladen / ge-
T.
HErr Gott und Vater sihe drein / wie gar zu elend
ich muß seyn/mit Noht u. Armuth schwer beladen / ge-
B.
HErr Gott und Vater sihe drein! wie gar zu elend
ich muß seyn/mit Noht u. Armuth schwer beladen/ge-

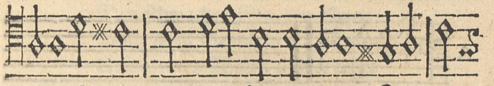

C.
hasst/verfolgt von idermann/ bin krank/und überall'
all' in schaden/ mein Leben hanget stets am Faden/ das
Herz für großer Angst nicht kan/ dier trauen wie es


A.
hasst/ verfolgt von idermann/ bin krank/ und über-
all' in schaden/mein Leben hanget stets am Faden/das
Herz für großer Angst nicht kan/dier trauen wie es

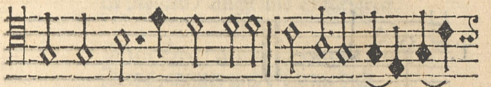
hasst



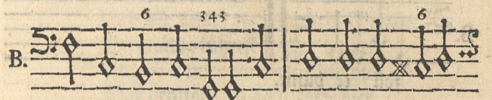
hasst/ verfolgt von idermann/ bin krank/ und über-



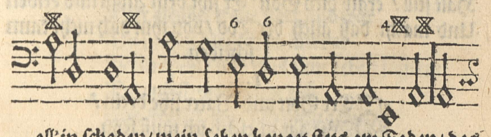
all in schaden/ mein Leben hanget stets am Faden/ das
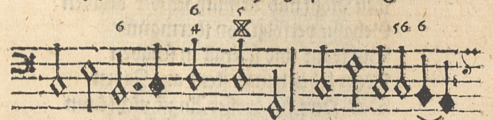


Herz für großer Angst nicht kan/ dier trauen wie es
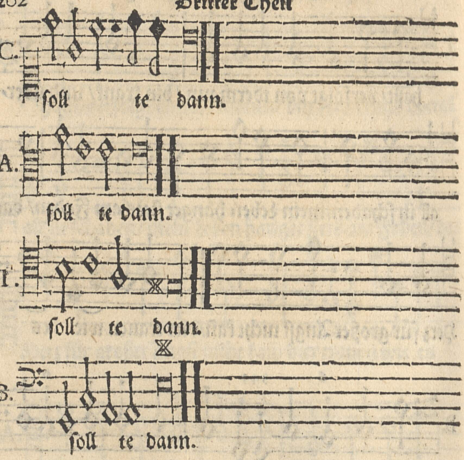


hasst/ verfolgt von idermann/ bin krank/ und über-



all in schaden/ mein Leben hanget stets am Faden/ das



Herz für großer Angst nicht kan/ dier trauen wie es



Halt still! ergib dich Gott! Er sihet dein Angst und Leiden
Und macht daß auch der Tod / von ihm dich nicht kann scheiden.

I.

HErr Gott und Vater sihe drein!
Wie gar zu elend ich muß seyn
Mit Noht und Armuth schwer beladen
Gehasst/ verfolgt von idermann
Bin krank und überall in schaden
Mein Leben hanget stets am Faden
Das Herz für großer Angst nicht kann
Dier trauen wie es sollte dann.

O starker

2.

O starker Herr / Herr Zebaoth
In JEsu Vater / liebster Gott!
Gib mier den heylign Geist und mehre
Den schwachen Glauben allezeit
Mich selbst Gedult und Hoffnung lehre
Und meinen Willen zu dier kehre
Zu deiner Ehre mich bereit'
In Nöhten / Angst und Traurigkeit.

3.

Mein Gott / zu meiner Seelen sprich!
Wie's jammer und erbarme dich
Daß alle Welt mich hatt verlaßen
Natur / mein eigen Herz in mier;
Und wie gewiß die Himmels-Straßen
Du gnädig führest solcher maßen
Und ob's mier unbegreifflich hier
Daß dennoch ich gern folge dier.

4.

Dier gleube / traue stark und war
Du suchest herzlich immerdar
Mein Heyl / und was zum Leben führet:
Du rufest / wo ich irre geh
Und strafest / was sich nicht gebüret
Du hüetest / daß sich nichts verlieret
Du leitest / pflegest / duldest eh'
Eh' ich wo fallen solt' in Weh'.

5.

Ich weiß / daß dier's zu Herzen gehe
Daß's so erbärmlich mit mier stehe
Denn / so dier's nicht zu Herzen gangen
Mein JEsus wär' ertödtet nie:

Hatt

Hätt da Erbarmung angefangen?
Viel ehe werd ich Gnad' erlangen
Nun ich kann rufen / weiß auch wie
Als vorhinn / da ich niemals schry'.

6.

Und ob mich Höllen-Angst betrübe
Der Feind verdammte Stiche giebt
Erschröckt / verlästert / reitzt zum Zagen?
O Gott in JEsu / sey nicht weit
Treib ab! erwehre! hilff doch tragen!
Nichts Ungebührlichs laß mich sagen
Hilff seufftzen: ô Barmherzigkeit
Ach meine Greuel sind mier leid!

7.

Ich Böser hab' auch alle Rohe
Verdienet / und den ewign Todt;
Und du HErr / züchtigst mich zum Leben
Das gleub ich auff dein heiligs Wort
Zwar krank und schwach: doch du wollst geben
Trost / Hülffe / Stärke / machen eben
Was nützt zu deiner Ehr' hinnfort
Und mier zur Himmels-Freude dort.

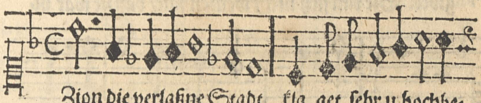
8.

Und würd es dier gefallen wo
Mich zu verlaßen gäntzlich so
Du tröstest mich gar nicht im Herzen?
So hoff ich dannoch / HErr auff dich
Ob du auch tödtest in den Schmerzen:
Es ist nur gnädig Vater-Scherzen
Du kanst mich anders meinen mich
Drauff sterb' und leb' ich ewiglich.

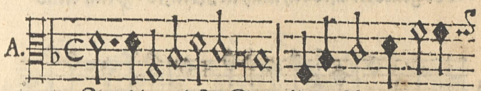
XI.

Ein hochbetrübtes Herz klagend/ in Person der verlaßnen Zion.

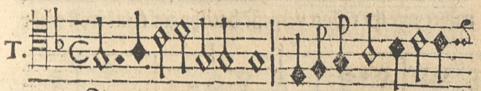
C.



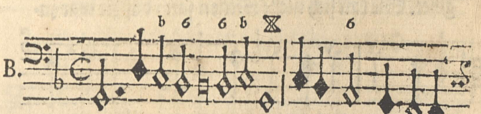
A.
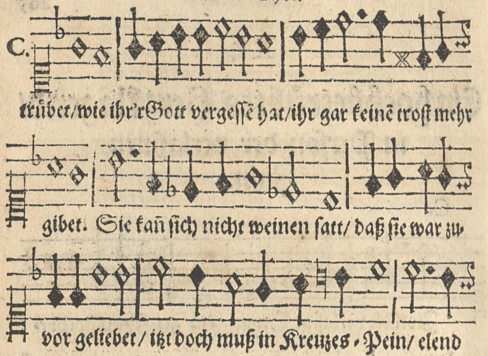


T.
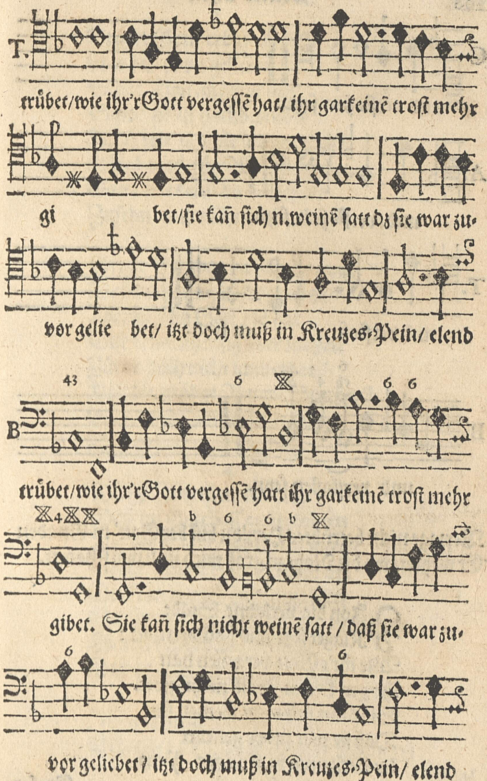


B.
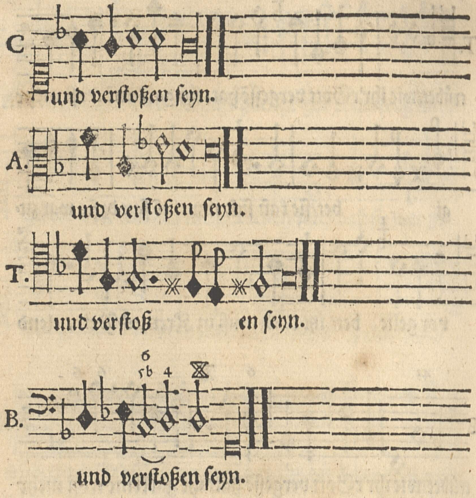


trübet


C.
trübet/wie ihr'r Gott vergessē hat/ihr gar keinē trost mehr
gibet. Sie kañ sich nicht weinen satt/ daß sie war zu-
vor geliebet/ itzt doch muß in Kreuzes-Pein/ elend
A.
trübet/wie ihr'r Gott vergessē hat/ihr gar keinē trost mehr
gibet. Sie kañ sich nicht weinen satt: daß sie war zu-
vor geliebet/ itzt doch muß in Kreuzes-Pein/ elend

trübet


T.
trübet/wie ihr'r Gott vergessē hat/ ihr garkeinē trost mehr
gi bet/sie kañ sich n.weinē satt dz sie war zu-
vor gelie bet/ itzt doch muß in Kreuzes-Pein/ elend
B
trübet/wie ihr'r Gott vergessē hatt ihr garkeinē trost mehr
gibet. Sie kañ sich nicht weinē satt / daß sie war zu-
vor geliebet/ itzt doch muß in Kreuzes-Pein/ elend

und



Verzage nicht betrübtes Herz! du bist bey Gott' in Gnaden
Er wehret/ wo die Noht zu groß wird und will schaden.

I.

ZIon die verlaßne Stadt
Klaget sehr und hochbetrübet:
Wie ihr'r Gott vergessen hatt
Ihr gar keinen Trost mehr gibet.
Sie kann sich nicht weinen satt
Daß sie war zuvor geliebet
Itzt doch muß in Kreutzes-Pein
Elend und verstoßen seyn.

Großer

2

Großer Gott/ erbarme dich
über die/ so du geliebet
Sihe! Zion ängstigt sich
Sihe! sie ist hochbetrübet
Ach! wie liegt sie jämmerlich!
Höre! was für Wort sie giebet.
Gott / wie kanst du dergestalt
Zusehn/ und nicht helffen bald?

3.

Große Sünden machen's zwar
Daß du häfftig hast verlaßen:
Aber weil du Gott / so gar
Bist Barmhertzig über maßen
Zürne doch nicht immerdar!
Halt die gnädge Vater-Straßen!
Gott / dein Zion grämet sich
Daß es hatt erzürnet dich.

4.

Dieses Zion ist mein Hertz
Daß du Gott hast außerkohren
Dir zur Stadt / wo innen werts
Große Wunder sind gebohren:
Du Gott waerst Licht und Kertz
Schützest / daß nichts ward verlohren
Hielest köstlich dieß Gebeu
Daß es war der Feinde scheu.

5.

JEsu Christi theures Blut
Schreibet noch an Thür und Wänden:
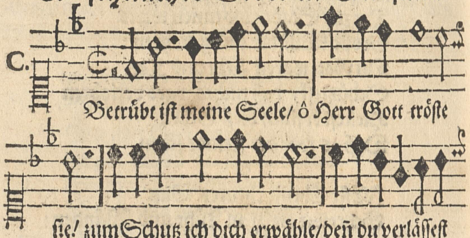
Weg! was hierinn schaden thut
Ich will Raht in Nöhten senden;
über alle hält die Hut
Gott der heylge Geist an Enden
Zündet an des Glaubens-Licht
Sagt mir: Gott verlässet nicht.
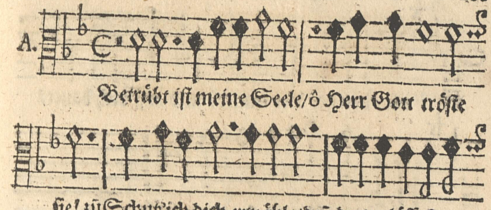
6.
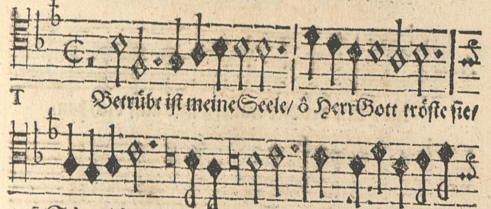
Heylige Dreyfaltigkeit
Weil du hast mein Hertz geschmükket
Und zur Kirche dier bereitt
Ei laß mich doch seyn erquikket!
Wend' einmahl mein großes Leid
Siehe! wie mich Jammer drükket
Und ich bin der Feinde Spott:
Rette mich mein HErr und Gott.
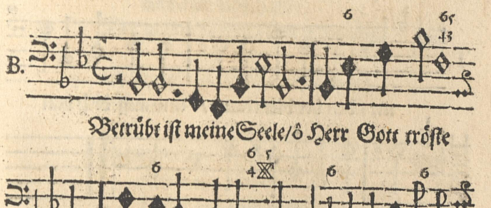
XII.
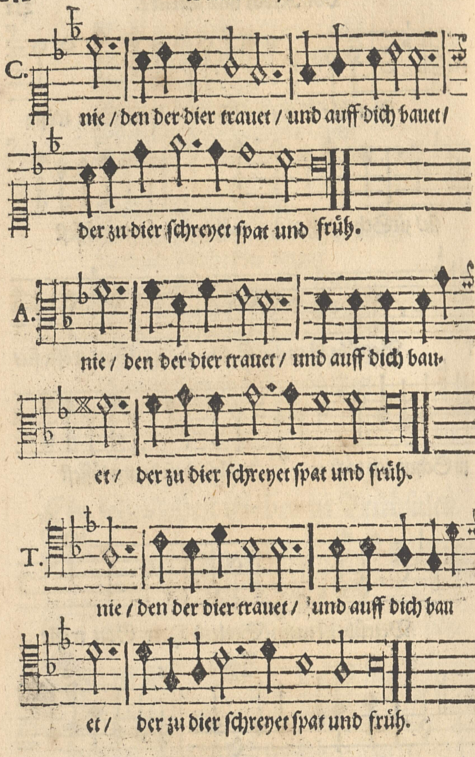
Ein sehnliches Gebet in Trübsalen.
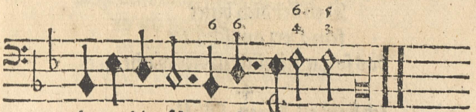



A.
Betrübt ist meine Seele/ô Herr Gott tröste
sie! zů Schutz ich dich erwähle/deñ du verlässest


T
Betrübt ist meine Seele/ ô Herr Gott tröste sie/
zů Schutz ich dich er
wähle/deñ du verlässest


B.
6
6 5
4 3
Betrübt ist meine Seele/ô Herr Gott tröste
6
6 5
4 3
6
6
sie/zum Schutz ich dich erwähle/deñ du verlässest


C.
nie / den der dier trauet / und auff dich bauet /
der zu dier schreyet spat und früh.
A.
nie / den der dier trauet / und auff dich bau-
et / der zu dier schreyet spat und früh.
T.
nie / den der dier trauet / und auff dich bau
et / der zu dier schreyet spat und früh.





Hier Bete/ Seuffze/ Schrey'/ und harr' auff Hülffe steiff
Ob Gott verzeucht? dannoch die Gnad im Glaubn ergreiff.

I.

BEtrübt ist meine Seele
O HErr Gott tröste sie!
zum Schutz' ich dich erwähle
Denn du verlässest nie
den der dier trauet
und auff dich bauet
Der zu dier schreyet spat und früh.

2.

Ich schrey' aus Angst und Nöhten
mein liebster Gott zu dier
Sieh'! Unglükk will mich tödten /
Ich bin verlaßen hier
auff dieser Erden
HErr laß doch werden
vom Himmel bald geholffen mier.

3.

HErr hilff mier! Sih'! ich weine
Ich rufe Tag und Nacht:
Komm/ komm/ mit Hülff erscheine
Laß sehen deine Macht!
Den der dich bittet
sein Herz ausschüttet
das so gar sehnlich zu dier wache.

4.

Ich hoff all Augen-Blikke
auff Rettung aus der Noht;
solch Klagen ich dier schikke
alß blieb ich stündlich tod:
Dennoch kömmt wider
mein Beten nider
gantz unerhört/ beschämet roht.

5.

Dein Herz HErr/ laß doch brechen
mein' Angst bewäge dich!
Ich kann es aus-nicht-sprechen
wie sehr ich quele mich
an allen Enden
Ach HErr/ laß wenden
Laß meinen Jammer enden sich!

6.

Nun/ dier ist unverborgen
dier HErr HErr/ ist bekannt
Mein Herz voll Angst und Sorgen
Es steht in deiner Hand
Du kannst erfreuen:
HErr höre schreyen
HErr lindre meinen Trauer-Stand!

7.
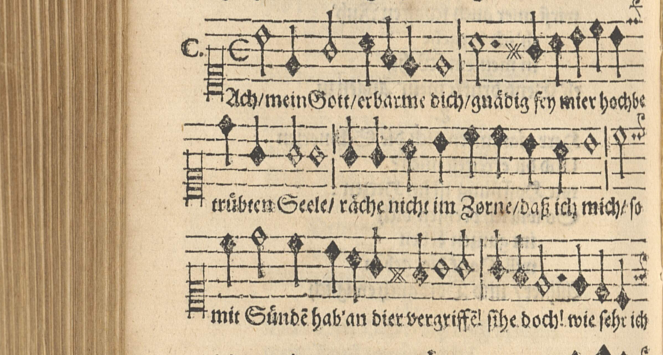
Das Angst-Geschrey der Armen
ja Seufftzer höreſt du:
Drüm wirſt du dich erbarmen
wirſt mier auch ſchaffen Ruh'
eh' ich vergehe
in meinem Wehe
eh' Elend drükkt mein' Augen zu.

8.

Herr / jammern dich die Schmerzen
Und du erretteſt mich?
wie Hoffnung iſt im Herzen:
So will ich preyſen dich
im ganzen Leben
will Dank dier geben
Allhier / und Dort auch ewiglich.
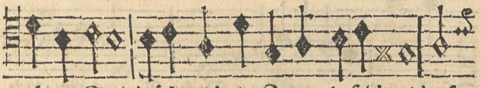
XIII.
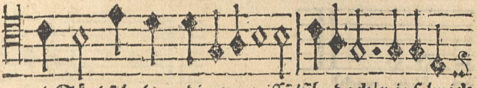
Einer Betrübten Seelen-Herzens-Seufzer zu Gott/in großer Noht und Elende.
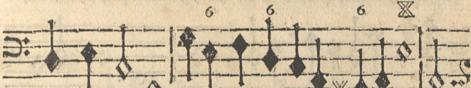


Ach!


T.
Ach mein Gott erbarme dich! gnädig sey mier hochbe-
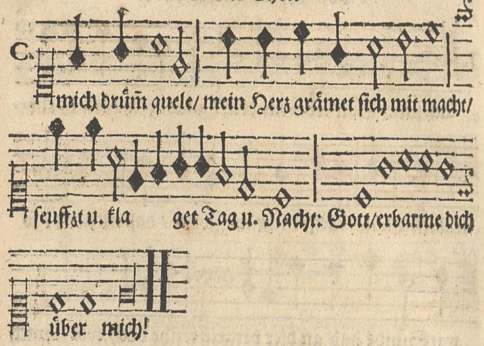

trübten Seele! räche nicht im Zorne / daß ich mich / so
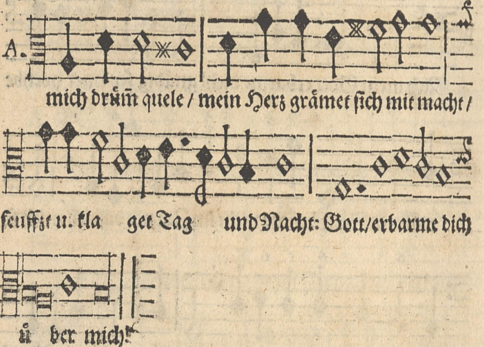

mit Sünde hab' an dier vergriffē / sihe doch! wie sehr ich


B.
Ach mein Gott erbarme dich! gnädig sey mier hochbe
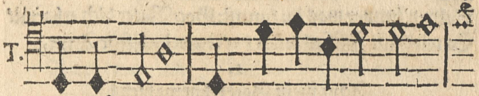

trübten Seele! räche nicht im Zorne / daß ich mich so


mit Sünde hab' an dier vergriffē! sihe doch! wie sehr ich

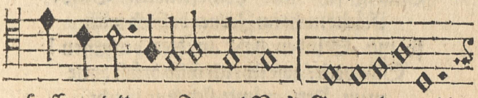

C.
mich drům quele/ mein Herz grämet sich mit macht/
seufftzt u. kla get Tag u. Nacht: Gott/erbarme dich
über mich!


A.
mich drům quele / mein Herz grämet sich mit macht /
seufftzt u. kla get Tag und Nacht: Gott/erbarme dich
über mich!

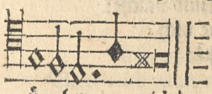
mich
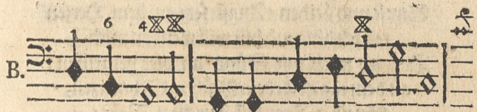


mich drũm quele/ mein Herz grämet sich mit macht/
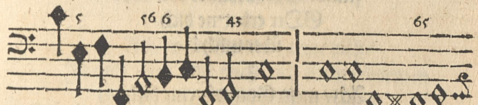


seuffzt und kla get Tag und Nacht: Gott/ erbarme dich
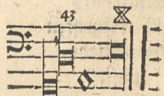


ũ ber mich!



mich drũm quele/ mein Herz grämet sich mit macht/



seuffzt und kla get Tag u. Nacht: Gott/ erbarme dich



ũ ber mich!

Schrey

Schrey' immer was du kannst: Gott Vater dich erbarme!
Er wird um JEsus willn / erretten dich sehr Arme.

1.

Ach / mein Gott erbarme dich!
Gnädig sey mier hochbetrübten Seele!
Räche nicht im Zorne / daß ich mich
so mit Sünden hab' an dier vergriffen!
Sihe doch! wie sehr ich mich drüm quele
mein Herz grämet sich mit macht
seuffzt u. klaget Tag und Nacht:
GOtt erbarme dich
über mich!

2.

Ach / mein Gott erbarme dich!
Streit und Leiden / Angst setzt zu dem Herzen
wo ich bin / und hin will wenden mich
Daß ich mich mit Sünd' an dier vergriffen:
an dem tag ist Arbeit / Müh' u. Schmerzen;
Speiß u. Trank ist Furcht u. Noht;
stündlich dreuet mier der Tod.
GOtt erbarme dich
über mich!

3.

Ach / mein Gott erbarme dich!
Krankheit drükkt / Verfolgung / Armuth Schade
Und ich lige hier sehr jämmerlich
Hab's verschuldet / weil ich mich vergriffen
sehr gereizt / dich Väterliche Gnade
daß du müssen dieses tuhn.
Aber sih' / ich seuffze nun:
Gott erbarme dich
über mich!

4.

Ach / mein Gott erbarme dich
Vater / nur um̃ JESU Christi willen!
Vater / nim zu Gnaden wider mich
räche nicht! daß ich mich so vergriffen
auß Erbarmung wollst du mein Angst stillē!
Thu' es doch! Ich kann nicht mehr
als nur feuffzen / rufen sehr:
Gott erbarme dich
über mich!

5.

Ach / mein Gott erbarme dich!
Vater / ich kann nicht weg von dier gehen
Biß du höreſt und errettest mich.
Schrekke's gleich / dz mir Sünd' ich mich vergriffe:
Christus Tod der heisse mich für dier stehen;
Auch heisst Wort; dein Geist in mier
Vater / also rufen hier:
Gott erbarme dich
über mich!
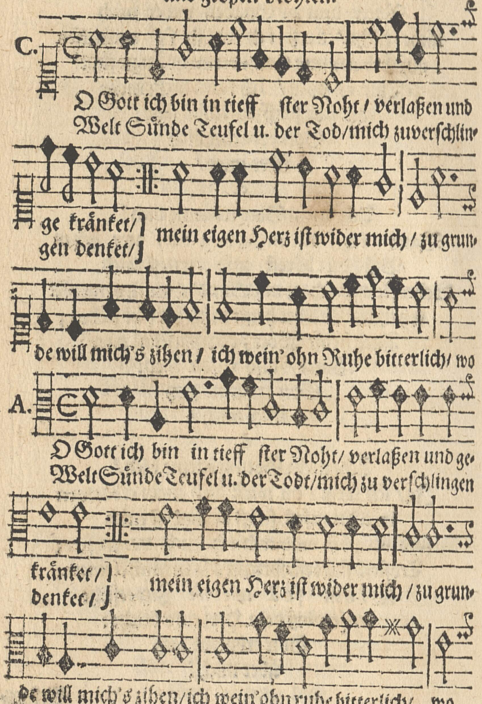
6.

Ach / mein Gott / erbarme dich!
Ja / ich weiß / du wirst dich mein erbarmen
weil du rufest / selbst begnadest mich
und vergibst wodurch ich mich vergriffen;
Tröstest / stärkest / sprichst's ja in mich Armen.
Drūm soll meine Zuversicht
rufen / biß dein Herz eins bricht:
Gott erbarme dich
über mich!

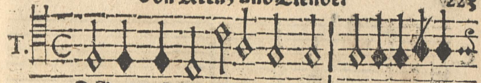
Gebets-

XIV.
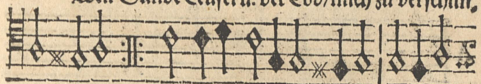
Gebets- und Glaubens-Seufftzer in Anfechtung und großen Nöhten.
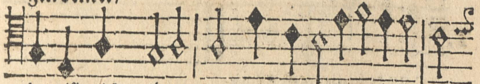


O Gott



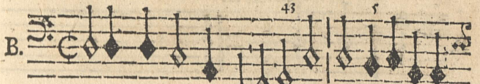
T. O Gott / ich bin in tieffster Noht / verlaßen und
Welt Sünde Teufel u. der Tod / mich zu verschlin-



ge kränket / mein eigen Herz ist wider mich / zu grun-
gen denket /
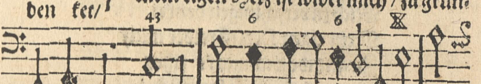


de will mich's zihen / ich wein' ohn ruhe bitterlich / wo



B. O Gott / ich bin in tieff ster Noht / verlaßen und ge-
Welt Sünde Teufel u. der Tod / mich zu verschlingen
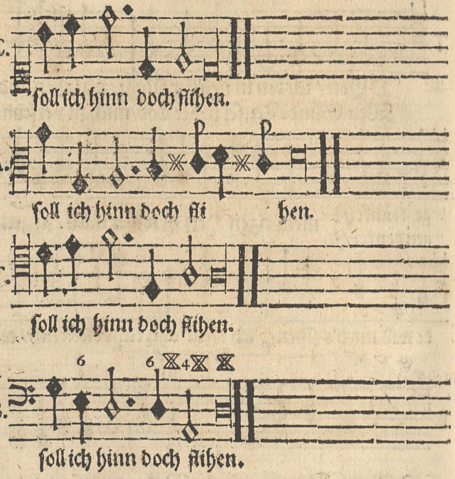


kränket / mein eigen Herz ist wider mich / zu grun-
den ket /



de will mich's zihen / ich wein' ohn ruhe bitterlich / wo

soll



In höchster Noht kömmt Gott und tröstet wunderlich
Daß in dem Tod' auch selbst das Herz kann freuen sich.

I.

O Gott ich bin tiefster Noht
Verlaßen und getränket
Welt / Sünde / Teufel und der Tod
Mich zu verschlingen denket
Mein eigen Herz ist wider mich
Zu grunde will mich's zihen
Ich wein' ohn ruhe bitterlich!
Wo soll ich hinn doch fliehen?

Auff

2.

Auff Erden weiß ich nirgend hinn;
Zu dier Gott/laß mich schwingen!
Und weil ich schwer zur Reise bin
So laß mich erst durchdringen
Dein theures Blut/ HErr JEsu Christ
Und dieses kann mier geben
Wenn Seel' und Herz gleich schmachtig ist
Daß ich kann hoch gnug schweben.

3.

Gott heyligr Geist/ geuß das herein
Durch einen starken Glauben
Du selber wollrest Führer seyn
Für meiner Feinde rauben!
Daß nicht zu boden grimmiglich
Sie stürzen/ und mich tödten
Laß JEsus Blut und Wunden mich
Befreyen für den Nöhten!

4.

Gott Vater sih'! ich lige hier
Für deinen Thron geschwungen
Durch JEsu CHristi Blut/ das mier
Den Weg und Ort errungen;
Mein Vater/ laß so ligen mich
Befreyet von dem Sturme
Wenn alles Unglükk grimmiglich
Setzt zu mier Erden-Wurme!

5.

Nicht Noht/ nicht Feind kann mier was tuhn!
Ich bin ja schon befreyet!

Für Gottes Throne lieg' ich nun
Wo Christi Blut selbst schreyet
Für mich / das hier im Herzen ist
Begnadet mich und schenket
Daß nichts / als liebster JEsu Christ
Mein Herz itzt spricht und denket.

6.

Mein Herz itzt lebt und spricht in dier
Du JEsu / sprichst auch wider
Vertreibest Furcht und Angst aus mier
Und schenkest Freude nider:
Also besteh' ich meine Nohr
Durch dich ich überwinde.
Welt / Sünde / Teufel / weg! weg Tod!
In JEsu Hülff' ich finde.
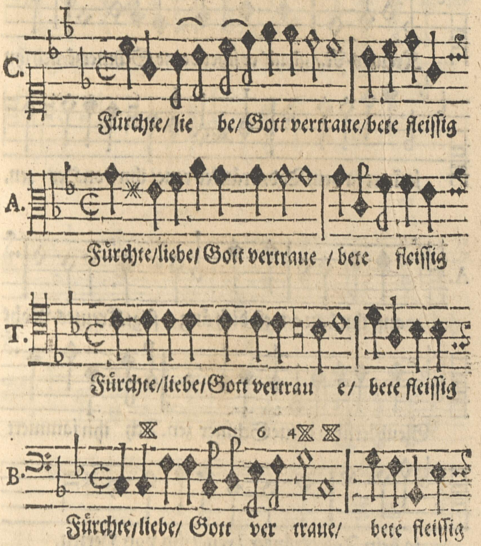
Widerholung.
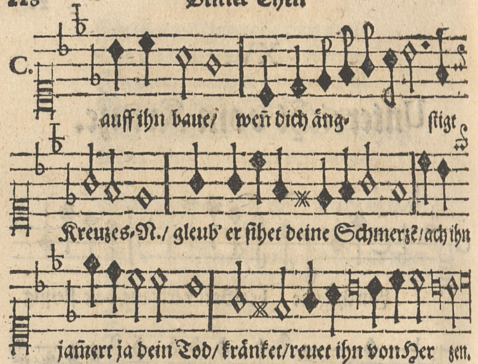
Mein Heyl ich schon empfinde.
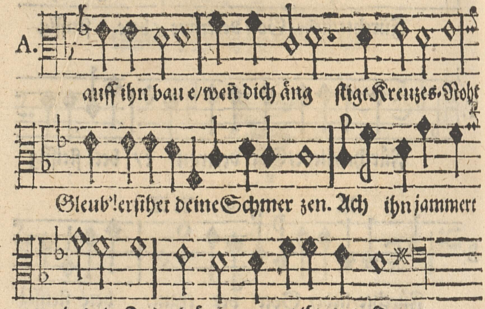
Unter-

XV.
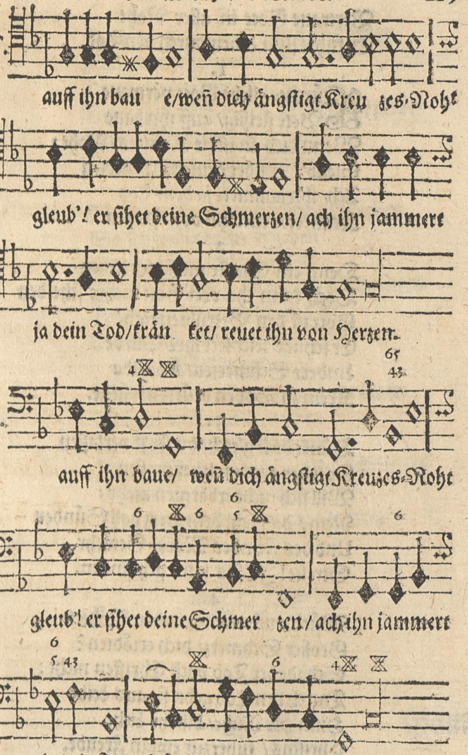
Unterricht vom Kreuze.




C.
auff ihn baue/ weñ dich äng- stigt
Kreuzes-N./ gleub' er sihet deine Schmerze/ ach ihn
jaꝛnert ja dein Tod/ kränket/ reuet ihn von Her zen.


A.
auff ihn bau e/ weñ dich äng stigt Kreuzes-Noht
Gleub' er sihet deine Schmer zen. Ach ihn jammert
ja dein Tod / kränket / reuet ihn von Herzen.

auff


T.
auff ihn bau e/weñ dich ängstigt Kreu zes-Noht
gleub'! er siht deine Schmerzen/ ach ihn jammert
ja dein Tod/krän ket/ reuet ihn von Herzen.
B.
auff ihn baue/ weñ dich ängstigt Kreuzes-Noht
gleub'! er siht deine Schmer zen/ ach ihn jammert
ja dein Tod/ kränket/ reuet ihn von Herzen.

Vertraue Gott in aller Noht
Er führt zum Leben durch den Tod.

1.

Fürchte-liebe Gott vertraue
Bete fleißig/ auff ihn baue
Wenn dich ängstigt Kreuzes-Noht:
Gleub'! er sihet deine Schmerzen
Ach/ ihn jammert ja dein Tod
Kränket/ reuet ihn von Herzen.

2.

Denn ein Christe muß hier leiden
Doch kann ihn von Gott nichts scheiden
Gott ist den Betrübten nah'
Er schützt/ leichtert ihre Bürde
Lindert Schmerzen/ wo allda
Kreuz zu Boden drükken würde.

3.

Dünkt dich gleich/ du seyst verlaßen
Gott der zürne solcher maßen
Will sich nicht erbarmen mehr:
Nein! das sagt dein Herz voll Sünden
Und des Feindes Mord-Gewehr.
Streite! JEsus wird sich finden.

4.

Würd' auch endlich in den Nöhten
Großer Schmerze dich ertödten?
Schadt der Tod doch Christen nicht:
Durch den Tod gehn sie aus Leide
Hinn zur Ruhe/ biß ihr Liche
Christus/ führt zur ewign Freude.

5.

Kreuz kann dier gar nichts verderben
Kreuz nur reizet zuererben
Himmels-Lust für Höllen-Qual:
Denn so Fleisch durch Kreuz nicht stirbet
Liebet's Welt/auch so zu mahl
Biß es ewig drinn verdirbet.

6.
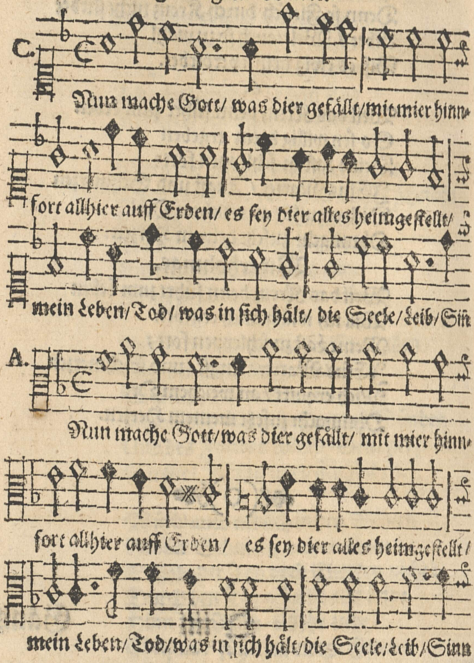
Weil das Kreuz denn führt zum Leben
So sey willig drein ergeben
Deine Last zu schleppen fort:
JEsus Marter/ Angst und Schmerzen
Dich erquikk'/ an welchem Ort'
Ohnmacht zusetzt deinem Herzen.

Widerholunge.

Weil das Kreuz denn führt zum Leben
Will ich willig mich ergeben
Meine Last zu schleppen fort;
JEsus Marter/ Angst/ und Schmerzen
Mich erquikk'/ an welchem Ort'
Ohnmacht zusetzt meinem Herzen.

XVI.
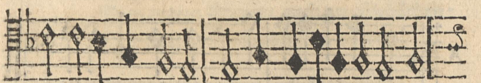
Gäntzliche Ergebunge in Gottes gnädigen Willen.



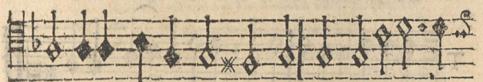
Muht



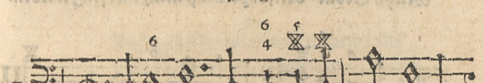
Nun mache Gott/was dier gefällt/mit mier hinn-
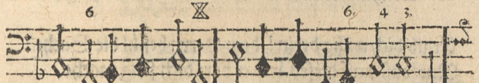


fort allhier auff Erden/ es sey dier alles heimgestellt/



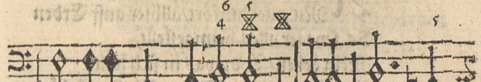
mein Leben/Tod/was in sich hält/ die Seele/Leib/Sin
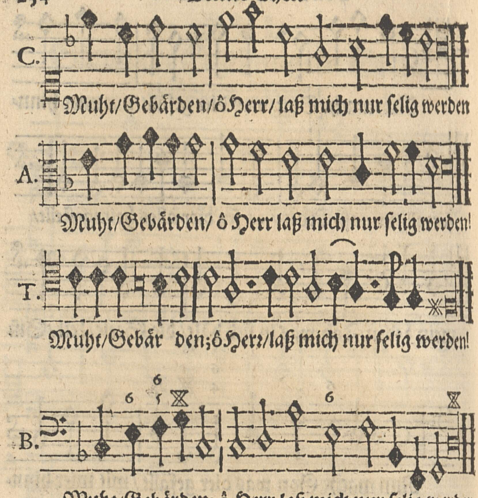


Nun mache Gott was dier gefällt/ mit mier hinn-



fort allhier auff Erden/ es sey dier alles heimgestellt/



mein Leben/Tod/was in sich hält/die Seele/ Leib/Sin



Ergib dich willig drein! dem Herrn befihl die Sache!
Nur daß auff dieſes Leid er dort dich ſelig mache.

I.

Nun mache Gott/ was dier gefällt
Mit mier hinfort/allhier auff Erden
Es ſey dier alles heimgeſtellt
Mein Leben/ Tod/ was in ſich hält/
Die Seele/ Leib/ Sinn/ Muht/ Gebärden;
O HErr laß mich nur ſelig werden!

HErr

2.

HErr/ gebst du Reichthum/Ehr' und Ruh
Wie Menschen haben hier auff Erden
So gib mier Herz und Sinn dazu
Daß Hand und Herz viel gutes tuh
Dem armen Mann'/ auch mit Gebärden:
O HErr/ und laß mich selig werden!

3.

HErr / Zeitlich' Ehre such' ich nicht:
Doch/ gebst du sie allhier auff Erden?
So halt du selber das Gewicht
Denn Hoffart stürtzt in dein Gericht.
Vkich du die Sinn' und hoch-Gebärden
O HErr/ und laß mich selig werden!

4.

Auch gebst du keins vnd nimmer dis
Was hochgeacht ist hier auff Erden?
So ist's mir ja ein schlechter Riß;
Die Seele mache nur gewiß
Im Hertzen/ Sinn in Muth/ Gebärden
O Herr/ daß ich soll selig werden!

5.

Ob gleich Verachtung' Elend hier
Mein Ehr' vnd Reichthum ist auff Erden
Und JEsu/ ich muß folgen dier
Mit Kreutze zu der Himmels-Thür?
Gib Trost/ Gedult/ gib sanfft Gebärden
O Herr/ vnd laß mich selig werden!

6.

Ich wil nach Krafften folgen nach
Herr JEsu dier/ von dieser Erden

Durch

Durch Kreutz Verachtung/ Armuth Schmach
Durch Welt-Verfolgung/ Trübsal/ Rach
Mit Kranken Hertzen / Sinn/ Gebärden
HErr stärke! laß mich selig werden!

7.

Zwar Reichthum Ehre/ Wohl-Lust/ Glükk
Gilt mehr alß Himmel dieser Erden
Und ist doch nur daß Satans Strikk
Läßt dier nicht folgen/ zeucht zurükk:
HErr wende von mier solch Gebärden
Und laß in dier mich selig werden!

8.

HErr/ mache so/ was dier gefält!
Denn ich will nichts seyn hier auff Erden
Ohn was dein Wille mier bestellt
Mein Leben/ Tod/ was in sich helt
Leib/ Seele/ Sinn/ Verstand/ Gebärden
Mein gantzes Seyn und Selig-Werden.

9.

Das gibt sich deiner Gnade hinn
Und will zum Himmel von der Erden
Will seyn in dier/ in JEsu drinn
In Jesu/ sonst ich gar nichts binn
In JEsus Tode/ Leben/ Gebärden
O HErr Gott [laß mich] selig werden.
[will ich.]

Register

Register über dieses Dritten Theils Lieder/ wo die erste Ziffer das Lied/ die Letzte aber das Blat des Liedes anzeiget.

3. Lieder Vom Verlohrnen Sohne

I.	Mein Erbgut ist dahin!	147
II.	Liebster Vater/ ach!	154
III.	Bist du's mein Sohn?	158

3. Buß-Lieder

IV.	Auff/ Verderbter Sünden-Grund.	164
V.	Sehr weh ist mier für Trawrigkeit.	169
VI.	So du/ O Gott/ wilst Sünde rächen?	174

10. Lieder von Kreuz/ Elende und Anfechtungen

VII.	HErr Jesu/ aus Barmherzigkeit.	180
VIII.	Wie soll ich doch mein Elend?	186
IX.	Mein Hertz betrübt mit nassen Wangen.	192
X.	HErr Gott vnd Vater sihe drein.	198
XI.	Zion die verlaßene Stadt.	205
XII.	Betrübt ist meine Seele	210
XIII.	Ach mein Gott erbarme dich.	216
XIV.	O Gott/ ich bin in tieffster Noht.	222
XV.	Fürchte- Liebe Gott Vertraue	227
XVI.	Nun mache Gott/ was dir gefelt.	232

ENDE.

Der Vierde Theil
Wolriechender
Lebens-Früchte
eines recht Gott-ergebenen
Herzen ist
von
Augenblikklicher Zeit
Worinnen zu sehen
unableßliche Seufftzer
Der schmachtigen Seelen / nach JEsu
CHristo ihrem ewigen Lebens-Könige
Noch in diesem Jammer-Thale / zu stetem
Verlangen / JEsum den einigen Heyland mit
Ernst zu suchen / zu lieben / und ihm auff der
Kreutz-Bane zu folgen
Idermann anzuretzen
In niedriger Reim-Art an das
Licht getragen
und mit 1. 2. 4. und 5. Stimmen gesetzet
durch
George Webern
1 6 4 8.
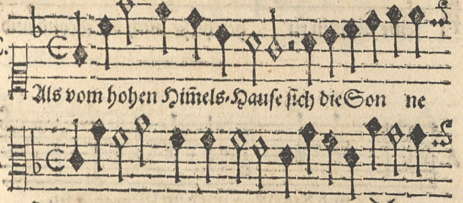
Zu Königsberg drukkts Johann
Reusner.
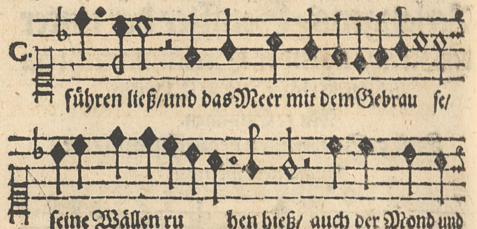
Drauff wird mañ opffern iñerdar
Hier setzt sich nun auch der Altar
ihm wird benommen.
und wie der Schmerz
in Sünden = Qual =
ũ m Labesal
ein krankes Herz
darunter flehn
Das Kreuze stehn
Mit Lust mann auffgerichtet schauet
Die Schätz' uñ Zierrath drein vertrauet
Die Kirch' ist biß hieher gebauet
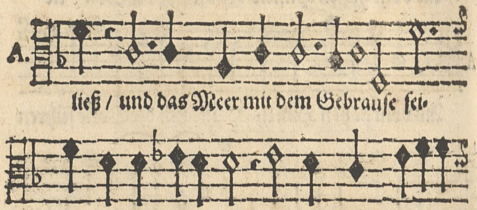
Verlangens-Seuffzer der unter dem Kreuze ligenden Seelen/nach ihrem liebsten Erlöser JEsu CHristo.

Mit 5. Stimmen.

Diese 5. Stimmigen bedürffen nun eine langsamere Mensur.

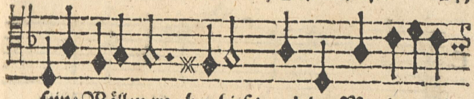



C.
führen ließ/und das Meer mit dem Gebrau se/
seine Wällen ru hen hieß/ auch der Mond und
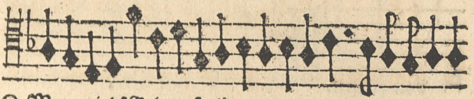

A.
ließ / und das Meer mit dem Gebrause sei-
ne Wällen ruhen hieß/auch der Mond und andre


T.
ren ließ/ u. das Meer mit dem Gebrau se
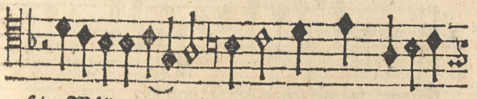
seine
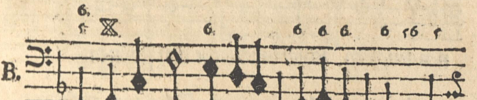


seine Wällen ru hen hieß/ auch der Mond u. andre



Q. Meer mit dẽ Gebrause ij

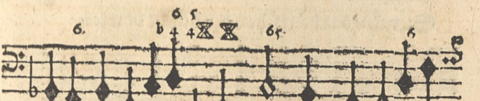


seine Wällen ru hen hieß/ auch der Mond und andre
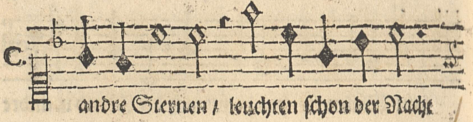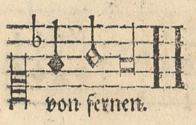


B.
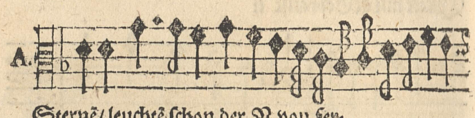
führen ließ/ u. das Meer mit dẽ Gebrau se
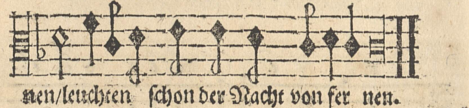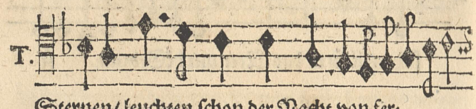


seine Wällen ru hen hieß/ auch der Mond u. andre
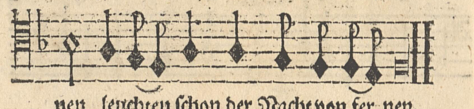

C.
andre Sternen / leuchten schon der Nacht


von fernen.
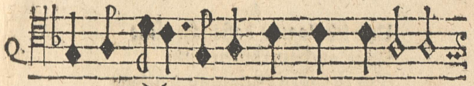

A.
Sternē/ leuchtē schon der N. von fer-


nen/leuchten schon der Nacht von fer nen.
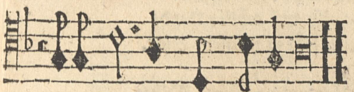

T.
Sternen/ leuchten schon der Nacht von fer-


nen . leuchten schon der Nacht von fer nen.
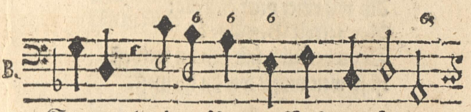
Sternen
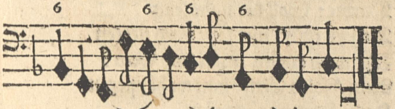


Sternen / leuchten schon der Nacht von fernen /



leuchten schon der Nacht von fernen.



Sternen / leuchten schon der Nacht von fernen /



leuchten schon der Nacht von fer nen.

V.

Als vom hohen Himmels-Hause
Sich die Sonne führen ließ
Und das Meer mit dem Gebrause
Seine Wällen ruhen hieß
Auch der Mond und andre Sternen
Leuchten schon der Nacht von fernen.

2.

Und ich klagte / daß nicht käme
Wär' auch zuerbitten nicht
Der in seinen Schutz mich nehme
Würde meine Zuversicht
Ging also auff wüster Heyde
Weinte sehr in meinem Leide.

3.

Hört' ich aus der Abend-Röhte
Die nun eilte zu der Ruh'
Alß wie einer mier entböte:
Sey getrost Betrübte du
Denn derselb'/ üm den du weinest
Ist so weit nicht/ wie du meinest.

4.

Ich zugleich voll Freud' und Schrekken
Dachte: Soll der nahe seyn
Den ich such'/ und läßt mich stekken
Läßt mich quelen Angst und Pein?
Nein! solch Elend hatt wohl pflegen
Harte Herzen zubewägen.

5.

Und ich flehe/ weine/ bete
Winsle so/ nicht laß ich ab:
Ist doch niemand der vertrete
Niemand hilffe mier könte herab.
Auff! ihr meine Seufftzer flüget
Krank/ betrübt zu Fuß ihm liget.

6.

Ob's ihm ginge noch zu Herzen
Und er mein erbarme sich

Ob

Ob er käme/ lindre Schmerzen
Ehe hie ertödten mich
Sagt ihm: Er allein muß wenden
Daß sich meine Trübsal enden.

7.

Wo er aber mein nicht achtte
Mich verließe/ wie ich bin?
Wär' ich schon halb todt/ verschmachtete
Stürbe sehr erbärmlich hinn!
Und das würd' er ja ohn Wehe
Nicht sehn/ daß ich so vergehe.
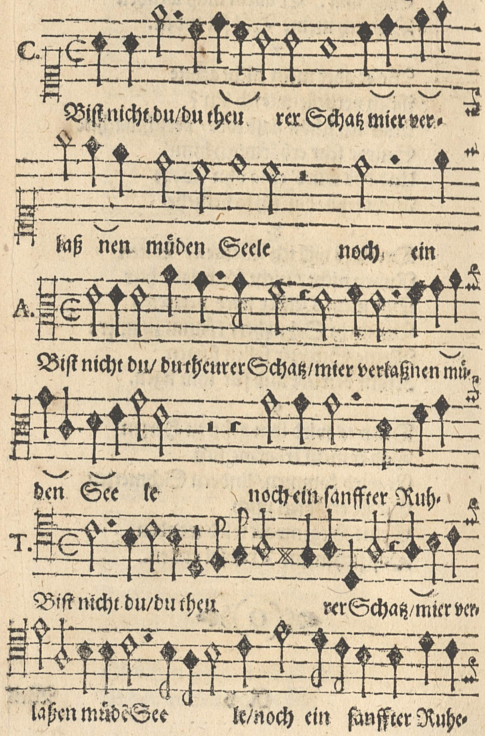
8.
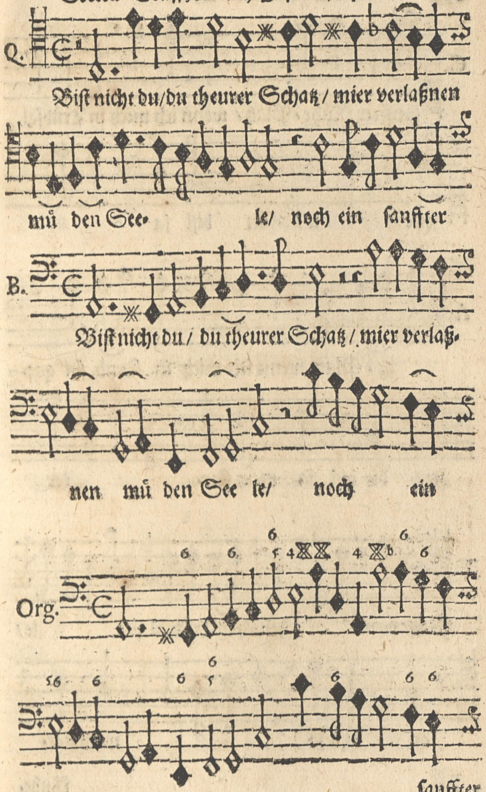
Drüm so will ich Weinen/ Beten
Ruhen nicht/ nicht schweigen hier
Biß mein Helffer wird vertreten
Biß mein Schutzherr kömmt zu mier:
Meine Seufftzer sollen flügen
Krank betrübt und für ihm ligen.
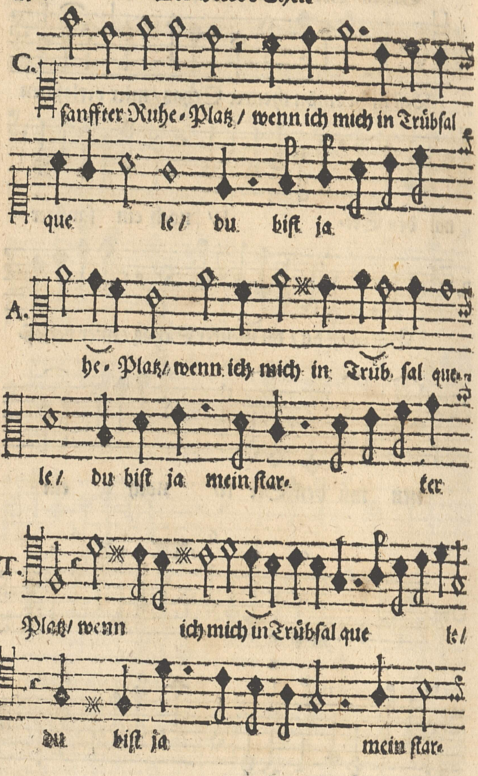
9.

Denn es wird ihm gehn zu Herzen
Daß er mein erbarme sich
Er wird kommen/ lindern Schmerzen
Ehe sie ertödten mich
Seine Gegenwart wird wenden
Daß sich meine Trübsal enden.
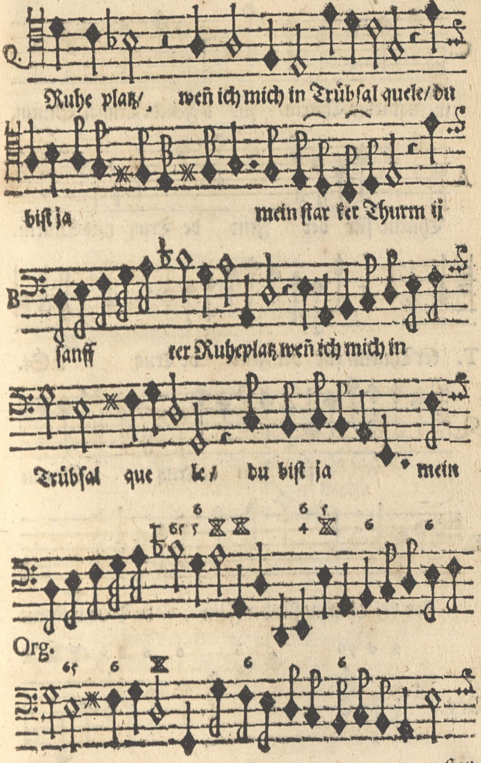
Weil das Fundament vom Singe-Baß bißweilen verwendet ist/alß wird zu mehrer bequemlichkeit der Baß für Orgel/Clavicymb. ꝛc. absonderlich hinzugedrükket.
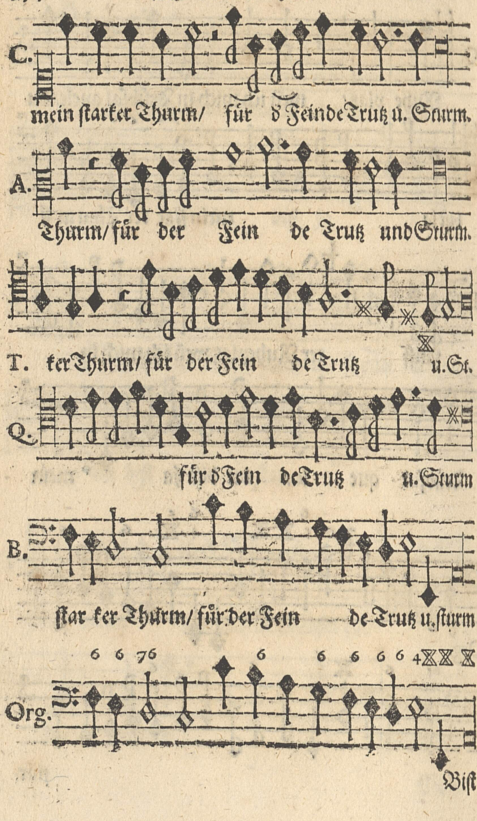



Q.
Bist nicht du/ du theurer Schatz/ mier verlaßnen
mũ den See- le/ noch ein sanffter
B.
Bist nicht du/ du theurer Schatz/ mier verlaß-
nen mũ den See le/ noch ein
Org.
sanffter


C.
sanffter Ruhe-Platz / wenn ich mich in Trübsal
que le / du bist ja
A.
he-Platz / wenn ich mich in Trüb. sal que-
le / du bist ja mein star- ter
T.
Platz / wenn ich mich in Trübsal que le /
du bist ja mein star-

Ruhe-


Ruhe platz, weñ ich mich in Trübsal quele/ du
bist ja mein star ker Thurm ij
sanff ter Ruheplatz weñ ich mich in
Trübsal que le/ du bist ja mein
Org.
star.


C.
mein starker Thurm/ für d Feind e Trutz u. Sturm.
A.
Thurm/ für der Fein de Trutz und Sturm.
T. ker Thurm/ für der Fein de Trutz u. St.
Q.
für d Fein de Trutz u. Sturm
B.
star ker Thurm/ für der Fein de Trutz u. sturm
6 6 76 6 6 6 6 4
Org.

Bist

1.

BIst nicht du/ du theurer Schatz
Mier verlaßnen müden Seelen
Noch ein sanffter Ruhe-Platz
Wenn mich Kreuz und Trübsal quelen?
Du bist ja mein starker Thurm
Für der Feinde Trutz und Sturm.

2.

Und dein Herz zerbricht dier nicht
Da doch wohl dein Auge siehet
Wie erbärmlich zugerichtet
Ein Betrübtes für dich kniet
Bittet einen Gnaden Blikk
Abzuwenden Ungelükk.

3.
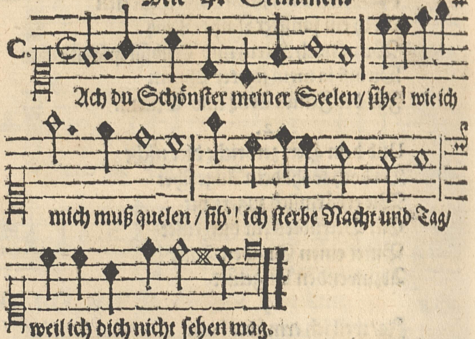
Ja/ weil ich ermüdet bin
Von viel Weinen/ Weh' und Klagen
Fall' ich auff mein Antlitz hinn
Kann für Trauren nichts mehr sagen
Nur mein Herz das seufftzet noch:
Liebster Herr/ erscheine doch!

4.

Dennoch kanst du Lebens-Lust
Meiner kranken Seelen Seele
Thun/ als sey's dier unbewust/
Sehest's nicht/ wie ich mich quele:
Da doch/ O Barmherzigkeit
Du wohl weisst mein Herzenleid.

III.

Mit 4. Stimmen.
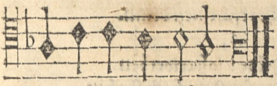


Ach
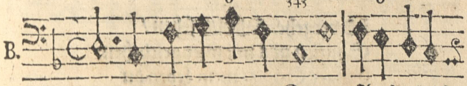


Ach du Schönster meiner Seelen/ sihe! wie ich



mich muß que len/ sih! ich sterbe Nacht u. Tag/



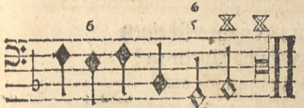
weil ich dich nicht sehen mag.



Ach du schönster meiner Seelen/ sihe! wie ich



mich muß quelen/ sih! ich sterbe Nacht und Tag/



weil ich dich nicht sehen mag.

1.

ACh! du Schönster meiner Seelen
Sihe! wie ich mich muß quelen
Sih'! ich sterbe Nacht und Tag
Weil ich dich nicht sehen mag.

2.

Dich nicht sehen/ ist nur Schmerzen
Nichts alß Tod dem kranken Herzen
Kranke Herzen sterben hinn
Wo du nicht erscheinest drinn.

3.

HErr erscheine! laß erwerben
Dich zu sehn/ sonst muß ich sterben
Herzleid tödtet mich mit Weh'
HErr/ ohn dich ich schon vergeh'.

4.

Ich vergehe. Laß dich sehen!
Sonsten ist's mit mier geschehen:
Einger Schatz/ mein Leben du
Gib dich mier zur ewign Ruh.

5.

Gib dich her! so ist gegeben
Ruhe/ Freud'/ und ewigs Leben
Meiner Seelen/ die nach dier
JEsu/ seufftzet für und für.

6.
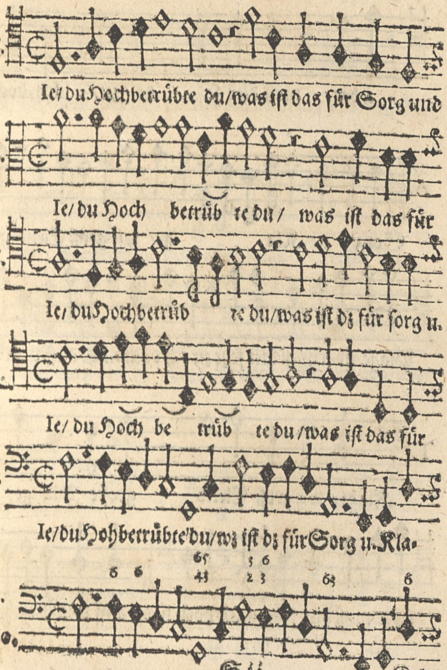
Willst du aber nicht erscheinen
In so einer Sünd-Unreinen?
So erbarme dennoch dich
Sprich ein Wort/ und tröste mich!
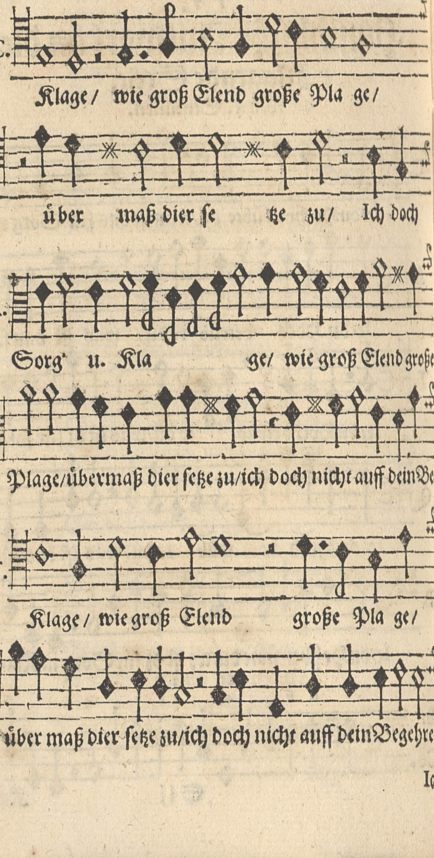
Himml-

IV.
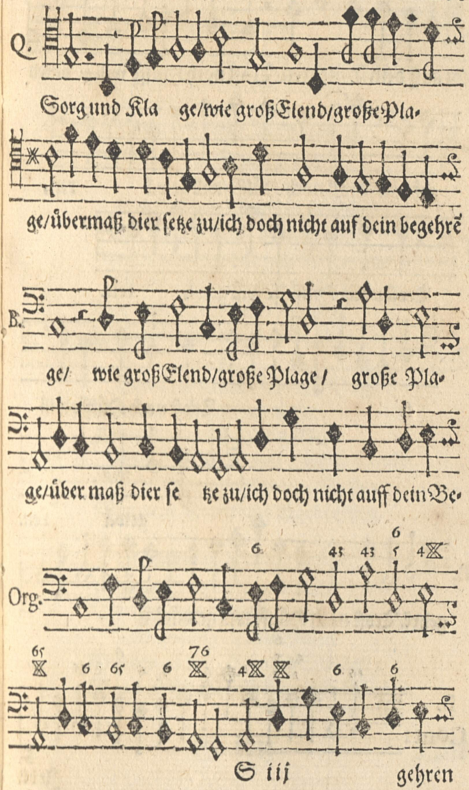
Himmlische Antwort an die Klagende Seele.
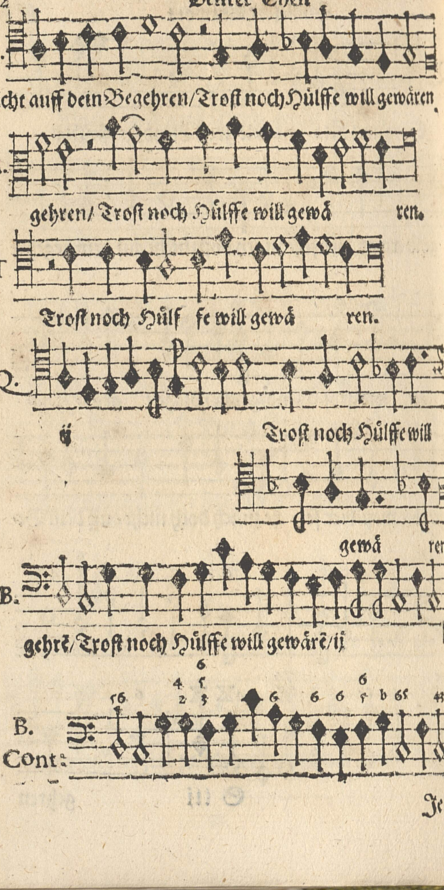
Mit 5. Stimmen.




C.
Klage/ wie groß Elend große Pla ge/
über maß dier se tze zu/ Ich doch
A.
Sorg' u. Kla ge/ wie groß Elend große
Plage/übermaß dier setze zu/ich doch nicht auff dein Be
T.
Klage/ wie groß Elend große Pla ge/
über maß dier setze zu/ich doch nicht auff dein Begehren

Ich


Q.
Sorg und Kla ge/wie groß Elend/große Pla-
ge/übermaß dier setze zu/ich doch nicht auf dein begehrē
B.
ge/ wie groß Elend/große Plage/ große Pla-
ge/über maß dier se tze zu/ich doch nicht auff dein Be-
Org.


C.
nicht auff dein Begehren/Trost noch Hülffe will gewären.
A.
gehren/ Trost noch Hülffe will gewä ren.
T
Trost noch Hülf fe will gewä ren.
Q.
Trost noch Hülffe will
gewä ren.
B.
gehrē/Trost noch Hülffe will gewārē/ij
B.
Cont:

1.

Je du Hochbetrübte du!
Was ist das für Sorg und Klage?
Wie groß Elend/ große Plage
über Maß dier setzt zu;
Ich doch nicht auff dein Begehren
Trost noch Hülffe will gewären.

2.

Nein! Nein! denke ja so nicht!
Sih'! ich sehe deine Schmerzen
Jammert mich/ bin nah'im Herzen
Wehre/ daß kein Leid geschicht.
Aber wisse: Himmels-Freuden
Müssen kommen aus viel Leiden.

3.

Denn die Traube gibt erst Safft
Nach der Lese hart gedrükket;
Keine Ros' auch eh' erquikket
Gibt dem schwachen Heupte Krafft
Wächst sie nicht und wird gestochen
Von dem Dorn/ und abgebrochen.
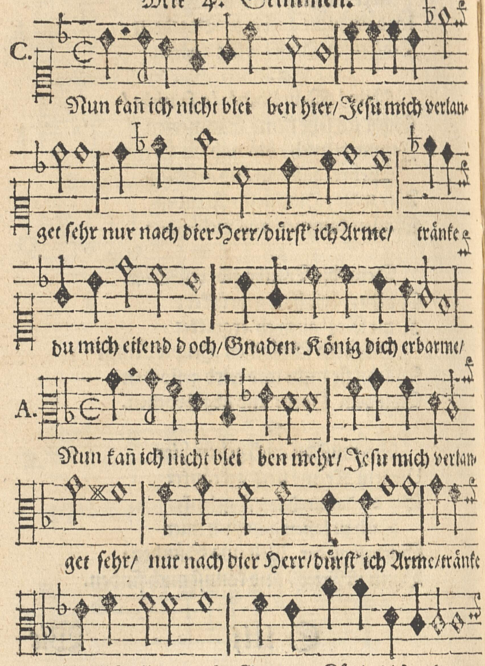
4.
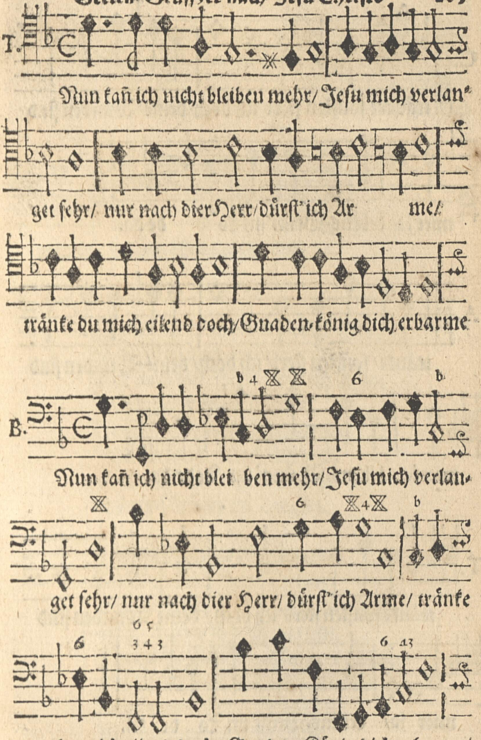
So must du auch gehen hier
Unterm Kreuze stets gekränket
Biß du dadurch wirst gelenket
Dich zu laßen gäntzlich mier
Stirbest ab der Welt und Sünden;
Dann ist Fried'/ und kannst mich finden.
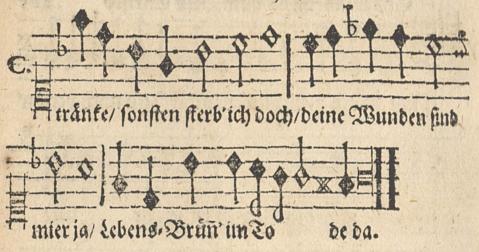
V.
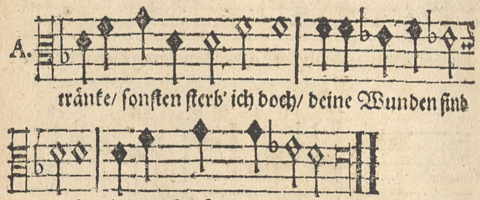
Wie die getröstete Seele / im Himlischen Verlangen entzündet wird.
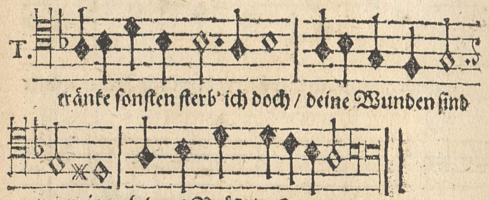
Mit 4. Stimmen.



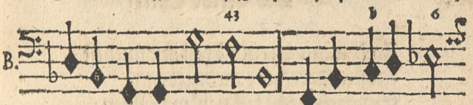

T.
Nun kan ich nicht bleiben mehr/ Jesu mich verlan-
get sehr/ nur nach dier Herr/ dürst' ich Ar me/
tränke du mich eilend doch/ Gnaden-König dich erbarme
B.
Nun kan ich nicht blei ben mehr/ Jesu mich verlan-
get sehr/ nur nach dier Herr/ dürst' ich Arme/ tränke
du mich eilend doch/ Gnaden-König dich erbarme/


C.
tränke/ sonsten sterb' ich doch/ deine Wunden sind
mier ja/ Lebens-Brünn' im To de da.

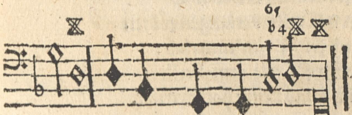

A.
tränke/ sonsten sterb' ich doch/ deine Wunden sind
mier ja / Lebens-Brünn' im Tode da.


T.
tränke sonsten sterb' ich doch / deine Wunden sind
mier ja/ Lebens-Brünn' im To de da.

tränke



tränke/ sonsten sterb' ich doch / deine Wunden sind



mier ja / Lebens-Brünn' im Tode da.

1

Nun kann ich nicht bleiben mehr
JEsu mich verlanget sehr
Nur nach dier Herr/ dürst' ich Arme
Tränke du mich elend doch
Gnaden-König / dich erbarme
Tränke/ sonsten sterb' ich doch
Deine Wunden sind mier ja
Lebens-Brünn' im Tode da.

2.

Lebens-Brünne sind sie mier
Labsal in der Ohnmacht hier
Stärk-Getränke für Verschmachten
Lesch-Arzney so hilfft zu recht
Wenn die Feinde nach mier trachten
Klagen an mich Sünden-Knecht
Angst und Noht mier setzen zu
Und ich nirgend finde Ruh.

Auch

3.

Auch wenn du eins Trost mir schenkst
Liebster Herr/ und mein gedenkst
Schutzest mich/ bist nah' in Nöhten
Setzest meinem Leiden maß
Dann will mich verlangen tödten
Daß ich seuffz' ohn' unterlaß:
Jesu Christ! wie arm- verliebt
Bin ich/ und drüm hochbetrübt.

4.

JEsu/ ruff' ich/ Ach! laß seyn
Mich bey dier/ ô HErr allein
JEsu/ sih'! ich mich nur quele
Welze mich in Sünden hier
JEsu laß mich arme Seele
Auffgelöset seyn bey dier!
Ach HErr JEsu laß geschehn
Dich im Himmel bald zu sehn!

5.

Sih'! ich bleib ein Sünden-Knecht:
Will zwar dier gern dienen recht
Kann doch nicht! ich muß mich schämen
Mehr von deiner Gnaden-Hand
Was zu bitten und zu nemen
Ich beweine meinen Stand!
Daß du Gutes ruhst ohn Zahl
Nichts doch aus mier wird einmahl.

6.
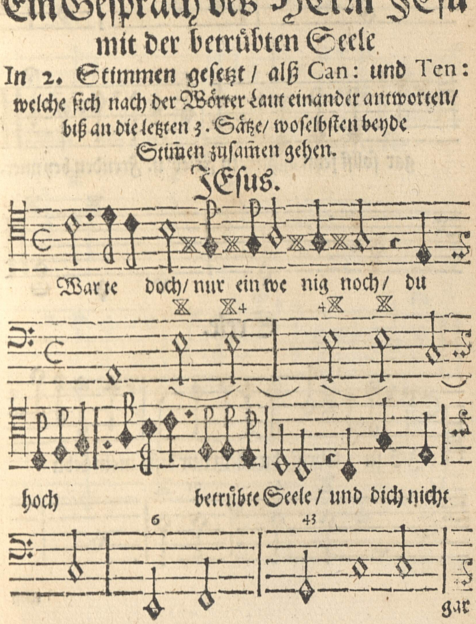
Nun/ ich sey mein stetes Grab!
Sterbe Welt/ mier selbst auch ab
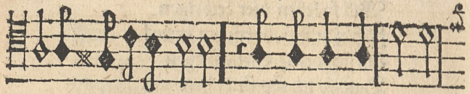
Will so leben dier Leibeigen
JEsu hilff vollbringen mier!
Laß sich deine Seite neigen
Daß/ so ich wo sinke hier
Deiner tieffen Wunden-Schmertz
Stärke mein verzagtes Hertz.
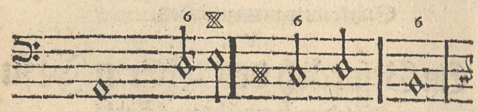
VI.
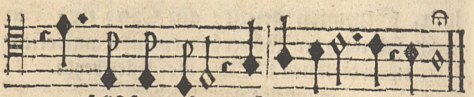
Ein Gespräch des HErrn JEsu mit der betrübten Seele
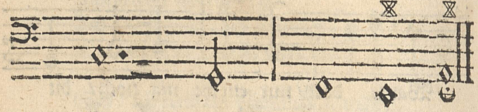
In 2. Stimmen gesetzt/ alß Can: und Ten: welche sich nach der Wörter Laut einander antworten/ biß an die letzten 3. Sätze/ woselbsten beyde Stimmen zusammen gehen.
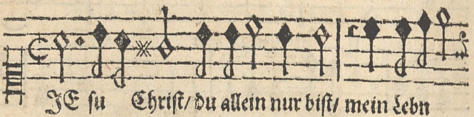



gar zu tode quele / weil du nicht aus Leiden /
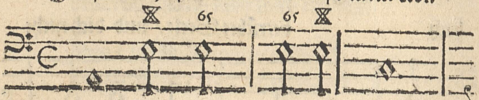



gar sollst seyn allhier / in Fried' u. Freuden bey mier.
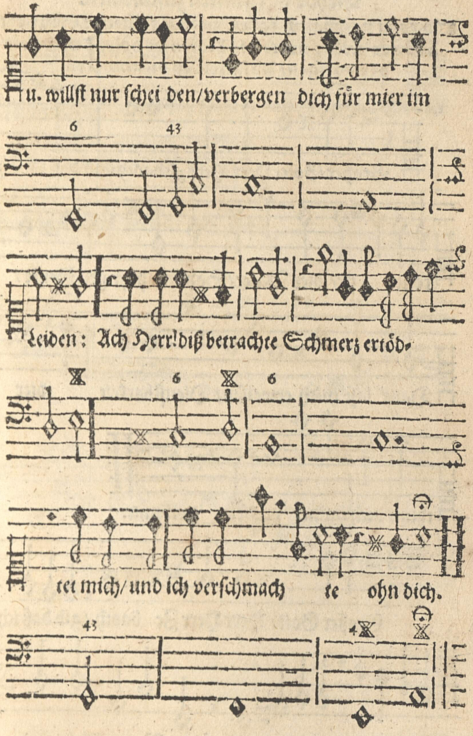


Seele.


JE su Christ / du allein nur bist / mein Lebn



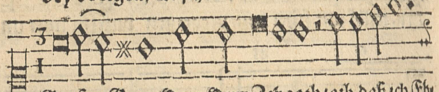
und


u. willst nur schei den/verbergen dich für mier im
6 43
Leiden: Ach Herr! diß betrachte Schmerz ertöd-
6 6
tet mich/und ich verschmach te ohn dich.
43

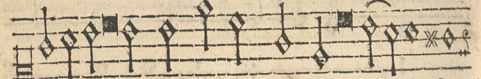
Beyde

Beyde Stimmen zusammen.

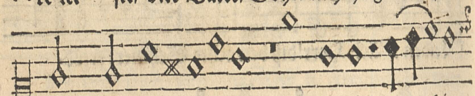
Wo es zu unmüglich fallen wollte/ folgende Sätze oder Wörter hieher unter die Noten zu holen/ wird/ wie bey vorigen/ Abschreiben dienlich seyn.



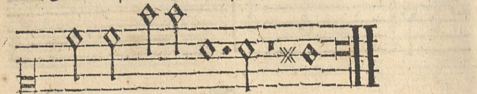
Großer Gott/ Herr Herr Zebaoth/ gib daß ich Eh
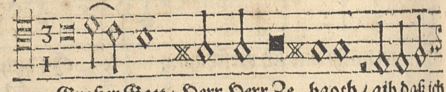


re lei ste/ dier Vater/ Sohn/ u. heyl gen Geiste/



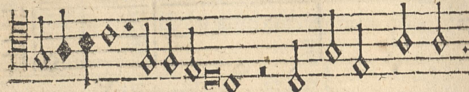
Dank laß mich erweisen/ Dienstbarkeit dier



thun/ dich immer preisen von nun.

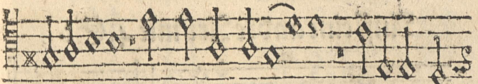


Großer Gott/ Herr Herr Ze baoth/ gib daß ich

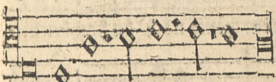


Eh re lei ste/ dier Vater Sohn und
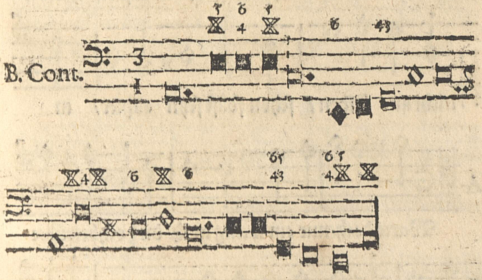
heilgen



heylgen Geiste/ Dank laß mich erweise dienstbarkeit hier
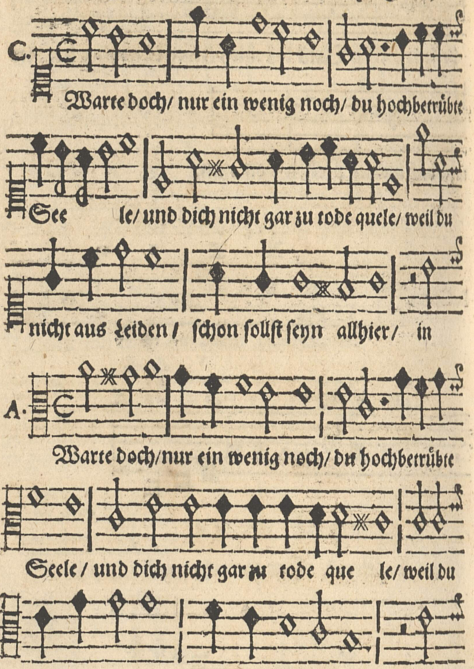


ruhn/ dich immer preisen von nun.

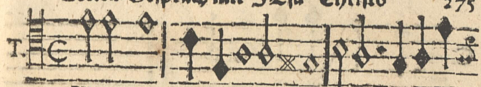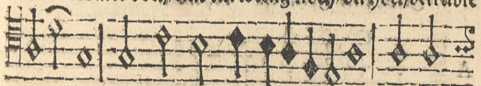


T Auff
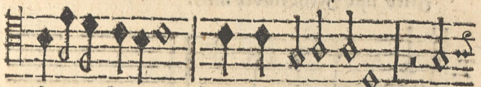
Auff eine andre Art mit 4. St.
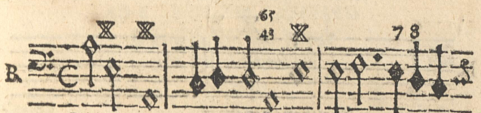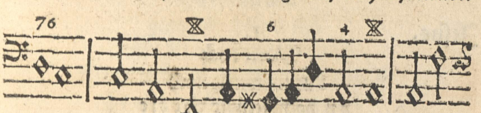


Warte
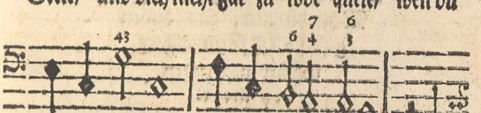

T.
Warte doch/ nur ein wenig noch/ du hochbetrübte
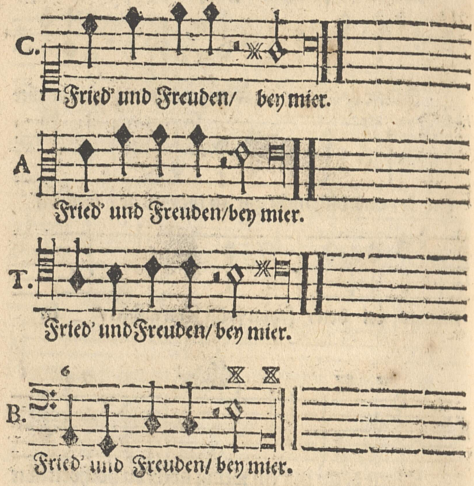

See le/ und dich nicht gar zu tode quele/ weil du


nicht aus Lei den/ schon sollst seyn allhier/ in


B.
Warte doch/ nur ein wenig noch/ du hochbetrübte


Seele/ und dich nicht gar zu tode quele/ weil du


nicht aus Leiden/ schon sollst seyn allhier/ in



Jesus. I.

Warte doch
nur ein wenig noch
du hochbetrübte Seele
und dich nicht gar zu tode quele;
Weil du nicht aus Leiden
gar sollst seyn allhier
in Fried' u. Freuden
bey mier.

Seele

Seele. 2.

JEsu Christ
du allein nur bist
mein Leben / und willst scheiden
Verbergen dich für mier im Leiden:
Ach Herr / diß betrachte!
Schmerz ertödtet mich
und ich verschmachte
ohn dich.

Jesus. 3.

Ei du must
Kreuzes-Last mit Lust
geduldig lernen tragen
der Welt / dier selbst auch gar absagen
ehe du im Herzen
spürest Fried und Freud
und ehe Schmerzen
seyn weit.

Seele. 4.

HErr / ich will
gern / dier halten still
mein Kreuz geduldig tragen:
Doch / weñ das Herz itzt will verzagen
sterben für Verlangen
Soll mich dann der Tod
so ziehn gefangen
mit Noht?

Jesus. 5.

Nein! ô nein!
kann's auch müglich seyn
daß eine Mutter lasse

ihr Kind in Noht/ nicht an sich's maße?
Ja/ ob das geschehe:
so gedenk' ich doch
in großem Wehe
dein noch.

Seele. 6.
Wilst du nun
JEsu/ solches thun?
So sterb' ich auch mit Freuden
und danke dier für alles Leiden.

Jesus.
Ja/ und du auff Erden
must mier leben gleich
wo dier soll werden
mein Reich.

Seele. 7.
Nur dein Reich
Sterb' ich sonsten gleich:
Und dier Herr ähnlich werden
ist ia im Himmel und auff Erden
aller Heylign Ehre:
Drüm soll Kreuz auch mier
seyn Weg und Lehre
zu dier.

Jesus. 8.
Thust du dis?
so hast du gewiß
mich ewig schon danieden
Wier sind im Tod' auch ungeschieden.

Seele.
Ach HErr/ hilff vollbringen!

Nichts

Nichts begehr' ich mehr
alß nur zu singen
dier Ehr'.

9.

Großer Gott
Herr Herr Zebaoth
gib / daß ich Ehre leiste
Dier Vater / Sohn' / und heylign Geiste
Dank laß mich erweisen
Dienstbarkeit dier tuhn
dich iñer preysen
von nun.

10.

Daß du mich
hast so gnädiglich
zur Heylgen Schar genoñen:
Durch dein Erbarmen bin ich kommen
aus viel Weh' und Leiden
lebe nun allhier
in Fried' u. Freuden
bey dier.

11.

Heyligr Gott
Herr Herr Zebaoth
Lob / Dank / und Ehr' ich leiste
Dier Vater / Sohn' u. heylign Geiste;
Nim die ewge Weisen
Dienst / was ich kann tuhn
was ich kañ preysen
von nun.

VII.

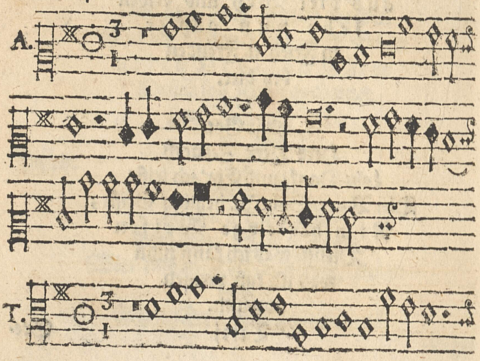
Seelen-Freude / über den Göttlichen Trost / ihr in Nöhten versprochen.

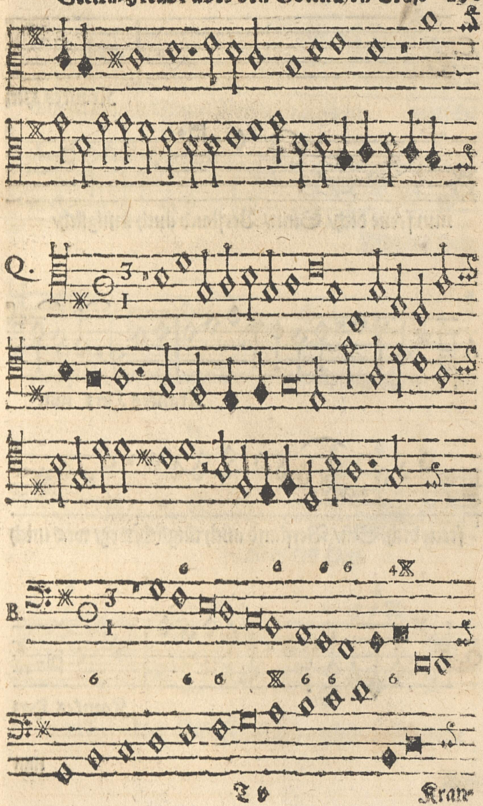
Mit 4. Stimmen.
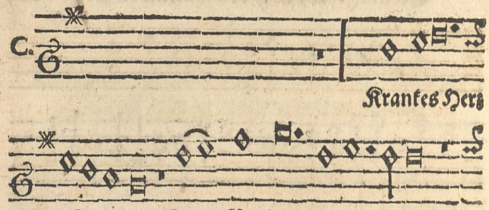
Wären nicht Instrumentisten vorhanden / kann die Sinf. hier außen gelaßen und mit den Vocal-Stimmen zugleich angefangen werden. Auch in mangel der Singer kann man hier wie in den andern 4 Stimmigen den Cantum allein singen laßen / die andern Parteyen aber mit Instrumenten / als Viol. di Bracien oder V. di Gamben besetzen. Beyderley / Singen und Spielen / möchte sonst wohl Wechselsweise geschehen.
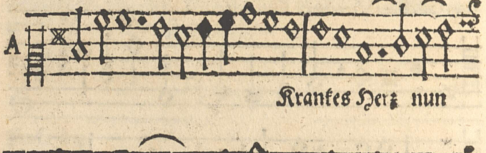


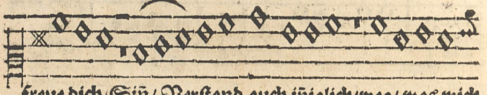
Sinf. à 4.
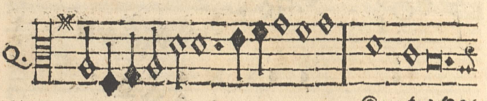



Q.
B.

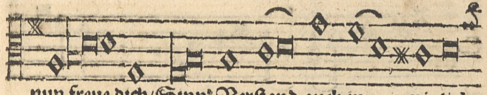

C.
Krankes Herz
nun freue dich/ Sinn/ Verstand auch inniglich/
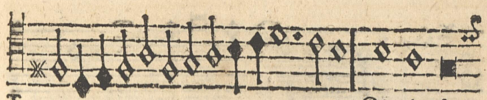

A
Krankes Herz nun

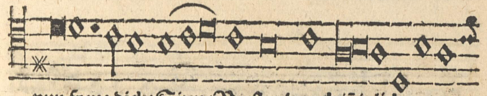

freue dich/ Sin/ Verstand auch inniglich/ weg/ was mich
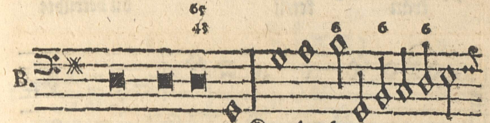

Q.
Krankes Herz

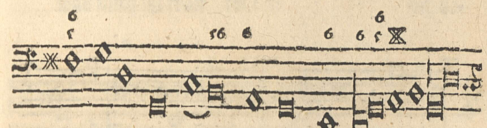
nun


nun freue dich/ Sinn' Verstand auch in niglich/
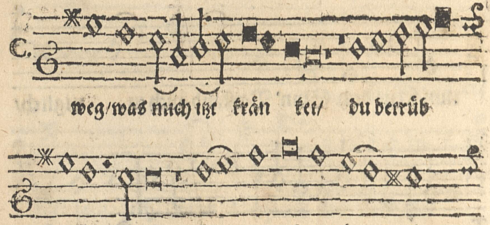

T.
Krankes Herz


nun freue dich/ Sinn/ Verstand auch inniglich/ weg/ was
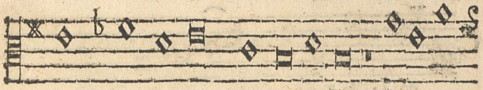

B.
Krankes Herz

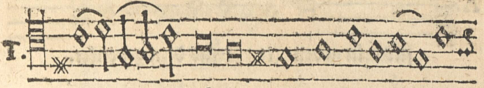

nun freue dich Sin'/ Verstand auch inniglich/ weg

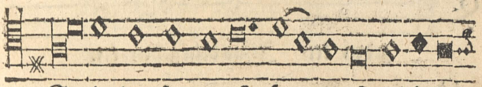
was

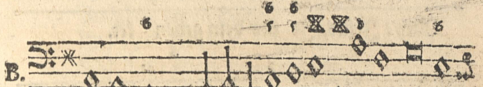

C.
weg/was mich itzt trän ket/ du betrüb
te Seele du/ sey getrost und ha be
A.
trän ket/ist du betrübte
See le du/ sey getrost und ha be Ruh/Je-
T.
weg/was mich itzt trän ket/du betrübte Seele

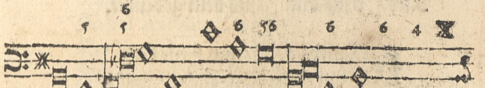
du/
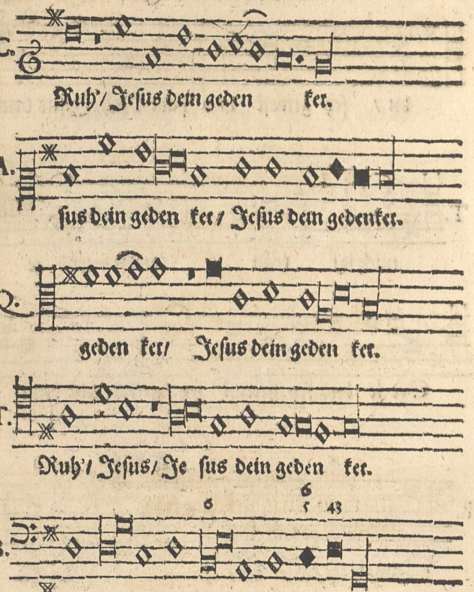

du / sey getrost und habe Ruh / Jesus dem


T.
mich itzt krän ket / du betrüb te


See le du / sey getrost sey getrost und habe


B.
was mich itzt krän ket / tj du be


trübte Seele du / sey getrost / sey getrost / und hab
Ruh



I.

KRankes Herz/ nun freue dich
Sinn/ Verstand auch inniglich
Weg! was mich itzt kränket.
Du betrübte Seele du
Sey getrost! und habe Ruh'
Jesus dein gedenket.

Jesus

2.

Jesus hört dein Seufftzen ja
Auff dein Bitten ist er nah
Tröstet / hilfft aus Nöhten;
Ja / er offenbaret sich
Schützet / wenn groß Elend / dich
Gäntzlich will ertödten.

3

Zeiget seine Wunden mier
Seinen Tod / den er allhier
Hatt für mich gelidten;
Daß ich Armer dort in Pein
Nicht verlohren müsste seyn
Er hatt mich erstritten.

4

Und so ich zum Himmel will
Muß ich gehn gehorsam / still'
Auch das Leben wagen /
Ihm noch Kräfften folgen so
Und mein Kreuz gedultig froh
Ihm zur Ehre tragen.

5.

Nicht zwar / alß wenn Seeligheit
Würd' erworben / so bereit
Nein! nur ihm Danke;
Auch zu spüren seine Pein:
Fleisch muß so ertödtet seyn
In der Sünden-Kranke.

6.
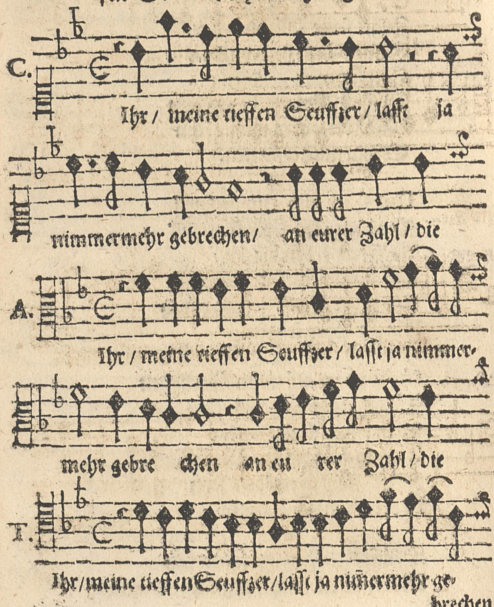
Drüm das Herz itzt freuet sich
Meine Seel' auch inniglich

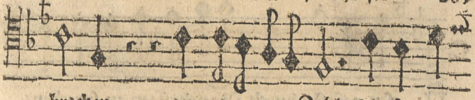
Kein
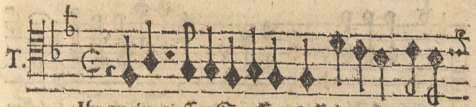
Kein Kreuz kann mich kränken:
Denn des Herrn Kreuz / Tod / und Blut
Stärkt mich / Jesus Hülffe thut
Will mier Leben schenken.

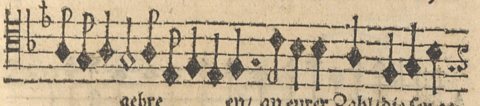
VIII.
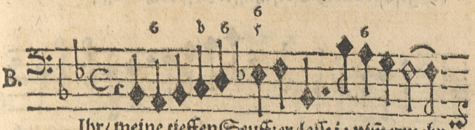
Auffmunterung / mit steten Seufftzern für Gottes Throne zu ligen.
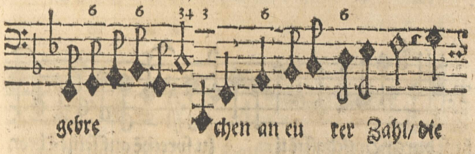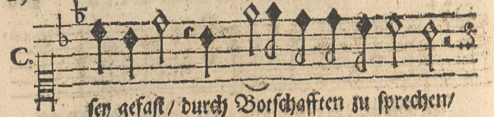



brechen an eu rer Zahl / die sey ge-
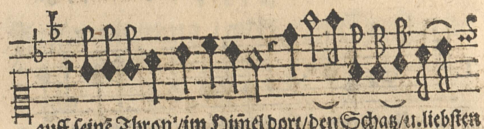

T.
Ihr/meine tieffen Seufftzer/lasst ja nimmermehr
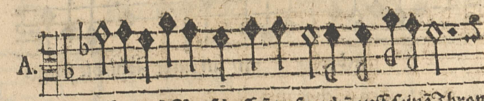

gebre en/ an eurer Zahl/die sey ge-
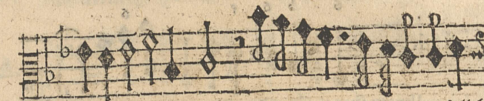

B.
Ihr/ meine tieffen Seufftzer/lasst ja nimmermehr
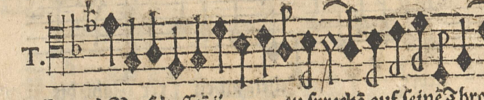

gebre chen an eu rer Zahl/ die


C.
sey gefast / durch Botschafften zu sprechen /
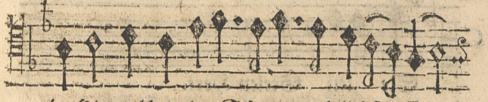

auff seine Thron / im Himel dort / den Schatz / u. liebsten


A.
sey gefasst durch Botschafftē zu sprechē auff seinē Thron
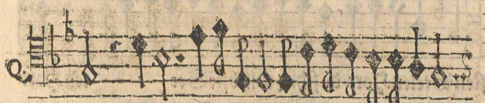

im Him mel dort / dē Schatz und lieb-


T.
fasst durch Botschafftē ij zu sprechē auf seinē Thron

im
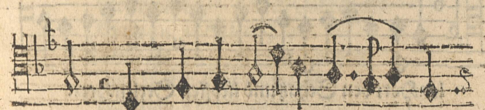


im Himmel dort/ den Schatz und liebsten See-
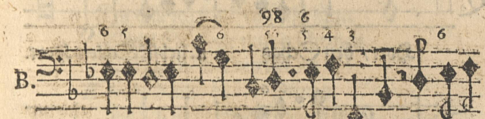


Q.

fasst durch vorschaffte zu sprechē auf seinē Thron im Himel
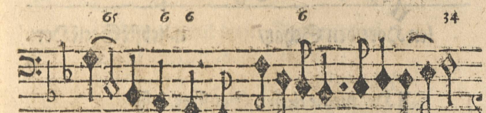


dort/ den Schatz und liebsten See len
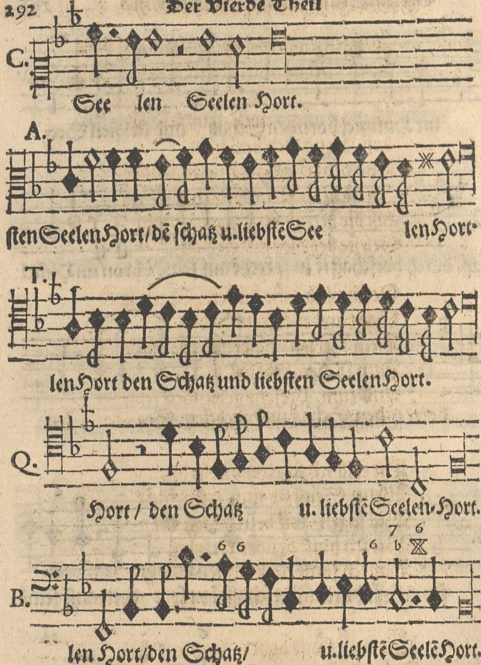


B.

sey gefasst durch Vorschaffte zu spre chen auff seinē



Trohn im Himel dort/ den Schatz u. liebsten See-



1.

HErr/ meine tieffen Seuffzer/ lasst
Ja nimmermehr gebrechen
An eurer Zahl/ die sey gefasst
Durch Botschafften zu sprechen

Auff

Auff seinem Thron' / im Himmel dort
Den Schatz und liebsten Seelen-Hort.

2.

Und du auch / noch zu dikke Lufft
Laß Elend dich bewägen
Und deine hoh' und tieffe Klufft
Ja nicht in Weg sich legen
Laß die betrübten Pilgrim doch
Geleite bey dier finden noch.

3.

Geschwind / ihr heissen Zähren ihr
Sagt an der kalten Erden
Dem Herzen / daß es eilend mier
Zum Rosen-Garten werde
Und zum Present gebunden seyn
Ein Krantz- und Rieche-Püschelein.

4

Die will ich schikken Jesu hinn
Wenn Seufftzer nun erscheinen
Will sagen / wie betrübt ich bin
Wie ich muß drüber weinen
Daß ich sonst wisse keinen Raht
Ihm Dank zu schenken in der Taht.
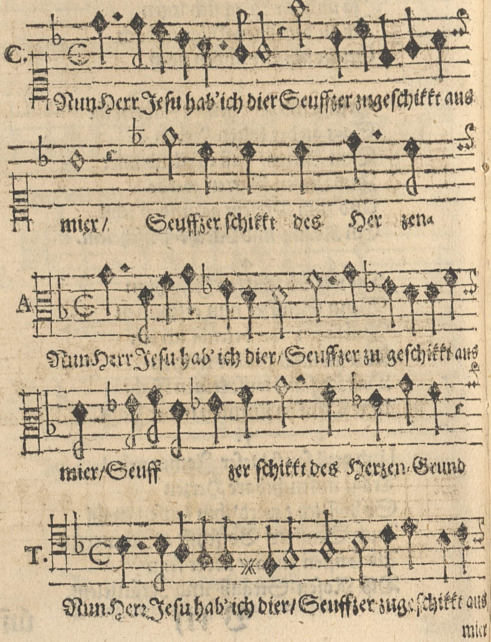
5.
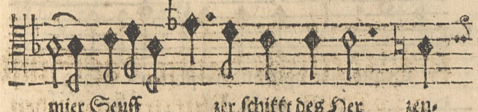
Und weil sonst dieser Jammerthal
Trägt unfruchtbare Herzen
So hoff' ich / werd' ihm tausentmahl
Auch Seuffzer- Botschafft / Schmerzen
Als sonsten etwas / lieber seyn
Diß Rosen-Sträuß- und Kränzelein.
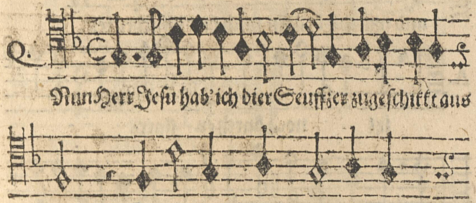
IX.
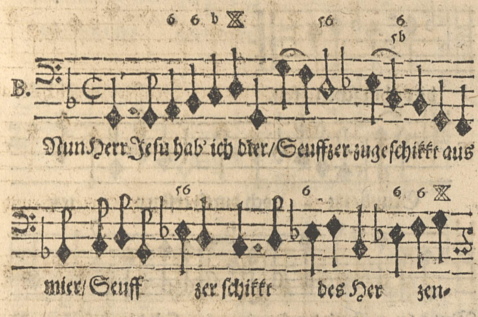
Um Göttliche Hülffe/ das Sündliche Fleisch und Blut zu überwinden.
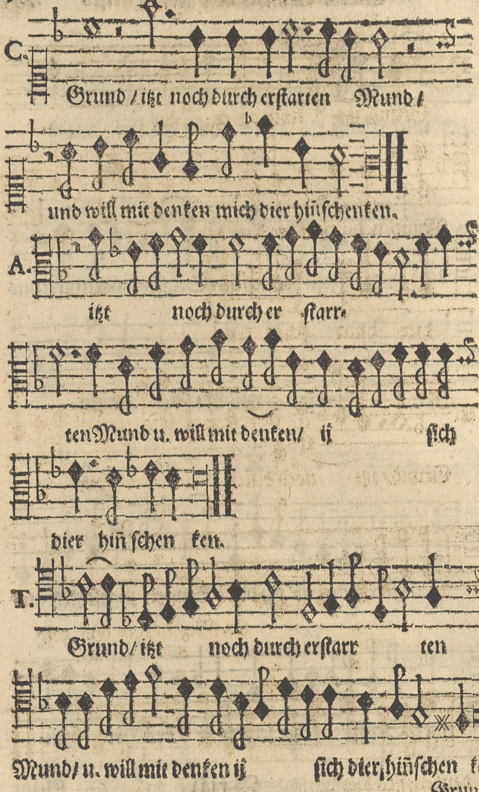
Mit 5. Stimmen.
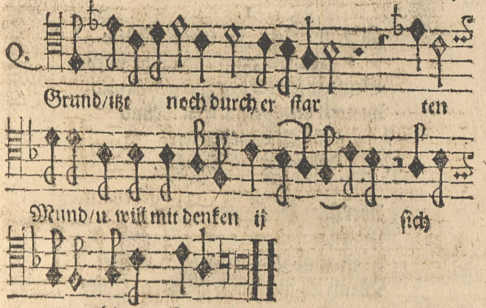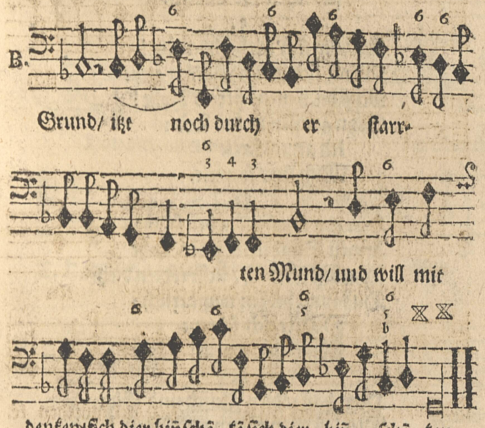



mier Seuff zer schikkt des Her zen-


Q.
Nun Herr Jesu hab' ich dier Seuffzer zugeschikkt aus
mier / Seuff zer schikkt des Herzen-


B.
Nun Herr Jesu hab' ich dier/Seuffzer zugeschikkt aus
mier/Seuff zer schikkt des Her zen-


C.
Grund / itzt noch durch erſtarten Mund /
und will mit denken mich dier hiñſchenken.
A.
itzt noch durch er ſtarr-
ten Mund u. will mit denken / ij ſich
dier hiñ ſchen ken.
T.
Grund / itzt noch durch erſtarr ten
Mund / u. will mit denken ij ſich dier, hiñſchen kẽ.
Grund


Grund/ itzt noch durch er star ten
Mund/ u. will mit denken ij sich
dier hinn schen ken.


Grund/ itzt noch durch er starr-
ten Mund/ und will mit
denkẽ mich dier hiñ schẽ kẽ sich dier hiñ schẽ ken.

1.

Nun / Herr Jesu / hab' ich dier
Seufftzer zugeschikkt aus mier
Seufftzer schikkt des Herzen Grund
Itzt noch durch erstarrten Mund
Und will mit denken
Sich dier hinschenken.

2.

Aber sihe / Fleisch und Blut
Will gar nicht an's ewge Gut
Fleisch und Blut reisst mich zurükk
Wenn ich such' ein'n Gnaden-Blikk
Bey dier im Himmel
für Welt-Getümmel.

3.

Ach / wie steh' ich hochbetrübt!
Wenn sich itzt ein Blikken giebt
Muß doch eilend her / o Noht!
Seyn gerissen in den Tod:
Ich arme Seele
Mich stets so quele.

4.

Herr / du schaffte st ja den Rahe
Armen Sündern mit der Tahe
Wardest Mensch / liesst tödten dich
Du kannst helffen wunderlich:
O Herr / ich schreye
Mein Herz erneue!

5.
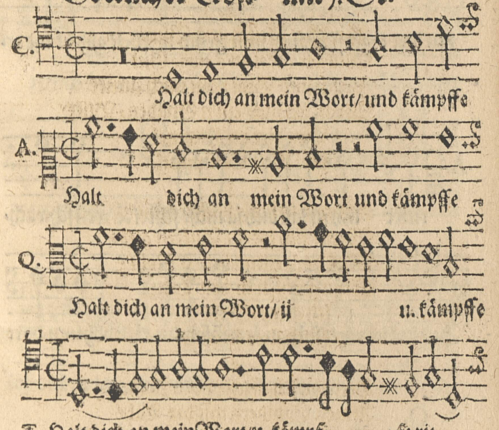
Herr / hilff tödten Fleisch und Blut
Dier laß leben Sinn und Muht!

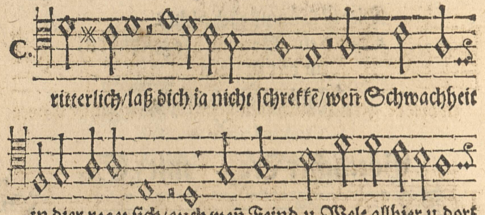
Dier

Hier ist ja unmüglich nichts
Sprich ein Wort nur! so geschichts.
Nur dier zu leben
kann dein Wort geben.

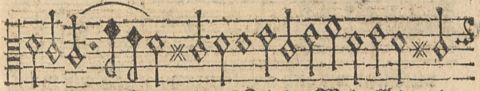
X.

Göttlicher Trost. mit 5. St.

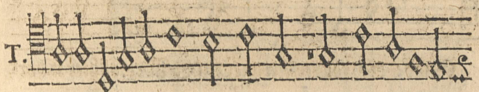



C.
ritterlich/laß dich ja nicht schrekkē/weñ Schwachheit
in dier reget sich/auch weñ Feind u. Welt allhier u. dort
A.
ritter lich/ij laß dich ja nicht schrekkē/weñ schwach-
heit in dier reget sich/auch weñ feind u. welt allhier u. dort
C.
ritterlich/laß dich ja ij nicht schrekkē weñ schwachh:

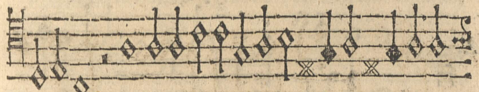
in dier



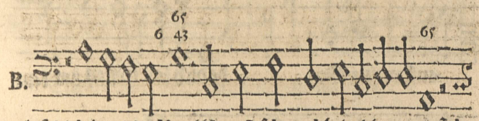
in dier re get sich/auch weñ Feind u. Welt allhier u. dort
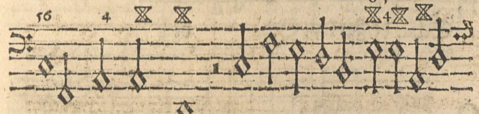


terlich/laß dich ja nicht schrekkē/weñ schwachh. in dier



reget sich/auch weñ Feind u. Welt allhier u. dort viel

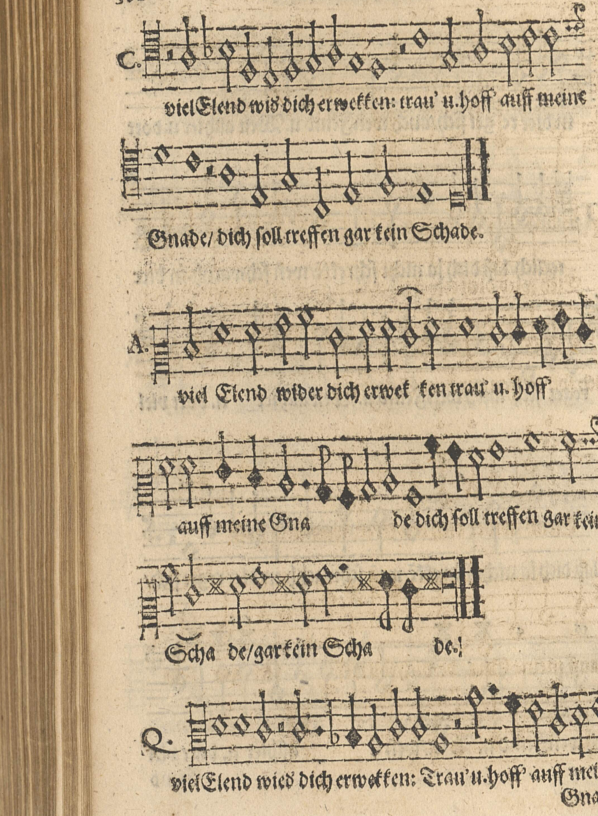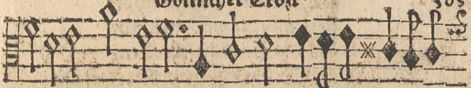


laß dich ja nicht schrekkē/weñ schwachh. in dier reget sich/

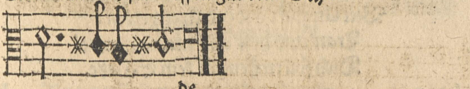


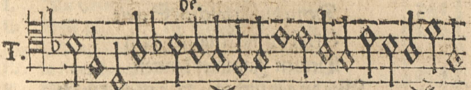
auch weñ Feind u. Welt/weñ ij allhier u. dort viel

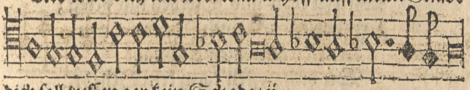
Elend
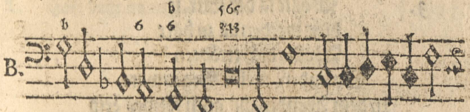

C.
viel Elend wird dich erwecken: trau' u. hoff' auff meine
Gnade/ dich soll treffen gar kein Schade.
A.
viel Elend wider dich erwek ken trau' u. hoff'
auff meine Gna de dich soll treffen gar kein
Scha de/ gar kein Scha de.
Q.
viel Elend wird dich erwecken: Trau' u. hoff' auff meine
Gnade
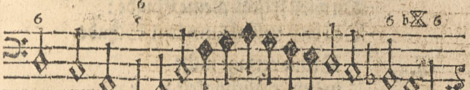

Gna de/ dich soll treffen gar kein Scha-

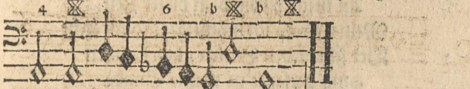

de.


T.
Elēd wied dich erwekkē: trau' u. hoff' auff meine Gnade


dich soll treffen gar kein Schade/ ij


B.
Elend wider dich erwekken/trau' und hoff


auff meine Gna de/dich soll tref fen gar kein


Schade/ gar kein Schade.

Hase

1. HAlt dich an mein Wort
und kämpffe ritterlich
Laß dich ja nicht schrekken
Wenn Schwachheit in dier regel sich
Auch wenn Feind und Welt allhier und dort
Viel Unglükk wider dich erwekken:
Trau' und hoff' auff meine Gnade!
Dich soll treffen gar kein Schade.

2. Denn durch solchen Streit
Lernst du verleugnen dich
Deinen Jammer kennen
Wie du gar nichts vermagst ohn mich
Wirst zu Lebn und Sterben mir bereit;
Lernst beten/ und mich Vater nennen
Lerneſt trauen meiner Gnade:
Wie dich treffen kann kein Schade.

3. Wollte ja der Streit
dier werden all zu hart
Wollte dich ertödten?
So lindert meine Gegenwart
In dem Abendmahl' auch solches Leid
Gebrauche das in Angst und Nöhten
Du wirst spüren meine Gnade:
Daß dich treffen kann kein Schade.

4. Drüm verzage nicht
in deiner Nichtigkeit;
Laß dier auch genügen
An meiner Gnad' in dieser Zeit
Meine Krafft ich mächtig/ und ein Licht
Der schwachen Seelen/ daß sie ligen
gantz versenkt in meine Gnade
Daß sie treffen kann kein Schade.

ENDE.

Register

über dieses Vierden Theils Lieder/ wo die erste Zahl das Lied / die letzte aber das Blat des Liedes anzeiget.

I.	Als vom hohen Himmels-Hause		143
II.	Bist nicht du/ du theurer Schatz		250
III.	Ach du Schönster meiner Seelen		256
IV.	Ie/ du Hochbetrübte du		259
V.	Nun kan ich nicht bleiben hier		264
VI.	Warte doch { zweyerley Art.	à { 2	269
		{ 4	274
VII.	Krankes Herz nun freue dich		280
VIII.	Ihr meine tieffen Seufftzer lasst		288
IX.	Nun/ Herr Jesu/ hab' ich dier		294
X.	Halt dich an mein Wort.		299

Der Fünffte Theil
Wohlriechender
Lebens Früchte
eines recht Gott-ergebenen
Hertzen ist
Von der schmachtigen Seelen
Labe-Zeit
oder
Vom Hoch-Heyligen
Abendmahle
und
Noch in diesem Jammer-Thale zum Lobe
unsers großen Gottes
Imgleichen/ zu würdiger Zubereitung des Laßes
ewigen Hochzeit / Idermañ anzureitzen
In niedriger Reim-Art an das
Licht getragen
mit gantz schlechten Melodien bequemet
und in 4. und 5. Stimmen gesetzet
durch
George Webern
1649.

Zu Königsberg drukkts Johann
Reusner.

Der Seelen-Hunger nach Jesu Christo.

Nach dier
Herzliebster da
O mein Herr Jesu Christ!
Du Stärke-krafft/du Lebens-Brodt
Der kranken Sünder Labe-Speise
verlangt und hungert mich itzt hier
Ei/sättge mich zur Himels-Reise
sey Stärk'u. Leben für der Tod!
weil du so gnädig bist
u. schenkst dich ja
dafür.

Der Seelen Durst nach Jesu Christo
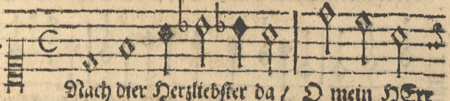
SONNETT
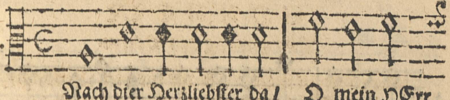
Von gemengeten Versen.
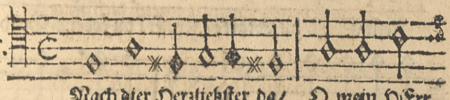
Mein Herz ist matt und krank für viel Verlangen
Die Seel'/ Herr Jesu/ dürstet sehr nach dier
O du Lebens-Brunn/ ergeuß dich mier!
Laß einen Trunk erlangen
Dein Blut laß mich empfangen!
daß sich der Durst verlier'
eh' ich sterbe hier.
Kom gegangen
O JEsu!
Jesu/mein'
O meine Ruh'
und meiner Seelen Freude
Für Angst und Todes-Pein
Mein' ewge Lebens-Weide!
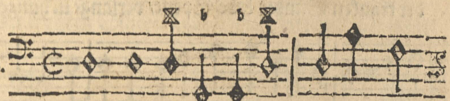
Melodien über vorgesetzte Worte
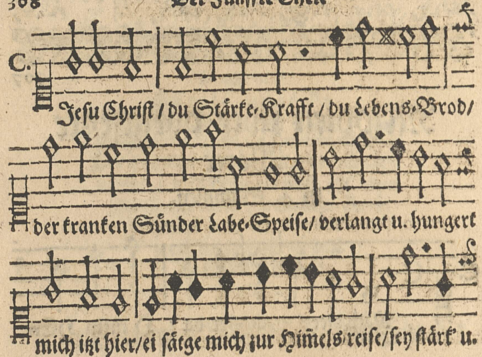
In 4. Stimmen.



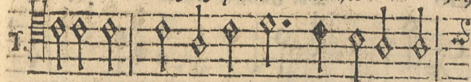




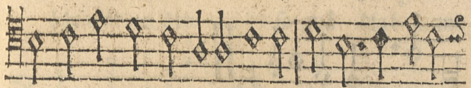



C.
Jesu Christ / du Stärke-Krafft / du Lebens-Brod /
der kranken Sünder Labe-Speise / verlangt u. hungert
mich itzt hier / ei sätge mich zur Himels-reise / sey stärk u.
A.
Jesu Christ / du Stärke-Krafft / du Lebens-Brod
der kranken Sünder Labe-Speise / verlangt u. hungert
mich itzt hier / ei sätge mich zur Himels-reise / sey Stärk un
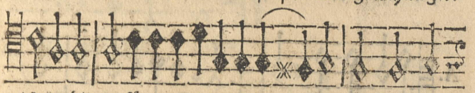
Jesu



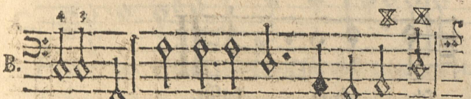
Jesu Christ / du Stärke-Krafft / du Lebens-Brodt



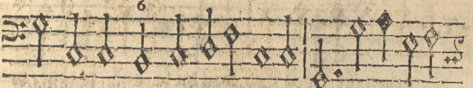
der kranken Sünder Labe-Speise / verlangt u. hungert



mich itzt hier / ei sätge mich zur Himels-reise / sey Stärk' und
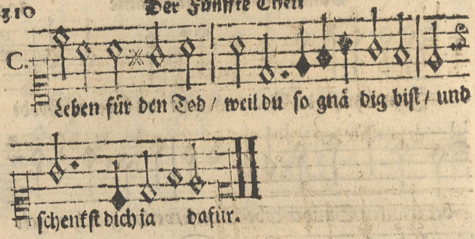


Jesu Christ / du Stärke-Krafft / du Lebens-Brodt /
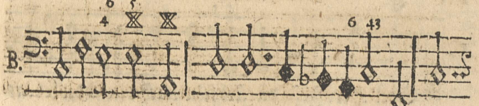


der kranken Sünder Labe-Speise / verlangt u. hungert



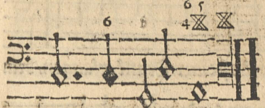
mich itzt hier / ei sätge mich zur Himels-reise / sey Stärk und


C.
Leben für den Tod / weil du so gnä dig bist / und
schenkst dich ja dafür.
A.
Leben für den Tod / weil du so gnä dig bist / und
schenkst dich ja dafür.
T.
Leben für den Tod / weil du so gnä dig bist / und
schenkst dich ja dafür.

Leben

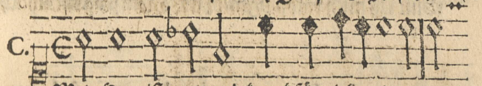


Leben für den Tod/ weil du so gnä dig bist/ und
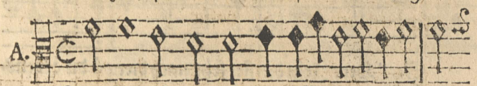


schenkst dich ja dafür.
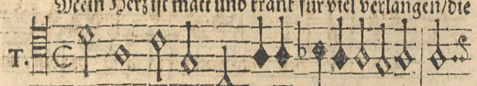
Der Seelen Durst nach JEsu Christo.



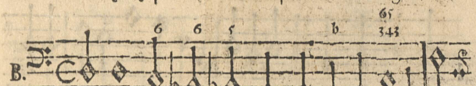
Mein Herz ist matt und krank für viel verlangen/die
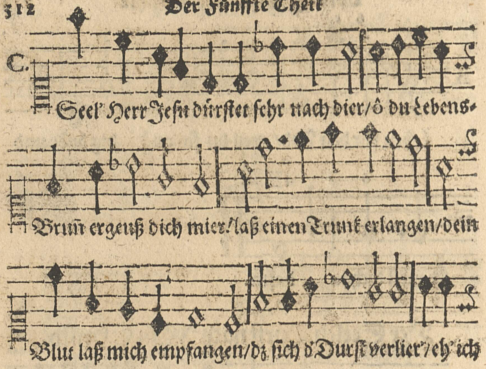


Mein Herz ist matt und krank für viel verlangen/die
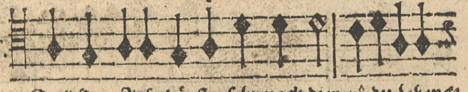


Mein Herz ist matt u. krank für viel verlangen/ die



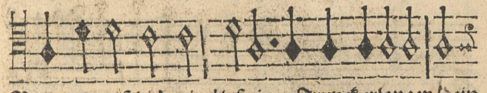
Mein Herz ist matt und krank für viel verlangen/die


C.
Seel' Herr Jesu dürstet sehr nach dier/ ô du Lebens-
Brun ergeuß dich mier/ laß einen Trunk erlangen/ dein
Blut laß mich empfangen/ dz sich d' Durst verlier'/ eh' ich
A.
Seel' Herr Jesu dürstet sehr nach dier / ô du Lebens-
Brun ergeuß dich mier ! laß einen Trunk erlangen ! dein
Blut laß mich empfan gē/ dz sich d' Durst verlier'/ eh' ich

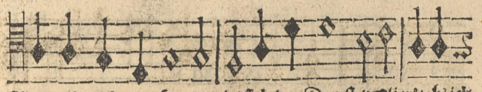
sterbe
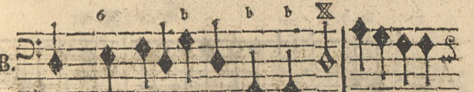


Seel' Herr Jesu dürstet sehr nach dier / ô du Lebens-
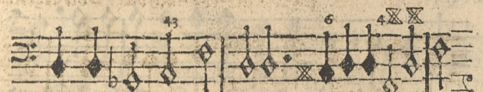


Brunn ergeuß dich mier! laß einen Trunck erlangen/ dein
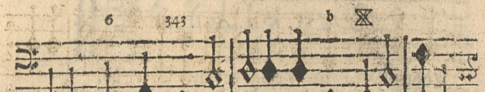


Blut laß mich empfangen/ dz sich der Durst verlier'/ eh' ich
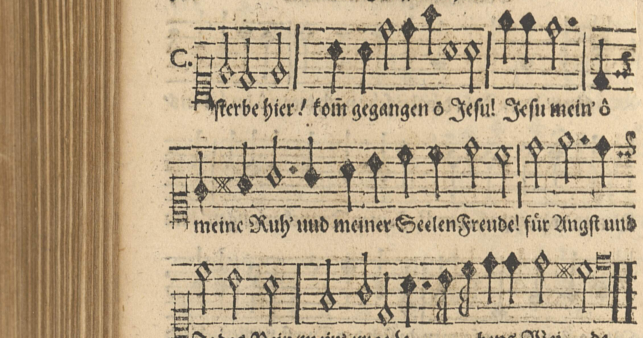


Seel' Herr Jesu dürstet sehr nach dier/ ô du Lebens-
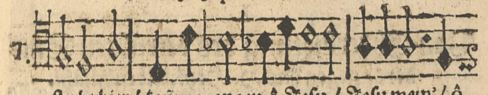


Brunn ergeuß dich mier! laß einen Trunk erlangen! dein
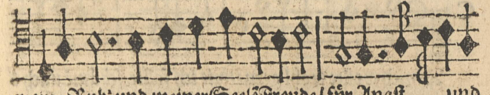


Blut laß mich empfangen/ dz sich der Durst verlier'/ eh' ich


C.
sterbe hier! kom̃ gegangen ô Jesu! Jesu mein' ô
meine Ruh' und meiner Seelen Freude! für Angst und
Todes-Pein/mein' ewge Le bens-Wei de.
A.
sterbe hier! Kom̃ gegangen ô Jesu! Jesu mein'! ô
meine Ruh' und meiner Seelen Freude/für Angst und
Todes-Pein/mein' ewge Lebens-Wei de.

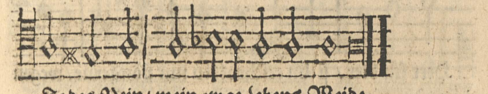
sterbe



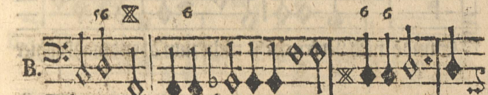
sterbe hier! kom gegangen ô Jesu! Jesu mein'! ô
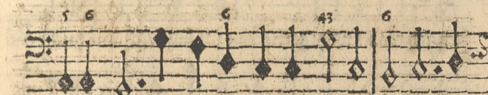


meine Ruh' und meiner Seele Freude! für Angst und
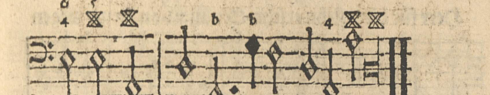


Todes-Pein/ mein ewge Lebens-Weide.



sterbe hier! kom gegangen ô Jesu! Jesu mein' ô



meine Ruh' und meiner Seelen Freude! für Angst und
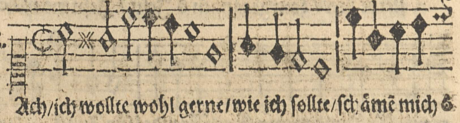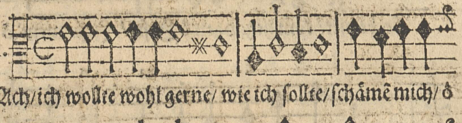


Todes-Pein/ mein ewge Lebens-Weide.

Von
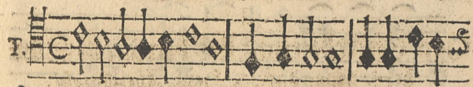
I.

Von Ehrerbietung des betrübten Sünders/ gegen das H. Heyl. Abendmahl.
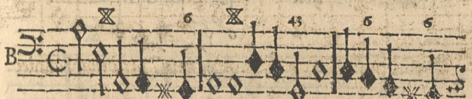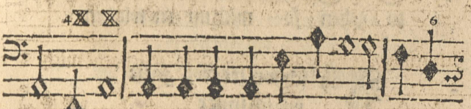




zu ge-
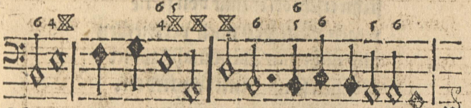

T.
Ach/ich wollte wohl gerne wie ich sollte/schämen mich/ō


Herr für dier/ stehn erschrokken nur von ferne/wegen
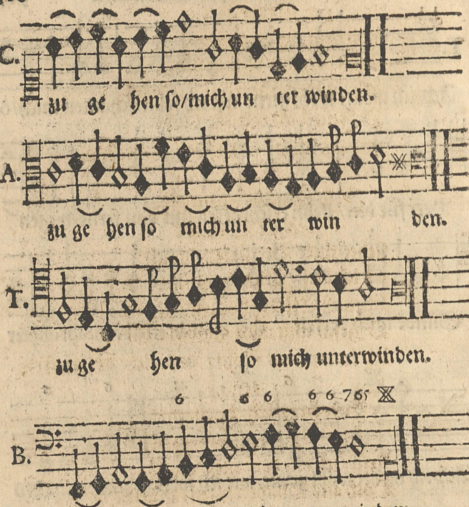

Sünde mich verkrie chē/ u. nicht zū Abēdmahl allhier


B.
Ach/ich wollte wohl gerne/wie ich sollte/schämen mich/ō


Herr für dier/ stehn erschrokken nur von ferne/ wegen


Sünden mich verkriechen/u. nicht zum Abendmahl allhier

zu ge



1.

ACh! ich wollte wohl gerne
wie ich sollte
schämen mich/ ô Herr für dier
stehn erschrokken/nur von ferne
wegen Sünden mich verkriechen
und nicht zum Abendmahl' allhier
zu gehen so mich unterwinden.

2.

Denn/zu Essen hingehen nur

nur **vermessen**
ist gewiß der ewge Tod;
Auch verzaget bleiben stehen
ists **Verderben** und die Hölle:
O Jesu/ dich bewäge Noht
und laß mich deine Gnad' **erwerben.**

3.

Jesu **Gnade**! denn sihe!
ewger **Schade**
stehet mier Betrübten drauff
wo ich dies' Artzney itzt flihe.
Ich muß **Essen**/ doch mit zittern.
O Jesu/ nim mich gnädig auff!
Ich komm' aus Noht/ und nicht **vermessen.**

4.
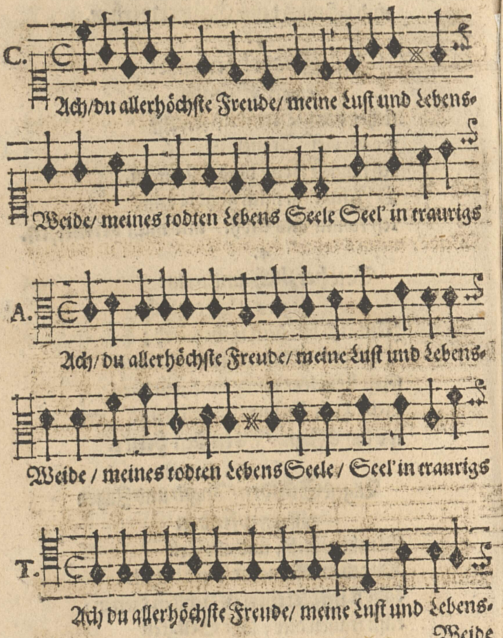
Bete **herzlich**/ und weine
klag' es **schmerzlich**:
Jesu/ ich bin dein nicht werth;
Doch aus Gnaden mier erscheine
selbst **bereite**/ reing'/ und würdge!
mein Herz sey dier ein Hauß und Herd
wo du/ ô Flamme/ brennest **heute.**

5.
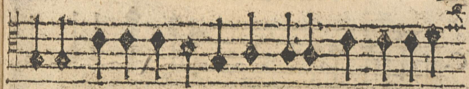
Tilgest **Sünden**/ Angst/ und Zagen
läst **empfinden**
Glauben/ Lieb'; und alle Zeit
Dier mein Kreuz zur Ehre tragen;
Lähr'st **imgleichen**/ Nächsten dienen;
Läst trauen dier; läst Seligkeit
nach diesem Jammer/ mich **erreichen.**

II.
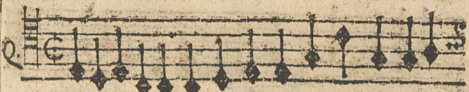
Wenn man itzt hingehen will oder gehet.
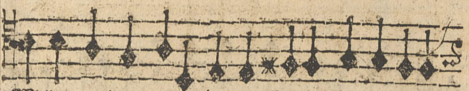


Weide
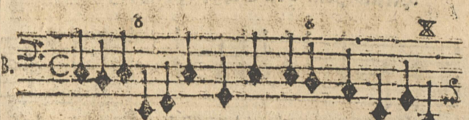


Weide! meines todten Lebens-Seele/Seel'in traurigs
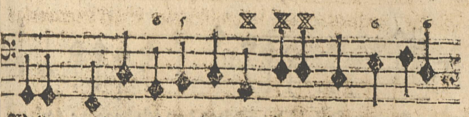


Ach! du allerhöchste Freude / meine Lust und Lebens-
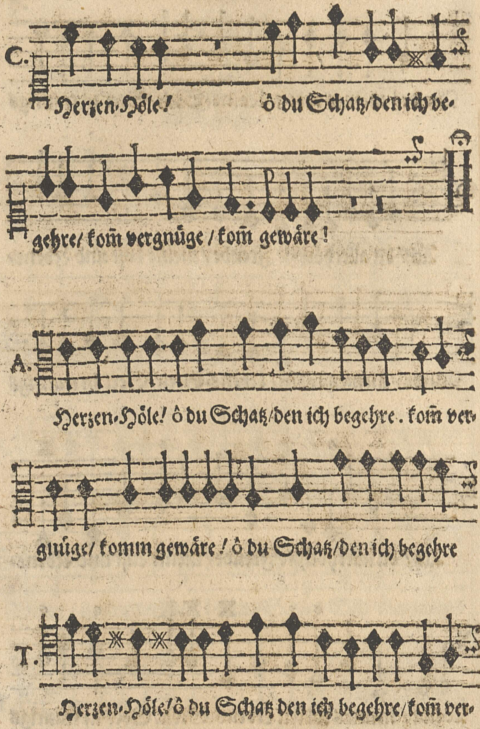


Weide / meines todten Lebens-Seele/Seel'in traurigs
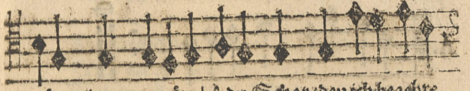


Ach! du allerhöchste Freude / meine Lust und Lebens-
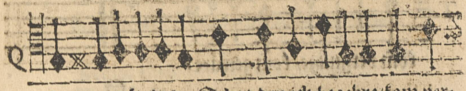


Weide / meines todten Lebens-Seele/Seel'in traurigs


C.
Herzen-Höle! ô du Schatz/den ich be-
gehre/ kom vergnüge / kom gewäre!
A.
Herzen-Höle! ô du Schatz/den ich begehre. kom ver-
gnüge/ komm gewäre! ô du Schatz/den ich begehre
T.
Herzen-Höle/ô du Schatz den ich begehre/kom ver-
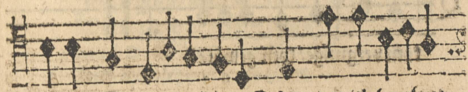
gnüge
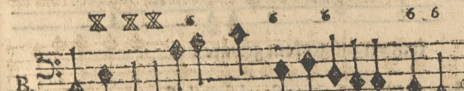


gnüge / komm gewäre! ô du Schatz/ den ich begehre
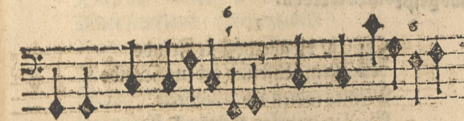


Herzen-Höle! ô du Schatz den ich begehre/ kom ver-
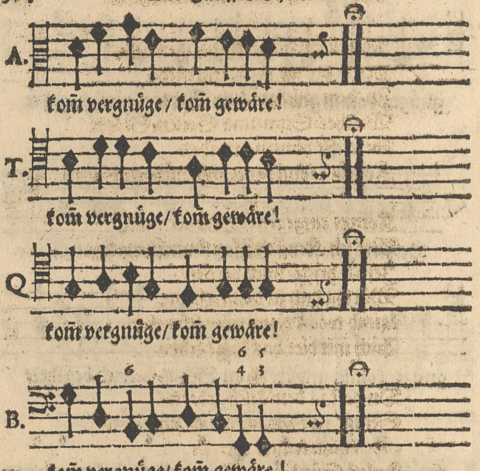


gnüge/ komm gewäre! ô du Schatz/ den ich begehre/



Herzen-Höle! ô du Schatz/ den ich begehre/ koñ ver-



gnüge/ komm gewäre! ô du Schatz/ den ich begehre/



Hier singet man ohne Final fort / biß zur letzten Strofe / bey welcher Ende / die letzte Sylbe ohn eine / eines guten halben Tacts / die letzte aber eines ganzen lang / kann ausgesprochen werden.

I.

Ach! du allerhöchste Freude
Meine Lust und Lebens-Weide
Meines todten Lebens-Seele
Seel' in traurigs Herzen-Höle
O du Schatz / den ich begehre
Komm vergnüge! komm gewäre!

Komm

2.

Komm/mein Herr/ entgegen gehe
Mier/ der ich mich unterstehe
Zu dem allergrössten Werke
Welches Sinn- und Seelen-Stärke
übertreffe hinnzu zu nahen
Komm! sonst kann ich's nicht empfahen.

3.

Komm entgegen! Herr betrachte!
Wie ich Krafftloß sonst verschmachte.
Jesu-Christe/ mich bereite!
Würdig dich zu nemen heute.
Izund wollst du in mier schweben
Auch mit dier das ewge Leben.

4.

Du hast ja den Tisch gedekket
Setzest drauff/ was köstlich schmekket
Ladest dazu kranke Herzen
Heilest Sünd- und Seelen-Schmertzen:
Herr/ dich selbst giebst du zur Speise.
Doch gantz unbekannter Weise.

5.

Dieß im Glaubn ich auch erblikke.
Ruffe seufftzend: Herr erquikke!
Herr erquikk' ein arme Seele
Hindre/ daß ich mich nicht quele.
Große Schmertzen ich erleide
Lindre das/ du Lebens-Weide.

6.

Heyle mich! laß Gnad' erlangen!
Jesum würdig zu empfangen:

Labe mich! Herr/ speiß' und tränke
In mich Kranken dich versenke
Senke dich! ich will genieſſen
Deinen Tod/ dein Blutvergieſſen.

Bey dem H. Heyl. Abendmahl.

7.
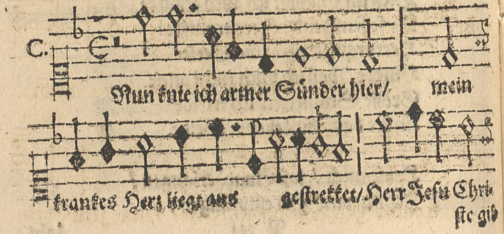
Jeſu/ ſey in Herz und Munde
Iſt und in der Todes-Stunde!
Jeſu Chriſte/ ſey mein Leben
Wenn mich Angſt und Furcht umgeben!
Jeſu Schutzherr/ ſteh' und wehre
Wenn ich Jeſum ruf' und höre!
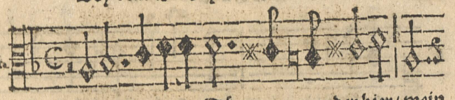
8.
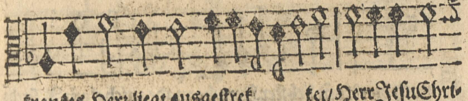
Herr/ dein heyliger Leib mich ſpeiſe
Stärke mich zur Himmels-Reiſe!
Herr/ dein Blut mein Herz auch rühre
Waſch' es rein von Sünd'/ und führe
Mich zum Vater/ ſchön geſchmücket
Wenn der Tod mein Herz abdrücket.
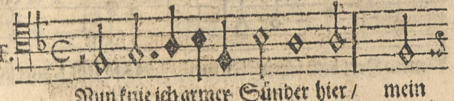
III.
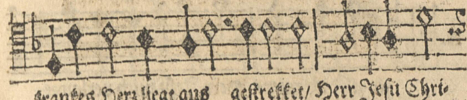
Wenn mann das H. Heylige Abendmahl zu empfahen hinnkniet.
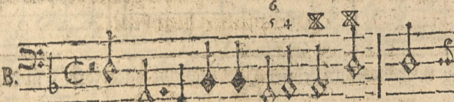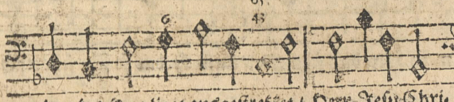



A.
Nun knie ich armer Sün der hier/ mein
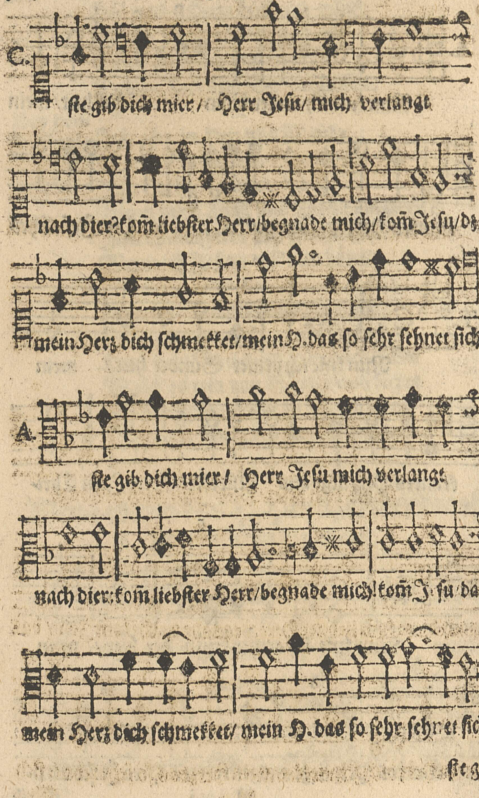

krankes Herz liegt ausgestrek ket/ Herr Jesu Chri-


T.
Nun knie ich armer Sünder hier/ mein

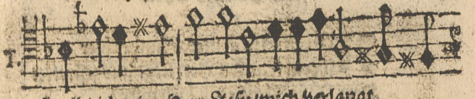

krankes Herz liegt aus gestrekket/ Herr Jesu Chri-
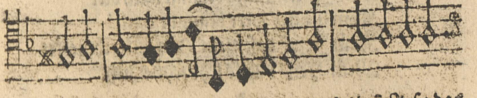

6
5 4
B.
Nun knie ich armer Sün der hier/ mein
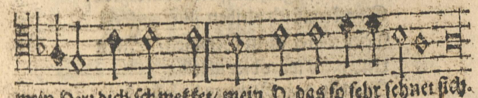

6 5
4 3
krankes Herz liegt ausgestrekket/ Herr Jesu Chri-

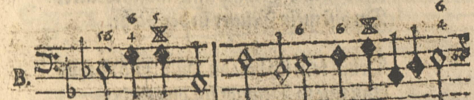

C.
ste gib dich mier / Herr Jesu / mich verlangt
nach dier? kom liebster Herr / begnade mich / kom Jesu / dz
mein Herz dich schmecket / mein H. das so sehr sehnet sich
A.
ste gib dich mier / Herr Jesu mich verlangt
nach dier: kom liebster Herr / begnade mich / kom J. su das
mein Herz dich schmecket / mein H. das so sehr sehnet sich.

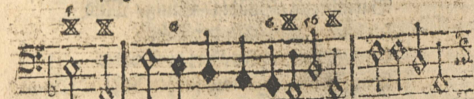
ste gib
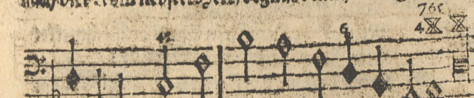

T.
ste gib dich mier/Herr Jesu/mich verlangt


nach dier: koñ liebster Herr/begnade mich/koñ Jesu das


mein Herz dich schmekker/ mein H. das so sehr sehnet sich.


B.
ste gib dich mier/Herr Jesu mich verlangt


nach dier: koñ liebster Herr/begnade mich/koñ Jesu/ das


mein Herz dich schmekker/mein Herz das so sehr sehnet sich.

1.

NUn knie ich armer Sünder hier
Mein krankes Herz liegt ausgestrecket
Herr Jesu Christe gib dich mier!
Herr Jesu / mich verlangt nach dier
Komm liebster Herr begnade mich!
Komm Jesu! daß mein Herz dich schmecket
Mein Herz / daß so sehr sehnet sich.

2.

Nicht / nicht sieh' auff die Würdigkeit!
Sonst muß ich bleiben unerquicket;
Mich tödtet mein Gewissens-Streit
Und dises wäre dier ja leid:
Weil du dich Martern liessest tod
Das meine Schuld mich nicht erdrücket
Du bist mein Mittler in der Noht.

3.

Drum komm ich her / du Hülff und Schild
Und knie in Demuht für dier nieder
Du Lebens-Brunn / des Vaters Bild
Barmherzig / Gnädig / Gütig / Mild
Ich bitte / komm itzt in der Taht
Erquick' ein krankes Herz doch wider
Das für den Tod noch suchet Raht.

Wenn die H. Speis genossen wird.

4.

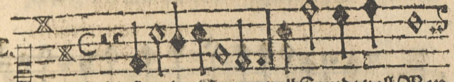
Nun / itzt empfind' ich dich in mier!
Mein / Herz Herr Jesu Christ dich schmecket
Herr Jesu Christ / nun bist du hier;
O wie hatt mich verlangt nach dier!
Mein liebster Herr / ich suchte dich
Das Herz lag krank für dier gestrecket
Nun kömmst du her / erquickest mich.

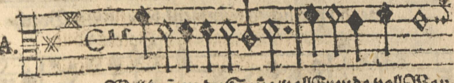
5.
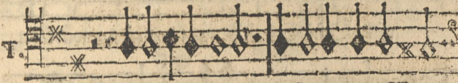
Gedanken / Sinne nimst du hinn
In dich hast du mich gantz entzükket:
In Jesu ich itzt leb' und binn;
Mein Jesus wohnt in mier hierinn.
O Jesu! was für Freud' ist das
Wenns kranke Herz so wird erquikket?
Ich sing' erstarrt/ und Augennaß.
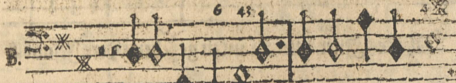
IV.
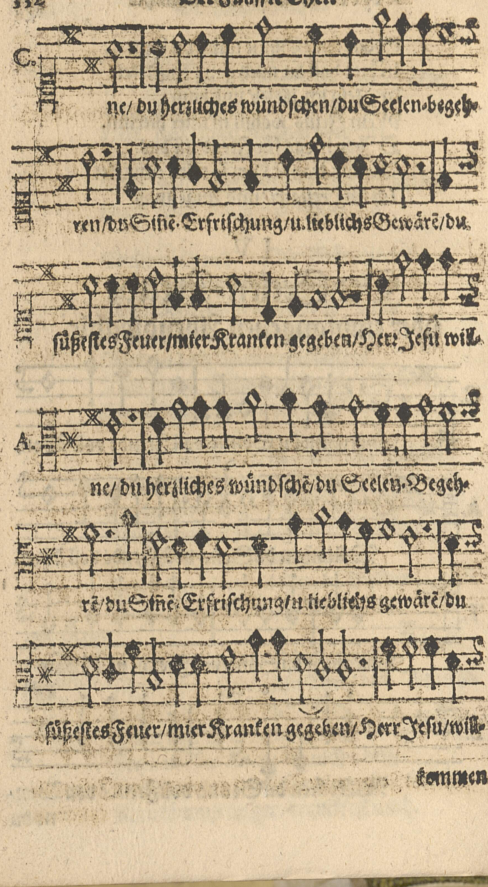
Der Seelen-Freude über empfangenen Abendmahle.
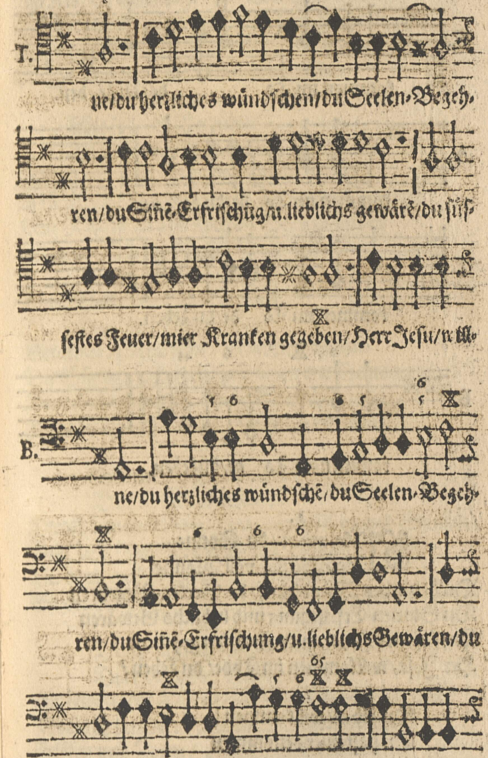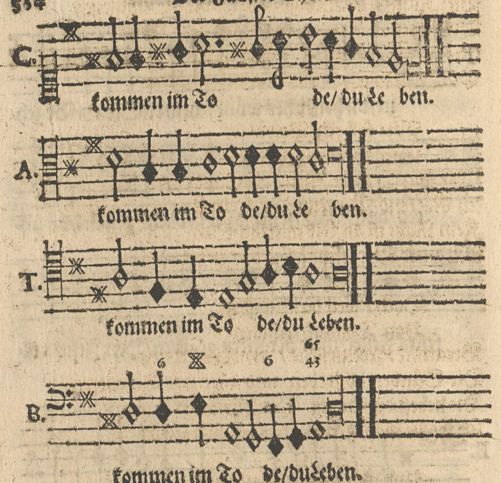









C.
ne/ du herzliches wündschen/du Seelen-begeh-
ren/du Sine Erfrischung/u. liebliches Gewäre/du
süßestes Feuer/mier Kranken gegeben/Herr Jesu will
A.
ne/ du herzliches wündschē/du Seelen-Begeh-
rē/du Sine Erfrischung/u liebliches gewäre/du
süßestes Feuer/mier Kranken gegeben/Herr Jesu/will-
kommen


T.
ne/du herzliches wündschen/du Seelen-Begeh-
ren/du Sine-Erfrischung/u. liebliches gewäre/du süs-
ses Feuer/mier Kranken gegeben/Herr Jesu/u. will-
B.
ne/du herzliches wündschē/du Seelen-Begeh-
ren/du Sine-Erfrischung/u. liebliches Gewären/du
süßestes Feuer/mier Kranken gegeben/Herr Jesu will-
kommen



1.

Willkommen/ du Sonne
Voll Freude/ voll Wonne
Du herzliches Wündschen/ du Seelen-Begehren
Du Sinnen-Erfrischung und lieblichs Gewären
Du süßestes Feuer/ mier Kranken gegeben
Her Jesu/ willkommen im Tode/ du Leben!

2.

Du Leben/ willkommen!
Du hast mier benommen

Viel

Viel Kumer/ viel Klage/ viel tödliche Schmerzen
Bist selber die Freude/ das Leben dem Herzen:
Ich lebe/ bin frölich/ in Jesu erquikket
Bin Jesu zugegen/ im Himmel entzükket.

5.

Wie soll ich Betrübter
Dier Seelen-Verliebter?
Wie soll/ O Herr Jesu/ die Gnade bezahlen
ich Nakkend-Verarmter in Sünden/ in Qualen?
Kein Raht ist an Leib noch an Seele zu finden
Mit gueer Vergeltung sich dier zu verbinden.

4.

Doch/ weil dier für allen
Hatt Demuth gefallen
Verarmte/ zerknirschte/ zernichtete Herzen
Die Sünden absterben/ und leben mit Schmerzen
Die liebest du gnädig. Herr/ sihe mich Armen!
Ich wollte wohl gerne: das laß dich erbarmen/

5

Und nim mich Leib-eigen
Dier Dank zu erzeigen:
Durch Leiden/ Verfolgung/ durch Leben und Sterben;
Biß Jesu/ dein Tod mich auch gar lässt erwerben
Die Himmlische Freuden/ die ewige Krone
So deinen Nachfolgern du schenkest zu lohne.
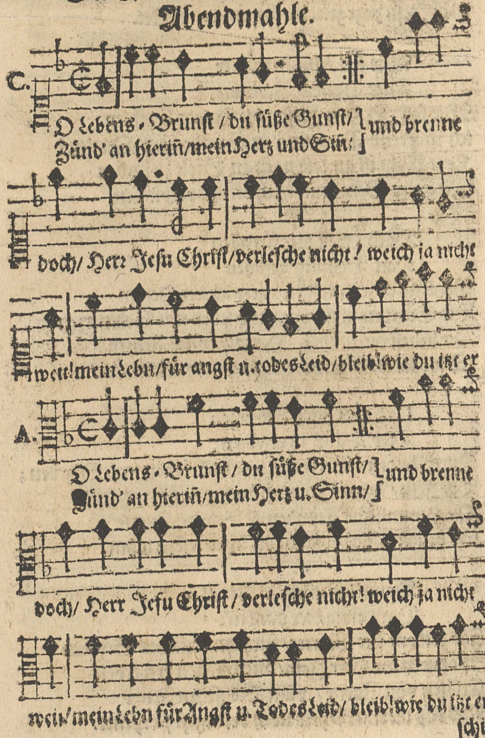
6.
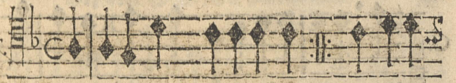
Dann laß mich itzt Kranken
Dort ewig dier danken:
Für Leiden/ für Marter/ für schmerzliches Sterben
Wodurch du Herr Jesu/ mich wollen erwerben
Erlösen von Zorne/ vom Höllischen Feuer
Und daß du mier's hier noch bezeugest so theuer.
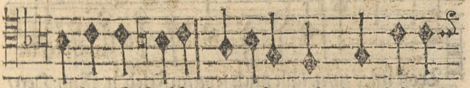
Ein

V.
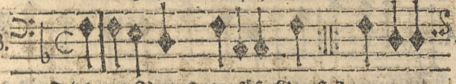
Ein Anders / unter währendem Abendmahle.
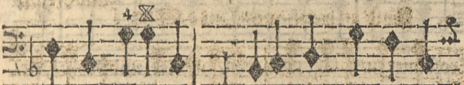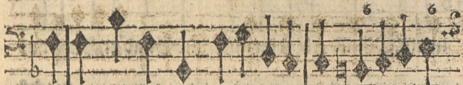



T.
O Lebens-Brunst / du süße Gunst / und brenne
Zünd' an hierin / mein Herz und Sin /


doch / Herr Jesu Christ / verlesche nicht / weich ja nicht
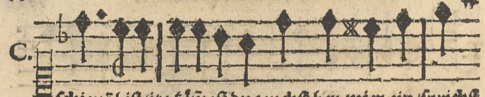

weil mein Lebn / für angst u. Todes Leid / bleibt wie du itzt er

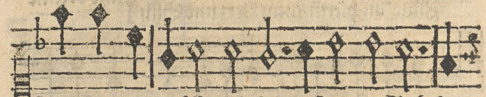

B.
O Lebens-Brunst / du süße Gunst / und brenne
Zünd' an hierin / mein Herz u. Sinn /

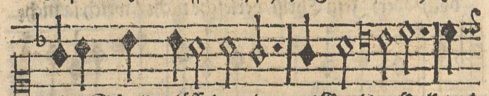

doch / Herr Jesu Christ / verlesche nicht / weich ja nicht
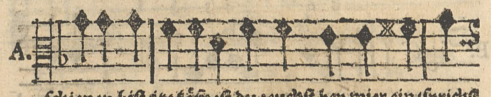

weil / mein Lebn für Angst u. Todes Leid / bleibt wie du itzt er

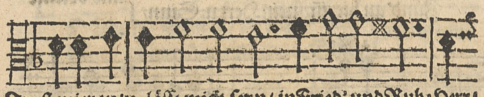
schei-
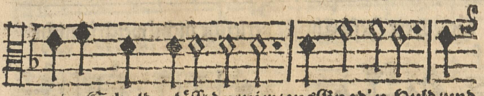

C.
schienē bist/itzt kömest du zeuchst bey mier ein/sprichst


Trost mier zu/u. lässt mich seyn/in Fried' u. Ruh: Herr/
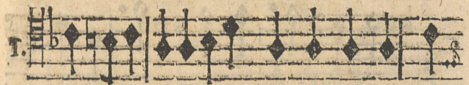

meine Schuld erlässt du mier/ aus Gnad' u. Huld/und

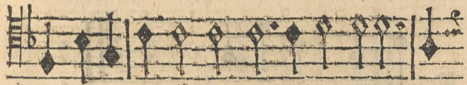

A.
schienen bist/itzt kömest du zeuchst bey mier ein/sprichst

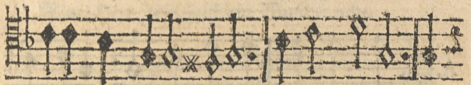

Trost mier zu/u. lässt mich seyn/ in Fried' und Ruh: Herr/


meine Schuld erlässt du mier/ aus Gnad' u. Huld/und

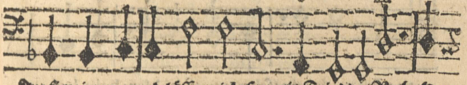
machst
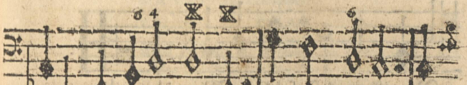

T.
schienen bist/itzt kömest du/zeuchst bey mier ein/sprichst
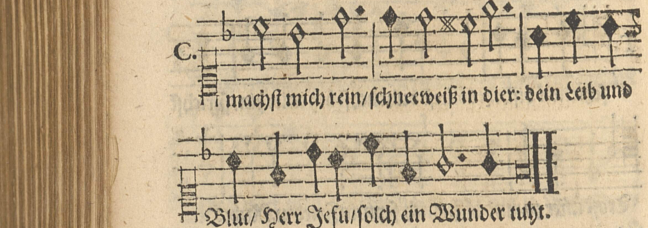

Trost mier zu/und lässt mich seyn/in Fried' u. Ruh: Herr


meine Schuld erlässt du mier/aus Gnad' und Huld/und
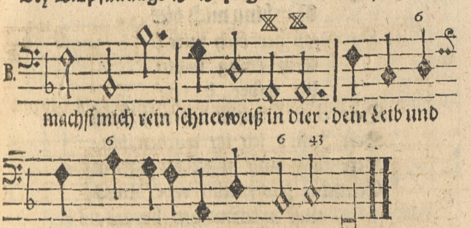

B.
schienen bist/itzt kömest du/zeuchst bey mier ein/sprichst


Trost mier zu/und lässt mich seyn/in Fried' u. Ruh: Herr


meine Schuld erlässt du mier/aus Gnad' und Huld/und


C.
machst mich rein/ schneeweiß in dier: dein Leib und
Blut/ Herr Jesu/ solch ein Wunder thut.
A.
machst mich rein/ schneeweiß in dier: dein Leib und
Blut/ Herr Jesu/ solch ein Wunder thut.
T.
machst mich rein/ schneeweiß in dier: dein Leib und
Blut/ Herr Jesu/ solch ein Wun der thut.

machst
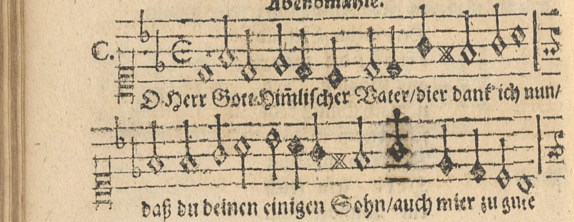


1.
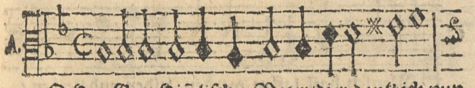
O Lebens Brunst
Du süße Gunst
Zünd' an hierinn
mein Herz und Sinn
Und brenne doch! Herr JEsu Christ
verlesche nicht! weich ja nicht weit!
Mein Lebn/ für Angst und Todes-Leid
Bleib! wie du itzt erschienen bist:
Itzt kömmest du
zeuchst bey mier ein
sprichst Trost mier zu
und lässt mich seyn
in Fried' und Ruh:
Herr meine Schuld
erlässt du mier
aus Gnad'n. Huld
u. machst mich rein
schneeweiß in dier.
Dein Leib und Blut
Herr Jesu solch
ein Wunder tuht.

Nim hinn mich dier
gib her dich mier!
Sey ewig mein
Ich wider dein!
Dein' eigne Kirch' und Heylig-Hauß
Herr Jesu! ich itzt worden bin;
Herr sing' und spiele du darinn
Erleuchte das! und rede draus
Laß nimmermehr
vertreiben dich!
Herr steure sehr
zeige Sünde sich!
Sey Schutz-Gewehr
fürs Teuffels Macht!
Für ewign Tod
halt Hut und Wacht!
Den letzten Stich
die gröste Noht
Herr Jesu du
treib selber ab
Gib ewge Ruh!

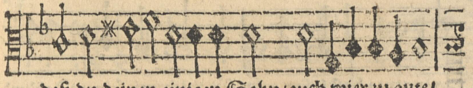
VI.

Zu der Heyligen Dreyfaltigkeit/nach gehaltenen Abendmahle.
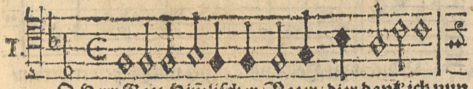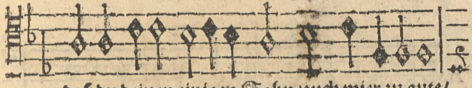




O Herr Gott Himlischer Vater/dier dank' ich nun



daß du deinen einigen Sohn/auch mier zu gute/
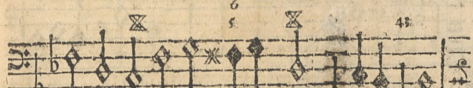


O Herr Gott Himlischer Vater/ dier dank' ich nun
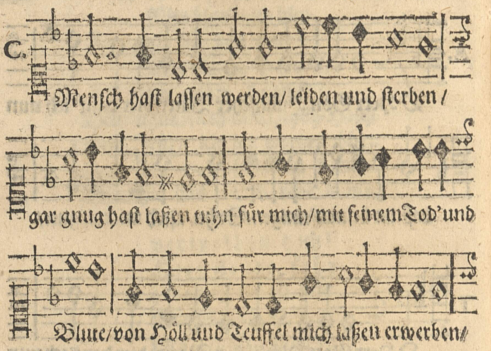


daß du deinen einigen Sohn/auch mier zu gute/
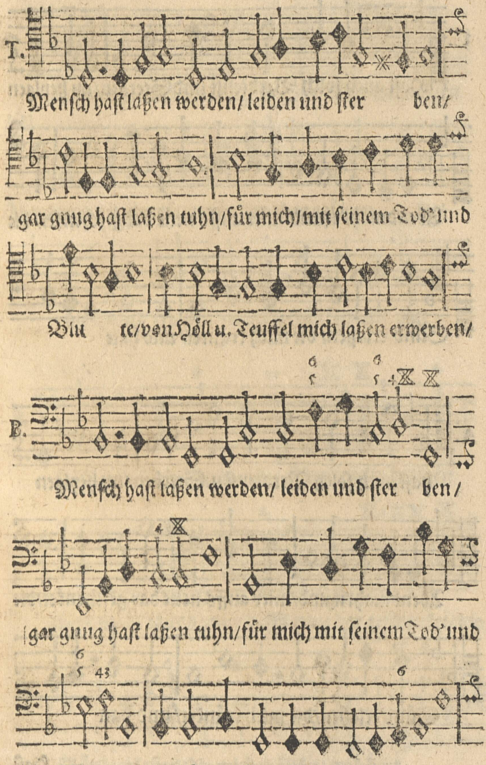


O Herr Gott Himlischer Vater / dier dank' ich nun/
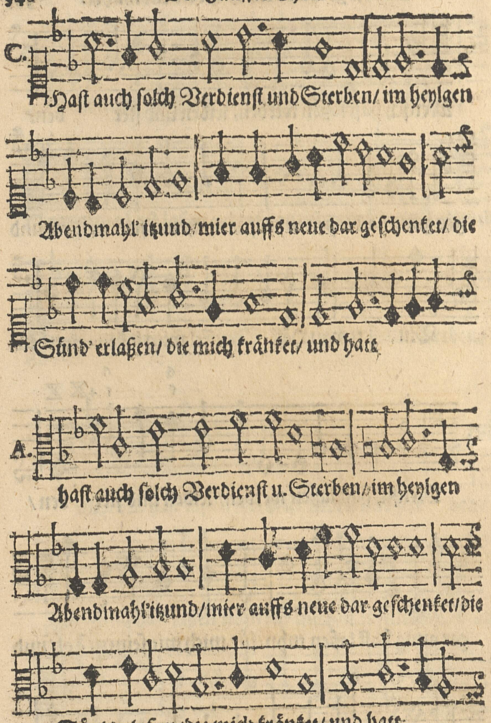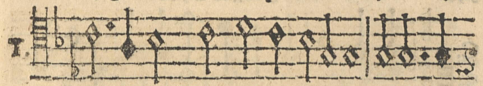


daß du deinen ei- nigen Sohn auch mier zu gute/


C.
Menſch haſt laſſen werden/ leiden und ſterben/
gar gnug haſt laßen thun für mich/ mit ſeinem Tod' und
Blute/ von Höll und Teuffel mich laßen erwerben/
A.
Menſch haſt laßen werden/ leiden und ſter ben/
gar gnug haſt laßen thun für mich/ mit ſeinem Tod' und
Blu te/ von Höll und Teuffel mich laßen erwerben/
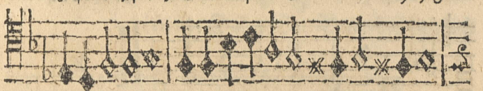
Menſch


T.
Menſch haſt laßen werden/ leiden und ſter ben/
gar gnug haſt laßen tuhn/ für mich/ mit ſeinem Tod' und
Blu te/ von Höll u. Teuffel mich laßen erwerben/
B.
Menſch haſt laßen werden/ leiden und ſter ben/
gar gnug haſt laßen tuhn/ für mich mit ſeinem Tod' und
Blu te/ von Höll und Teuffel mich laßen erwerben/
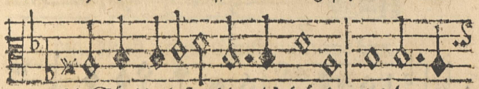

C.
Hast auch solch Verdienst und Sterben/ im heylgen
Abendmahl itzund mier auffs neue dar geschenket/ die
Sünd erlaßen/ die mich kränket/ und hats
A.
hast auch solch Verdienst u. Sterben/ im heylgen
Abendmahl itzund/ mier auffs neue dar geschenket/ die
Sünd erlaßen/ die mich kränket/ und hats



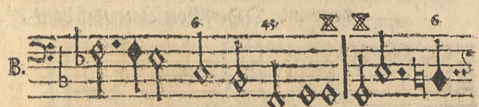
T. Hast auch solch Verdienst u. Sterben/ im heylgen
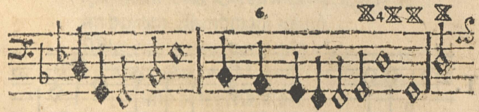


Abendmahl itzund/ mier auffs neue dar geschenket/
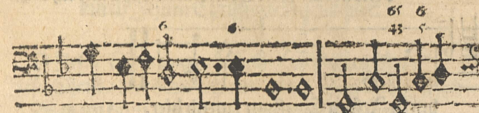


die Sünd erlaßen die mich kränket/ und hatt
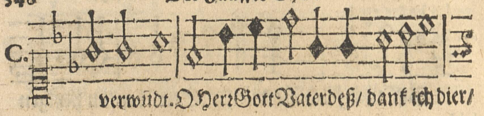


B. Hast auch solch Verdienst u. Sterben/ im heylgen
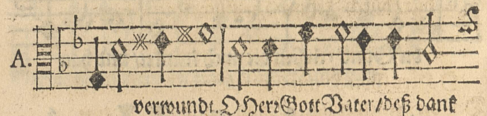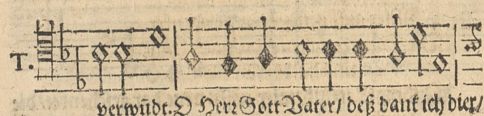


Abendmahl itzund/ mier auffs neue dar geschenket/ die
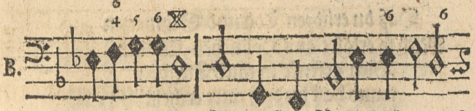


Sünd erlaßen/ die mich kränket/ und hatt


C.
verwündt. O Herr Gott Vater deß/ dank ich dier/
durch Jesum Christum kniend hier.

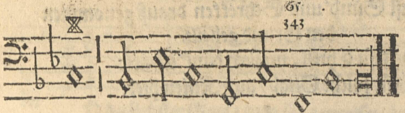

A.
verwundt. O Herr Gott Vater/ deß dank
ich dier/ durch Jesum Christum kniend hier.


T.
verwündt. O Herr Gott Vater/ deß dank ich dier/
durch Jesum Christum kniend hier.

ver-



verwündt. O Herr Gott Vater/ deß dank ich



dier/ durch Jesum Christum/ kniend hier.

1.

O Herr Gott Himmlischer Vater/ dier dank' ich nun
Daß du deinen einigen Sohn/ auch mier zu gute
Mensch hast laßen werden/ Leiden und Sterben
So gnug dier laßen thun
für mich/ mit seinem Tod' und Blute
Vom ewign Feuer mich laßen erwerben:
Hast auch solch Verdienst und Sterben
im heylign Abendmahl itzund
Mier auff's neue dar geschenket
Die Sünd' erlaßen/ die mich kränket
und hatt verwundt.
O Herr Gott Vater/ deß dank' ich dier
durch Jesum Christum/ kniend hier.

2.

O Jesu/ Sohn/ und deß ewigen Vaters Rahr!
Jesu Christ/ dier dank' ich aus armer Seel und Herzen
Was ich kann; nim's an von mier Elenden
für deine Gnaden-That

Daß

Daß du erlidten Tod und Schmerzen
Mich so erlöset aus Höllischen Händen
Dich gesenkt in mich Elenden
itzund hast du dich mier ertheilt
bist ins kranke Herz herkommen
hast Sünd' und Schrekken drauß genommen
den Grund geheilt.
O Jesu Christ / herzlich dank' ich dier
für solche Gnad' / auff Knien hier.

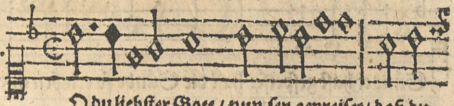
3.
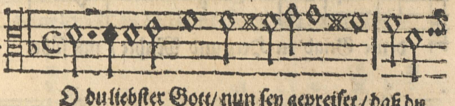
O Gnaden-Flamme / mein Herr und Gott / heyligr Geist
Dank sey dier / in Kräfften / die du mier selbst verleihest
Daß du itzt gewirkt / mier Andacht gegeben
daß Jesus mich gespeist;
Das Herz auch reinigst und erneuest
Bekräfftigst mich zu dem ewigen Leben:
Herr / hiermit laß seyn gegeben
ein Liebreich Herz zu ider Zeit
meinen Freund und Feind zu lieben;
In deinem Lobe mich zu üben
in Ewigkeit
Gott heyligr Geist / darüm bitt' ich hier
auff Knien / du wollst's geben mier.

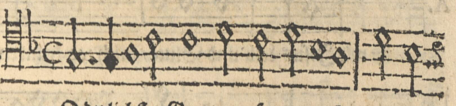
Eine

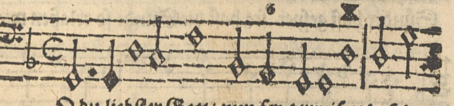
VII.

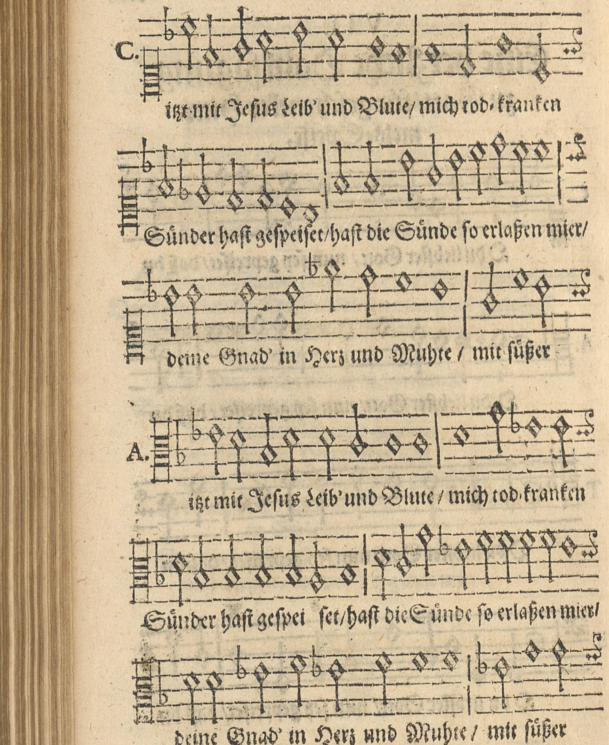
Eine herzliche Danksagung zu Gott/ für geschenckte Himmels-Speise.

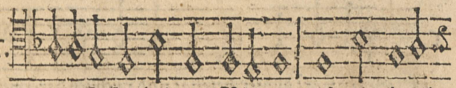




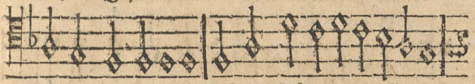




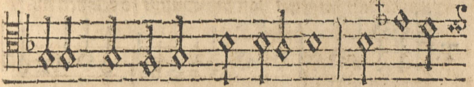

C.
itzt mit Jesus Leib' und Blute/ mich tod-kranken
Sünder hast gespeiset/hast die Sünde so erlaßen mier/
deine Gnad' in Herz und Muhte / mit süßer
A.
itzt mit Jesus Leib' und Blute / mich tod-kranken
Sünder hast gespei set/hast die Sünde so erlaßen mier/
deine Gnad' in Herz und Muhte / mit süßer



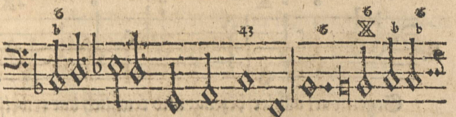
itzt mit Jeſus Leib' und Blu te/ mich todt-kranken
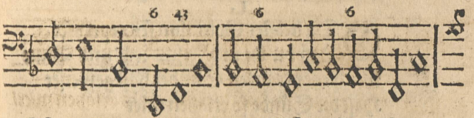


Sünder haſt geſpeiſet/haſt die Sünde ſo erlaßen mier/



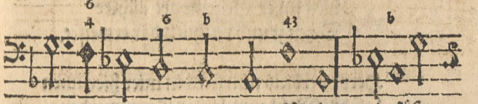
deine Gnad' in Herz und Muh te/ mit ſüßer
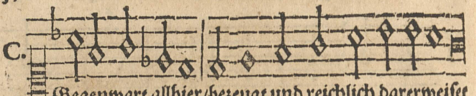


itzt mit Jeſus Leib' und Blute/ mich todt-kranken

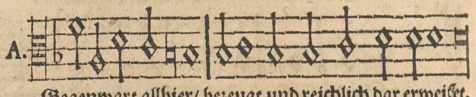


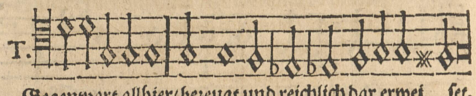
Sünder haſt geſpeiſet/ haſt die Sünde ſo erlaßen mier/

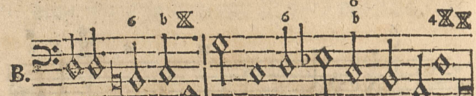


deine Gnad' in Herz und Muhte/ mit ſüßer









I.

O Du liebſter Gott/ nun ſey gepreyſet
Daß du itzt mit Jeſus Leib' und Blute
Mich todt-kranken Sünder haſt geſpeiſet
Haſt die Sünde ſo erlaßen mier
Deine Gnad' in meinem Muhte
Mit ſüßer Gegenwart allhier
Bezeugt und reichlich dar erweiſet.

2

Herr / verbleib nun ſtets in mier hierinnen
Laß diß Mahl zum Liebes-Feuer werden

Welches

Welches brenn' in Seele/ Herz und Sinnen
Dier zu Lob' und Ehren allezeit
Menſchen auch zum Nutz' auff Erden;
Die Sünden-Luſt erläſch' es heut
im Tuhn und Laßen/ auß- und innen.

3.

Mach' im Glauben feſt/ mich ſchwache Seele
Stärk' in Anfechtung/ in Kreutz'/ in Nöhten;
Meine Sünden-Angſt mich nimmer quele;
Hilff mier/ wenn ich ſterben ſoll zu mahl
Laß den Leib nicht eh' ertödten
Biß Jeſus blut und Todes-qual
Sey meines Geiſtes Schutz und Höle

4.

Auch durch deſſen Krafft/ laß rein von Sünden
Mich zum Lebn erſtehn/ am Jüngſten Tage
Leib und Seel' auff's neue ſich verbinden
Daß in Freud' ich ewig ſey bey dier
Seh' im Werke da/ ohn klage
Die Wunder die ich gleube hier
und in dem Herzen ſchon empfinde.
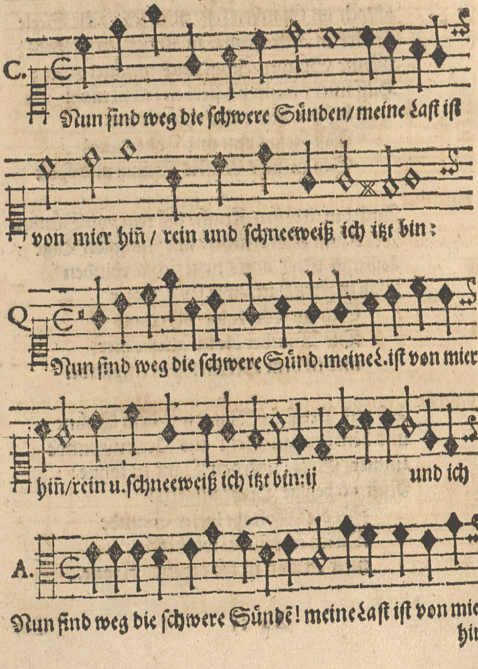
5.
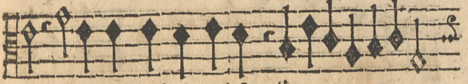
Lob und Preiß ſey Vater und dem Sohne
und dem heyligen Geiſt' aus Herzen-grunde
Immer/ Ewig; nim̃ den Dank zu lohne!
Nim̃/ ô heylge Dreyfaltigkeit!
Für die Woltaht dieſer Stunde
Da ich empfinde/ wie bereitt
mier Armen iſt die Lebens-Krone.

XIII.
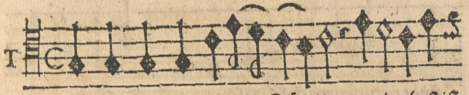
Ein inbrünstiges Dank-Lied nach dem H. H. Abendmahle.

Mit 5. Stimmen.





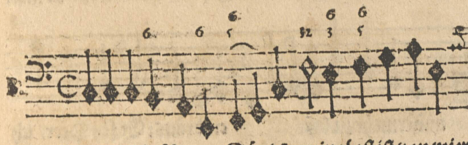
hin/rein u. schneeweiß ich itzt bin / ij
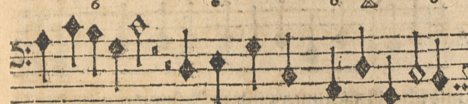


Nun sind weg die schwere Sün den/meine Last ist
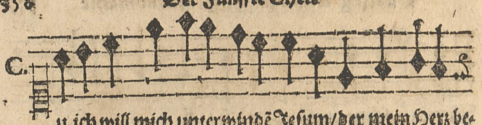


von mier hin/rein u. schneeweiß ich itzt bin/u. ich will mich
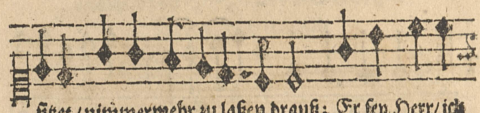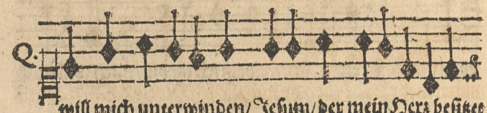


Nun sind weg die schwere Sündē/meine Last ist von mier

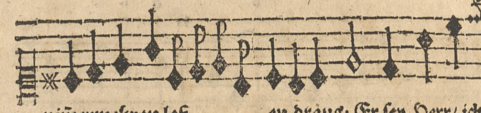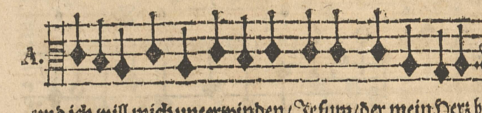


hin/ ist von. ij rein und schneeweiß ich itzt bin: und ich


C.
u. ich will mich unterwinde Jesum/der mein Herz be-
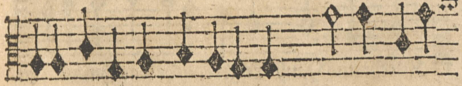

sitzet/ nimmermehr zu laßen drauß; Er sey Herr/ ich


Q.
will mich unterwinden/ Jesum/ der mein Herz besitzet
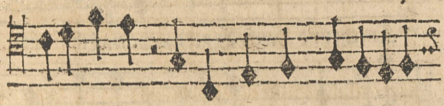

nimmermehr zu laß en draus; Er sey Herr/ ich


A.
und ich will mich unterwinden/ Jesum/ der mein Herz be-
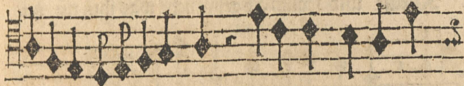
sitzet/
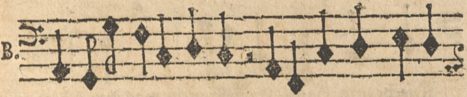


sitzet/ nimmermehr zu laßen drauß; Er sey Herr/ich
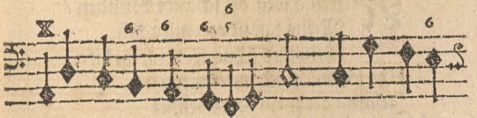


unterwinden/ Jesum/ der mein Herz besitzet/
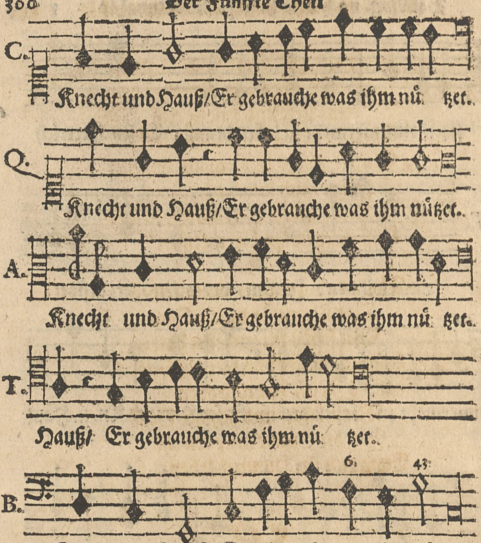


nimmermehr zu laßen drauß; Er sey Herr/ich Kn. u. Hauß



will mich unterwinden/ Jesum/der mein Herz be-



sitzet/ nimmermehr zu laßen draus; Er sey Herr/ich



1.

NUn sind weg die schwere Sünden!
Meine Last ist von mier hin:
Rein und schneeweiß ich itzt bin;
Und ich will mich unterwinden
Jesum / der mein Herz besitzet
Nimmermehr zu laßen drauß
Er sey Herr/ ich Knecht und Hauß
Er gebrauche was ihm nützet.

Stürmet

2.
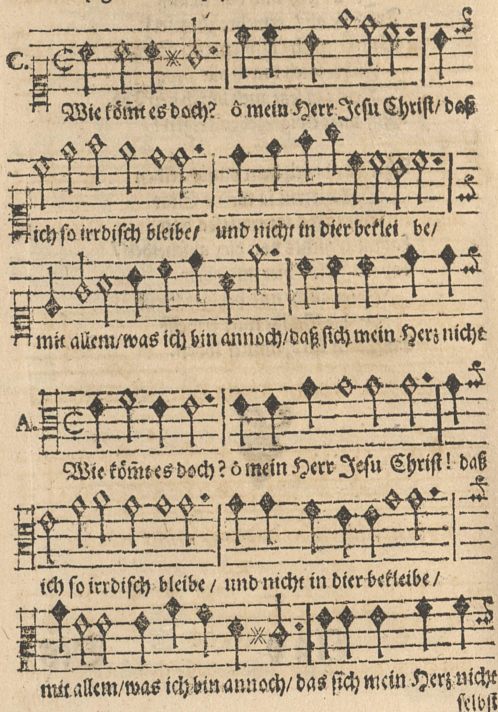
Stürmet gleich nun Welt und Teufel
Sünd' und mein Gewiſſen drauff
Jeſu / ſteh' und halt ſie auff
Treib ſie ab! erwehre Zweifel!
Stärke mich / hilff endlich Siegen
Führe mich durch alle Noht
Herr / zu letzt auch durch den Tod
Hilff mier ewigs Leben kriegen!
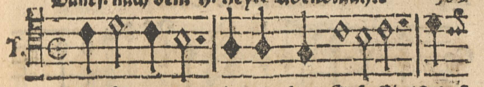
3.

Thu' es / durch dein blutig Leiden
Das vertritt ja meine Stat
Wie ſich's itzt erwieſen hatt;
Laßmich nichts von dier abſcheiden!
Laß / ô Jeſu / hier und oben
Vater auch / und heylger Geiſt
Für die Gnade mier erweiſt
Ewig dich im Himmel loben.
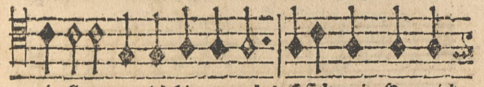
IX.
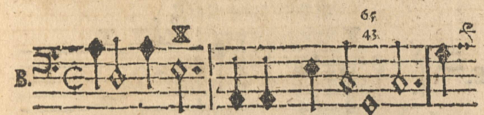
Deß armen Sünders Verlangen / daß er in itziger Andacht stets verbleiben möchte.

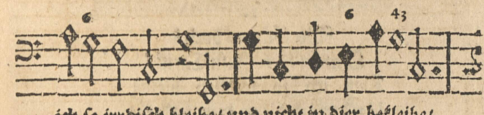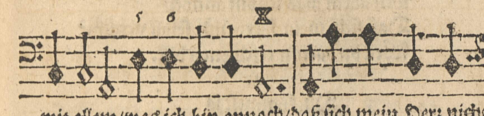



T.
Wie kömt es doch? ô mein Herr Jesu Christ/ daß
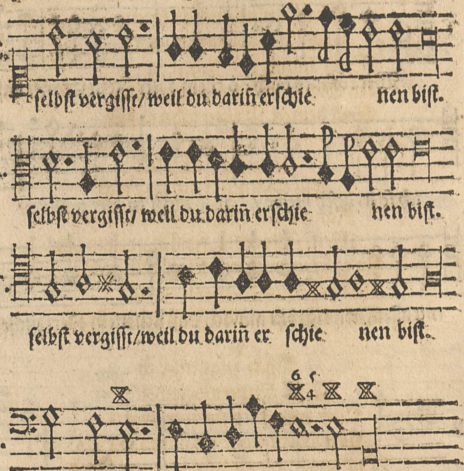

ich so irrdisch bleibe / und nicht in dier bekleibe/


mit allem/ was ich bin annoch/ daß sich mein Herz nicht


B.
6 5
4 3
Wie kömt es doch? ô mein Herr Jesu Christ/ daß


6
6 4 3
ich so irrdisch bleibe/ und nicht in dier bekleibe/


5 6
mit allem/ was ich bin annoch/ daß sich mein Herz nicht
selbst



1.

Wie kömt es doch?
O mein Herr Jesu Christ!
Daß ich so irrdisch bleibe
Und nicht in dier bekleibe
Mit allem was ich bin annoch
Daß sich mein Herz nicht selbst vergisst?
Weil du darinn erschienen bist.

2.

Du kömmest ja
Du Lebn/ und schenkst dich mier

den

Den Himmel auch zu eigen;
Und ich soll Dank erzeigen
Soll' immer feste stehen da
Im Glauben/ Liebe/ Herr in dier
Soll deinen Willen thun allhier.

3.

Und sih'! ich bleib'
Ein Sünder/ Unflahts voll
Kann's gar nicht dahinn bringen
Mein schwaches Fleisch zu zwingen
Zu opffern mich mit Seel' und Leib';
Und daß mein Leben wie es soll
Dein eigen seyn ohn Falsch und Groll.

4.

Doch zeigt mier so
Mein' Unvermögenheit:
Wie nichts ich kann erlangen
Mit scham muß ich anfangen
Muß mich verwundern Traurig Froh
Der großen Gnad' und Gütigkeit
Die ohn Verdienst mier wird bereitt.

5.

Daß dier's gefällt
Zu spielen so mit mier
Du Herr/ mit mier Elenden
Lehr'st trauen deinen Händen
Ergeben gäntzlich dier/ ô Gott
Wo noch was heimlich- Eignes hier
Daß sich nicht gantz vertrauet dier.

Auff eine andre Art im vorigen Thone:
Die vorig-erste Strofe noch einmahl.

Das

2.

Das Augen-Licht
Sich selber gantz vergisst
Wenn's blikket in die Sonne:
Warüm / bey dieser Wonne
Erstirbt mein Herz in sich auch nicht
Und lebt in dier Herr Jesu Christ
Der mehr als tausent Sonnen ist?

3.

Und Welt erstikt
Ja stirbt der Hölle hinn
Durch Welt-Begierd und Lüste:
Ach! daß ich Himmlisch müste
So seyn an Leib und Seel' erdrükte
Und nimmer könte Muht und Sinn
Ohn Jesum seyn / wie ich offt bin.

4.

Doch Herr / weil du
Als die / viel theurer bist
So kann's nicht seyn / daß bleibe
Was böß' an Seel und Leibe
Vereinigt stets der ewign Ruh':
Erst sterbn / verwesen / was da ist
Dañ gantz in dier Herr Jesu Christ.

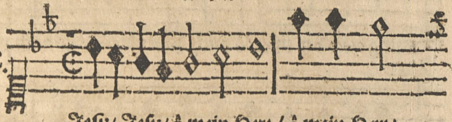
5.

Herr stärke drauff!
Hilff kämpffen Ritterlich
Durch steten Tod / durch Leiden
Verachtung / Welt-Lust / Freuden;
Hilff selig enden meinen Lauff!
Laß wider rein erstehen mich
Zur Freud' / und ewig preysen dich!

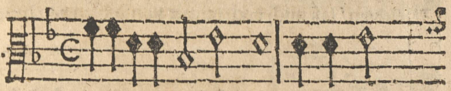
Wie

X.

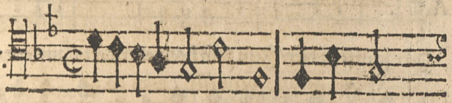
Wie ein rechter Chriſt ſeines Herrn Jeſu heylige Gegenwart im Herzen empfindet/darob freudig wird/und ſich ihm auffopffert.



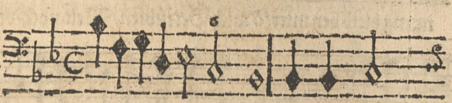
Jeſu/ Jeſu/ ô mein Herz! ô mein Herz/



Jeſu/ Jeſu/ ô mein Herz! ô mein Herz/
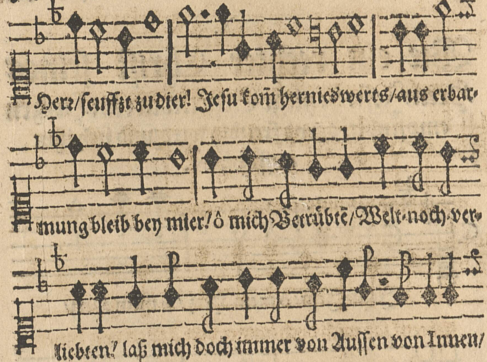


Jeſu/ Jeſu/ ô mein Herz! ô mein Herz/
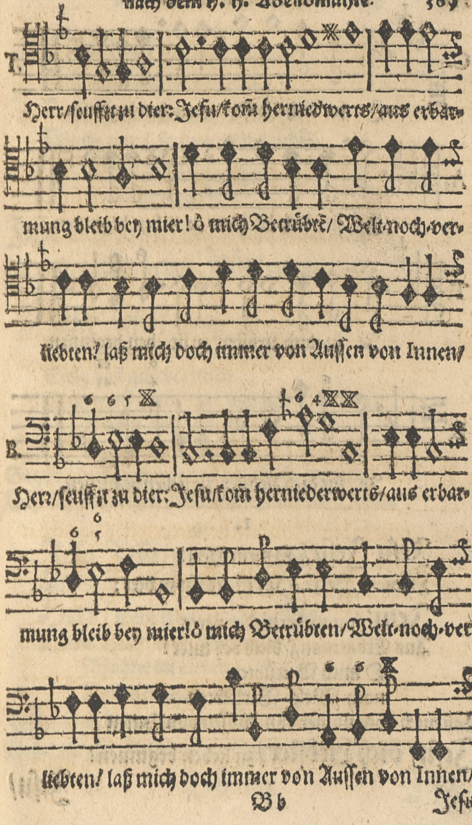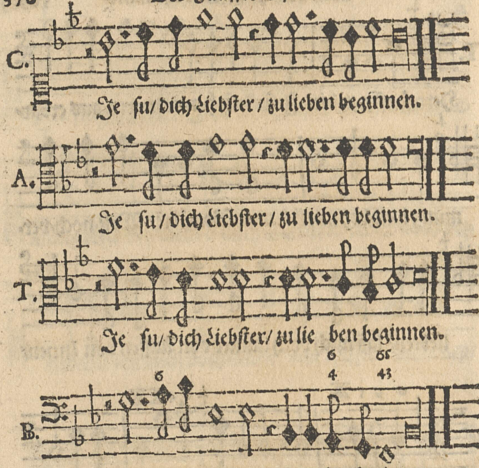


Jeſu/ Jeſu/ ô mein Herz! ô mein Herz/

Herr/


Herr/seufftzu dier! Jesu kom̃ herniederwerts/aus erbar-
mung bleib bey mier! ô mich Betrübte/Welt-noch-ver-
liebten! laß mich doch immer von Aussen von Innen/
A.
Herr seufftzu dier! Jesu kom̃ herniederwerts/aus erbar-
mung bleib bey mier! ô mich Betrübten/Welt-noch-ver-
liebten! laß mich doch immer von Aussen von Innen/

Jesu


T.
Herr/seufftzu dier: Jesu/kom̃ herniederwerts/aus erbar-
mung bleib bey mier! ô mich Betrübte/ Welt-noch-ver-
liebten/ laß mich doch immer von Aussen von Innen/
B.
Herr/seufftzu dier: Jesu/kom̃ herniederwerts/aus erbar-
mung bleib bey mier! ô mich Betrübten/ Welt-noch-ver
liebten/ laß mich doch immer von Aussen von Innen/



1.

Jesu Jesu/ O mein Herz!
O mein Herz/ Herr/ seufftzt zu dier:

Jesu/ komm herniederwerts
Aus Erbarmung bleib bey mier!
O mich Betrübten
noch Welt-Verliebten
Laß mich doch immer von Aussen von Innen
Jesu/ dich Liebster/ zu lieben beginnen!

Jesu/

2.

Jesu Jesu / anders nichts!
Dis allein begehr' ich nun
Jesu / willst du? so geschicht's;
Winke nur! so kann ich's thun.
Jesus kann machen
Welt zu verlachen:
Jesu / du Liebhaber / Reichthum der Armen
Laß mich in Lieb' in dier Jesu / erwarmen!

3.

Jesu Jesu / itze seh' ich
Wie du aus Barmherzigkeit
Ewig hast geliebet mich
Mein groß Elend war dier leid:
Drüm du so lidtest
Dier mich erstrittest /
Sagest / bezeugest mier's / da ich bin worden
Daß ich dein eigen; Mich zeichnet dein Orden.

4.

Jesu Jesu / herrsch' in mier
Laß mich dein Gebiete seyn!
Herr / mein krankes Herz allhier
Deine Hütt' vnd Kirchelein!
Wohne du Lieber
Drinnen und drüber.
Jesu / erwehre mier ja auch den Teufel;
Welt-Lust / mit Fleische / der Sünde / dem Zweifel!

5.

Jesu Jesu / du bist mein
Jesu / denn du lebst in mier;
Jesu / ich bin ewig dein
Jesu / denn ich leb' in dier:
Sterb' ich hienden?
Dort ungeschieden
Werd' / O Herr Jesu / ich denn noch dein bleiben
Jesu / die freudige Thränen dis schreiben.
oder
Nichts wird / O Jesu / mich von dier vertreiben.

6.

Teufel / Welt / und Sünden-Fall
Schadt mier nichts! Nichts Schmertz noch Pein!
Jesus schützt mich überall
Ich bin Tod und Lebend sein:
Du schenkst's mier Kranken
Drüm will ich danken
Loben dich ewig / auch hier noch im Leide
Jesu / O Jesu / mein Leben und Freude!

ENDE.

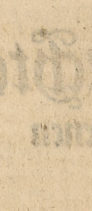
Des Fünfften Theils.

Register
über dieses Fünfften Theils Lieder / wo die erste Ziffer das Lied / die letzte aber das Blatt des Liedes anzeiget.

I.	Ach / ich wollte wohl gerne	316
II.	Ach du allerhöchste Freude	320
III.	Nun knie ich armer Sünder hier	326
IV.	Willkommen du Sonne	331
V.	O Lebens-Brunst	336
VI.	O Herr Gott Himlischer Vater	342
VII.	O du liebster Gott nun sey gepreyset	351
VIII.	Nun sind weg die schwere Sünden	356
IX.	Wie kömt es doch	362
X.	Jesu / Jesu O mein Herz	367

Der Sechste Theil
Wohlriechender
Lebens-Früchte
eines recht Gott-ergebenen
Hertzen/ist
Von
Liebens-Zeit
oder von
Geistlicher Seelen-Liebe
welche durch
Verlangen/Seufftzer und Gespräche/sich
ihrem liebsten Himmels-Breutgam
JESU CHRISTO
zu erkennen giebt.
Demselben allein zu Ehren; Imgleichen
zur Nachfolge noch in diesem Jammerthale
Idermañ anzureitzen / in niedriger Reim-Art
an das Licht getragen.
uñ mit 1. 2. biß 5. Stiñen zu singen gesetzet/
nebenst beygefügten Sinfonien zu 2. Violinen
und dem Basso, für Spinet, Thiorba &c.
durch
George Webern
1649.

Zu Königsberg drukts Johañ Reuñer.



Wonach mich sehr verlangt allhier
ie länger ich suche
ie lieber ich finde
im Leben im Buche
Ich hab' und empfinde
Dich süßeste Flamme
Mein Gott u. waarer Mesch vom Stamme

Ohne Schmerzen / ohne Pein
kann hier kein Verliebter seyn;
Und die recht verliebte Herzen
achten keiner Pein noch Schmerzen

Erinnerung.

1.

Allhier in diesem Theile/wird der Instrumentist so wohl/als der Singer Manierlich handeln/Dieser/ durch einen langsamen Tact/ die Syllben fein ziehend heben/deutlich und bewäglich heraus sprechen; Jener aber mit langen Strichen / durch ebenmäßigen Tact/ das Seine verrichten: Anders/ wo etwa nach Currenten/ oder sonsten gemeiner Hacke-werks-Art verfahren werden solte / würde das Ziel ganz entweichen müssen/ und in der Wirkung weniger als nichts folgen können.
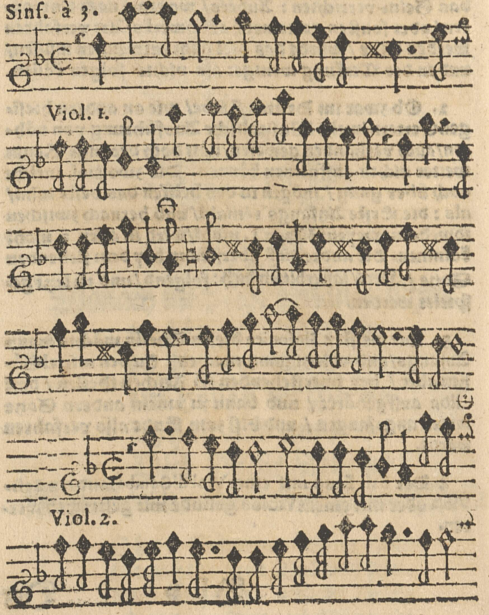
2. Ob zwar im Dritten Liede/ wie an andern hiesigen Oertern/mehr Musicalische Ausführung von nöhten/auch verhanden gewesen/hatt doch der enge Raum weiter nichts auffnemen können. Die zwo Sinf. welche noch über gnug / mögen in des helffen das beste thun/ als: die Erste Anfangs 2. mahl/ und hernach zwischen idwedern zweyen Sätzen 1. mahl/wird in allen 3. mahl kommen. Die andre Sinf. aber/ kann bey dem siebenden Satze / Herr/ laß erbitten dich: folgend/ und zu letzt gespielet werden.
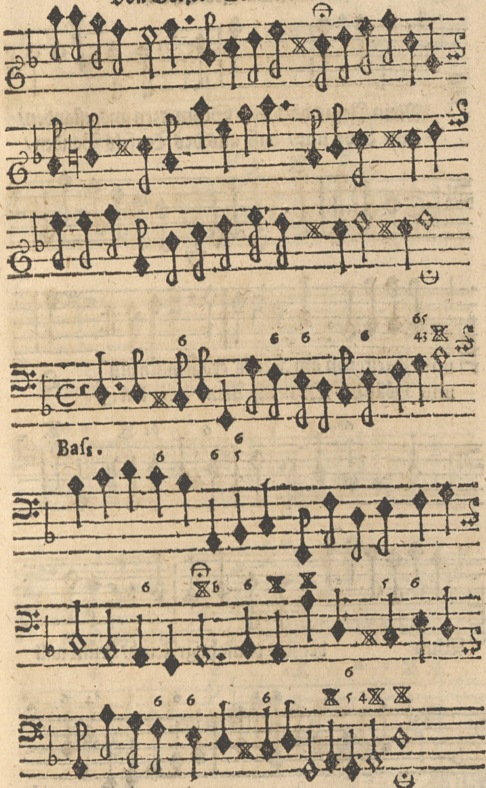
3. Die meisten Sinfonien dieses Theils möchte mann Anfangs/und zu letzt ganz machen; Zu den mittel Sätzen aber / bey überstehenden Ω Zeichen theilen / daß allda auffgehöret / und dann zu einem andern Satze wider angefangen / und biß zum Ende also verfahren würde.
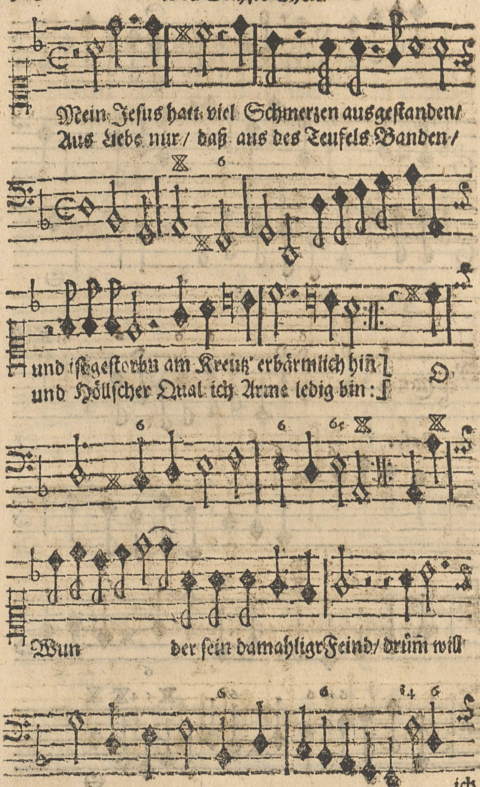
4. Der Bass kann mit einer Viol di Gamba, andern Bass-Viola oder mit einem Violon gelinde mit gestrichen werden.
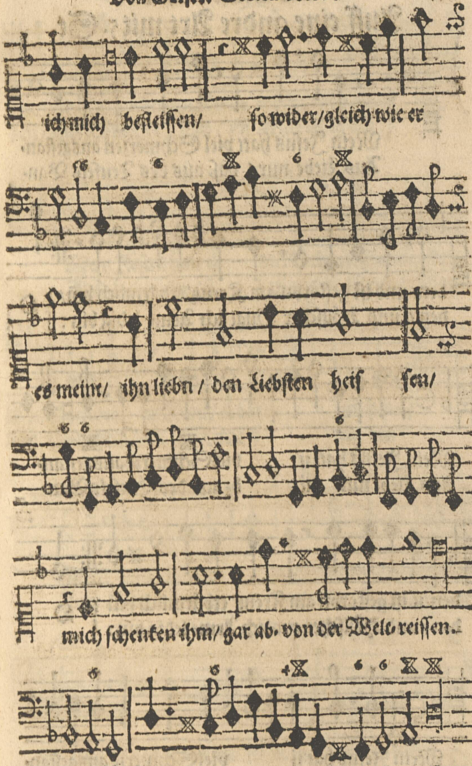
I.

Der Seelen Verlangen
Aus dieser Welt entrissen / und JEsu CHristo ihrem liebsten Erlöser / mit ewiger Liebe verbunden zu seyn.
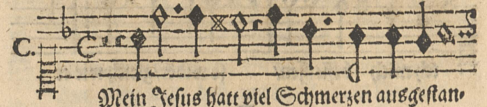



Bass.
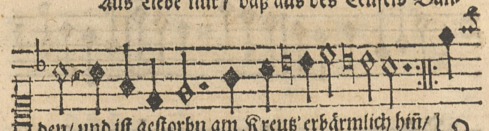

Mein Jesus hat viel Schmerzen ausgestanden/
Aus Liebe nur/ daß aus des Teufels Banden/
und sogestorbn am Kreutz erbärmlich hin/
und Höllscher Qual ich Arme ledig bin:
Wun
der sein damahligr Feind/ drum will
ich
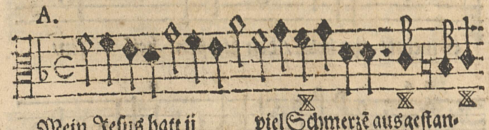

ich mich befleissen/ so wider/ gleich wie er
es meint/ ihn liebn/ den Liebsten heis sen/
mich schenken ihm/ gar ab von der Welt reissen.
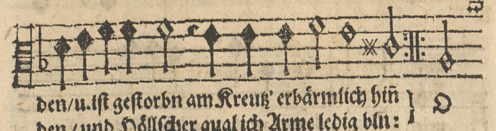
Auff
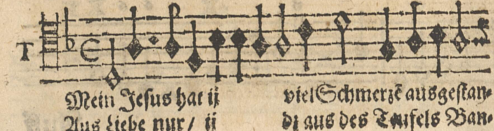
Auff eine andre Art mit 5. St.
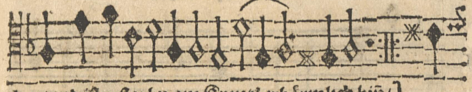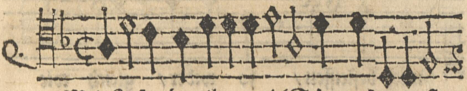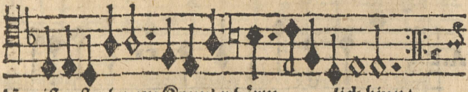










den /
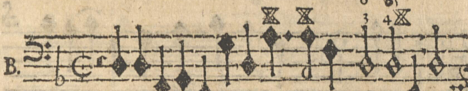


den/und ist gestorbn am Kreutz' erbärmlich hin/
den/und Höllscher Qual/ich Arme ledig bin:



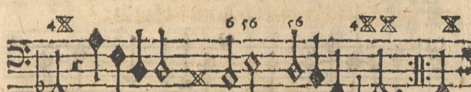
Mein Jesus hatt ij viel Schmertzē ausgestan-
Aus Liebe nur/ij daß aus des Teufels Ban-



dē u. ist gestorbn am Kreutz' erbärm lich hinn/
dē/n. Höllscher Qual ich Arme le dig bin:
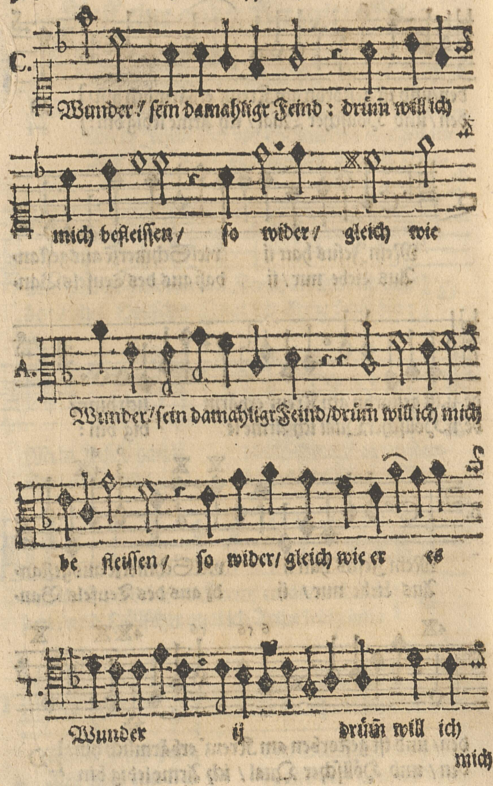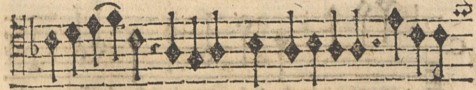


Mein Jesus hatt ij viel Schmertzē ausgestan-
Aus Liebe nur/ij dz aus des Teufels Ban-
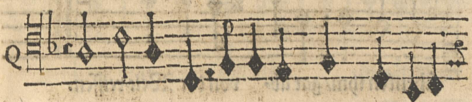


den/und ist gestorben am Kreutz' erbärmlich hin/
den/und Höllscher Qual/ich Arme ledig bin:

Wunder
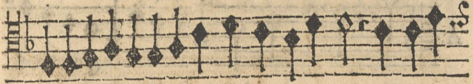

C.
Wunder / sein damahliger Feind : drum will ich
mich befleissen / so wider / gleich wie
A.
Wunder / sein damahliger Feind / drum will ich mich
be fleissen / so wider / gleich wie er es
T.
Wunder ij drum will ich
mich
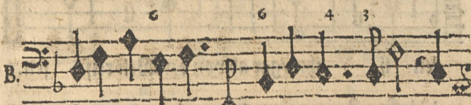


mich befleissen/ so wider/ gleich wie er es meint ji
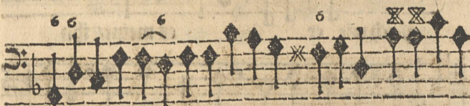


O Wunder/ sein damahligr Feind: drum will ich
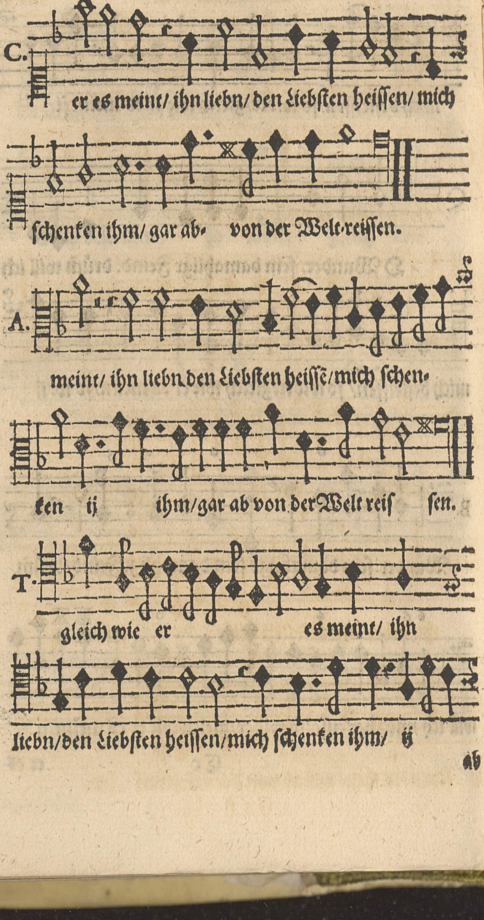


mich befleissen/ so wider/ gleich wie er es meint/ so w. ij
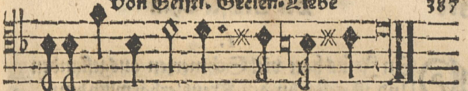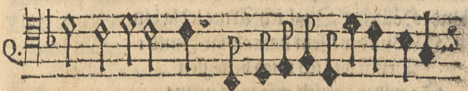


Wunder! sein damahligr sein damahligr Feind/ drum



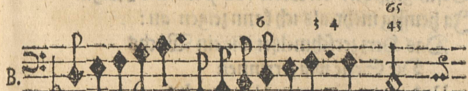
will ich mich befleisse/ so wider/ gleich wie er es meint/ ij
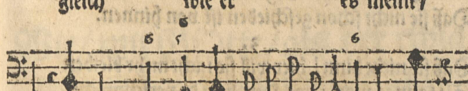

C.
er es meint/ ihn liebn/ den Liebsten heissen/ mich
schenken ihm/ gar ab- von der Welt reissen.
A.
meint/ ihn liebn den Liebsten heisse/ mich schen-
ken ij ihm/ gar ab von der Welt reis sen.
T.
gleich wie er es meint/ ihn
liebn/ den Liebsten heissen/ mich schenken ihm/ ij
ab
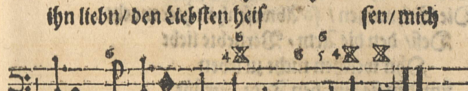

ihm gar ab von der Welt reiſſen.


Q.
gleich wie er es meint/ ihn liebn den Liebſten


heiſſen/ mich ſchenken ihm/ gar ab von der Welt reiſſen.


B.
gleich wie er es meint/


ihn liebn/ den Liebſten heiſ ſen/ mich


ſchenken ihm/ gar ab von der Welt reiſ ſen.

1.

DEin Jesus hatt viel Schmertzen ausgestanden
Und ist gestorbn am Kreutz' erbärmlich hinn
Aus Liebe nur / daß aus des Teufels Banden
Und Höllscher Qual ich Arme ledig bin
O Wunder! sein damahligr Feind:
Drüm will ich mich bestleissen
So wider / gleich wie er es meint
Ihn liebn / den liebsten heissen
Mich schenken ihm / gar ab- von der Welt- reissen.

2.

Und will nun fort! ich denke mich zu tragen
Aus dier / ô Welt / du Sünden-trauer-Plan
Gefängniß du / du Meer voll Pein und Klagen
Ja heuffig mehr / als ich kann zeigen an:
Das Herz zerschmeltzet wie ein Wachs
Die Seele will zerrinnen
Und wegen Trauren-Ungemachs
Zerreissen ihr Beginnen
Daß sie nicht schon geschieden ist von hinnen.

3.

Daß sie nicht hinn! hier will sie nicht mehr bleiben
Sie kann ja nicht; das Herz liegt da verschmachte
Sie tödtlich krank; Unmöglich sind zu schreiben
Die Schmertzen / so Abwesenheit hier macht
Deß / den die Arm-Verliebte liebt
Ohn welchen nicht zu leben
üm den sie auff den Todt betrübt
Wenn sie beschauet eben
Ihr Sünden-Hauß / worinn sie noch muß schweben.

Muß
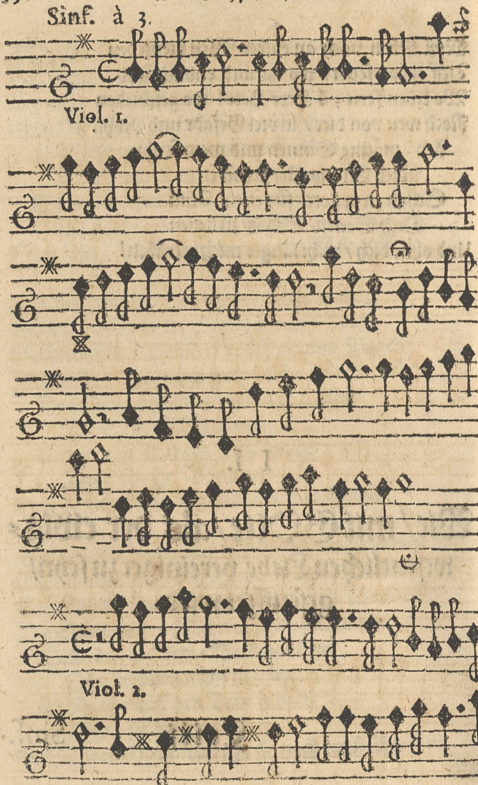
4.
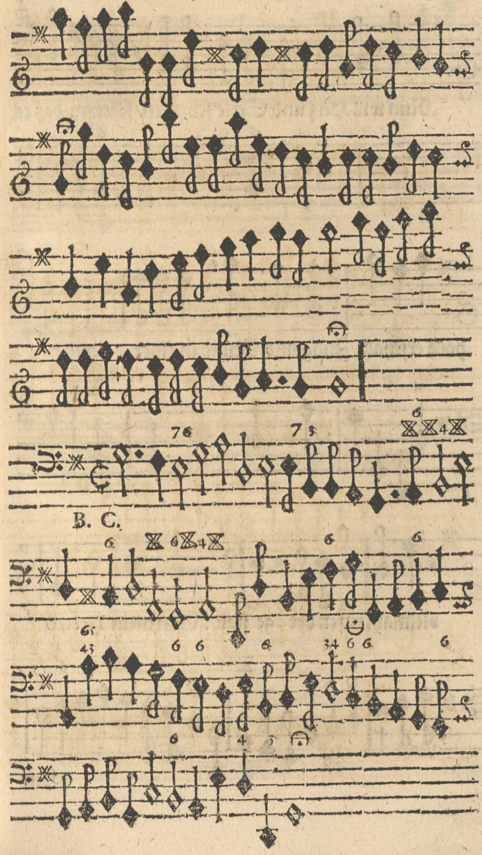
Muß kleben noch an eurer Welt hienieden
Tieff einversenkt / wo itzt und endlich Tod
Wo Leben fern; ô Herr Herr! wo geschieden
Noch weit von dier / in viel Gefahr und Noht.
Ach! möchte Sinnen und mein Thun
Nach Engels-Art sich üben
Schon ewig dort / für eitels Nun
Dich Seelen-Schatz / zu lieben
Und ohne dich / nicht länger mich betrüben!
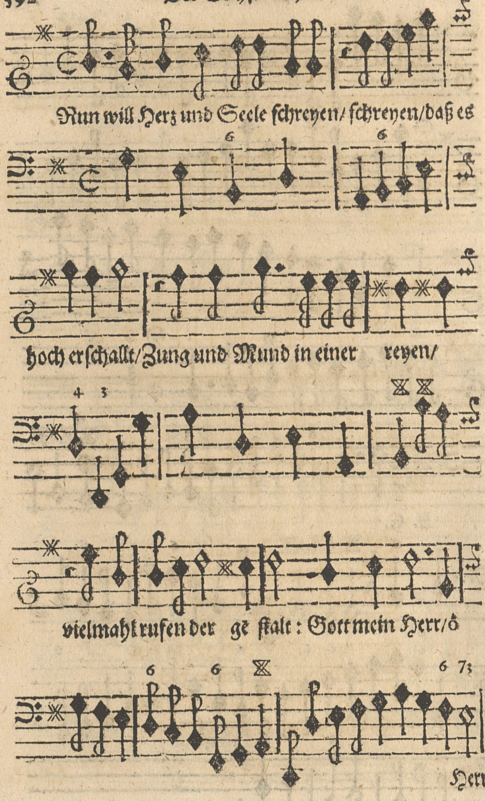
II.
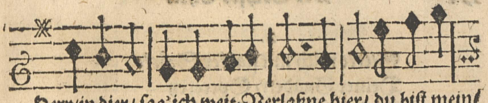
Wie / mit GOtte / als der ewig-wesentlichen Liebe vereiniget zu seyn / geseufftzet wird.
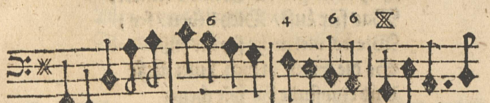
Sinf. à 3.
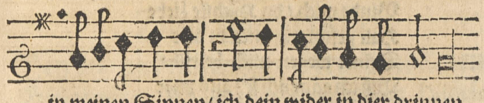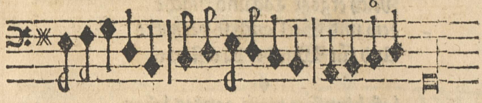



B. C.


Nun will Herz und Seele schreyen/ schreyen/daß es
hoch erschallt/Zung und Mund in einer reyen/
vielmahl rufen der ge stalt: Gott mein Herr/ô
Herr









I.

NUn will Herz und Seele schreyen
Schreyen daß es hoch erschallt
Zung und Mund in einer reyen
Vielmahl rufen dergestalt:
Gott mein Herr/ ô Herr/ in dier
Sag' ich weit-Verlaßne hier
Du bist mein in meinen Sinnen
Ich dein wider in dier drinnen.

2.

Sterke mich mit starker Stärke
Deiner Gnaden-Specerey
Daß mein inn'rer Grund vermerke
Was für Lust/ Dich lieben/ sey;
Wie es viel mehr sey als süße
So die Seel' in dich hinn fließe
Und empfinde da/ wie theuer
Du ihr seyst/ du Liebes-Feuer.

3.

Binde mich/ du Höchste Liebe
Halt gefangen mich in dier
Deinet wegen mich betrübe
Biß ich gäntzlich sey aus mier
Und in dier/ du süße Macht
Mich ergösse Tag und Nacht
Leib und Seel' auch so verharre
Und für Wunder da erstarre.

4.

Laß hinnfort mein gantzes Leben
Mehr nichts thun/ noch wissen mehr
Als sich dier zu eigen geben
Suchen deinen Preyß und Ehr';
Endlich schliessen meinen Lauff
Selig/ frölich ziehn hinnauff
Wo ich Dank dier ewig bringe
Lieb- und Lobe-Lieder singe.

5.

Mein Gott laß mich so zerrinnen
In den allerschönsten Preiß

Daß

Daß/ ô Theurer/ in dier drinnen
Ich nur dier zu jauchzen weiß:
Was ich bin / das liebe Dich
Deinet wegen ja nur Mich
Alles sey in dier geliebet
Gleich wie Lieb' uns Lehre giebt.

III.

Der seltene Flug uñ kurtze Verzug
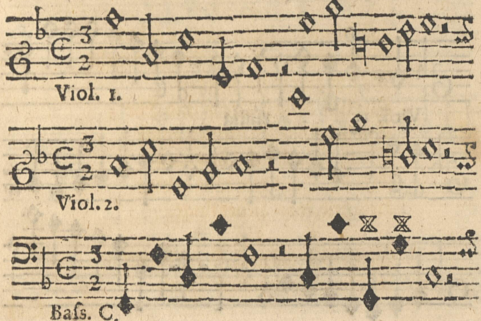
oder
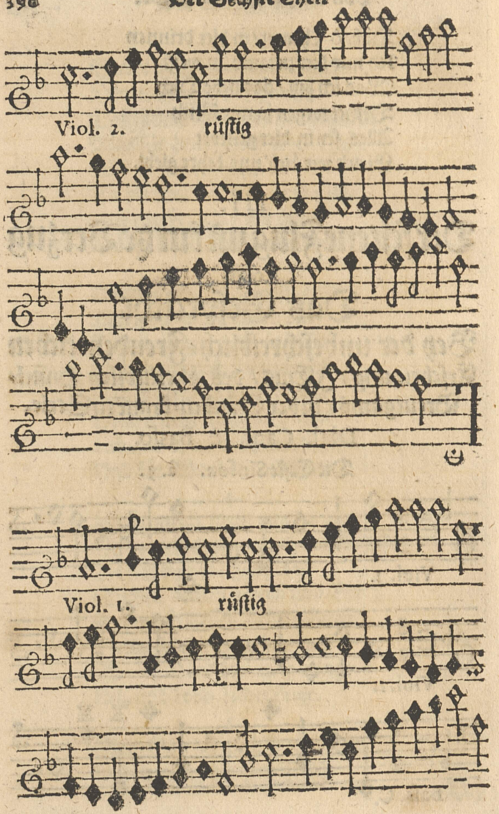
Das Gespräche

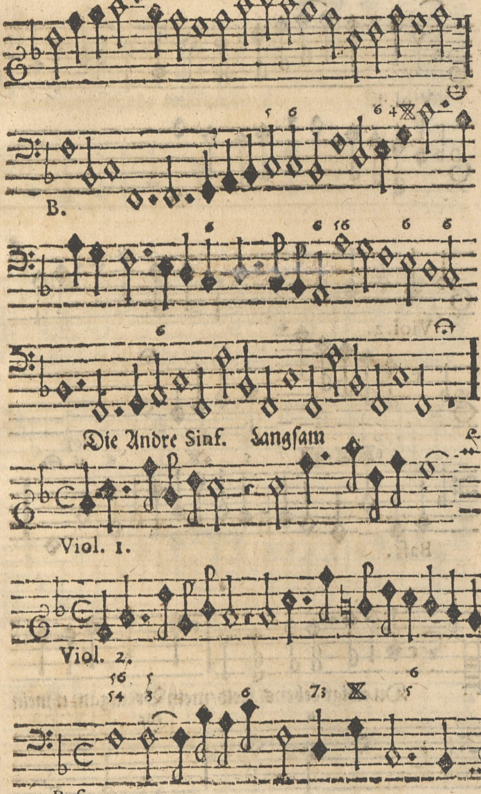
Bey der unbeschreiblich-Freudenreichen Erscheinung / JEsus / des allerliebsten Himmel-Bräutgams / in der Sünden-kranken Seele.
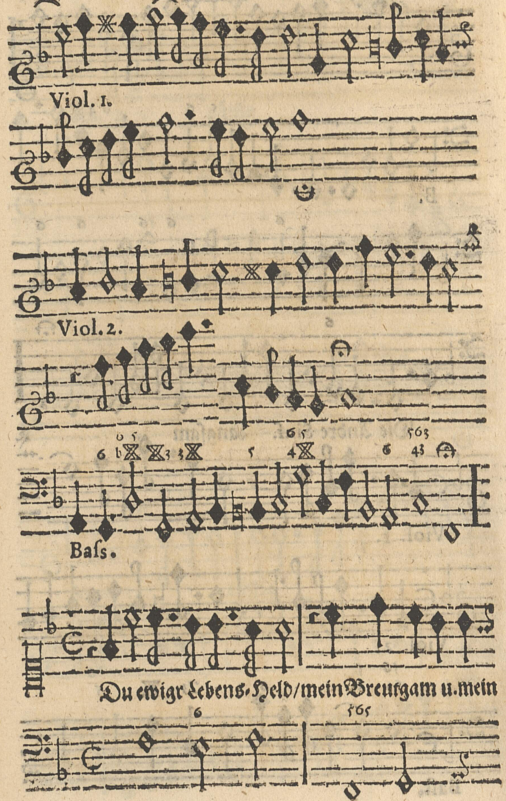
Dial. Cant. è Basso.
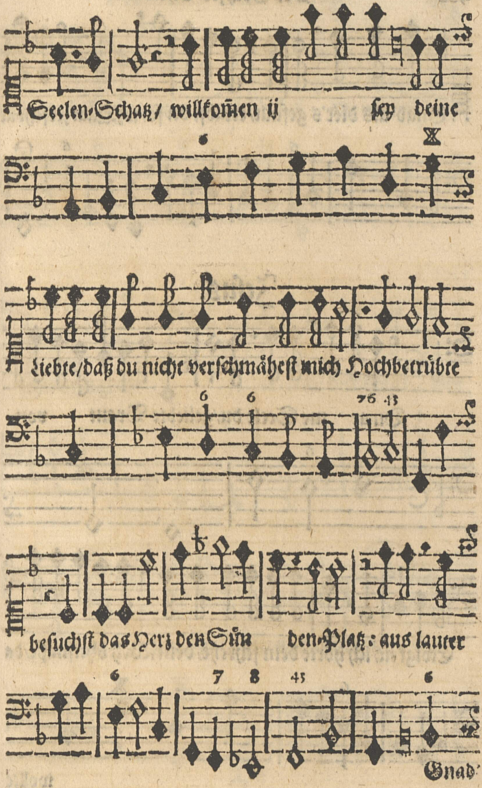
Die Erste Sinfon. à. 3.
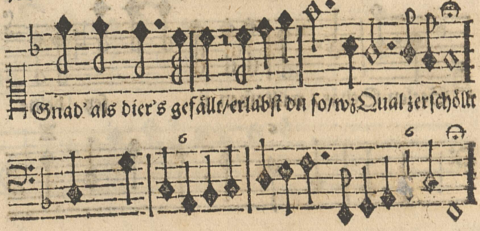



Viol. 2. rüſtig
Viol. 1. rüſtig
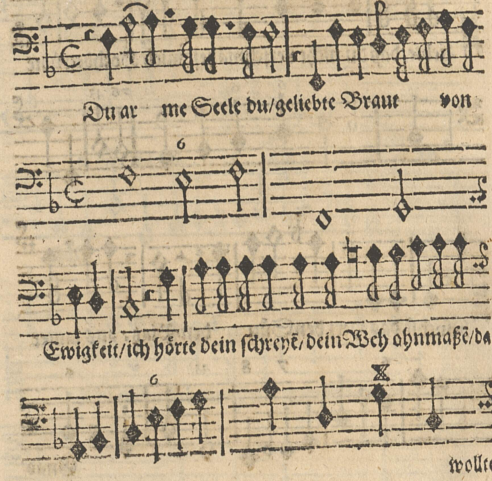

B.
Die Andre Sinf. Langsam
Viol. 1.
Viol. 2.
Baß.
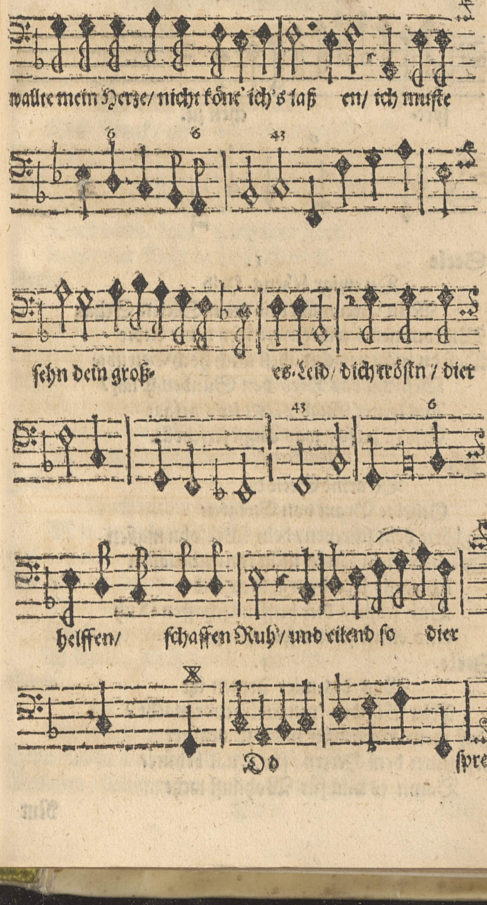

Viol. 1.
Viol. 2.
Bass.
Du ewigr Lebens-Held/mein Breutgam u. mein
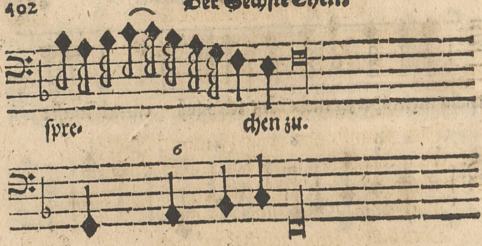

Seelen-Schatz/ willkomen ij sey deine
Liebte/daß du nicht verschmähest mich Hochbetrübte
besuchst das Herz den Sün den-Platz: aus lauter
Gnad


Gnad' als dier's gefällt/erlabst du so/wz Qual zerschölkt

Jesus.


Du ar me Seele du/geliebte Braut von
Ewigkeit/ich hörte dein schreyē/dein Weh ohnmaßē/da
wollte


wallte mein Herze/ nicht könt' ich's laß en/ ich muste
sehn dein groß- es Leid/ dich trösten/ dier
helffen/ schaffen Ruh'/ und eilend so dier
Do spre-



Seele 1.

Du ewigr Lebens-Held
Mein Breutgam und mein Seelen-Schatz
Willkommen! willkommen sey deine Liebte
Daß du nicht verschmähest mich hoch Betrübte
Besuchst das Hertz/ den Sünden-Platz!
Aus lauter Gnad'/ als dier's gefällt
Erlabst du so/ was Angst zerschöllt.

Jesus. 2.

Du arme Seele du
Geliebte Braut von Ewigkeit
Ich hörte dein schreyen/ dein Weh' ohn maßen
Da wallte mein Herze/ nicht kont' ichs laßen
Ich muste sehn dein großes Leid
Dich trösten/ dier helffen/ schaffen Ruh
Und eilend so dier sprechen zu.

Seele. 3.

Was dis mier Armen itzt
Mier Sünden-kranken Freude macht?
Daß mein Allerliebster mich so begütet
Erscheinet dem Herzen/ für Qual behütet
Damit es nun für Wohllust lache.

Nun

Nur seufftzt und krank verwundet sitzt
Von heylger Lieb' und Freud' erhitzt.

Jesus. 4.

Wie könt' ich laßen doch
Dich Krank' / ohn ewign Freuden-Blikk?
Dieweil meine Liebe / mein Tod und Schmerzen
Dich wundert / dich kränke / dich schnst von Herzen
Aus Sünde / Welt und Ungelükk?
Doch dulde / Leide / zeuch dein Joch!
In höchster Nohr da helff ich noch.

Seele. 5.

Wie? wie bedank' ich das?
Vergelten / Herr Herr / kann ichs nicht!
Ich werffe mich nieder / dier hinn zu Fuße
Empfange dich herzlich / und wein' im Gruße
Verstummt / erblasst im Angesicht
Daß ich dier sonst nicht schenke was
Alß mich / für Freuden / Augen-naß.

Jesus. 6.

Auch nichts begehr' ich mehr
Alß dich / zerknirrscht von Sünden-Reu'
Und daß deinem Bräutigam sey dein Leben
Aus Liebe / zu lieben / nur ihm ergeben
Ob abwerts / ob zugegn er sey;
Dis ist der Liebsten Liebes-Lehr.
Ich scheide. Kränke dich nicht sehr.

Seele. 7.

HERR / laß erbitten dich
Und weich doch nimmermehr von mier!
Denn / wo du entweichest? so steh' ich kläglich
Verlaßen / bekümmert / halb todt unsäglich

Geh irr' / und suche dort und hier ;
Offt ruff ich / winsle / schreye bald
Ach ! rette mich / mein Auffenthalt.

8.

Komm ! sih' ! itzt sterb' ich hinn
Für Ohnmacht / weil viel Tag und Nacht
Ich habe gesuchet den Herrn mit Schmerzen
Auff Erden / in Lüfften / in meinem Herzen
Geweint / die Augen außgewacht ;
Und muß dennoch mein Muht und Sinn
Verlaßn / betrübt seyn / wie ich bin.

Jesus. 9.

Wenn heilge Lieb' einmahl
Itzt Himmlisch macht / dich Krank' anblikke
So kann sie / dich Sünder / nicht gar einnemen
Du köntests nicht tragen : doch daß im Grämen
Im Trauren du noch seyst erquikkt
Und sterbest nicht für Kreuzes-Qual
Drüm schenkt sich solcher Gnaden-Straal.
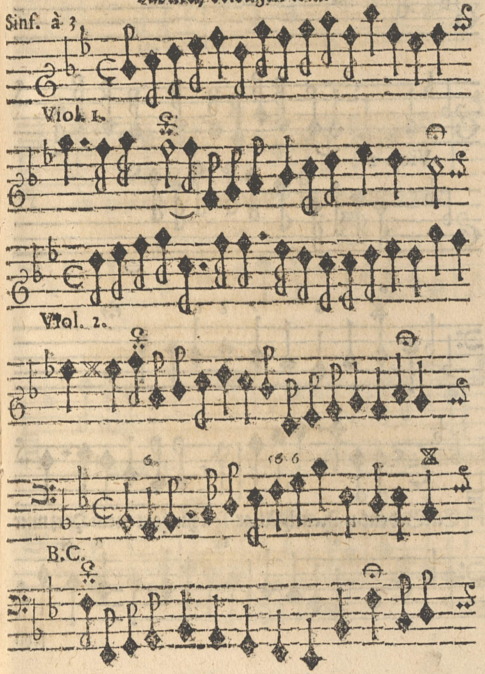
10.
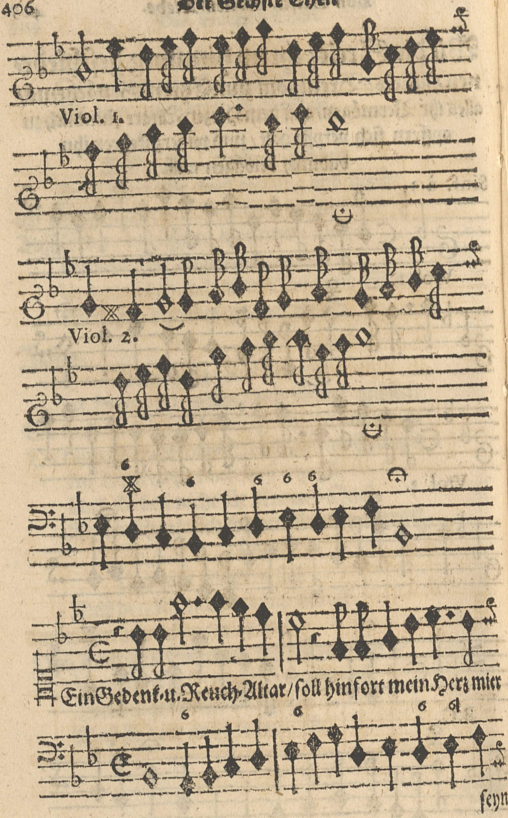
Und läßt erblikken sich
Daß herzlich dich verlange drauff
Im ewigen Leben sie gar zu haben
Ohn trauriges Scheiden mit ihr zu laben ;
Und daß ü̈m sie / dein Lebens-Lauff
Hier ringe / streite Ritterlich
Daß sie dort ewig kröne dich.
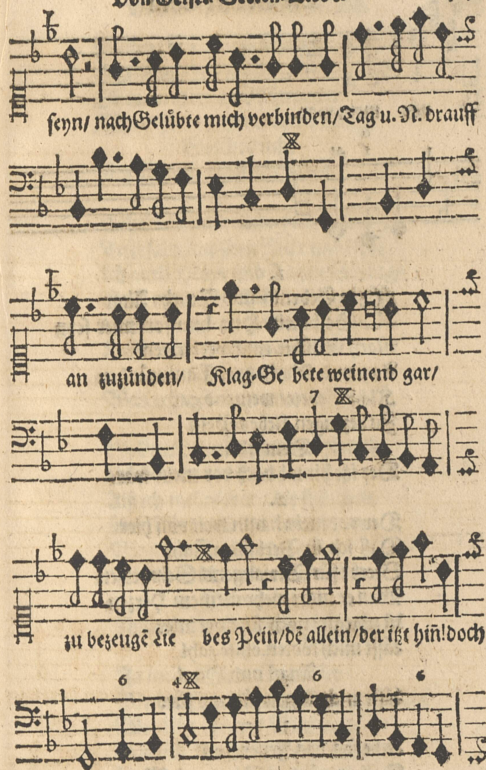
Wie
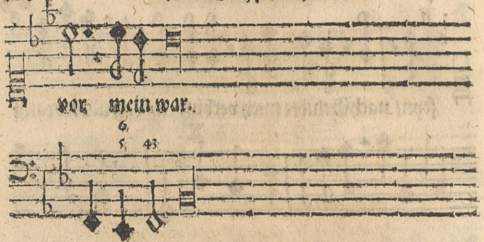
IV.

Wie die Seele / ihrem himmweg geschiedenen Himlischen Breutgam zum Ehren-Gedächtnis / alles ihr Vermögen / auff dem Herzen-Altare stündlich zu opffern sich verpflichtet / und widerzukehren ihn dadurch bewägen will.




Viol. 1.
Viol. 2.
Ein Gedenk- u. Reuch-Altar/ soll hinfort mein Herz mier
seyn


seyn/ nach Gelübte mich verbinden/ Tag u. N. drauff
an zuzünden/ Klag-Ge bete weinend gar/
zu bezeugē die bes Pein/ dē allein/ der itzt hin! doch



1.

Ein Gedenk- und Reuch-Altar
Soll mein Herz hinnfort mier seyn
Nach Gelübte mich verbinden
Tag und Nacht drauff anzuzünden
Klag-Gebete/ weinend gar
Zu bezeugen Liebes-Pein
Dem allein
Der itzt hinn! doch vor mein war.

2.

Der vor mein! nun weit von hier
Daß ich in Verlaßner Zahl
Sterbe für Verlangens-Schmerzen
Weil er nicht mehr meinem Herzen
Ist zugegn/ noch scheinet mier
Läßt mich tödten ohne zahl
Angst und Qual
Läßt mich achzen für und für.

3.

Liebe soll das Feuer seyn
Soll entzünden Sinn und Muht

Willen

Willen/ nur geregt durch Denken
Sich zum Opffer hinn zuschenken;
Ob mein Herz eins sehe drein
Kähm' herbey/ wenn arme Gluht
Solches tuht
Ihm zur Ehr'/ und denket sein.

4.

Kähm' er noch nicht (wie gesagt)
Trübsal dämpffen Feu'r und Liecht
Ich auch Heupt und Augen schwinge
Guke nach ihm/ Hände ringe
Itzt halb froh/ itzt halb verzagt
Hoff'/ erblikke dennoch nicht
Was gebricht
Was erfreu't/ was mier behagt?

5.

Soll mein' innre Feuers-Krafft
Liebster/ aus dier hergefenkt
Alß ich nichts war/ die soll ziehen
über Welt und Himmel fliehen
Was mir Kreatur behafft
Biß in Dich/ allwo sie denkt
Sehr getränkt
Noch in dier sey Raht geschafft.

6.

Ja mein Edler/ nur in dier
Wo du Schatz/ mein Breutgam bist
Wie dein theures Blut bezeuget
Wo sich Herz und Seel' einneiget
Findet was gesuchet hier

Labt/ biß sie erlabet ist
Und vergwisset
Ewigs Leben sey nun ihr.

7.
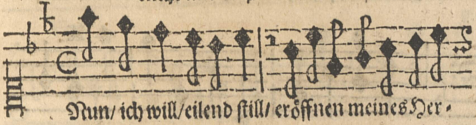
Wenn dann so entrissen liege
Für dier/ Kreaturen-frey
Deine/ die Erkaufft-Betrübte
Ihr erstorbn / nun Dier Verliebte
Fest durch Dich in dich verfügt?
Wird sie Wehmuht/ Angst-Geschrey
Allerley
Tod' auch haben angesiegt.
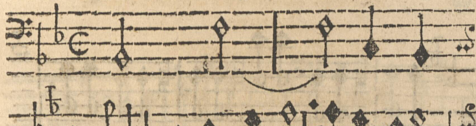
8.
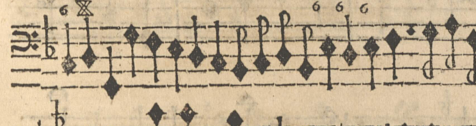
Darauff wird geschenket seyn
Deine theure Gegenwart
Freude/ Trost und Leben reichen
Nicht mehr / wie itzund entweichen
Mich verlaßn in Angst und Pein
Ach! ach! worinn allzuhart
So erstarrt
Ich hier weinend irr' allein.

V.
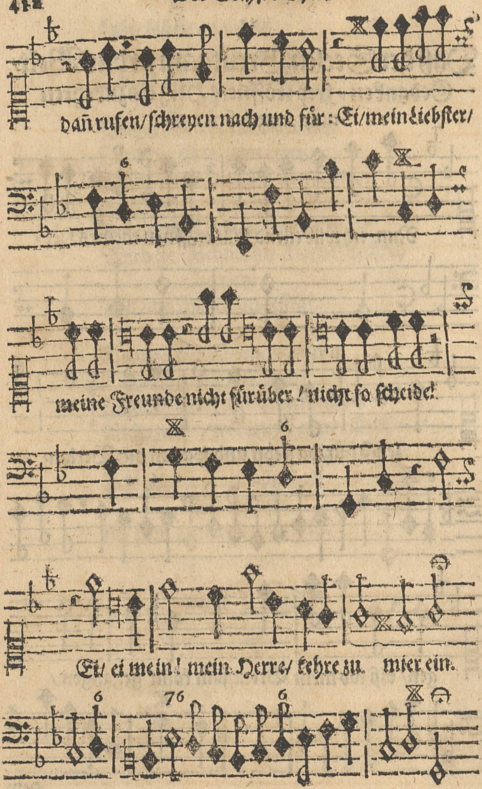
Daß der Seelen-Breutgam in das Welt-Gedanken-freye eröffnete Herz einzukehren nicht unterlaßen wolle.
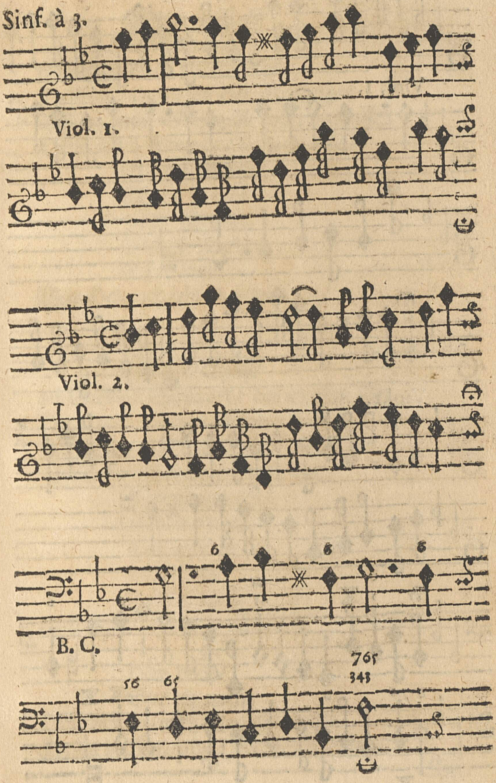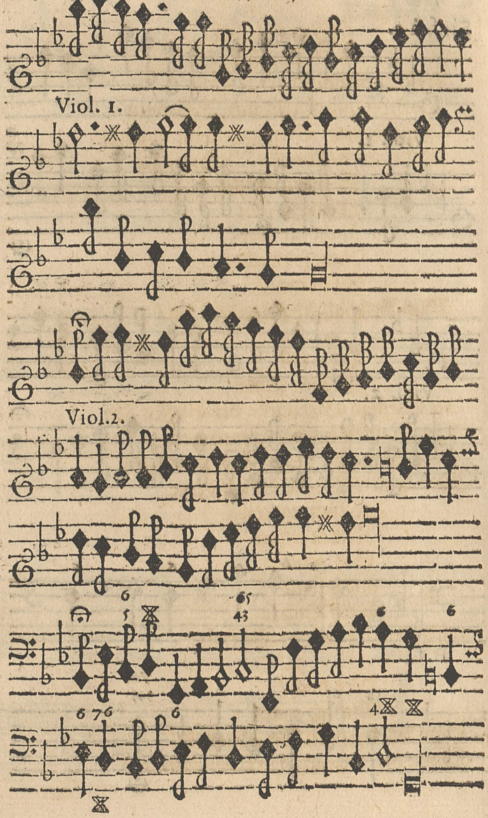






dem


dañ rufen/ schreyen nach und für: Ei/ mein Liebster/
meine Freunde nicht für über/ nicht so scheide!
Ei/ ei mein! mein Herre/ kehre zu mier ein.


Sinf. à 3.
Viol. 1.
Viol. 2.
B. C.
6
6
6
56
65
765
343


Viol. 1.
Viol. 2.

1.

Nun / ich will
Heilend still'
eröffnen meines Herzen Thür
Da stehn und warten mit Verlangen
Biß wo mein Breutgam komt gegangen
Dann rufen / schreyen / nach und für:
Ei / mein Liebster
Meine Freude
Nicht für über
Nicht so scheide!
Ei / ei / mein!
Mein Herr / ach kehre bey mier ein!

2.

Du ja bist
JESU Christ
der Garstign Schmukk / der Bloßen Zier
Der Kranken Labsal / Specereyen
Für Ohnmacht / Noht / Tod / zu befreyen
Der Armen Schätze dort und hier
Komm gereten!
Komm erneue!
Sey gebeten
und erfreue
durch Dich so
mich Traurig-öde mache froh.

3.

Höre doch!
Bitt' ich noch;
Herr / würdge mich Verlaßne bald!
Komm her / verzeuch / Herr / von mier jage

Ver-
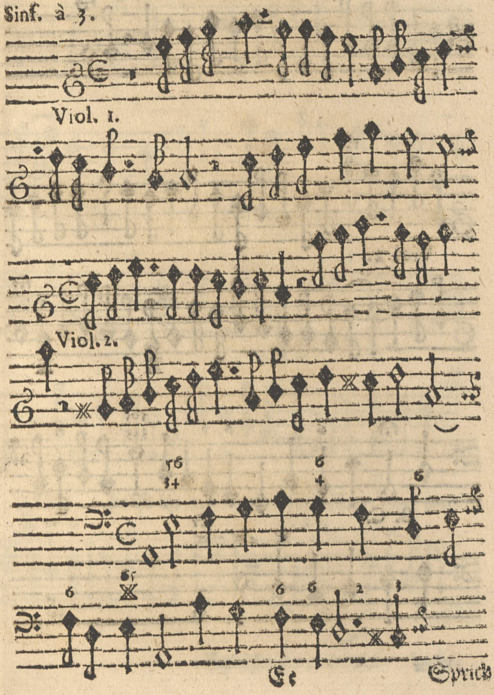
Verlangen/ Sehnen/ Furcht und Klage
Eh ich im Wehe bin erkaltet:
Ei/ itzt eben
meine Sonne
Komm mein Leben
meine Wonne!
Komm herein!
Ich bitt'/ und will dein Diener seyn.

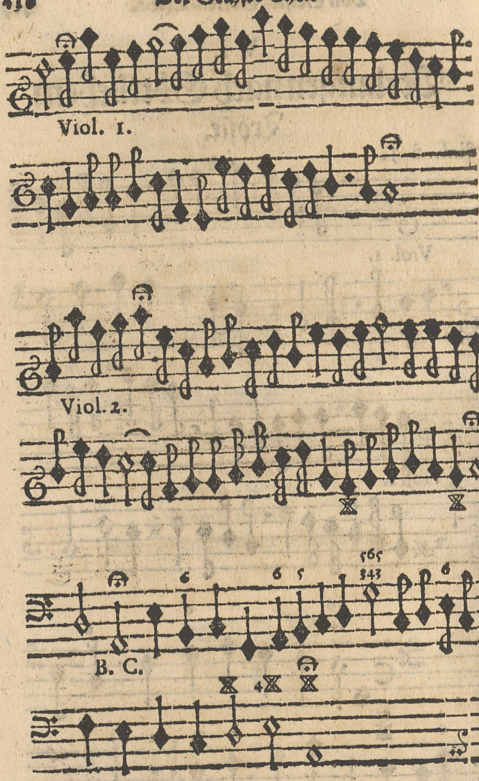
4.
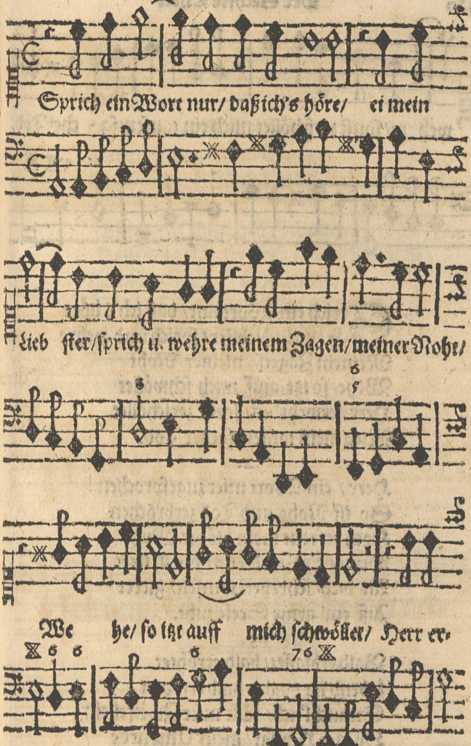
Hör'st du nicht
Was berichtet
Und würdigst mich Verlaßne bald?
Kömmst her/ verscheuchst und bey mir bleibest
Verlangen/ Sehnen/ Furcht vertreibest?
Siehst zu/ daß mich das Weh erkalt?
So bedenke
doch die Schmerzen
und verschenke
Dich dem Herzen!
Dennoch mein
Und laß mich deinen Diener seyn.
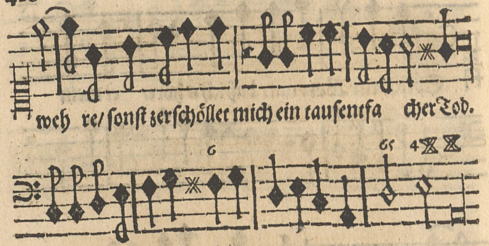
VI.

Verlangen nach Göttlichem Trosie.




Viol. 1.
Viol. 2.
B. C.


Sprich ein Wort nur/ daß ich's höre/ ei mein
lieb ster/ sprich u. wehre meinem Zagen/ meiner Nohr/
We he/ so itzt auff mich schwöller/ Herr er-



1.

Sprich ein Wort nur/ daß ich's höre
Ei/ mein Liebster/ sprich und wehre
Meinem Zagen/ meiner Noht
Wehe/ so itzt auff mich schwöllet
Herr / erwehr' es/ sonst zerschöllet
Mich mein tausentfacher Tod.

2.

Herr / ein Wort mier zugesprochen!
So ist Noht und Tod zerbrochen
Hoch erfreut mein blöder Muht
Der itzt Erd' und Lufft durchirret
An dich schreyet/ winselt/ girret
Alß ein' arme Seele tuht.

3.

Bald erblasset/ bald erröhtet
Lebend itzt / dann halb ertödtet
Strauchl' ich/ fällt mier Zweifel ein;
Ob dier Heyligt/ mein' Unwürde
Sey ein Ekel/ Greuel/ Bürde
Drüm müss' ich verlohren seyn.

Dieses
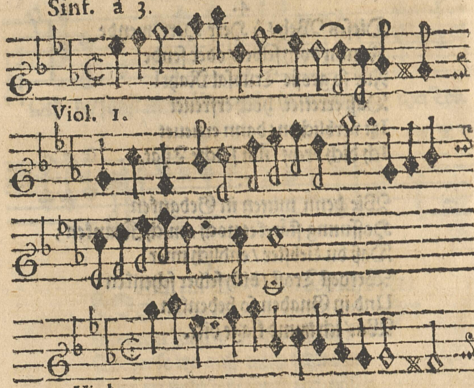
4.
Dieses Weh / ô Herr Herr / wende
Komm doch selber / oder sende
Für so große Trübsal Rahe!
Daß errettet / hoch erfreuet
Itzt verblichen / dann erneuet
Ich dich preys' ümm solche That.

5.
Wie denn mitten in Gedanken
Hoffnung stärcket noch / mich Kranken;
Daß du Liebster / endlich mier
Werdest Trost / dich selber schenken
Und in Gnaden so bedenken
Was ich krumd klage dier.

VII.
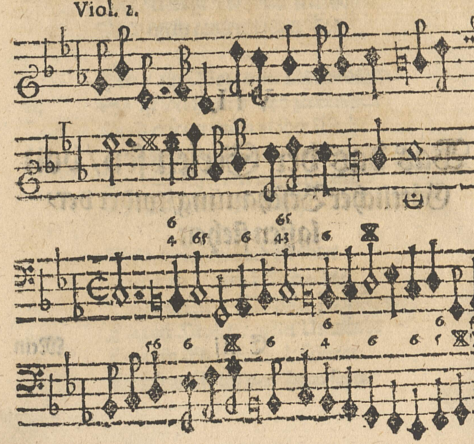
Was das der Seelen sey / von Göttlicher Beschauung / wider verlaßen stehen.
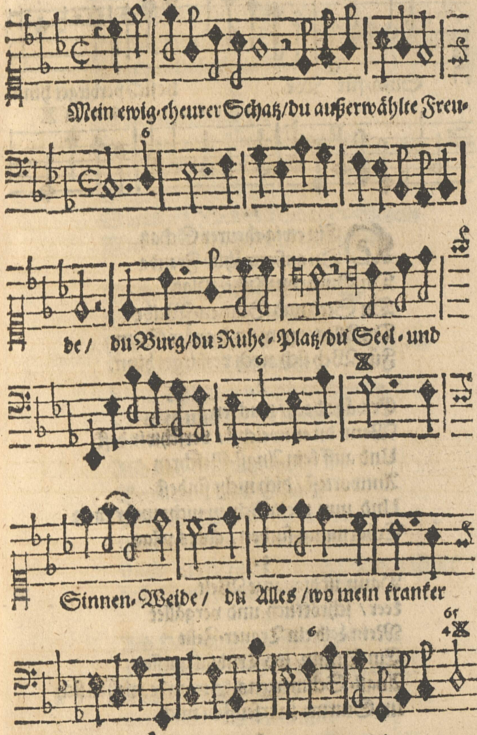
Sinf. à 3.
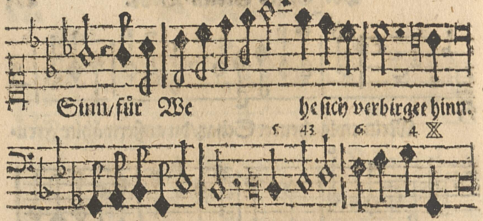


Viol. 1.

Viol. 2.




Mein ewig-theurer Schatz/du außerwählte Freu-
de/ du Burg/du Ruhe-Platz/du Seel- und
Sinnen-Weide/ du Alles/wo mein kranker



1.

O Ein ewig-theurer Schatz
Du auserwählte Freude
Du Burg/ du Ruhe-Platz
Du Seel- und Sinnen-Weide
Du Alles/ wo mein kranker Sinn
Für Weh sich noch verbirget hinn.

2.

Erwäge doch/ was sey
Wenn du entweichst / verschwindest
Und auff kein Angst-Geschrey
Antwortest / dich nicht findest
Und nun mein Achzen nicht mehr mag
Erbarmung finden / als es pflag.

3.

Dann ist die ganze Welt
Leer / schröcklich und vergället
Mein Leib ein Trauer-Zelt
Ein Brunn/ wo Trübsal quellet
Angst-Schmertzens-Ström' ergiessen sich
Im Sturme zu ersteuffen mich

4.

In Kummer Tag und Nacht
Ich weinend lieg' und gehe

Das

Das Herz das pufft und kracht
Die Seel' im Ach und Wehe
Streicht durch die Stern' und Himmel hinn
Erbärmlich/ suchet dich darinn.

5.

Ob wo mitleidend du
Du Herz- und Seel-Verlangen
Du Wunsch/ du Freuden-Ruh
Entgegen kähmst gegangen
Erquikt test/ schenktest Gnaden-Schein
Mier Arm- Verlaßnen in der Pein.

6.

Doch/ wie ein Wurm/ bleib ich
Der halb-zertreten/ windet
Für Schmerzen üm ein Gräßchen sich
Versucht ob er empfindet
Noch Linderung/ und endlich sey
Errettet und vom Tode frey.

7.

Also und vielmahl mehr
Betrübter/ muß ich ligen
Weil du Herr/ weit und sehr
Entweichst/ lest von dier kriegen
Nicht Trost/ nicht Antwort/ keinen Blikk
Lesst Seufftzer unerhört zurükk.
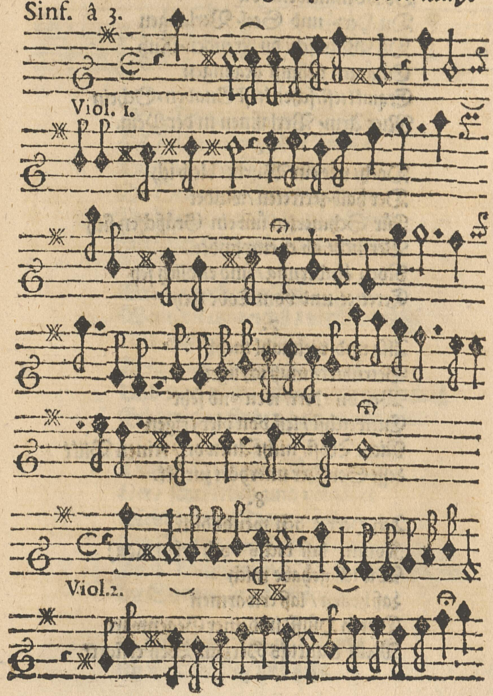
8.

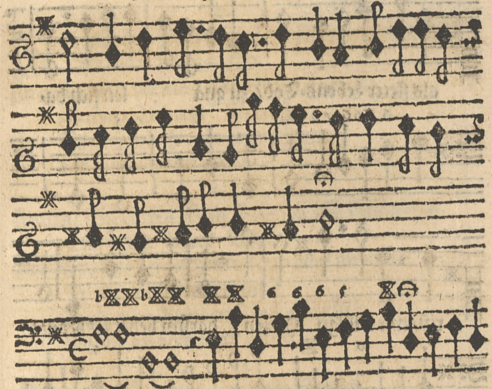
Ach Herr! ach wende dich!
Komm/ laß dichs doch erbarmen!
Wie ich gehabe mich
Laß heilen/ laß erwarmen
Durch Hülff' in deiner Gegenwart
Mein traurigs Herz im Weh erstarrt.

VIII.
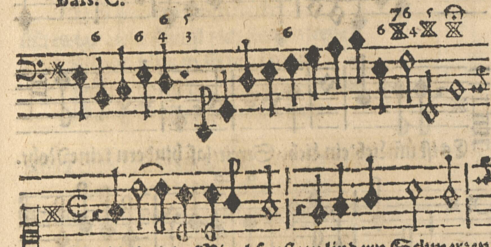
Wie / wegen der ewigen Liebe / Fleisches Lust uñ Willen zu ertödten / keine Bitterkeit noch Leiden geachtet werden muß.

Sinf. à 3.
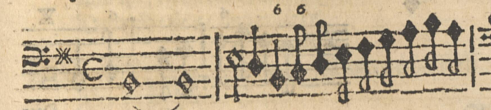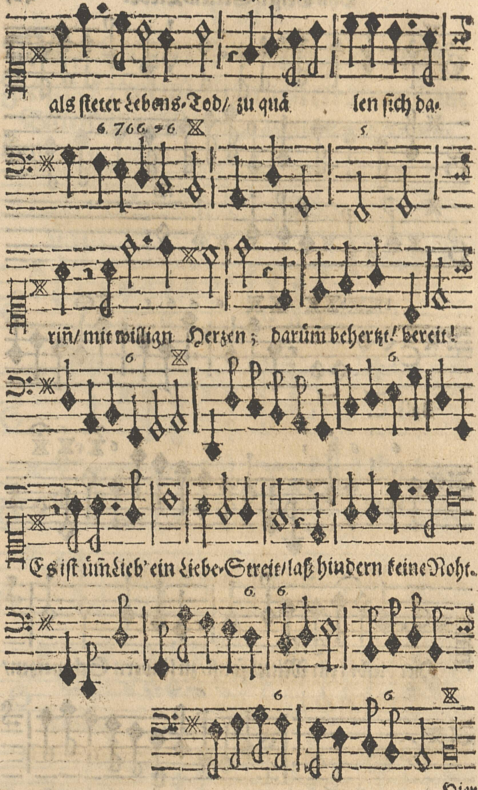




Bass. C.



Hier bleibt kein Mittel sonst/ zu lindern Schmerzen/



als


als steter Lebens-Tod/ zu quä len sich da-
riñ/ mit willign Herzen; darüm beherzt/ bereit!
Es ist ümb lieb' ein Liebe-Streit/ laß hindern keine Noht.

Hier

1.

Hier bleibt kein Mittel sonst / zu lindern Schmerzen
Als steter Lebens-Tod
Zu quälen sich darinn / mit willign Herzen:
Darüm Behertzt! Bereit!
Es ist üm Lieb' / ein Liebe-Streit
Laß hindern keine Noht.

2.

Furcht / Schrekken / keine Pein soll diß verhindern
Ein einigr Liebes-Blikk
Aus Gnaden hergeschenkt / kann alles lindern:
Wollt' er bestralen nicht?
Auch mier Elenden Trost gebricht?
Weich' ich doch nicht zurükk.

3.

Und zürnten Elemente / auch alle Sterne
Daß hier / im Leben noch
üm ewigr Liebe Gunst / ich sterben lerne?
Nichts können sie mier ruhn
Mier Todten da / hier Lebend nun
Durch Trost / un Tröster doch.

4.

Was Liebe hier vermag / ist über Fragen
Kein Fleischlich Herz erfährt's
Die Müd'-Erlabte selbst kanns' nicht aus sagen!
Ist sie aus Kreatur
Aus Ihr / in ihrem Schöpffer nur?
Dann sihst sie's / und erhört's

5.

Drüm / keine Schmerzens-Angst / soll mier verhindern
Den hessig-harten Streit

Biß
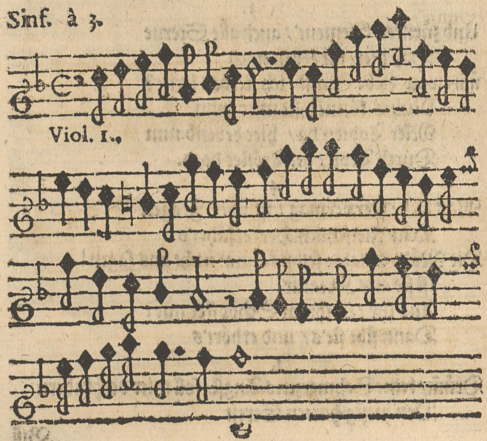
Biß Welt ertödtet liegt; ein Blikk kann's lindern
Der sich aus Gnaden schenkt
Und mich aus mier / in sich versenke
Läßt schauen Seligkeit.
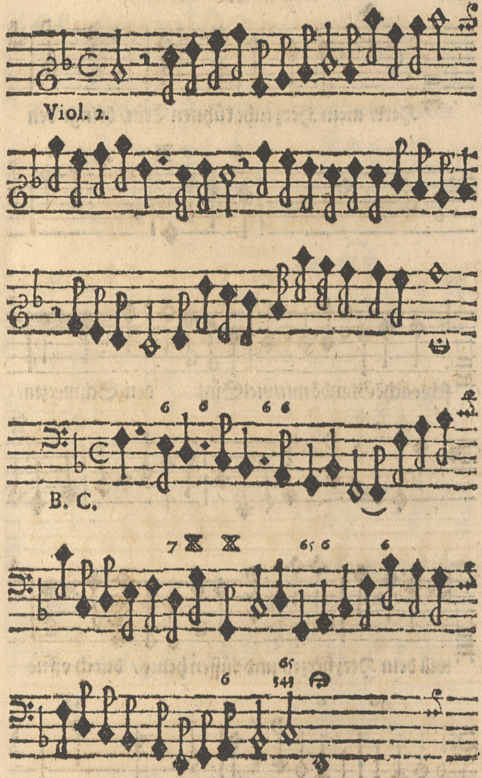
IX.
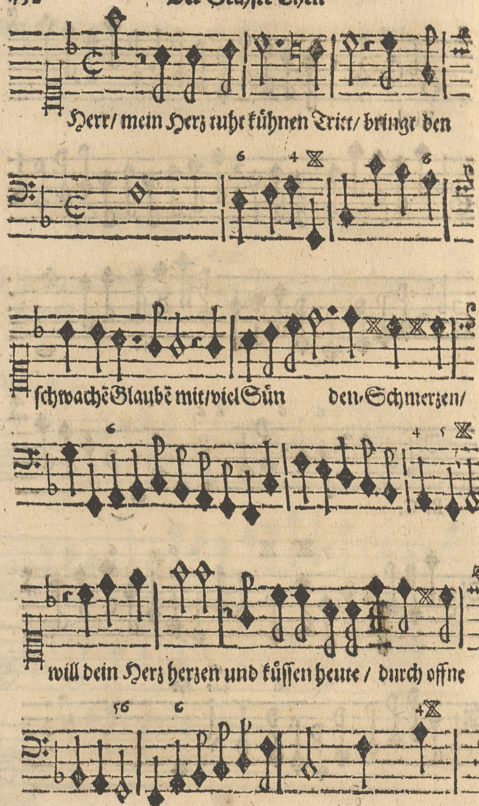
Der süße Liebes-Kuß
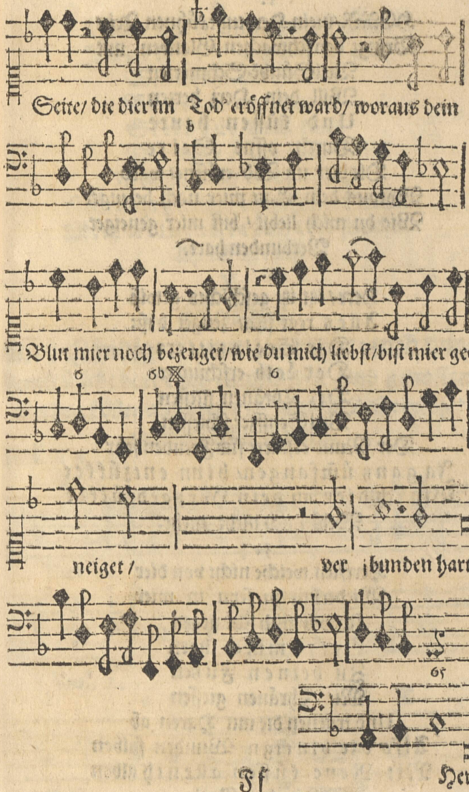
oder

Die unaussprechliche Freude/ so bey darschenkung Göttliches Gnaden-Straals im Herzen empfunden wird.




Viol. 2.
B. C.


Herr/ mein Herz ruht kühnen Tritt/ bringt den
schwachē Glaubē mit/ viel Sün den-Schmerzen/
will dein Herz herzen und küssen heute / durch offne


Seite/ die dier im Tod eröffnet ward/ woraus dein
Blut mier noch bezeuget/ wie du mich liebst/ bist mier ge-
neiget/ ver bunden hart.
Herr

1.

HERR/mein Herz tuht kühnen Tritt
Bringt den schwachen Glauben mit
Viel Sünde-Schmerzen
Will dein Herz herzen
Und küssen heute
Durch offne Seite
Die dier im Tod' eröffnet ward
Woraus dein Blut mier noch bezeuget
Wie du mich liebst / bist mier geneiget
Verbunden hart.

2.

Herr / itzt itzt geschichts gewiß
Alles regt sich / zeuget diß:
Die Seele zittert
Der Leib erschüttert
Die Thränen fliessen
Viel Seufftzer schiessen
Der Mund erstarrt für Freuden sehr
Ja gantz umfangen / hinn entzükket
Bin ich dier an dein Herz gedrükket
Weiß mich nicht mehr.

3.

Herr / ich weiche nicht von dier
Wiederum zu seyn in mier
Ich will mich schmiegen
Gekrümmet ligen
Zu deinen Füßen
Mit Thränen giessen
Und trukнen die mit Haren ab
Also die blutign Wunden salben
Mit Reue küssen allenthalben
Biß in das Grab.
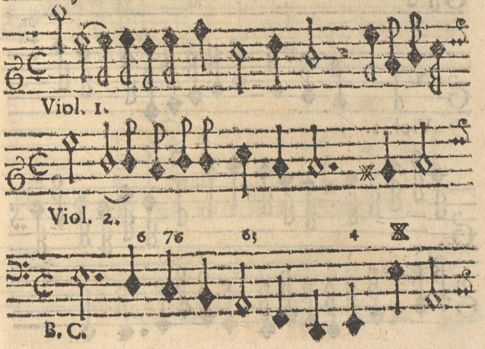
4.
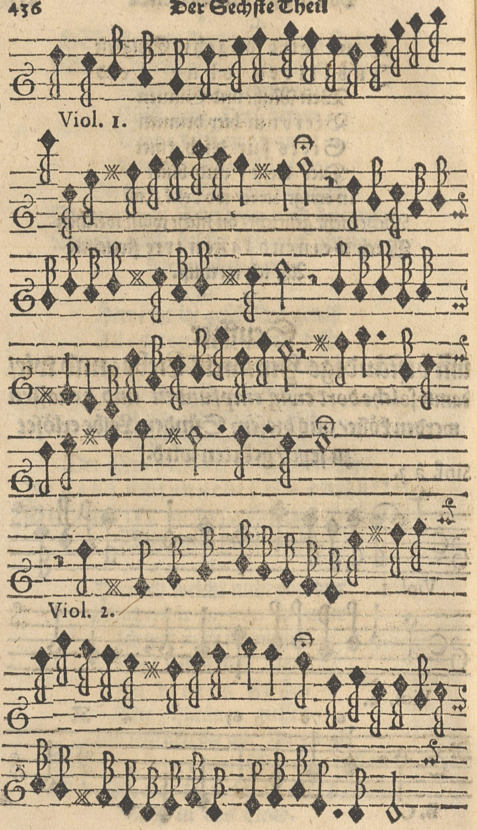
Dann wird angehn Ewigkeit
Jubiliren ohne Leid
Weñ Muht und Sinnen
Bleibt in dier drinnen
Stets für dich kniet
Dier diene / und blüet
In ewigr Liebe/ wo dein Kuß
Nicht mehr gebricht/ du nicht wilst weichen
Mich weinend laßen irre streichen
Alß ich itzt muß.
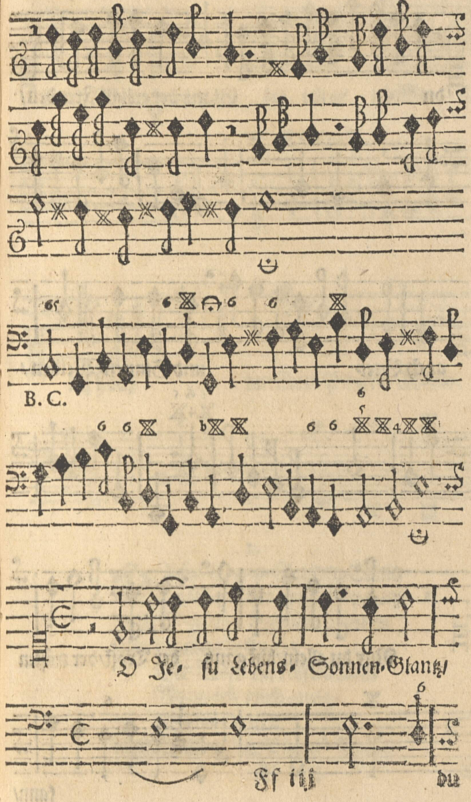
X.

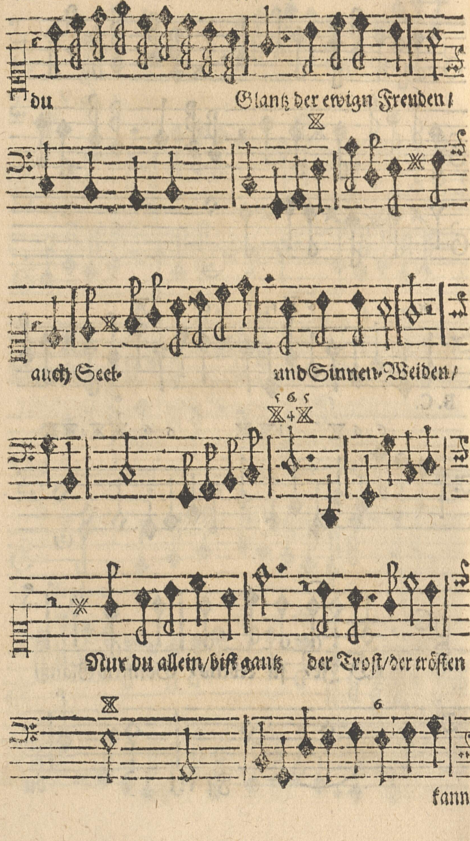
Seufftzer
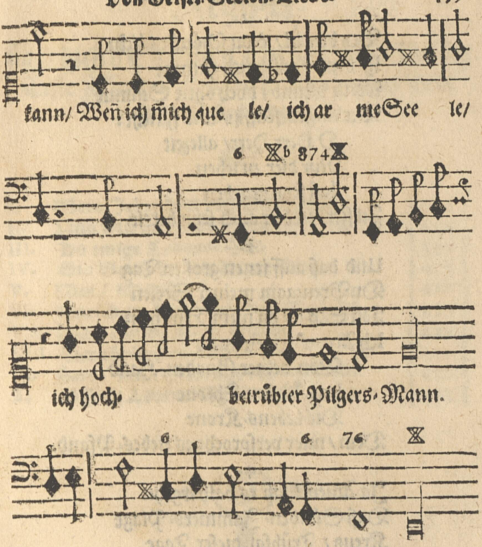
ümb beständige Himmels-Liebe; und wie/ damit solche dort ewig empfunden und genossen werden könte/ aus diesem Sünden-Leibe erlöset zu seyn/ gebeten wird.




Viol. 1.
Viol. 2.


B. C.
O Je- su Lebens- Sonnen-Glantz!
Ff iij
du


du
Glantz der ewign Freuden/
auch Seel-
und Sinnen-Weiden/
Nur du allein/ bist gantz
der Trost/ der tröstet
kann/



I.

O Jesu/ Lebens-Sonnen-Glantz
Du Glantz der ewign Freuden
Auch Seel- und Sinnen-Weiden
Nur du allein bist gantz
Der Trost/ der trösten kann
Wenn ich mich quele
Ich arme Seele
Ich hoch-betrübter Pilgers-Mann.

2.

Bey dier ist / ô du schönstes Liecht
In dem verliebt ich glimme
Mein Mund / doch ohne Stimme
Verlanget / seufftzt / und spricht:
O Herr Herr / allezeit
Nur dier zu leben
Laß seyn gegeben
Zu sterben dier auch seyn bereit.

3.

Und daß auff jenen großen Tag
Du Breutgam meiner Seelen
Du Schatz / du mein Erwehlen
Ich Armer krigen mag
Von deiner Gnaden-Hand
Im höchsten Throne
Die Lebens-Krone
Dein / mier versprochnes Liebes-Pfand.

4.

Ja Amen! laß es bald ergehn
Daß Sünden-Jammers-Plage
Kreutz / Trübsal dieser Tage
Nicht mehr im Wege stehn.
Laß dich / du Theurer / doch
Mein heiß Verlangen
Bald selbst umfangen
Ja Amen! Amen! seufftz' ich noch.

E N D E.

Des Sechsten Theils.

Register

über dieses Sechsten Theils Lieder/ wo die Erste Ziffer das Lied/ die Letzte aber das Blat des Liedes anzeiget

als:

I.	Mein Jesus hatt viel Schmertzen	378
II.	Nun will Hertz und Seele schreyen	390
III.	Du ewige Lebens-Held	395
IV.	Ein Gedenk- und Reuch-Altar	405
V.	Nun / ich will	411
VI.	Sprich ein Wort nur/ daß ichs höre	417
VII.	Mein ewig-theurer Schatz	422
VIII.	Hier bleibt kein Mittel sonst	426
IX.	Herr / mein Hertz tuht kühnen Tritt	430
X.	O Jesu Lebens-Sonnen-Glantz.	435

Der Siebende Theil
Wohlriechender
Lebens Früchte
eines recht Gott-ergebenen
Herzen / ist
von
Scheiden
oder
Sterbens-Zeit
Dem
Drey-Einigen Gotte allein zu Ehren:
Imgleichen / zu emsiger Zubereitung / des finstern Todes Klufft desto beherzter zu überschreitten / Idermann
anzureitzen
In niedriger Reim-Art an das Liche
getragen
mit gantz schlechten Melodien bequemet
und
In 4. und 5. Stimmen gesetzet
durch
George Webern
1649.

Zu Königsberg drukkts Johañ Reusner.

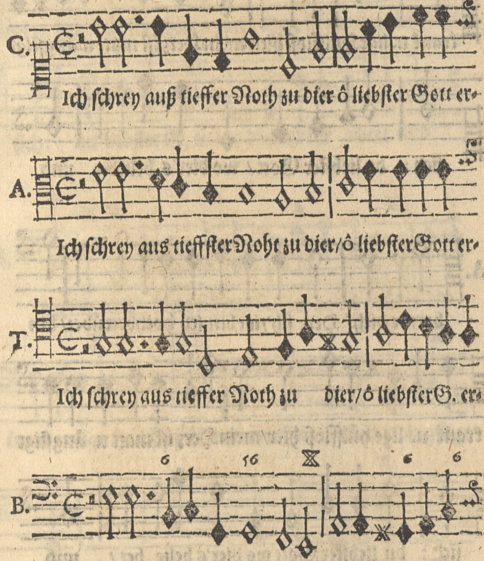
Biß JEsus mich erwekket
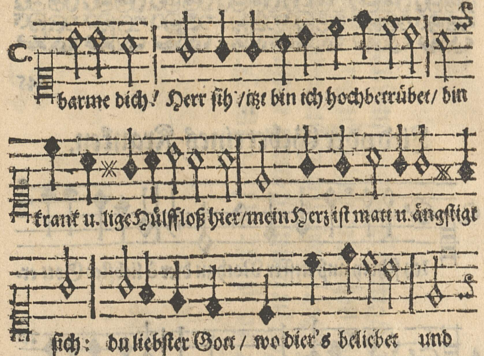
Ich schlafe hier für Feinden zugedekket

Nun hatt die Seele so gearbeitet im Ringen
Daß auch für Müdigkeit sie weicht/u. muß entspringen
Auß ihrem Leibe weg! (der schläft für Ohnmacht ein)
Doch hatt sie den Sieg/ geht itzt/ empfäht die Krone
Der Seligkeit von Gott/durch Christi Blut zu Lohne.

I.

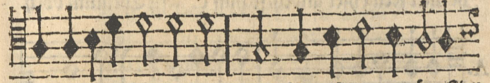
Lied oder Gebet eines Kranken.
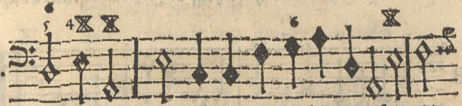



C.
barme dich! Herr ſih'/itzt bin ich hochbetrübet/ bin
krank u. lige hülffloß hier/mein Herz iſt matt u. ängſtigt
ſich: du liebſter Gott / wo dier's beliebet und
A.
barme dich! Herr ſih'/itzt bin ich hochbetrübet/ bin
krank u. lige hülffloß hier/mein Herz iſt matt u. ängſtigt
ſich: du liebſter Gott wo dier's belie bet / und

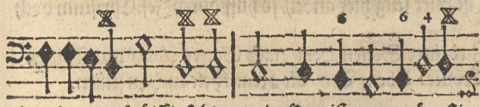
iſt mier
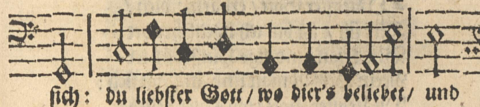

T.
barme dich! Herr sieh'/ itzt bin ich hochbetrübet/bin


krank u. lige Hülfloß hier / mein Herz ist matt u. ängstige
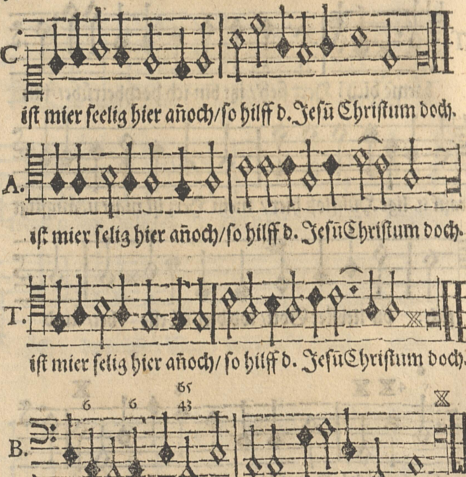

sich: du liebster Gott/ wo dier's belie bet/ und


B.
barme dich! Herr sih'/ itzt bin ich hochbetrübet/bin


krank u. lige Hülfloß hier/mein Herz ist matt u. ängstige


sich: du liebster Gott / wo dier's beliebet/ und

ist mier



Zu deiner Seelen Heyl/ nach Gottes Rath' und Willen
Erbitte: Leben/ Tod/ die Krankheit auch zu stillen.

I.

ICh schrey' aus tieffer Noht zu dier
O Liebster Gott/ erbarme dich!
Herr sih'/ itzt bin ich hochbetrübet
Bin krank und lige Hülffloß hier
Mein Hertz ist matt und ängstigt sich:
Du Liebster Gott/ wo's dier beliebet

Und

Und ist mier selig hier annoch
So hilff durch Jesum Christum doch!

2.

Kein Mensch ist der mier helffen kann
Hilff du / ô mein Herr Jesu Christ!
Du bist ein Artzt zu Leib' und Seele
Du Lebens-Held / du Wunder-Mann
Dein Tod mein Trost und Leben ist
Ich stih' in deine Seiten-Höle
Und schreye da: Herr / hilff mier doch!
Wie's selig Dort und Hier annoch.

3

Ist aber wo mein Stündchen aus
Und ich bin hier nichts nütze mehr?
So führe durch ein seligs Ende
Aus Trübsal in dein Freuden-Hauß;
Und so auch / wie ich bitte sehr
O Vater / meine Krankheit wende
Und hilff durch Jesum Christum doch!
Wie's selig Dort und Hier annoch.

4.
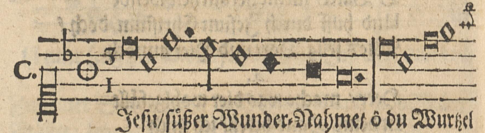
Herr / mache was dier wohlgefällt
In deine Hand befehl' ich mich
Ich weiß / du läsest nicht verderben:
Drüm sey dier alles heimgestellt
Hier Zeitlich und dort Ewiglich
Du wirst mich laßen Gnad' erwerben
Und helffen mier / durch Christum doch
Wie's selig Dort und Hier annoch.

5.
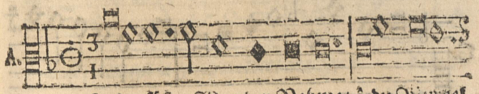
Mein Herz/ ô Gott/ das sehnet sich
Nach deines heylign Nahmens Preyß.
Ei/ laß mich Armen Ehre geben
Herr/ laß mich ewig preysen dich!
Weil ich ja fühle / seh'/ und weiß
Du willst mein Heyl und ewigs Leben;
Und hilffest endlich gnädig doch
Wie's selig Dort und Hier annoch.
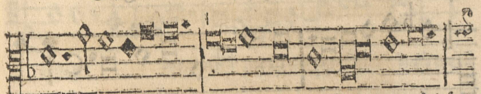
I I.
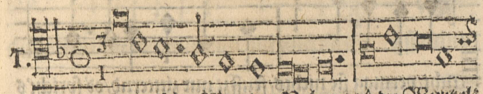
Worte der in Jesu erfreueten Seelen.
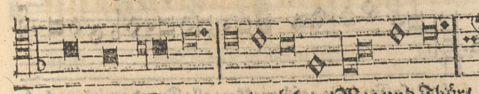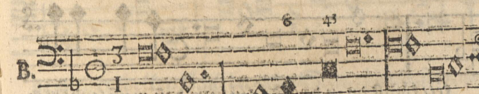


Jesu


A.
Jesu/ süßer Wunder-Nahme/ ô du Wurtzel
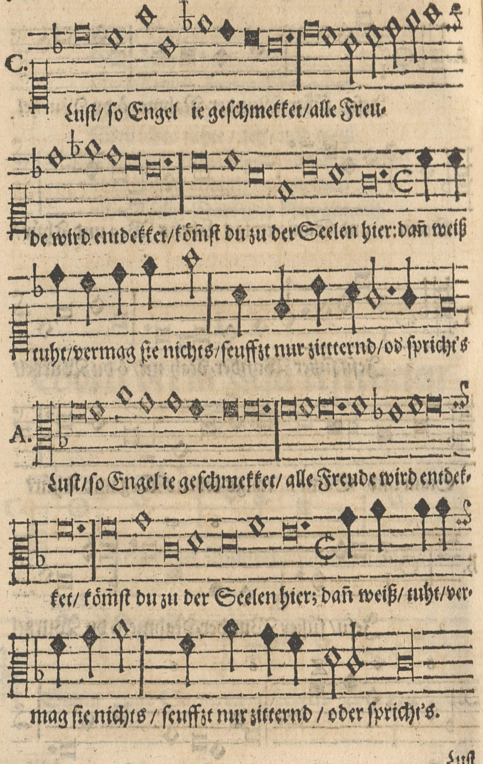

Stam und Same/ewigs Lebens Weg und Thür/
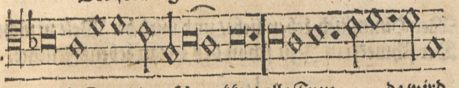

T.
Jesu süßer Wunder-Nah me/ ô du Wurtzel/

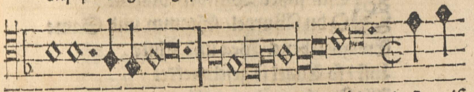

Stam und Same/ ewigs Lebens Weg und Thür/


B.
Jesu/ süßer Wunder-Nahme/ ô du Wurtzel
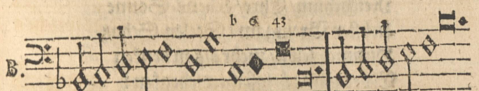

Stam und Same/ewgis Lebens Weg und Thür/
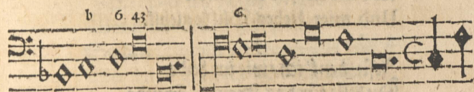

C.
Lust/ so Engel ie geschmekket/alle Freu-
de wird entdekket/kömst du zu der Seelen hier: dañ weiß
ruht/vermag sie nichts/seufftzt nur zitternd/od sprichts
A.
Lust/so Engel ie geschmekket/ alle Freude wird entdek-
ket/ kömst du zu der Seelen hier; dañ weiß/ ruht/ver-
mag sie nichts / seufftzt nur zitternd / oder sprichts.
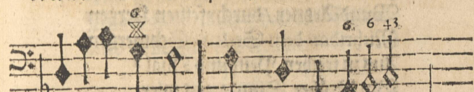

T.
Lust so Engel ie geschmekket/ alle Freu de wird


entdek ket/kömst du zu d'Seelē hier: dañ weiß


thut/vermag sie nichts/seufftzt nur zitternd o d spricht's.


B.
Lust/ so Engel ie geschmekket/ al le Freu-


de wird entdekket/kömst du zu der Seelen hier: dañ weiß/


tzt vermag sie nichts/seufftzt nur zitternd oder spricht's.

Wer Himmlisch Leben liebt/ und wird der Welt zu nichte
Der schmekkt in Jesu schon des ewign Lebens Früchte.

1.

JEsu/ süßer Wunder-Nahme
O du Wurtzel/ Stamm und Same
Ewigs Lebens Weg und Thür
Lust/ so Engel ie geschmekket
Alle Freude wird entdekket
Kömmst du zu der Seelen hier:
Dann Weiß/ Tuht/ Vermag sie nichts
Seufftzt nur zitternd/ oder spricht's.

2.

Jesu/ Schönheit/ Freud'/ und Wonne
Reichthum/ Ehre/ Lebens-Sonne
Liebster Breutgam/ Seelen-Schatz
Himmel selbst/ mehr als zu denken
Ei vergönne/ laß mier schenken!
Daß ich sey ein Ruhe-Platz
Wo du Liebster ewig liebst
Und mier Liebes-Blikke giebst.

3.

Jesu/ denk' ich/ wie im Leide
Du bist/ für das Trauren Freude
Für die Ohnmacht Labesaft
Wund-Artzney/ durchpfeilten Hertzen
Mithridat/ dem Seelen-Schmertzen
Aus zu treiben Pein und Qual?
Bin ich über Sinn'/ aus mier
Hoch erfreuet/ ruh' in dier.

4.

JEsu/ Schön/ Hoch/ Unermässen
Meiner muß ich selbst vergessen
Wenn ich dich empfind' in mier;
Alle Sinne sind entzükket
Hinn/ wo ewigs Leben blikket
Wo gantz unaussprechlich dier
Durch der Engel Lobgesang
Himmels-Heer singt Ehr' und Dank.

5.

Alles Himmels-Heer da singet
Süße Harmoni erklinget
Schallet weit/ ist in sich froh
Dem Groß-heylign Gott zu Ehren
Seines Nahmens Lob zu mehren
Rühmet/ Preyset/ Dienet so:
Hand und Feder hier erstarrt
Zu beschreibn die Gegenwart.

6.

JEsu/ was für Freud' erscheinet
Wenn die Arme/ hier zerweinet
So den Vorbilds-Braut-Tag hält!
Wie du sie Empfängst/ Erlabest
Liebst/ Vertrauest/ Reich begabest.
Und sie dier zu füße fällt
Wider Liebt/ dich Ehrt/ dier Dient
Und zu Küssen sich erkühnt.

7.

Dann geh' ich Verarmt/ unreine
Voll von Freuden/ Seufftze/ Weine

Bete/ Rufe/ Schreye laut:
Gott mein Vater/ nur aus Gnaden
Hast du ewig mich geladen
Deinem Sohn' erwählt zur Braut;
Wenn doch (sih'! ich warte hier)
Willst du das gewären mier?

8.

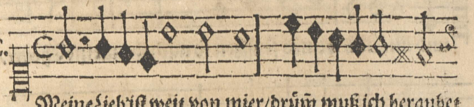
Schön bin ich/ genennt die Reine
Sihe! wie ich funkel/ scheine
Weiß und Bluhtroht außgeputzt:
Deines Sohns Blut mich so schmükket
Ziert/ was häßlich wird verdrükket
Daß der Schmukk all andre trutzt.
Gnädige Vater/ willst du nun
Zu demselben Tage thun?
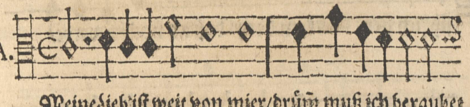
9.
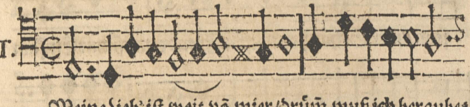
Den Tag wart' ich mit Verlangen
Komm mein Breutgam/ komm gegangen
Liebster Schatz/ verkürtze Zeit!
Komm doch Schönster/ laß dich schauen!
Laß die Braut dier anvertrauen
Welche nach dier achtet und schreyt
Und also nicht einen Tag
Ohne dich mehr leben mag.

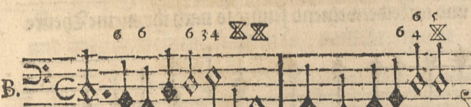
III.

Der Seelen Klage/ über die kalte Himmels-Liebe.
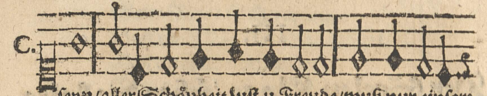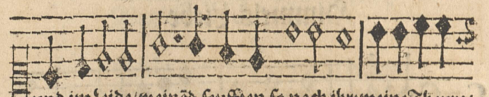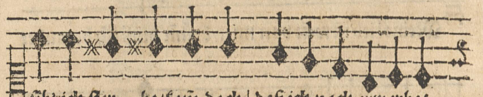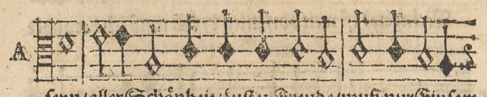








C.
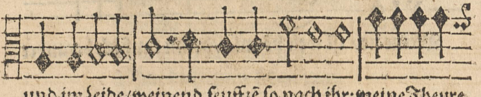

seyn/aller Schönheit Lust u. Freude/muß nur einsam
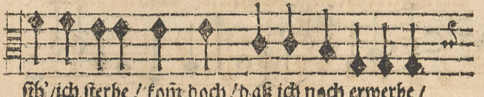

und im Leide/weinend seufftzen so nach ihr: meine Theure/


sih' ich ster. be/kom doch! daß ich noch erwerbe/
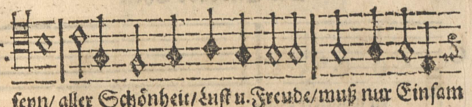
A.
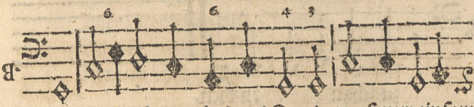

seyn/aller Schönheit/Lust u. Freude/muß nur Einsam
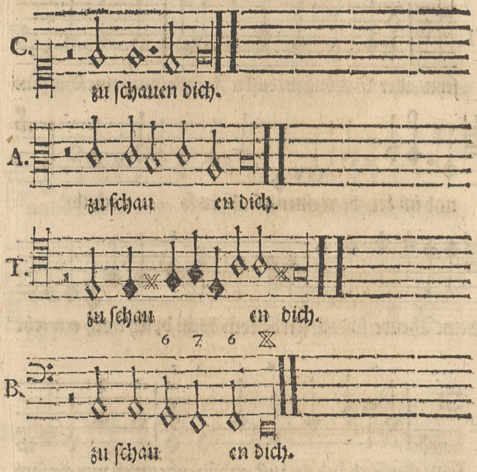

und im Leide/weinend seufftzē so nach ihr: meine Theure


sih'/ich sterbe/kom doch/daß ich noch erwerbe/

seyn


T.
seyn/ aller Schönheit/ Lust u. Freude/ muß nur Einsam
und im Lei de/ weinend seuffzen so nach ihr:
meine Theure sih'/ ich sterbe! koñ doch! dz ich noch erwerbe


T.
seyn/ aller Schönheit/ Lust und Freude/ muß nur einsam
und im Leide/ weinend seuffzen so nach ihr: meine
Theure sih'/ ich sterbe! koñ doch! daß ich noch erwerbe/



In Jesu ist das ewge Leben;
Ohn Jesum ists im Tode schweben.

1.

Meine Lieb' ist weit von mier!
Drüm muß ich beraubet seyn
Aller Schönheit/ Lust und Freude
Muß nur Einsam und im Leide
Weinend seufftzen so nach ihr:
Meine Theure/ ach! ich sterbe.
Komm doch! daß ich noch erwerbe
Zu schauen dich.

Kömmest

2.

Kömmest du/ so kömmt heran
Alles/ was der Himmel trägt;
Engels-Lust und ewigs Leben
Ist geschenket/ mier gegeben
Wenn ich dich mag schauen an:
Kann ich's aber nicht erwerben?
Sterb' ich stets/ kann doch nicht sterben
Biß ich dich seh'.

3.

Theurer ist mier deine Gunst/
Als viel Gold und Edel-stein:
Perlen-Diamanten-Schätze;
Himmel/ Welt/ die festen Plätze;
Aller Menschen eitle Brunst;
Acht' ich nichts! Dich dich erwerben
Ist mein Schatz/ drauff will ich sterben
ohn schmerzen hinn.

4.

Lieb' ist stärker als der Tod
Heisser/ als das Feuer ist:
Liebe läßt sich's Meer nicht dämpffen
Sie kann Höllen-Qual bekämpffen
Liebe spottet aller Noht.
Kann mann Liebes-Gunst erwerben?
Sonder Schmerzen läßt sie sterben
Weiß keinen Tod.

5.

Ja/ so bald das Herz gedenkt
Dein/ ô Liebste Lieblichkeit!

Wie

Wie ein Blikk die Seel erquikket
Wie ein Wort viel Leid verdrükket
Wie du mier bist hergeschenkt;
Wenn du einmahl lässt erwerben
Durch die Lieb' in dier zu sterben
Doch leben so.

6.

Hoff' ich/ als die Liebe pflägt
(Die im Tod' auch nicht verzagt)
Du erbarmst dich mein hienieden
Stellst dich nur/ als weg geschieden
Würdest gar durch nichts bewägt:
Klagest aber doch mein Sterben
Träurest/ soll' ich nicht erwerben
Zu schauen dich.

7.
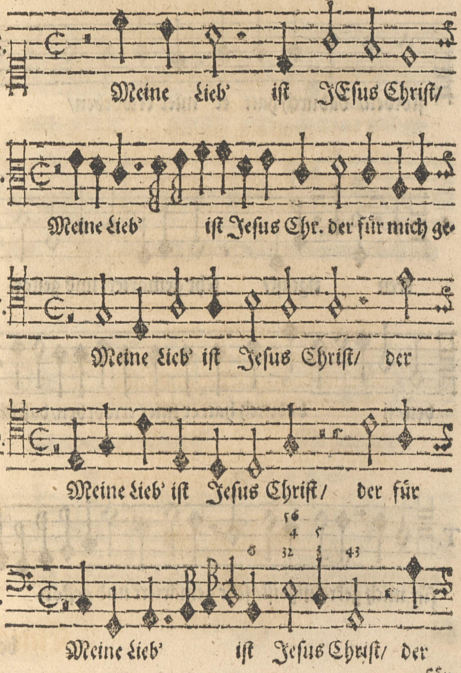
Kähmst du aber nicht zu mier
Liessest mich beraubet seyn
Aller Schönheit/ Lust und Freude?
Will ich doch im Weh und Leide
Weinend seufftzen so zu dier:
Meine Theure sih'/ ich sterbe!
Kom doch! daß ich noch erwerbe
Zu schauen dich.

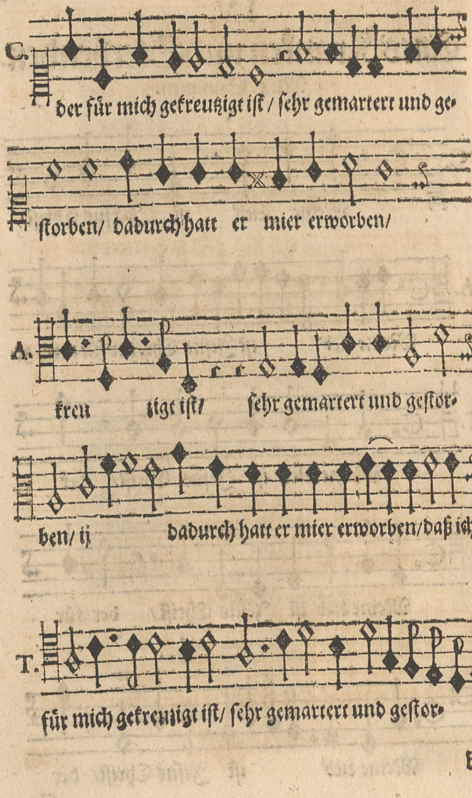
Eines

IV.
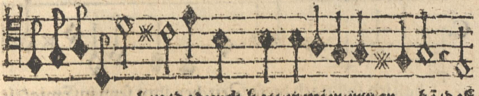
Eines Kranken und Sterbenden.

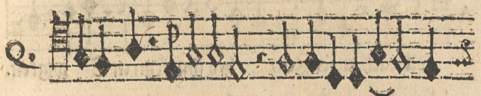
Mit 5. Stimmen.
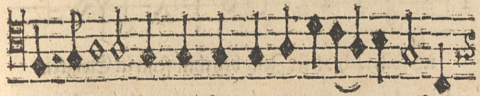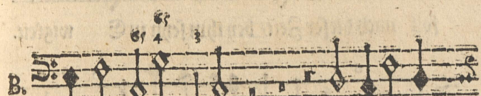



C.
der für mich gekreutzigt ist / sehr gemartert und ge-
storben/ dadurch hatt er mier erworben/
A.
kreu tzigt ist/ sehr gemartert und gestor-
ben/ ij dadurch hatt er mier erworben/daß ich
T.
für mich gekreutzigt ist/ sehr gemartert und gestor-
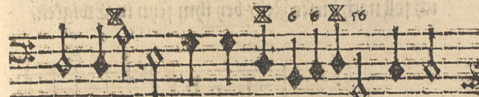
ben


ben/dadurch hatt er mier erwor bē/daß


Q.
mich gekreu zigt ist / sehr gemartert und ge-


ster ben/ dadurch hatt er mier erworben/ daß ich


B.
für mich gekreuzigt ist sehr gemartert


und gestorben/ dadurch hatt er mier erworben/daß

C.

daß ich soll nach dieser Zeit/ bey ihm seyn in Ewigkeit

A

soll nach dieser Zeit/ bey ihm seyn in E wigkeit.

T.

ich soll nach dieser Zeit/ bey ihm seyn in Ewigkeit.

Q.

soll nach dieser Zeit/ bey ihm seyn in E wigkeit.

B.

ich soll nach dieser Zeit/ bey ihm seyn in Ewigkeit/

bey ihm seyn in Ewigkeit.

Mein

Wer hin zu Gott itz scheiden soll
Aus der Welt/der ist Freuden voll.

1.

O Eine Lieb' ist Jesus Christ
Der für mich gekreuzigt ist
Sehr gemartert und gestorben
Dadurch hat er mier erworben
Daß ich soll nach dieser Zeit
Bey ihm seyn in Ewigkeit.

2.

Darüm bin ich Freuden voll
Weil ich itzund scheiden soll
Von der Welt / die mich gekränket
Und mit Gallen stets getränket
Wenn sie lockte/ reitzte nur
Mich auff ihre Sünden-Spur.

3.

Jesu meine Zuversicht
Räch' an mier sehr Kranken nicht
Meine Sünden. sih' ! ich scheide
Tröste mich in meinem Leide.
Jesu/ mein Herz ängstigt sich
Komm/ mein Herr/ erquikke mich!

4.

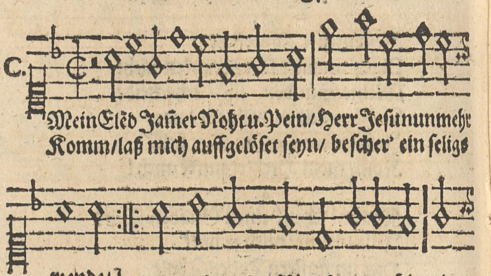
Komm! schenk' einen Gnaden-Blikk
Jesu scheine/ mich erquikk'
Hier im finstern Todes-Thale
Führe mich zum Himmels Sale!
Daß ich da mich freu' in dier
Wie du hast erworben mier.

4.
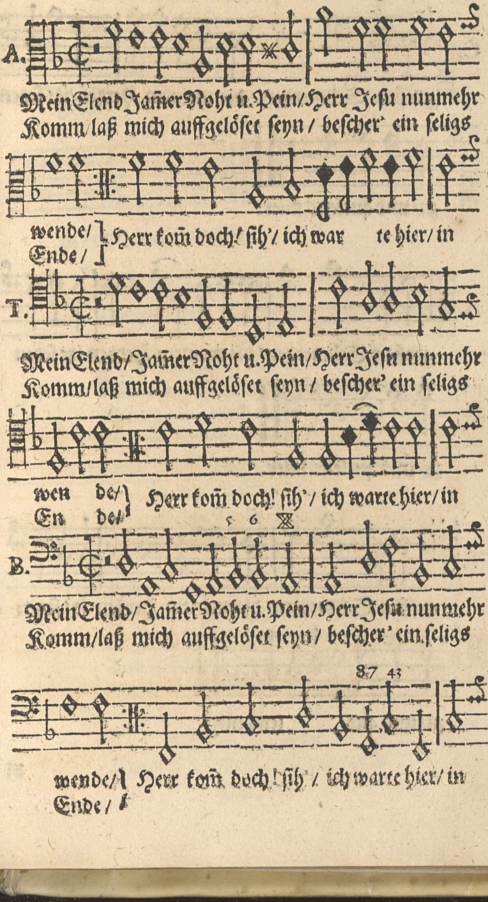
Mier/ Herr Jesu hast ja du
Auch erworben Freud' und Ruh'
Und in deinem Blut' und Wunden
Hab' ich solche nun gefunden:
Darauff schlaf' ich sanfft gestrecket
Biß mich Jesus aufferwecket.
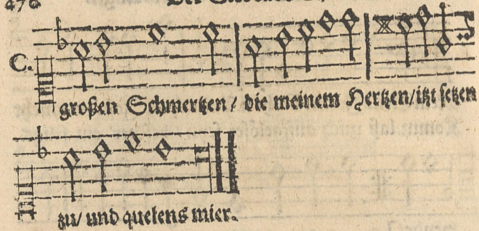
V.
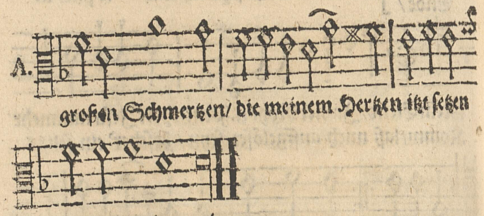
Ein Lied oder Gebet in Todes-Angst.
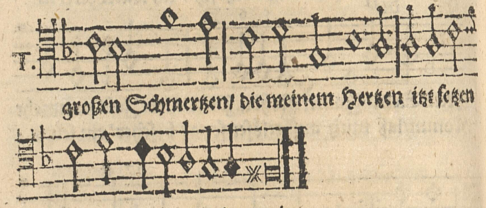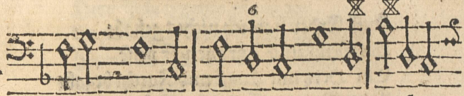


Schmer-


A.
Mein Elend Jam̃er Noht u. Pein/ Herr Jesu nunmehr
Komm/ laß mich auffgelöset seyn/ beschert ein seligs
wende/
Ende/
Herr kom̃ doch! sih'/ ich war te hier/ in
T.
Mein Elend/ Jam̃er Noht u. Pein/ Herr Jesu nunmehr
Komm/ laß mich auffgelöset seyn/ beschert ein seligs
wen de/
En de/
Herr kom̃ doch! sih'/ ich warte hier/ in
B.
Mein Elend/ Jam̃er Noht u. Pein/ Herr Jesu nunmehr
Komm/ laß mich auffgelöset seyn/ beschert ein seligs
wende/
Ende/
Herr kom̃ doch! sih'/ ich warte hier/ in

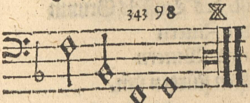

C.
großen Schmertzen / die meinem Hertzen/itzt setzen
zu/ und quelens mier.


A.
großen Schmertzen/ die meinem Hertzen itzt setzen
zu/ und quelens mier.


T.
großen Schmertzen/ die meinem Hertzen itzt setzen
zu/ und que lens mier.



großen Schmertzen/ die meinem Hertzen itzt setzen



zu/ und quelens mier.

Aus Schmerzen weg/ zu Jesu hinn!
Drüm ist nun Sterben mein Gewinn.

1.

O Ein Elend/ Jammer/ Noht und Pein
Herr Jesu nunmehr wende
Komm/ laß mich auffgelöset seyn
Bescher ein seligs Ende!
Herr/ komm doch! sih'/ ich warte hier
In großen Schmertzen
Die meinem Herzen
Itzt setzen zu und quelens mier.

2.

Ach/ meiner schweren Sünden ja
O Vater/ nicht gedenke!
In Jesu Christi Blut allda
Aus Gnaden sie versenke
Versenke sie! sie reuen mich:
Ich gleub' und baue
Auff dich/ und traue
Du werdest mein erbarmen dich.

3.

Auff Erden hab' ich nichts gehabt
Als Müh' und Thränen-Speise
Ein Hertz mit Angst und Furcht begabt
Einn Gang auff glattem Eise
Der Welt Haß / Lust / des Teuffels Grimm
Viel Weh und Zittern
Wo Sturm und Wettern
Mich Pilgram wollten stürtzen üm.

4

Nun laß doch dieses seyn fürbey!
Laß seyn den Lauff zum Ende!
Herr / itzt entbinde / mache frey
Und mich zu Grabe sende
Zum Schlafe / daß ich ruhen mag
Von Angst und Wehe;
Dann auffersteh
Zur ewign Freud' auff jenen Tag.

5.

Drauff ruf' und schrey' ich ohne Zahl:
Herr Jesu dich erbarme!
Komm / löse mich von meiner Qual!
Sih'! Augen / Händ' und Arme
Die heb' ich weinend auff zu dier:
Nim ab die Schmerzen
Mier kranken Hertzen
Herr Jesu / komm zu hülffe mier!
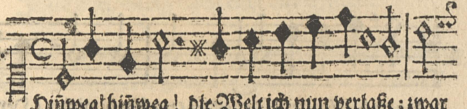
6.
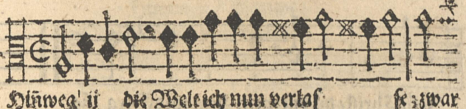
Komm bald / und führe zu der Ruh'!
Ich sink' in deine Hände
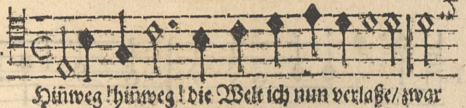
Herr
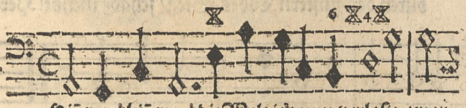
Herr Jesu Christ/ errette du
Trost/ Hülff/ und Raht mier sende
Durch deinen Tod/ gib! daß ich bin
In ewign Freuden:
Drauff will ich scheiden
Von dieser Welt zu Jesu hinn.
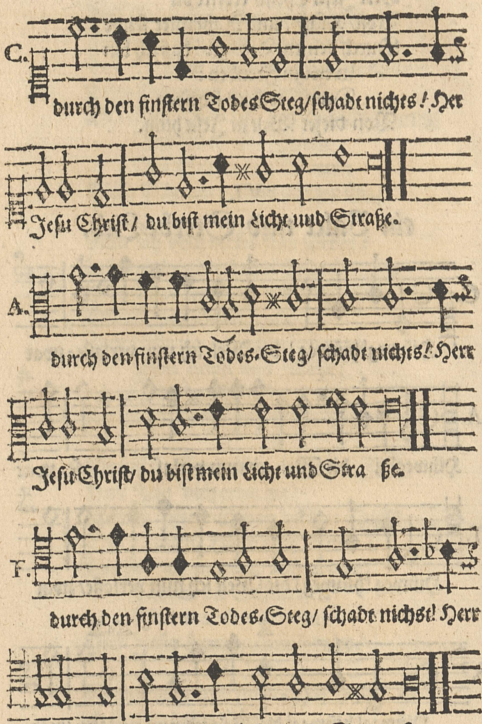
VI.
ein Valet und Sterbe-Lied.
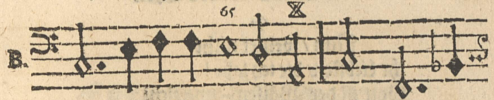






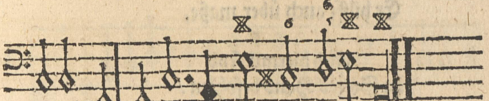



C.
durch den finstern Todes-Steg/ schadt nichts! Herr
Jesu Christ/ du bist mein Licht und Straße.
A.
durch den finstern Todes-Steg/ schadt nichts! Herr
Jesu Christ/ du bist mein Licht und Stra ße.
F.
durch den finstern Todes-Steg/ schadt nichts! Herr
Jesu Christ/ du bist mein Licht und Stra ße.

Jesu



durch den finstern Todes-Steg/ schadt nichts! Herr



Jesu Christ/ du bist mein Licht und Straße.

Wie frölich scheidet der/ so Gott zum Schutz Herrn setzet
Den Seinen (alles gnug) dem Trutz! der sie verletzet.

1.

Hinnweg! hinnweg!
Die Welt ich nun verlaße;
Zwar durch den finstern Todes-Steg
(Schadt nichts!) Herr Jesu Christ
Du bist mein Licht und Straße.

2.

Dier/ dier/ geb' ich
Herr Jesu/ mich zu eigen
Du wollest nun im Tode dich
Der Seelen nemen an
Ihr ewigs Leben zeigen.

3.

Dein Blut hatt ja
Zu zahlen nur gegolten
Daß Ich/ und ander' Armen da
Die dieses Glaubens seyn
Also noch leben sollten.

Nun

4.

Nun / weinet nicht
Ihr Liebsten / die ich laße!
Gott ist der Wäisen Zuversicht
Vertraut ihm! Gleubet nur
Er hilffe auch über maße.

5.

Und hiermit seyd
In Gottes Hand befohlen!
Gott tröste / helffe / wende Leid
Gott Schütze / wenn mann euch
Gewalt tuht unverholen.

6.

Denkt nur mit fleiß
Gefällig ihm zu leben
Und Betet: Er wird gleicher Weiß
Euch allen / gleich wie mier
Die Seligkeit auch geben.

7.

Dann wollen wier
In Jesu uns ergötzen;
Die Thränen / so die Welt allhier
Uns heuffig preßt heraus
Mit Engels-Lust ersetzen.
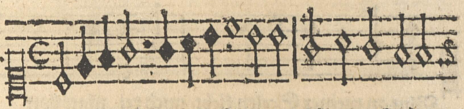
8.

Nun! nun geschichts!
Ich fahre hinn mit Freuden
Ins ewge Leben; und gar nichts
Wird mich von Jesu weg
Und seiner Liebe scheiden.
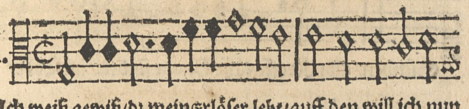
Ein

VII.
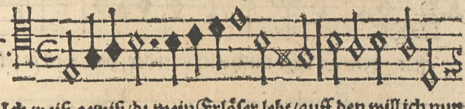
Ein ander Sterbe-Lied.
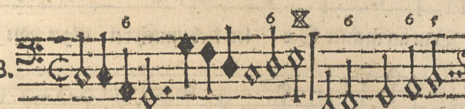


Ich weiß gewiß/ daß mein Erlöser lebt/ auf den will ich nun



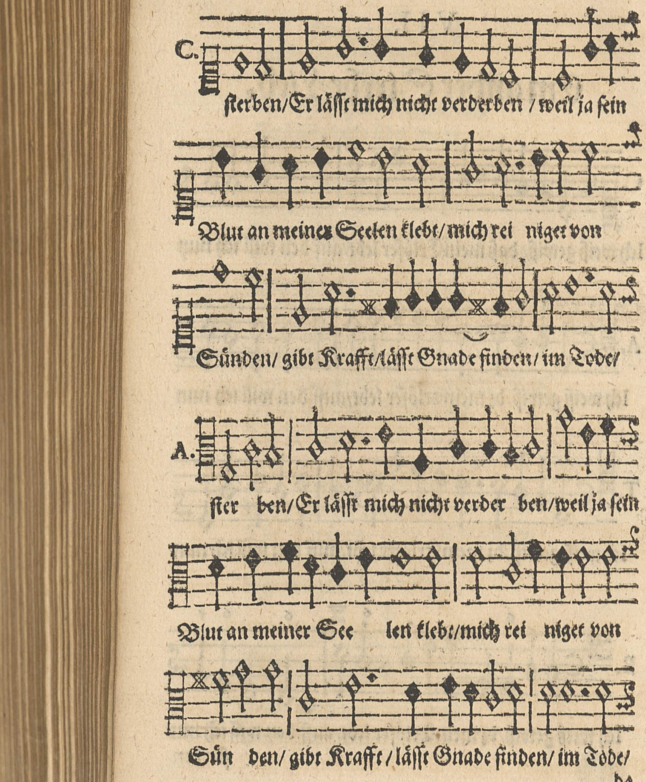
Ich weiß gewiß/ dz mein Erlöser lebt/ auff den will ich nun
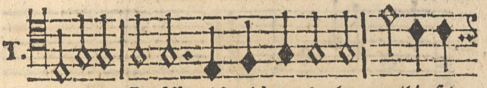


Ich weiß gewiß/ dz mein Erlöser lebt/ auff den will ich nun

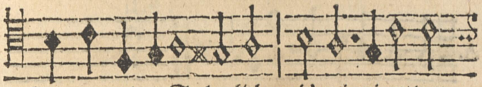


Ich weiß gewiß/ dz mein Erlöser lebt/ auff den will ich nun sterben/
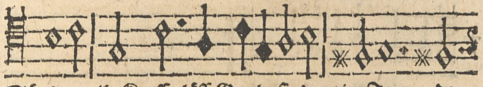

C.
sterben/Er lässt mich nicht verderben / weil ja sein
Blut an meiner Seelen klebt/mich rei niget von
Sünden/ gibt Krafft/lässt Gnade finden/ im Tode/
A.
ster ben/Er lässt mich nicht verder ben/weil ja sein
Blut an meiner See len klebt/mich rei niget von
Sün den/ gibt Krafft/lässt Gnade finden/ im Tode/
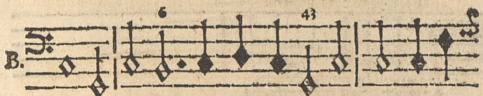


ster ben/Er läſſt mich nicht verderben/ weil ja ſein
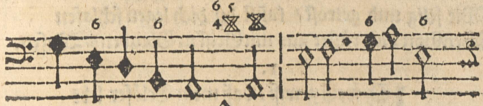


Blut an meiner Seelen klebt/ mich rei niget/ von
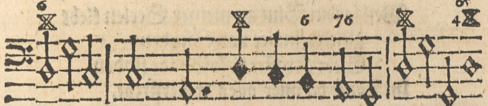


Sünden/gibt Krafft/läſſt Gnade finden/ im To de



ſterben/Er läſſt mich nicht verderben/ weil ja ſein
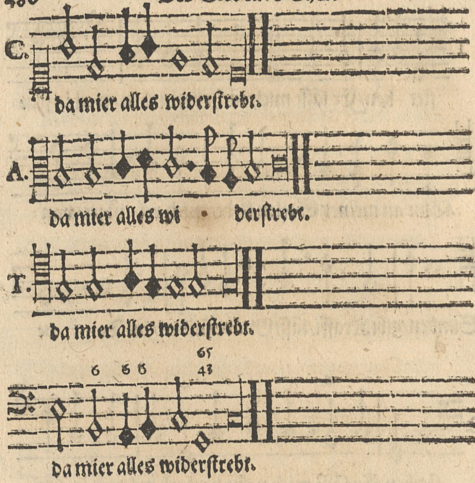


Blut an meiner Seelen klebt/ mich rei niget von



Sün den/giebt Krafft/ läſſt Gnade finden/ im To de/

da mit



Wie ſelig und getroſt / kanſt du dich legen ſchlafen
Weñ Gott dich rüſtet aus mit Geiſt u. Glaubens-Waffen.

I.

ICh weiß gewiß / daß mein Erlöſer lebt
Auff den will ich nun ſterben:
Er läſſt mich nicht verderben
Weil ja ſein Blut an meiner Seelen klebt
Mich reiniget von Sünden
Giebt Krafft / läſſt Gnade finden
Im Tode / da mier alles widerſtrebt.

Da

Da steht die Welt/ und reitzt zu bleiben mich;
Begangne Sünde nagen;
Mein Hertz beginnt zu zagen;
Der Feind klagt an; der Tod läßt sehen sich;
Die Hölle will verschlingen
In ewge Marter bringen
Auch gibt mier mein Gewissen manchen Stich.

3.

Und diese ja/ Herr Jesu sind erlegt
Durch deinen Tod und Leiden
Nichts! nichts kann mich nun scheiden
Von Jesu ab/ der meine Schwachheit trägt.
Herr/ lindre Todes-Schmerzen
Gib Freudigkeit dem Herzen
Zu gehn ins Grab/ zu schlafen hingelegt.

4.

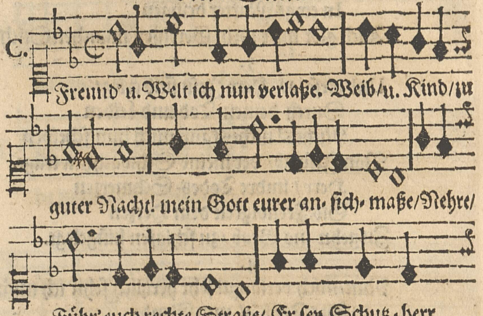
Nun/ mich verlangt! sehr hertzlich sehn' ich mich
Aus Trübsal und Elende
Nach einem seligen Ende
In Freuden/ da zu sehn Herr Jesu dich.
Der Leib zwar muß zur Erden
Der Würmer Spieß' erst werden
Dann steht er auff/ verkläret wunderlich.
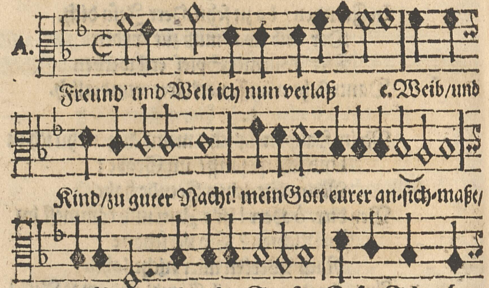
5.

Mein Haupt neig' ich/ mein' Augen thu ich zu
Und schlafe sanfft im Grabe;
Mein Seelchen Freude habe
Bey dier/ ô Herr! Ist's Zeit/ und kömmest du
Zu Richten? So verschone
Nach Werken mier nicht lohne
Aus Gnaden nur/ gib Freud' und ewge Ruh!
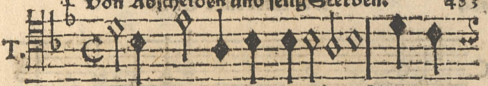
VIII.
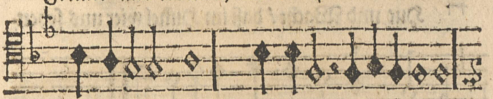
Ein seliger Abschied aus diesem Thränen-Thale / in den ewigen Freuden-Saal.
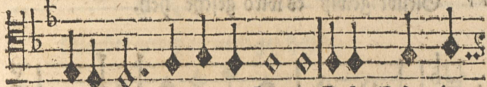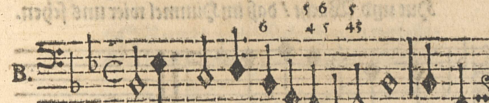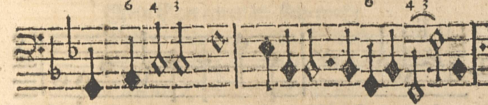




Hut
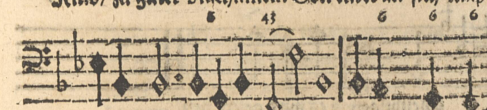

T.
Freund' und Welt ich nun verlaß e. Weib/und
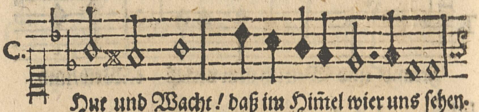

Kind/zu guter Nacht! mein Gott eurer an-sich-maße/
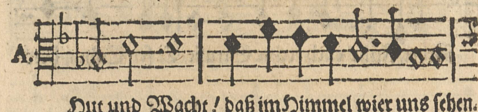

Nehre/Führ' euch rechte Straße/Er sey Schutz-herr
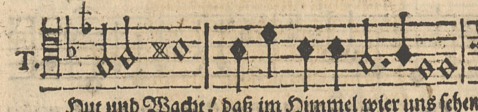

B.
6 5 6 5
4 5 43
Freund' und Welt ich nun verla ße. Weib/und


6 4 3
6 4 3
Kind/zu guter Nacht! mein Gott eurer an-sich-maße/
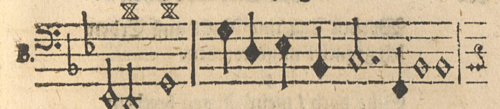

5 43
6 6 6
Nehre/Führ' euch rechte Straße/Er sey Schutz-herr/


C.
Hut und Wacht! daß im Himel wier uns sehen.
Gleubt! gewiß es wird gesche hen.
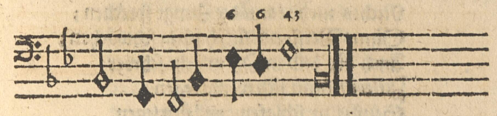

A.
Hut und Wacht! daß im Himmel wier uns sehen.
Gleubt! gewiß es wird geschehen.


T.
Hut und Wacht! daß im Himmel wier uns sehen.
Gleubt! gewiß es wird geschehen.

Hut



Hut und Wacht / daß im Himmel wier uns sehen.



Gleubt! gewiß es wird geschehen.

Von Freunden weg/aus Welt/ und Leiden
Zu Jesu in die Himmels-Freuden.

1.

FReund' und Welt ich nun verlaße:
Weib/ und Kind/ zu guter Nacht!
Oder
Dieſe Welt ich nun verlaße
Geb'/ euch Freunden/ gute Nacht.

Mein Gott eurer an-sich-maße
Nehre / führ' euch rechte Straße
Er sey Schutz-Herr/ Hut/ und Wacht!
Daß im Himmel wier uns sehen
Gleubt! gewiß / es wird geschehen.

2.

Weg! entweich/ mein Kreutz und Leiden!
Weich doch! daß ich schlafen geh:
Ich bin müde; laß mich scheiden
In mein Ruhbett / und mit Freuden
Legen ab all' Angst und Weh'

Worinn Tag und Nacht auff Erden
Ich gequelet muste werden.

3.

Sihe doch! mein' Augen brechen
Schon vergeht mier mein Gehör;
Nichts mehr kann die Zunge sprechen;
Sinn/ Verstand/ sich häfftig schwächen;
Auch der Leib in Ohnmacht schwer
Zittert/ kann sich wenig regen
Seufftzt zu schlafen/ will sich legen.

4.

Hiermit schlaf' ich! Itzt empfindet
Meine Seel das Paradeis
Und in Jesus Lieb' entzündet
Braut zu seyn sie sich verbindet
Singet: Ewig Ehr' und Preyß
Sey dier Gott/ Drey-Einigs Wesen
Daß ich bin von Qual genäsen.

5.

Bin genäsen/ und begehe
Meinen ewign Braut-Tag schon:
Jesu anvertraut ich stehe
Jesum lieb' ich/ er mich ehe
Itzund hertzt mich Gottes Sohn!
Er ist Schatz/ und meine Freude
Leben/ Lieb'/ und Seelen-Weide.

6.

Unaussprechlich schön empfangen
Werd' ich von der Engel-Schar
Heylge Seelen kommn gegangen

Küssen

Küssen die durchweinten Wangen
Reichen mier das Kräntzchen dar
Welches Christi Tod und Wunden
Noch auff Erden mier gebunden.

7.

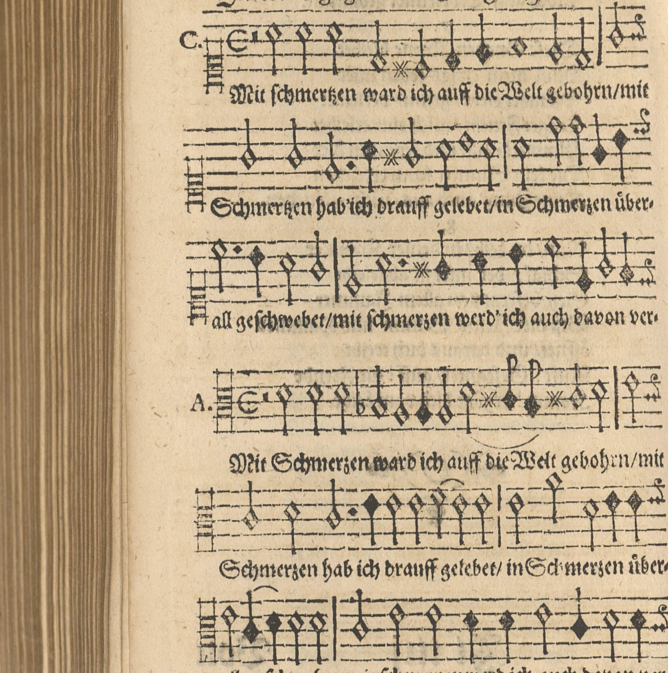
Diese Gnaden-Krone bleibet
Nun mein ewigs Leben mier
Pflantzet Liebe / grünt / bekleibet
Träget Frucht / mich einverleibet
Himmels-Lust und Freuden hier
Die kein Sinnen kann erreichen
Keine Zung' auch aus-nicht-streichen.

8.
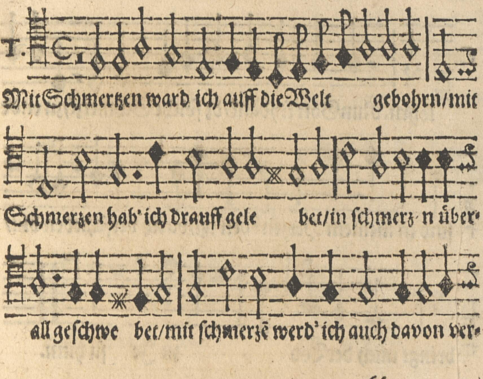
Nun / du Leib / in deiner Kammer
Schlaf / der mier ist abgeleibt
Sey befreyt von allem Jammer
Biß dier Jesus Stimm' und Hammer
öffnet / und daraus dich treibt
Ruft: Gesegnter / auff! zur Freude
Komm! ergötze dich vom Leide.
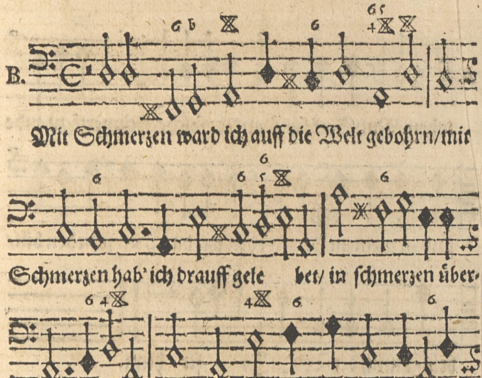
IX.
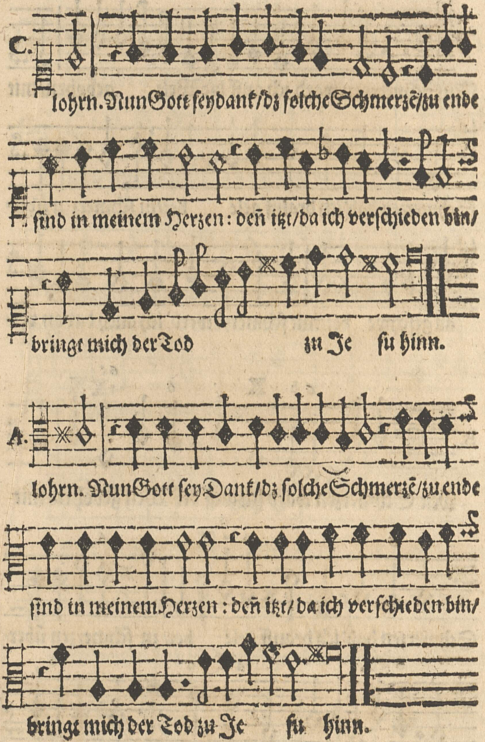
Von Ungleichheit des Zeitlichen Jammers gegen der Ewigen Freude.



lohrn
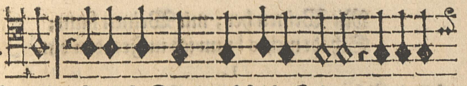

T.
Mit Schmertzen ward ich auff die Welt gebohrn/mit
Schmertzen hab' ich drauff gele bet/in schmerz- n über-
all geschwe bet/mit schmertzē werd' ich auch davon ver-


B.
Mit Schmertzen ward ich auff die Welt gebohrn/mit
Schmertzen hab' ich drauff gele bet/ in schmertzen über-
all geschwebet / mit schmertzen werd' ich auch davon ver-

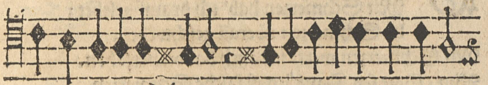

C.
lohrn. Nun Gott seydank/dz solche Schmertzē/zu ende
sind in meinem Herzen: deñ itzt/da ich verschieden bin/
bringt mich der Tod zu Je su hinn.
A.
lohrn. Nun Gott sey Dank/dz solche Schmertzē/zu ende
sind in meinem Herzen: deñ itzt/da ich verschieden bin/
bringt mich der Tod zu Je su hinn.

lohrn
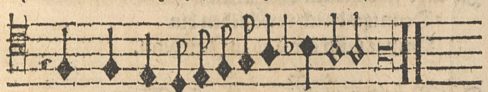
T.



lohrn. Nun Gott sey Dank/ daß solche Schmertzen/ zu ende
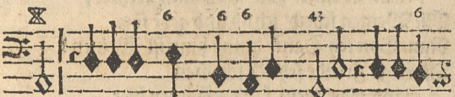


sind in meinem Hertzen: deñ itzt/ da ich verschieden bin/
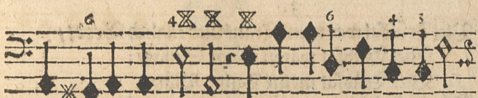


bringt mich der Tod zu Jesu hinn.
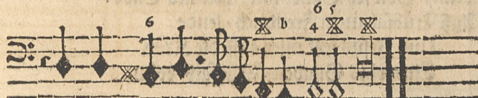
B.



lohrn. Nun Gott sey Dank/ daß solche Schmertzen/ zu ende



sind in meinem Hertzen: deñ itzt/ da ich verschieden bin/



bringt mich der Tod zu Jesu hinn.

Mit

Mit Weinen her; mit Weinen hinn;
Schadt nichts! nun ich in Freuden bin.

1.

Mit Schmertzen ward ich auff die Welt gebohrn;
Mit Schmertzen hab' ich drauff gelebet;
In Schmertzen überall geschwebet;
Mit Schmertzen werd' ich auch davon verlohrn.
Nun / Gott sey Dank! daß solche Schmertzen
Zu ende sind in meinem Hertzen:
Denn itzt / da ich verschieden bin
Bringt mich der Tod zu Jesu hinn.

2.

Das Weinen war allhier mein erstes Wort;
Mit Weinen wuchs ich / ward ernähret;
Ein Weinen hatt mich auch geehret;
Mit Weinen scheid' ich ab und gehe fort.
Nun / Gott sey Dank / hinn! hinn ist Weinen!
Die ewge Freude seh' ich scheinen
Und was mein Herr erworben hier
Durch seinen Tod / das schenkt er mier.

3.

Viel Trübsal war mein Trank und täglich Brodt;
Viel Trübsal waren meine Schätze;
Viel Trübsal meine Tantze-Plätze;
Viel Trübsal bringt mich vollend in den Tod.
Nun / Gott sey Dank / hier! hier ists Ende!
Auß Trübsal an- in Frend' ich-lende
Und Jesus setzt mier auff die Kron'
Ein ewigs Gnaden- Trübsals- Lohn.

O Sünde

4.

O Sünde! du hast mich zu sehr betrübt
Durch dich hatt mich die Welt ümgangen;
Durch dich hatt mich der Feind gefangen;
Durch dich ist so viel böses auch verübt:
Doch Sünde/ Welt und Feind / nun sihe!
Wie ich / dein Raub / dier itzt entfihe
Des Herrn Tod jaget dier mich ab
Und schikkt mich schlafen hinn ins Grab.
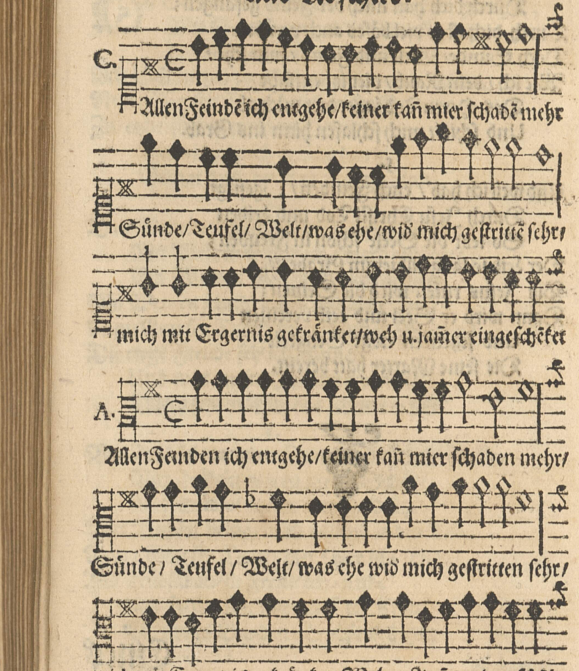
5.

Und weil ich hab' / euch Feinden / obgesiegt
Durch Jesu Christi Tod und Leiden
So lebt die Seele schon in Freuden;
Der Leib so lang allhier im Grabe liegt
Biß Jesus rufen wird die Seinen;
Dann wird er Seel und Leib vereinen
Und schenken ewge Seligkeit
Die seine Marter hatt bereitt.
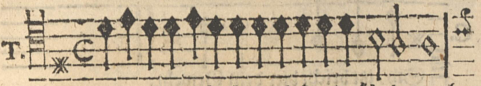
Eines

X.
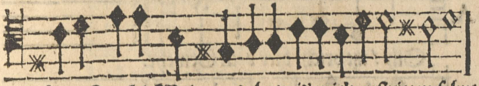
Eines Armen Valet und Abschied.
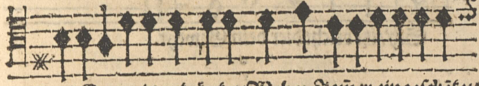


Allen
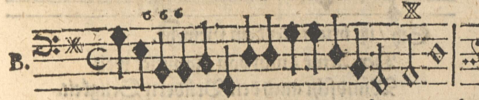


Allen Feinden ich entgehe/keiner kan mier schaden mehr/
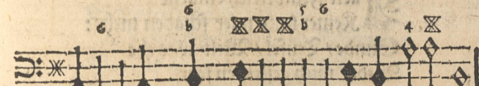


Sünde/Teufel/Welt/was ehe/wid mich gestritten sehr/



mich mit Ergernis gekränket/Weh u. Jamer eingeschket/



Allen Feinden ich entgehe/keiner kan mier schaden mehr/
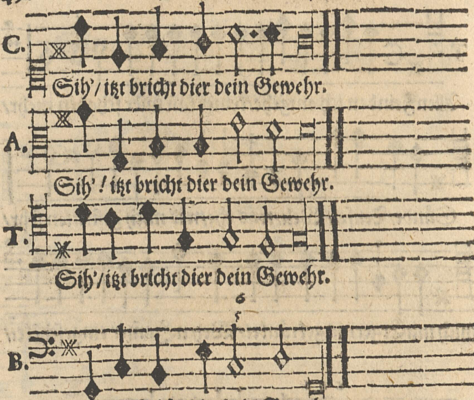


Sünde/Teufel/Welt/was ehe/wid mich gestritten sehr/



mich mit Ergernis gekränket/Weh u. Jamer eingeschket/

Sih/



Der Arme / nun von Jammer weit
Wündscht auch den Brüdern Seligkeit.

1.

Allen Feinden ich entgehe
Keiner kann mier schaden mehr:
Sünde / Teufel / Welt / was ehe
Wider mich gestritten sehr
Mich mit Aergernis gekränket
Weh und Jammer eingeschenket
Sih'/ itzt bricht dier dein Gewehr.

2.

Denn der Tod hatt mich entnommen
Aus dem Streit / aus Noht und Pein
Und ich bin zur Ruhe kommen
Ich vor armes Würmelein
Lige / kann mich nicht mehr regen

Jesus

Mein Gott heisst mich schlafen legen
Nun zur Ruh' / ins Grab hinein.

3. Welt / die du mich hast verachtet
Mier die Augen nicht gegönnt
Du erhebst nur / was geschlachtet
Was geraubet und gebrennt
Hast gehasset sehr mein Leben
Mier zur Nohtdurfft nicht gegeben
Was du üppig hast verschwendt.

4. Dich verachť ich nun hinnwider
Mit der Hoheit spott' ich dein
Schlage dier die Augen nider
Würdge dich kein Blikkelein.
Sieh'! ich bin nun frey von Leiden
Denke / du must auch verscheiden
Denk an Höllen-Schmach und Pein!

5 Laß von Gott nicht ab. dich wenden
Armuth! bist du gleich in Noht?
Gott wird Trost und Hülffe senden
Schenken einen selign Tod:
Jesus Armuht / Angst und Schmerzen
Sey das Labsal deinem Herzen
Must du ligen hier im Koth.

6. Und ihr Freund' / in Gott geliebten
Weinet nicht! ich schlafe nur.
Wisset / ihr üm mich Betrübten
Alß die Seele von mier fuhr:
Daß die heylign Engel kamen
Sie alßbald mit Freuden namen
Zu der Außerwehlten Kuhr.

7. O! wie werd' ich da empfangen
Von dem Breutgam Jesu Christ;
Heylge Scharen kommn gegangen
Bringn die Krone / die mier ist
Durch den Tod des Herrn erworben
Und weil ihm ich nachgestorben
Ist's der Lohn für kurtze Frist.

8. Eilet nach / wer Auffwerts denket
Lasst der Welt den breiten Weg!
Habt Gedult / wenn Kreutz euch kränket
Kreutz ist ja der Himmels-Steg
Den die Heylign sind gegangen;
Gehet / kriecht nach / mit Verlangen
Findet so den Lebens-Zweg.

9. Und empfahet Lust und Freuden
Die kein Mensch aussprechen mag
Für so kurtz erlidtnes Leiden
Womit Welt zu kränken pflag.
Ach! wie selig ist die Bürde
Welch' ertauschet solche Würde
Alß ich habe diesen Tag.

10. Herr / aus Gnaden dis erfülle
Allen / die auch selber wolln
Welch' erringen / was dein Wille
Will / daß sie erfüllen solln:
Andern / die auff Welt nur denken
Schinden / Marterrn / Arme kränken
Ist ihr Urtheil schon erscholln.

E N D E
Des Siebenden Theils.

Register über dieses Siebenden Theils Lieder/ wo die erste Zahl das Lied/ die letzte aber das Blat des Liedes anzeiget.

I.	Ich schrey aus tieffer Noht zu dier	445
II.	Jesu süßer Wunder-Nahme	450
III.	Meine Lieb' ist weit von mier	457
IV.	Meine Lieb' ist Jesus Christ	463
V.	Mein Elend Jammer Noht und Pein	468
VI.	Hinweg! hinweg!	473
VII.	Ich weis gewiß daß mein Erlöser lebt	477
VIII.	Freund' und Welt ich nun verlaße	482
IX.	Mit Schmertzen ward ich auff die Welt	488
X.	Allen Feinden ich entgehe.	494

Erinnerung.

Sonsten sind etliche Wörter noch unter währendem Drukken geändert: In welchen Exempl. sie aber blieben als: im 4n. Theile auff der 4n Seiten im obersten verse des Arrares liß: Drauff opffert sich der Seuffzer Schär. im 3ten Liede 3ten Satze 4. v. liß: Ohne dich ich schon vergeh'.

Im 5tn. Theile im 10den Liede 5tn. Satze 7. v. liß: Werd' ô Herr Jesu/ ich dennoch dein bleiben.

Im 7den Theile im 3ten Liede 3ten Satz 5. vers. liß: Aller Menschen eitle Brunst.

Was sonsten über dis/ und über die Noten so in der eil gefunden uñ schon geändert sind: Imgleichen an einzelnen Buchstaben / Clavibus Signatis &c. noch hinderstellig seyn möchte/ wird der Verständige leicht bessern/ mit erwägunge: Wie wegen ungünstiger Zeit und Gelegenheit das gedrukkte Werk nicht noch eins hatt können durchgesehen werden.

Daß auch zu ende der Zeilen / der Tact offt zerrissen ist / und die Kreutzen außer der Ordnung versetzet sind / hatt bey diesem engen Raume müssen geschehen / wo nicht gantze Zeilen und Seiten haben sollen drauff gehen.

Gott-liebendes Hertz/ werde ich vernehmen / daß dieses mein Werk in seiner Einfalt / so an Worten als Noten/ gewogene Augen finden wird / soll dessen Uberschuß auch von unterschiedenen Stimmen und Arten ehest folgen: Dißmahl hatt Zeit- und Geld-Mangel weitter nichts zu gelaßen / wie sehr ich mich auch drüm bemühet habe.

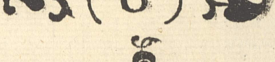
In dessen aber erblikke gegenwertige Arbeit/ als ein Ziel einer begierigen Seelen/ihres Schöpffers eigen zu seyn / und ihm Ewig zu dienen: und laß sie auch Dier zum Anreitzen / einer unabläßlichen Nachfolge/unter Augen scheinen; Wozu deñ Gott der H. Geist seine Allmächtige Gnaden-Krafft schenken wolle.

Drukk-Fehler.

So in der eil nicht gesehen worden.

Blatt.	Satz.	Verß.	Auff	
dem	34	im 5.	den 8.	liß: der mier'unzehlich viel Gnad:
—	—	6	— 8 —	Tröste die Blöden in sorg:
—	—	7	— 8 —	und nicht von Herzen recht Vater:
	39	— 2	— 2 —	gleich wie ein Hund:
	50	— 5	— 3 —	ohn Hülffe nicht verd:
	51	— 7	— 4 —	und sonderlich in lezter Nohe
	81	— 5	— 7 —	Hilff mier auff im Tode doch
	94	— 6	— 6 —	Herr hilff erfüllen.
	163	— 3	— 1 —	Bringe her ein Kleid:
	168	— 10	— 2 —	fühlet wie dein Sterben mich.
—	—	—	— —	hatt erlöset:
	173	— 7	— 3 —	mach es ja nicht lang
	224	— 1	— 1 —	ich bin in tiefster Nohe:
	267	— 1	— 4 —	Tränke du mich eilend noch
	287	— 4	— 4 —	Ihm nach Kräfften:
—	—	5	— 3 —	Ihm zum Danke.
	394	— 2	— 3 —	von mier Elenden.
	365	— 5	— 5 —	dier o Held.
	408	— 2	— 6 —	lesse mich tödten so viel mahl
	412.			
	415	— 1	— 7 —	Ei / mein Lieber
	425	— 6	— 3 —	für Weh und krümmet sich.

Was noch an einzelnen Buchstaben rükstellig bleibt / wird der günstige Leser selbst verbessern.



78381

Sieben Theile
Wohlriechender
Lebens-Früchte
eines recht Gott-ergebenen Hertzen/ de-
ren Safft und Wachsthum/ auß ihrem ewigen Lebens-
Baume JEsu Christo gesogen vnd entsprossen ist

Nun zu deß Dre
chen fromm

In niedriger Rein
schle

In 1. 2. 3. 4. 5.
fügten Sinf

Zu Danz